

Heilpädagogische
Schule
und Geschützte Werkstätte
Frutigland

**Jahresbericht
2009**

EINLADUNG zur Mitgliederversammlung

Montag, 3. Mai 2010 um 20.00 Uhr
im Wohnheim am Grassiweg 58

Traktanden

1. Protokoll der ordentlichen Vereinsversammlung vom 4. Mai 2009
2. a) Jahresbericht des Präsidenten
b) Jahresbericht Heilpädagogische Schule
c) Jahresbericht Gschützi Wärschtatt Frutigland
3. a) Jahresrechnung 2009 Heilpädagogische Schule
b) Jahresrechnung 2009 Gschützi Wärschtatt
c) Jahresrechnung 2009 des Vereins
d) Revisionsbericht, Genehmigung der Rechnungen und Décharge
4. Jahresbeiträge
5. Mutationen
6. a) Wiederwahl von 3 Vorstandsmitgliedern
b) Wiederwahl der Revisionsstelle
7. Neubauten Grassiweg
a) Bericht Baukommission
b) Bauabrechnungen 1. Erweiterungsbau, 2. Assistenzwohnhaus
c) Entlastung der Baukommission und deren Auflösung
8. Neue Schulräume HPS im Widischulhaus
9. Liegenschaft Baumgartenstrasse
a) Kenntnisnahme der Verkehrswertschätzung
b) Beschluss über weiter Verwendung
c) Kompetenzerteilung an den Vorstand
10. Verschiedenes

Über ein zahlreiches Erscheinen von Mitgliedern, Freunden und Bekannten freuen wir uns!

VORSTAND

		Amts-dauer bis HV
Präsident:	Herr B. Zbären, Merligen	2013
Vizepräsidentin:	Frau R. Grunder Schranz, Adelboden	2010
Sekretärin:	Frau C. Strobelt, Frutigen	2010
Mitglieder:	Frau K. Bietenhard, Frutigen	2013
	Frau M. Frischknecht, Frutigen	2010
	Frau B. Rieder, Frutigen	2010
	Herr M. Thöni, Frutigen	2011
	Herr M. Trachsel, Reichenbach	2010
	Frau Y. Zurbrügg, Adelboden	2013

Schulleiter HPS:	Herr R. Mettler, Gwatt
Gesamtleiter GWF:	Herr E. Mühlheim, Frutigen
Revisionsstelle:	von Känel Treuhand, Aeschi
Schularzt:	Herr Dr. H. Christen, Frutigen
Heimarzt:	Herr Dr. R. Weber, Frutigen

Jahresbeiträge

für natürliche Personen	Fr. 20.—
für juristische Personen	Fr. 50.—
für Körperschaften des öffentlichen Rechts	Fr. 200.—

Bitte überweisen Sie den Jahresbeitrag mit dem beigelegten Einzahlungsschein bis am 30.06.2010.

Laut Statuten müssen säumige Mitglieder gemahnt werden.

Jahresbericht des Vereinspräsidenten 2009

Das Vereinsjahr wird als ein besonderes Jahr in die Geschichte eingehen. Der Verein hat mit dem Bau des Assistenzwohnhauses einen neuen Weg beschritten. Mit dem Blick in die Zukunft wurde ein Angebot geschaffen, welches der Verein in eigener Regie führt. Als Trägerschaft der Einrichtungen HPS und GWF ist der Verein als Besitzer der Liegenschaften eingetragen, die Gebäude dienen aber ausschliesslich den jeweiligen Einrichtungen und werden durch die Betriebsrechnungen getragen.

Die neue Situation brachte es mit sich, dass ab 2009 eine separate Vereinsrechnung geführt wird.

An drei ordentlichen Sitzungen hat sich der Vereinsvorstand den strategischen Geschäften des Vereins angenommen. Viele zusätzliche Arbeiten wurden durch die Ressortverantwortlichen, welche auch in diesem Jahr viel ehrenamtliche Zeit investiert haben, geleistet. Die eingesetzte Baukommission hat sicher dabei die grösste und aufwändigste Arbeit erbracht. Es ist nicht selbstverständlich, dass sich Leute für solche Aufgaben zur Verfügung stellen. Wenn dabei etwas, wie unser Neubau entsteht, ist das sehr befriedigend. Doch auch dort, wo keine greifbaren und handfesten Resultate sichtbar werden, ist der persönliche Einsatz zugunsten der uns anvertrauten SchülerInnen, Mitarbeitern an den geschützten Arbeitsplätzen und den BewohnerInnen unserer Einrichtungen, nötig und gefragt. Allen die im vergangenen Jahr dabei geholfen haben, danke ich für ihre wertvolle und konstruktive Mitarbeit.

Ein grosses Ereignis für die Trägerschaft war das Benefizkonzert zugunsten der Neubauten, am 20. September 2009. Für das Konzert konnten die drei Gruppen – Oesch's die Dritten – Swiss Ländler Gamblers – Jungjodler Frutigland – als Interpreten gewonnen werden. Neben den Darstellern auf der Bühne traten alle verfügbaren Kräfte von Vorstandsmitgliedern zum Teil mit ihren Angehörigen tatkräftig in Aktion um diesen Anlass auch finanziell guten Erfolg werden zu lassen. Über 600 zahlende Besucher nahmen am Konzert teil und machten vom vielseitigen Angebot gebrauch. Mit einem Nettoerlös von Fr. 10'898.60 kam ein schöner Betrag für die Baukasse zusammen.

Ein grosses Dankeschön an alle Interpreten, Sponsoren, Helfern und natürlich auch an die Konzertbesucher!

Das Hauptthema der Schule war, auf der Vereinsebene, der dringend benötigte Schulraum, welcher im Schulzentrum Widi gemietet werden soll. Nach einigem treten an Ort, Projekten und Projektänderungen zeichnet sich nun ein Licht am ende eines langen Tunnels ab.

Für den Erwachsenenbereich war das Jahr mit dem Thema bauen, einrichten, ein- und umziehen, belegt. Die baulichen Massnahmen haben den Wohnheimalltag stark mitgeprägt. Bei aller Rücksichtnahme auf die Heimbewohner, ist das Bauen ohne Lärm und Staub nicht möglich. Durch den strengen Winter konnte die eng gesetzte Bauzeit leider nicht ganz eingehalten werden. Der Erweiterungsbau musste in zwei Phasen bezogen werden, was den Betrieb des Wohnheims zusätzlich erschwerte. Ich danke allen für das entgegengebrachte Verständnis.

Mir ist bewusst, dass der Schulleiter Rolf Mettler und der Gesamtleiter Ernst Mühlheim neben den erwähnten Zusatzaufgaben einen lebhaften und anspruchsvollen sozialen Betrieb zu führen hatten. Ihnen beiden und allen ihren Mitarbeitenden danke ich an dieser Stelle ganz herzlich.

Der Verein durfte für die Heilpädagogische Schule und die Gschützi Wärschstatt Frutigland auch 2009 zahlreiche Spenden, Naturalgaben und aktive Mitwirkungen aus der Bevölkerung entgegennehmen. Für jede Unterstützung danke ich im Namen des Vorstandes ganz herzlich.

Beat Zbären, Präsident

Jahresbericht Heilpädagogische Schule Frutigen

**Füge dich der Zeit, erfülle deinen Platz und räum ihn auch getrost:
Es fehlt nicht an Ersatz!**

Friedrich Rückert (1788-1866), dt. Dichter

Dies ist mein letzter Jahresbericht für die Heilpädagogische Schule Frutigen: Ich werde die HPS nach sieben Jahren auf Ende dieses Schuljahres verlassen.

Für mich geht eine intensive und herausfordernde Zeit zu Ende. Für die Schülerinnen und Schüler und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HPS beginnt eine neue Ära.

Im Rückblick auf meine Tätigkeit an der HPS Frutigen ist der stetige Wandel das prägende Element der letzten sieben Jahre. Einige dieser Veränderungen haben wir aktiv angestrebt, andere haben sich aufgrund der Entwicklung ergeben und erforderten eine Reaktion von unserer Seite und wieder andere Veränderungen wurden uns aufgezwungen, ob wir sie wollten oder nicht. Die erste Hälfte dieser sieben Jahre waren geprägt von Wachstum, die zweite Hälfte von Verlagerung:

Bei meinem Start 2003 galt es erstmals, uns als neues und grösseres Team zu organisieren und zu strukturieren. Im Laufe der ersten Jahre eröffneten wir eine dritte Schulklasse, schufen eine Logopädiestelle und führten in jeder Klasse Praktikumsplätze ein. Schon damals beklagten wir uns über die unzureichende und zu kleine Infrastruktur für unsere wachsende Schule. 2004 konnten wir gegenüber unserem Schulhäuschen an der Baumgartenstrasse 11 eine Dreizimmer-Wohnung dazu mieten und so unsere ärgsten Platzprobleme etwas entschärfen.

Im Laufe der Jahre initiierten wir viele neue Angebote und Aktivitäten, aus denen dann häufig nicht mehr wegzudenkende und lieb gewonnene Traditionen wurden. Ich denke da beispielsweise an unsere Sommerlager, an unser jährliches Herbstfest, an der Teilnahme am Frutigmärit, aber auch an unzählige Aufführungen (Zirkus), Elternabende, Ausflüge, Skitage,.....

Auch im Hintergrund hat das HPS-Team in diesen Jahren viel entwickelt und erarbeitet. So entstanden –in unserem Interesse, aber auch auf Verlangen der Behörden- ein Betriebskonzept, ein Leitbild und viele weitere administrative Werkzeuge mit dem Ziel, eine professionelle und zeitgemässe Schulstruktur zu schaffen.

In der zweiten Hälfte dieser sieben Jahre stiegen unsere Schülerzahlen stetig weiter aber nicht mehr in der HPS. Der Boom der Integrationsprojekte brach aus. Wir mussten darauf reagieren, betraten Neuland, hatten und haben viele Fragen und Unsicherheiten. Ich war immer wieder tief beeindruckt, mit welchem Elan, mit welcher Flexibilität, aber auch mit welcher Ruhe unsere Integrationspädagoginnen sich all diesen „Baustellen“ und offenen Fragen stellten.

Nun ist es Zeit zum Abschied nehmen:

Ich verabschiede mich von einem äusserst engagierten Lehrer- und Integrationsteam und ziehe meinen –nicht vorhandenen- Hut vor ihnen. Ihrer Arbeit und ihrem Einsatz gebührt meine ganze Hochachtung und Respekt. Permanent haben sie sich (und tun es weiterhin) in (heil-)pädagogischen, methodischen und didaktischen Themen weiter gebildet und entwickelt und verfügen in verschiedensten Bereichen über höchste fachliche Kompetenzen. Ich denke da beispielsweise an die Auseinandersetzung mit Methoden der unterstützten Kommunikation, aber auch an die vertiefte Auseinandersetzung mit Kindern welche Schwierigkeiten in der Wahrnehmung und Wahrnehmungsverarbeitung haben. Liebe Kolleginnen: Ich wünsche Euch für die Zukunft von Herzen berufliche Zufriedenheit, Erfolg und als Team einen guten „Spirit“.

Ich verabschiede mich von den Behörden und Diensten, von denen ich mich manchmal unterstützt und manchmal schikaniert fühlte, die mich manchmal gelobt und manchmal gescholten haben, von denen ich manchmal Wertschätzung erfahren durfte und manchmal Widerstand zu spüren bekam.....wie ein altes Ehepaar haben wir oftmals zusammen gelacht und uns manchmal auch gestritten.

Ich verabschiede mich von den Eltern, die mir ebensoviel gegeben wie sie mich gefordert haben.

Vorallem aber verabschiede ich mich von den Kindern und Jugendlichen, die unsere Schule besucht haben oder immer noch besuchen. Ihr seid meine Lehrmeister! Von Euch habe ich ganz viel gelernt über das Leben, das Zusammenleben und vorallem auch über mich selbst: Dank Euch habe ich meine Möglichkeiten ausgeschöpft und meine Grenzen erlebt, meine Fähigkeiten entdeckt und von meinem Unvermögen gelernt. Danke für alles, was ich von Euch lernen durfte!

Mit der Eingliederung der HPS in das Widi-Schulhaus der Primarschule Frutigen beginnt eine neue Ära. Eine neue Ära ist immer auch verbunden mit vielen Unsicherheiten aber auch mit vielen Chancen und neuen Möglichkeiten. Chancen, ausgelatschte Trampelpfade zu verlassen und neue Wege zu beschreiten. Ich bin fest davon überzeugt, dass dieser Umzug für die HPS eine riesige Chance bedeutet. Es gilt diese Chancen und Möglichkeiten zu nutzen und dazu wünsche ich meinem Nachfolger oder Nachfolgerin und dem ganzen Team alles Gute, viel Ausdauer und Kraft. Ich wünsche Euch, dass Ihr dabei von der Trägerschaft, von der Regelschule, von den Eltern, von den Behörden und von der Bevölkerung unterstützt und getragen werdet und Ihr die Wertschätzung erfahren dürft, welche Ihr verdient habt.

Alles Gute und Gesundheit für Euch und Eure Familien!

Rolf Mettler, Schulleiter

Das Abenteuer unterwegs zu sein, um am letztjährigen Leitsatz anzuknüpfen, hat die Gschützi Wärchstatt Frutigland im vergangenen Jahr zu wichtigen Etappenzielen geführt. Mit dem schrittweisen Bezug des Erweiterungsbaus, konnten vorerst im März die beiden neuen Wohngruppen oliv und orange eröffnet werden. Im Laufe des Aprils war es dann soweit, dass auch die Beschäftigungsgruppe umziehen konnte und der Bürotrakt dem Betrieb übergeben wurde. Damit war ein wichtiges strategisches Ziel der Institution umgesetzt, doch daraus eine Ruhephase abzuleiten ist falsch, denn es gibt noch andere Visionen und

**Visionen sind wie Sterne, man kann sie nie ganz erreichen,
darf und soll sich aber immer neu an ihnen orientieren!**

Mit dem Bau des Assistenzwohnhauses durch die Trägerschaft wurde ein weiterer wichtiger Grundstein für ein umfassendes Wohnangebot für Menschen mit besonderen Bedürfnissen gelegt. Seit September können die Kleinwohnungen bewohnt werden. Zwei Studios, eine Dachwohnung und der Freizeitraum hat die Institution vom Verein gemietet und bietet vier Wohnplätze mit besonderer Förderung in der Selbständigkeit an.

Der Alltag in der Institution war durch die Besonderheiten der baulichen und strukturellen Veränderung geprägt und verlangte von allen Mitarbeitenden und Betreuten ein grosses Mass an Toleranz und geistige und oftmals auch körperliche Beweglichkeit. Allzu viel musste improvisiert, mehrfach umgestellt und mit Baustellen-Ambiance durchgezogen werden. Danke allen die diese, hoffentlich einmalige Belastung mit guter Miene mitgetragen haben.

Auf das Jahr 2009 wurden uns in der kantonalen Bedarfsplanung die beantragten zehn zusätzlichen Plätze im Wohnbereich bewilligt. Sechs Plätze wurden im Erweiterungsbau geschaffen, die vier Anderen werden im Assistenzwohnhaus seit dem Herbst angeboten. Die Aussenwohngruppe zog im März vom Baumgärtliweg in den Erweiterungsbau am Grassiweg um. Mit Vorbehalten, Wehmut und anfänglichen Ängsten um Verlust von Freiheiten zügelten die Bewohner von „ihrem Reich“ wieder unter das Dach des Haupthauses. Doch schon bald wurden die

Vorteile des neuen Angebots genutzt und eingesehen, dass Freiheit und Selbständigkeit sehr wohl auch unter dem neuen Dach gelebt werden können. Die Umsetzung unseres Mottos in der Begleitung nach dem Prinzip der Normalisierung „soviel Selbständigkeit wie möglich, soviel Hilfe wie nötig“ hat sich einmal mehr bewährt.

Der Freizeitraum im Assistenzwohnhaus steht für gruppenübergreifende Aktivitäten bereit. Der Raum soll ein Ort für Begegnungen ausserhalb der Wohngruppe sein, die Möglichkeit bieten individuelle und gemeinsame Interessen und Bedürfnisse wahrzunehmen und allenfalls unter Anleitung und Betreuung umzusetzen.

Das erweiterte Angebot von Wohnplätzen ist die Seite der Medaille, welche den Wohn- und Freizeitbereich abdeckt. Der Arbeits- und Beschäftigungsbereich für die Meisten von uns ein grosser Anteil der Lebenszeit. Wie oben erwähnt, streben wir die konsequente Umsetzung des Normalisierungsprinzips an. Die Anpassung des Beschäftigungsbereichs war deshalb ebenfalls ein Teil der Erweiterung. Die neuen Beschäftigungsräume bieten zwölf Arbeitsplätze. Das Raumangebot besteht aus mobil unterteilbaren Werkstatträumen und je einem Trocken- und Nasstherapieraum. Im UG des Verbindungsganges kann die Gruppe ihr umfangreiches Material aufbewahren. Zudem ist dort der Brennofen ideal platziert.

In die Räume der bisherigen Beschäftigung wurde eine neue Lingerie eingebaut. Die Waschküche im Hauptgebäude war auf drei Wohngruppen ausgelegt und platzmässig schon so nicht ausreichend, um betreuten MitarbeiterInnen einen zweckmässigen Arbeitsplatz zu bieten. Die eingebaute Lingerie entspricht den Hygienevorschriften. Die Arbeitsabläufe sind gut strukturiert was eine wichtige Voraussetzung für die Mitarbeit Betreuer ist. Das ehemalige BG-Atelier ist nun als Verarbeitungsraum der Trockenwäsche eingerichtet wo vier Personen mit genügend Platz arbeiten können. Für geschützte Arbeitsplätze im Hauswirtschaftsbereich besteht eine grosse Nachfrage. Mit dem zusätzlichen Wohnangebot hat auch die Wäschemenge zugenommen. Momentan bieten wir drei geschützte Arbeitsplätze im Hausdienst an.

Um die neuen Aufgaben wahrnehmen zu können, mussten auch im Personalbereich Anpassungen erfolgen. Der Wunsch des Geschäftsleitungsmitglieds Heinz Siegwart sein Pensum in unserer Institution von 60% auf 40% zu reduzieren, führte zur Reorganisation der Strukturen. Um die zusätzlichen Aufgaben mit zwei neuen Gruppen im Wohnbereich erfüllen zu können, war eigentlich eher eine Anpassung des Pensums nach oben gefragt. Die Standortleitung wurde aufgehoben und neu ein Leiter Wohnen angestellt. Heinz Siegwart übernahm die Bereiche Tagesstruktur und Dienste und bleibt Leitungsmitglied. Das Engagement der Institution im Bereich der Lehrlingsausbildung, welches in den letzten Jahren betrieben wurde und auch weiterhin besteht, wirkte sich nun positiv aus. Im Sommer konnten drei Mitarbeitende die Lehre als Fachangestellte Betreuung (FaBe) abschliessen. Eine Mitarbeiterin hat die berufsbegleitende Ausbildung als Sozialpädagogin ebenfalls erfolgreich beendet. An dieser Stelle allen herzliche Gratulation zu diesen Erfolgen. Ein ganz grosses Dankeschön auch an die Ausbildungsverantwortlichen die sich motiviert und engagiert für die Sache einsetzen und so mithelfen ein positives Bild der Institution nach aussen zu tragen. Alle vier jungen Berufsleute bewarben sich um eine Stelle in der GWF und konnten durch den bestehenden Personalbedarf auch angestellt werden. Ihre Betriebskenntnisse wirkten sich sehr positiv auf die Einarbeitungszeit in den, zum Teil neuen, Aufgabenbereichen aus.

Im Arbeitsbereich können wir trotz den wirtschaftlichen Problemen auf eine stets sehr gute Auslastung zurück blicken. Der Preisdruck macht es schwer einen wirtschaftlichen angemessenen Erfolg zu erzielen. Klar, ist das nicht unser Primärziel oder gar der Auftrag. Doch liegt für mich ein Teil der Wertschätzung in der Abgeltung einer Leistung. Wenn trotz vollen Auftragsbüchern, dem grossen Einsatz der betreuten Mitarbeiter und zusätzlichen Sonderleistungen des Personals, der budgetierte Ertrag, wenn auch nicht gravierend, verpasst wird, stimmt etwas im System nicht ganz! Dank der Bereitschaft zum sorgfältigen Umgang auf der Ausgabenseite, kann eine ausgeglichene Rechnung abgelegt werden. Mit den, in den Leistungsverträgen vereinbarten Abgeltungen, konnte die Rechnung so ohne Defizit zu Lasten der Institution oder Trägerschaft abgeschlossen werden.

Die Highlights für die Betreuten Mitarbeiterinnen und Bewohner der GWF im vergangenen Jahr waren das schon fast legendäre Ferienlager welches in zwei Gruppen durchgeführt wurde. Im Reka-Zentrum Hasliberg in Wasserwendi wurden zehn Ferienwohnungen gemietet und in Kleingruppen bezogen. Der Lagerort bot viele Möglichkeiten für Aktivitäten und attraktive Ausflüge. Die Infrastruktur im Zentrum entsprach den Bedürfnissen des Klientel bestens. Die relativ kurze Distanz zu Frutigen wurde von den Lagerteilnehmern nie negativ gewertet und für teilzeitangestellte MitarbeiterInnen welche nicht über die ganze Lagerzeit arbeiteten war die Nähe ein Vorteil.

Der absolute Pluspunkt des Jahres war für viele das Benefizkonzert zugunsten der GWF vom 20. September 2009. Mit den Interpreten

*Oesch's die Dritten, den Swiss Ländler Gamblers
und den Jungjodlern Frutigland*

konnten wir ein sehr hochstehendes Konzert vor ausverkauftem Saal geniessen und damit einen schönen Beitrag für den Neubau sammeln. Danke allen, die in irgend einer Form zum Gelingen dieses Events beigetragen haben.

Ich danke den Mitgliedern in der Geschäftsleitung, allen Mitarbeitenden der ganzen Institution für den grossen persönlichen Einsatz, ihren Beitrag zum Gelingen unserer Aufgaben und das Mittragen der Institution in einer sehr lebhaften und herausforderungsreichen Phase.

Ein grosses Dankeschön an

- die uns als Gönner und Freunde ihre Sympathie gezeigt haben
- alle betreuten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Leistungen, die uns helfen als soziale Firma wahrgenommen zu werden
- die Eltern und Versorger für die gute Zusammenarbeit und das Verständnis für unsere Anliegen
- unsere Auftraggeber und Kunden für das erneut entgegengebrachte Vertrauen.

E. Mühlheim, Gesamtleiter

Sonne und Wolken

Freude, Schmerz und Leid liegen bekanntlich nahe beieinander. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden selber oder durch ihr nahes Umfeld mit verschiedenen Ereignissen konfrontiert. Es ist schön sich mitzufreuen zu können, wo es dazu Gründe gibt, aber auch wichtig dort mitzutragen wo sich Schatten ausbreiten. Allen die durch Krankheiten Leid und Verlust von lieben Menschen betroffen waren, sprechen wir unser Mitgefühl aus.

Am 28. Juli 2009 erblickte Michelle Reichen das Licht der Welt. Wir gratulieren den Eltern zu ihrem Glück und wünschen der jungen Familie alles Gute. Anita Reichen-Schärz hat sich für den Mamajob entschieden und ist per 30. September 2009 als Mitarbeiterin ausgetreten.

Im Laufe des Jahres konnten einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Dienstjubiläum begehen.

Am Jahresabschluss wurden für langjährige Arbeit in der Gschützi Wärscht Frutigland folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geehrt;

20 Jahre

Egger Susanne
Werren Jürg

15 Jahre

Bühlmann Martin
Sieber Ursula

Wir wünschen allen Mitarbeitenden in unserer Institution viel Freude, Genugtuung und vor allem gute Gesundheit und freuen uns auf die weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit!

Die Geschäftsleitung

Betreute der Institution per 31.12.2009			
Betreute aus den Gemeinden	Bereiche innerhalb der Institution		
	Werkstatt	Wohnheim	Beschäftigung
Adelboden	6	6	3
Diemtigen	1	1	
Feutersoey	1	1	
Frutigen	22	8	3
Gündlisschwand	1	1	
Heimberg	1	1	
Kandersteg	2	1	
Kiental	1		
Krattigen	1		
Kriens/Frutigen	1	1	
Latterbach	1	1	
Mitholz	1		
Reichenbach	2	1	2
Reutigen	1	1	
Spiez	3	2	
Steffisburg		2	2
Uetendorf	2	2	
Untertlangenegg	1	1	
Uttigen	1	1	
Wohlen b. Bern	1	1	
Total	50	32	10
Eintritte	2	7	2
Austritte	0	0	0
Übertritte	0	0	0

Erbrachte Leistungen

Aufenthaltstage	2008	2009	
Werkstatt	11846	10181	- 14.055 %
<i>Davon IV-Anlehre</i>	<i>508</i>	<i>447</i>	<i>- 12.000 %</i>
Wohnheim	7825	9226	+ 17,910 %
Beschäftigung	2041	2887	+ 41,450 %
Mahlzeiten extern	4233	3845	- 9.1650 %

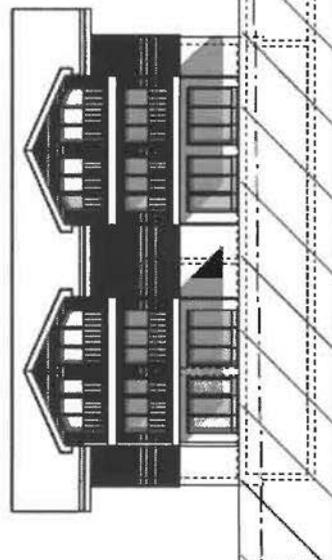
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stand 31.12.2009)

Baumgart Johanna	Lehrling FaBe
Berger Hansjürg	Leiter Wohnen
Blunski Carolin	Administration
Brand Sandra	Buchhaltung / Administration
Bärtschi Cornelia	Mitbetreuerin Beschäftigung
Bühlmann Martin	Bereichsleiter Arbeit *
Caprez Paul	Leitung Tagesstruktur
Casanova Monika	Mittagsdienst
Dettwiler Stefan	Sozialpädagoge, Gruppenleiter Werkstatt
Gehri Sara	Arbeitsagodin in Ausbildung, Werkstatt
Gerhardt Monika	Sozialpädagogin, Co-Gruppenleiterin Wohnheim **
Germann Christian	Heilpädagoge, Gruppenleiter Wohnheim **
Germann Corinne	Mitbetreuerin mit Fachausbildung Wohnheim
Gsell Sandra	Sozialpädagogin, Mitbetreuerin Wohnheim
Habegger Cornelia	Krankenpflegerin, Gruppenleiterin Wohnheim
Horber Martin	Mitbetreuer mit Fachausbildung Wohnheim
Hostettler Marina	Mitbetreuerin mit Fachausbildung Wohnheim
Hostettler Martin	Mitarbeiter Dienste und Logistik
Inniger Jürg	Technischer Dienst
Käser Erika	Mitbetreuerin Wohnheim
Künzi Marianne	Mitbetreuerin Wohnheim
Künzi Rolf	Gruppenleiter Werkstatt
Landmesser Brigitte	Reinigungsdienst
Lauener Monika	Gruppenleiterin Zwischenwerkstatt
Leu Corinne	Mitarbeiterin Werkstatt
Medori Barbara	Sozialpädagogin in Ausbildung, Beschäftigung
Meier Felix	Mitbetreuer Wohnheim mit Fachausbildung
Messerli Benjamin	Praktikant Wohnheim
Michel Claudia	Sozialpädagogin, Gruppenleiterin Wohnheim
Morger Claudia	Sozialpädagogin, Mitbetreuerin Beschäftigung
Mühlheim Ernst	Gesamtleiter *
Mühlheim Gabriela	Mitbetreuerin Wohnheim
Pfister André-Marc	Lehrling FaBe
Reichen Flavia	Lehrling FaBe
Rothweiler Anita	Leiterin Dienste und Logistik
Sarbach Yvonne	Lehrling FaBe
Siegwart Heinz	Bereichsleiter *
Schmid Corinne	Mitbetreuerin Wohnheim
Schmid Ursula	Mitbetreuerin mit Fachausbildung Wohnheim
Schreiner-Vogtmann Maria	Gruppenleiterin Wohnheim
Stäger Ruth	Mitbetreuerin Wohnheim
Stucki Margret	Mitbetreuerin Wohnheim
von Känel Monika	Mitbetreuerin Wohnheim
Weber Kathrin	Mitbetreuerin Wohnheim
Wenger Nicole	Sozialpädagogin in Ausbildung, Wohnheim
Winterberger Stephan	Arbeitsagoge, Gruppenleiter Werkstatt
Wittwer Bruno	Produktionsleiter Werkstatt
Wulf Gabriele	Gruppenleiterin Wohnheim
Witschi Beatrice	Praktikantin Werkstatt
Wyss Amanda	Lehrling FaBe
Zimmermann Rolf	Sozialpädagoge, Co-Gruppenleiter Wohnheim
Zurbrügg Silvio	Administration
Zürcher Esther	Mittagsdienst

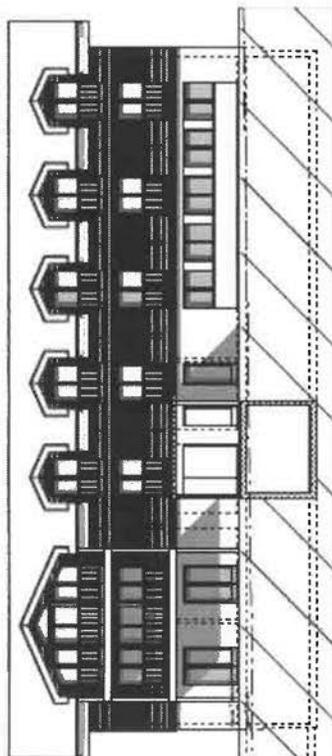
Personalbestand am 31. Dezember 2009

53 Angestellte, 37,38 ordentliche Stellen / * Mitglied der Geschäftsleitung / ** Ausbildungsverantwortliche

Assistenzwohnhaus



Erweiterungsbau Wohnheim mit Beschäftigung



Bericht aus der Baukommission

Im März 2009 konnten die ersten Bewohner in das neue Wohnheim einziehen. Kurze Zeit später richtete die BG sich in ihren neuen Räumen ein. Wie mir bekannt ist, fühlen sich die Bewohner im Erweiterungsbau wohl und haben sich gut eingelebt.

Im September eröffnete das Assistenzwohnen. Bis auf eine 3 ½-Zimmer-Wohnung konnten alle Wohneinheiten vermietet werden. In zwei Studios und einer Dachwohnung leben vier Bewohner des Wohnheims, die speziell zur Selbständigkeit gefördert werden sollen. In der Einstellhalle sind 13 von 17 Plätzen vermietet, so dass die Liegenschaft die anfallenden Betriebskosten gut abdeckt.

Der lange und strenge Winter 2008/09 verursachte Zusatzkosten. Zusammen mit den gegenüber dem KV zusätzlich ausgeführten Arbeiten sowie der Bauteuerung, musste eine Kostenüberschreitung beim Erweiterungsbau in Kauf genommen werden.

Beim Assistenzwohnen konnte die Bauabrechnung trotz der zusätzlichen Wintermassnahmen unter dem KV abgeschlossen werden.

Ein aufregendes und spannendes Jahr in der Baukommission ist vorüber und wir können stolz auf das Resultat sein. Die Baukommission führte bis heute 34 Sitzungen durch. Den Mitgliedern der Baukommission - Fritz Allenbach, Martin Germann, Matthias Trachsel, Ernst Mühlheim, Heinz Siegwart – danke ich bestens für die gute und konstruktive Zusammenarbeit. Weiter danke ich Sandra Brand für die Abfassung der umfangreichen Protokolle und Kaspar Giovanelli für seine Arbeit als Planer und Berater.

Es ist mir ein Anliegen an dieser Stelle nochmals allen am Projekt beteiligten Personen – insbesondere allen Spendern und Gönnern – ein grosses

Dankeschön auszusprechen.

Markus Thöni, Präsident der Baukommission

Heilpädagogische Schule Frutigen

Betriebsaufwand		Rechnung 2008	Rechnung 2009	Budget 2009
Personalaufwand				
30	Besoldungen	690'490.75	736'619.65	789'554.00
37	Sozialleistungen	127'958.25	149'594.05	156'484.00
38	Personalnebenkosten	4'716.20	8'646.40	9'389.00
39	Honorare Leistungen Dritter	7'825.70	15'376.10	9'000.00
Total Personalaufwand		830'990.90	910'236.20	964'427.00
Sachaufwand				
40	Medizinischer Bedarf	284.35	306.05	400.00
41	Verpflegung	16'483.30	16'328.85	16'500.00
42	Haushalt und Reinigungsmittel	1'423.60	1'121.25	2'050.00
43	Unterhalt + Rep. Immobilien	123.75	429.60	2'000.00
	Unterhalt + Rep. Mobilien	2'222.15	2'462.00	4'000.00
	Unterhalt + Rep. IT & Kommunikation	2'762.35	3'237.95	4'000.00
	Div. Material + Werkzeug	150.50	0.00	200.00
43	Unterhalt + Reparaturen	5'258.75	6'129.55	10'200.00
44	Mietzins	11'160.00	11'160.00	11'600.00
	Kapitalzinsen/Bankspesen	205.45	153.90	1'000.00
	Abschreibungen Immobilien	5'190.00	4'000.00	2'500.00
	Abschreibungen Mobilien	5'940.65	5'408.65	7'000.00
	Abschreibungen IT & Kommunikation	1'147.50	951.50	3'000.00
44	Aufwand für Anlagenutzung	23'643.60	21'674.05	25'100.00
45	Energie und Wasser	4'354.15	4'636.45	4'000.00
46	Schulung und Ausbildung	18'892.80	17'337.75	20'500.00
47	Büro- und Verwaltungsaufwand	15'409.35	20'343.85	12'400.00
49	Uebrigere Sachaufwand	63'365.60	63'981.04	70'000.00
Total Sachaufwand		149'115.50	151'858.84	161'150.00
Total Betriebsaufwand		980'106.40	1'062'095.04	1'125'577.00

Betriebsertrag

	Mittagsbetreuung Externe	0.00	7'280.00	11'872.00
	Schülertransporte GEF	60'325.80	59'816.55	63'000.00
60	Beiträge	60'325.80	67'096.55	74'872.00
65	Ueb. Erträge Leistungen für Schüler	1'100.00	1'300.00	0.00
66	Kapitalzinsertrag	532.65	345.20	150.00
68	Personalverpflegung	3'400.00	3'040.00	3'200.00
69	Beiträge und Subventionen	1'776.65	0.00	2'000.00
79	Betriebs- + zeitfremder Ertrag	0.00	0.00	0.00
Total Betriebsertrag		67'135.10	71'781.75	80'222.00

Gegenüberstellung

Betriebsaufwand	980'106.40	1'062'095.04	1'125'577.00
Betriebsertrag	75'663.10	71'781.75	80'222.00
Aufwandüberschuss brutto	904'443.30	990'313.29	1'045'355.00

Heilpädagogische Schule Frutigen

31.12.2008

31.12.2009

Bilanz**Aktiven****Passiven****Aktiven****Passiven****Umlaufvermögen**

Kasse	1'690.70		1'322.10	
Kontokorrent Gschützi Wärchstatt	1'474.95		527.40	
SLF 16 2.201.520.05	241'190.27		252'182.63	
Debitoren Betreute	6'056.00		6'864.00	
Vorschüsse Mitarbeiter	123.95		0.00	
Uebrige Guthaben	28'359.40		59'816.55	
Debitor Verrechnungssteuer	186.45		120.80	
Transitorische Aktiven	0.00		9'091.00	
Aktive Abgrenzung Betriebsbeiträge	0.00		75'723.30	
	279'081.72		405'647.78	

Anlagevermögen

Liegenschaft	266'965.95		262'965.95	
Betriebseinrichtungen	13'819.15		10'633.50	
Offene Einrichtungsbeiträge GEF	0.00		1'111.00	
Einrichtungen IT + Kommunikation	951.50		0.00	
	281'736.60		274'710.45	

Aktive Berichtigungsposten

Rückschlag aus Erfolgsrechnung 2008	904'443.30		0.00	
Rückschlag aus Erfolgsrechnung 2009	0.00		990'313.29	
	904'443.30		990'313.29	

Fremdkapital

Lieferantenkreditoren		9'527.45		11'930.95
Kreditor Ausgleichskasse		15'926.65		0.00
Kreditor UVG/KVG		3'148.40		3'827.75
Akontozahlungen Betriebsbeiträge		829'526.00		1'045'355.00
Darlehen Wäfler Stiftung		230'000.00		230'000.00
Transitorische Passiven		1'200.00		1'262.00
		1'089'328.50		1'292'375.70

Eigenkapital

Eigenkapital per 1.1.	274'282.10		274'282.10
Gewinn aus Leistungsvertrag Kanton	10'658.42		11'464.42
Spenden zur Verfügung Schulleiter	8'237.85		5'487.45
Spenden	82'754.75		87'061.85
	<u>375'933.12</u>		<u>378'295.82</u>
	<u>1'465'261.62</u>	<u>1'670'671.52</u>	<u>1'670'671.52</u>

BILANZANMERKUNGEN

Amtlicher Wert	Fr.	120'700.--
Gebäudeversicherungswert	Fr.	430'200.--
Mobiliarversicherungswert	Fr.	80'000.--

Spenden und Zuwendungen

Bestand 31.12.2008	Fr.	82'754.75
Eingegangene Spenden 2009	Fr.	4'307.10
Verwendete Spenden 2009	Fr.	0.00
Bestand 31.12.2009	Fr.	<u>87'061.85</u>

Spenden zur Verfügung Schulleiter

Bestand 31.12.2008	Fr.	8'237.85
Eingegangene Spenden 2009	Fr.	0.00
Verwendete Spenden 2009	Fr.	2'750.40
Bestand 31.12.2009	Fr.	<u>5'487.45</u>

Gschützi Wärchstatt Frutigland

Betriebsaufwand	Rechnung 2008	Rechnung 2009	Budget 2009
Personalaufwand			
31-36 Besoldungen	2'079'890.00	2'333'688.65	2'364'500.00
36 Löhne u. Sozialleistungen Betreute	230'345.80	234'172.55	217'050.00
37 Zulagen/Sozialleistungen	299'407.85	381'956.35	390'150.00
38 Personalebenkosten	37'248.60	20'068.15	39'500.00
39 Honorare Leistungen Dritter	1'796.00	1'867.10	9'800.00
Total Personalaufwand	2'648'688.25	2'971'752.80	3'021'000.00
Sachaufwand			
40 Medizinische Aufwände	1'755.15	3'851.80	2'700.00
41 Lebensmittel	160'384.25	178'080.35	190'000.00
42 Haushaltaufwand	19'674.10	33'413.85	36'300.00
43 Unterhalt und Reparaturen	76'299.78	98'091.47	64'050.00
Mietzinse	145'477.20	140'027.20	135'500.00
Nebenkosten	18'716.25	19'526.45	22'000.00
Kapitalzinsen/Bankspesen	1'674.30	6'982.65	8'000.00
Hypothekarzinsen	35'782.60	40'946.70	106'000.00
Abschreibungen Immobilien	19'028.00	108'908.00	92'000.00
Abschreibungen Mobilien	20'073.00	16'276.10	37'500.00
Abschreibungen Fahrzeuge	13'125.00	8'625.00	11'750.00
Abschreibung Informatik + Komm.sys	17'783.00	17'891.95	20'000.00
44 Aufwand für Anlagenutzung	271'659.35	359'184.05	432'750.00
45 Energie und Wasser	34'237.40	46'902.85	52'000.00
46 Schulung und Ausbildung	8'447.50	10'285.60	10'800.00
47 Büro- und Verwaltungsaufwand	54'097.85	44'390.15	64'600.00
48 Werkzeug- und Materialaufwand	169'160.65	144'714.07	35'000.00
49 Uebriger Sachaufwand	34'687.10	36'481.75	54'500.00
Total Sachaufwand	830'403.13	955'395.94	942'700.00
Total Betriebsaufwand	3'479'091.38	3'927'148.74	3'963'700.00

Betriebsertrag

60	Ertrag Leistungen (Kt. Bern *)	1'317'542.60	1'323'879.50	1'295'500.00
61	IV-Beiträge für Einzelfälle (altes Kto.)	42'384.00	0.00	0.00
61	Ertrag Leistungen and. Kant. *	0.00	91'289.58	0.00
62	Erträge aus anderen Leistungen	0.00	57'305.50	35'000.00
63	Erträge aus Produktion	611'848.45	622'885.42	542'000.00
65	Ueb. Erträge Leistungen für Betreute	2'516.90	9'846.95	5'000.00
66	Kapitalzinsertrag	4'978.75	1'432.30	1'900.00
68	Leistungen an Personal + Dritte	17'602.10	19'770.35	21'500.00
69	Beiträge und Subventionen	3'553.35	0.00	4'000.00
79	Betriebs- + zeitfremder Ertrag	0.00	0.00	0.00
	Total Betriebsertrag	2'000'426.15	2'126'409.60	1'904'900.00

* neues Konto nach IVSE

Gegenüberstellung

Betriebsaufwand	3'479'091.38	3'927'148.75	3'963'700.00
Betriebsertrag	2'000'426.15	2'126'409.60	1'904'900.00
Aufwandüberschuss brutto	1'478'665.23	1'800'739.15	2'058'800.00

Gschützi Wärchstatt Frutigland

31.12.2008

31.12.2009

Bilanz**Aktiven****Passiven****Aktiven****Passiven****Umlaufvermögen**

Kasse + Mitarbeiterkassen	1'846.75		3'207.20	
Post PC 30-32335-0	5'129.63		4'596.83	
SLF 16 2.201.521.03	342'408.46		322'988.06	
REB 35445.01	484'304.68		427'649.12	
REB "Haushalt" 35445.03	1'650.95		3'522.80	
SLF "Bausteine" 326532.49.178	48'962.35		1'266.30	
SLF Baukonto	0.00		2'616.05	
Kontokorrent Assistenzwohnen	0.00		2'240.95	
Debitoren Betreute	152'032.95		117'556.00	
Uebrige Guthaben	43'664.80		110'894.95	
Debitor Verrechnungsteuer	1'700.70		509.70	
Vorräte	28'752.37		33'458.50	
Transitorische Aktiven	4'446.95		7'953.40	
Benzin-u. Frankaturvorauszahlung	807.89		867.72	

1'115'708.48**1'039'327.58****Anlagevermögen**

Liegenschaft Grassi	323'472.00		304'444.00	
Land Parkplatz Grassi	29'129.15		29'129.15	← 2 4 21
Erweiterungsbau	1'799'373.35		3'223'028.95	
Betriebseinrichtungen	32'561.00		33'193.00	
Offene Einrichtungsbeiträge IV	34'361.00		12'934.00	
Einrichtungen Informatik + Komm.syst.	11'657.00		12'469.00	
Fahrzeuge	28'176.00		19'551.00	
Wertschriften	2'520.00		2'520.00	

2'261'249.50**3'637'269.10****Aktive Berichtigungsposten**

Rückschlag aus Erfolgsrechnung 2007	1'325'272.58		0.00	
Rückschlag aus Erfolgsrechnung 2008	1'478'665.23		0.00	
Rückschlag aus Erfolgsrechnung 2009	0.00		1'800'739.15	

2'803'937.81**1'800'739.15**

Fremdkapital

Lieferantenkreditoren	109'131.20	148'855.50
Kreditor Ausgleichskasse	0.00	0.00
Kreditor UVG/KVG/BVG	12'770.40	1'989.60
Kreditoren Erweiterungsbau	0.00	36'936.05
Kreditoren übrige	0.00	94.95
Mehrwertsteuer	13'418.50	12'380.90
Kontokorrent HPS	1'474.95	527.40
SLF 16 2.201.521.03	0.00	0.00
Beitrag Kanton Vordachsanierung	0.00	6'150.90
Vorschuss Versicherung	0.00	7'000.00
Baukredit SLF Frutigen	1'211'222.70	0.00
Darlehen CP Stiftung Erw. Bau	100'000.00	100'000.00
BSV Akonto Erw. Bau 2008	185'000.00	623'000.00
Spenden Erweiterungsbau 2008	303'150.65	56'246.85
Akontozahlung IV für 2007	1'088'000.00	0.00
Akontozahlung IV für 2008	1'512'593.00	0.00
Akontozahlung IV für 2009	0.00	1'952'293.45
Hypothek SLF 22 2.254.136.05	475'000.00	475'000.00
Hypothek SLF 326539.80.308	0.00	1'981'500.00
Ueberdeckung Staat	0.00	0.00
Transitorische Passiven	13'163.05	2'802.00
Kostengutsprachen and. Kantone/Inst.	0.00	-16'399.18
	5'024'924.45	5'388'378.42

Eigenkapital

Eigenkapital per 1.1.	647'993.11	647'993.11
Reserven aus Ueberdeckung BSV	237'099.85	210'803.67
Reserven Ueberd. and. Kantone	34'454.80	34'454.80
Gewinn aus Leistungsvereinbarung Kanton	28'591.45	28'591.45
Spenden zur Verfügung Heimleiter	7'886.25	6'814.75
Spenden	151'116.53	157'622.63
Bausteine	48'829.35	2'677.00
	1'155'971.34	1'088'957.41
	6'180'895.79	6'477'335.83

BILANZANMERKUNGEN

Amtlicher Wert Liegenschaft Grassi	Fr.	1'638'500.--
Amtlicher Wert Erweiterungsbau Grassi	Fr.	1'094'210.--
Gebäudeversicherungswert Liegenschaft + Lingerie	Fr.	5'220'000.--
Gebäudeversicherungswert Erweiterungsbau	Fr.	3'300'000.--

Mobiliarversicherungswert Werkstatt	Fr.	500'000.--
Mobiliarversicherungswert Wohnheim/Beschäftigung	Fr.	820'000.--

Allgemeine Spenden und Zuwendungen

Bestand 31.12.2008	Fr.	151'116.53
Eingegangene Spenden	Fr.	23'052.50
Verwendete Spenden	Fr.	16'546.40
Bestand 31.12.2009	Fr.	<u>157'622.63</u>

Spenden zur Verfügung Heimleiter

Bestand 31.12.2008	Fr.	7'886.25
Eingegangene Spenden	Fr.	294.00
Verwendete Spenden	Fr.	1'365.50
Bestand 31.12.2009	Fr.	<u>6'814.75</u>

Spenden Wertschriften

Aktien der Bergbahnen Adelboden 360 Stück

Tresorfach SLF

Armbänder	1 WG dreifach
	1 WG mit Brillanten und Smaragden
	1 WG oval mit 11 Perlen, 7 Brillanten
	1 GG Korallen mit Brillanten
	1 WG mit 25 Brillanten
	1 WG mit kleinen Brillanten
	1 WG Allimne mit Brillanten

Nach der Bau- und Erweiterungsphase laden wir Sie herzlich ein zum

Tag der offenen Türen



Samstag, 8. Mai 2010

Grassiweg 54-58

Wohnheim, Erweiterungsbau, Assistenzwohnhaus

09.30 – 17.00 Uhr

Parallelstrasse 60

Werkstätten

09.00 – 12.00 Uhr

Mittagspause

13.00 – 15.30 Uhr

Rundgang durch die Werkstätten, Wohngruppen,
Beschäftigungsstätte, Lingerie, Infrastruktur

- Infos soziale Berufe: Lehrstellen in der GWF ●•••
- Shuttlebus Parallelstrasse – Grassiweg ●•••
- einfache Verpflegungsmöglichkeit ●•••
- Kaffeestube •••●•• Flohmarkt ●•••

Verein HPS und GWF**31.12.2009****Bilanz****Aktiven****Passiven****Umlaufvermögen**

Kasse	0.00
SLF 326539.80.147	21'888.20
Kontokorrent Assistenzwohnen	0.00
Uebrige Guthaben	0.00
Debitor Verrechnungsteuer	41.50
Transitorische Aktiven	100.00
	<u>22'029.70</u>

Anlagevermögen

Liegenschaft Assistenzwohnen	2'519'338.40
	<u>2'519'338.40</u>
	2'541'368.10

Fremdkapital

Lieferantenkreditoren	0.00
Kreditoren Erweiterungsbau	3'110.75
Depot Türöffner	720.00
Kontokorrent GWF	2'240.95
Baukredit SLF Frutigen	1'619'558.70
Spenden Assistenzwohnen	796'668.95
Verkaufserlös	100'000.00
Hypothek SLF	0.00
Transitorische Passiven	3'670.00
	<u>2'525'969.35</u>

Eigenkapital

Eigenkapital per 1.1.	0.00
Ertragsüberschuss	15'398.75
Spenden	0.00
	<u>15'398.75</u>
	<u>2'541'368.10</u>
	<u>2'541'368.10</u>

Verein HPS und GWF

Betriebsaufwand

Rechnung 2009

	Personalaufwand	
31-36	Besoldungen	0.00
37	Zulagen/Sozialleistungen	0.00
38	Personalnebenkosten	0.00
39	Honorare Leistungen Dritter	0.00
	Total Personalaufwand	0.00
	Sachaufwand	
43	Unterhalt und Reparaturen	325.70
	Mietzinse	0.00
	Nebenkosten	0.00
	Kapitalzinsen/Bankspesen	23.50
	Hypothekarzinsen	12'545.05
	Abschreibungen Immobilien	0.00
	Abschreibungen Mobilien	0.00
	Abschreibungen Fahrzeuge	0.00
	Abschreibung Informatik + Komm.sys	0.00
44	Aufwand für Anlagenutzung	12'894.25
45	Energie und Wasser	6'400.40
46	Schulung und Ausbildung	0.00
47	Büro- und Verwaltungsaufwand	1'375.95
48	Werkzeug- und Materialaufwand	0.00
49	Uebrigter Sachaufwand	504.25
	Total Sachaufwand	8'280.60
	Total Betriebsaufwand	21'174.85

Betriebsertrag

66	Miet- und Kapitalzinsertrag	30'723.60
68	Leistungen an Personal + Dritte	0.00
69	Vereinsbeiträge	5'850.00
79	Betriebs- + zeitfremder Ertrag	0.00
Total Betriebsertrag		36'573.60

Gegenüberstellung

Betriebsaufwand	21'174.85
Betriebsertrag	36'573.60
Ertragsüberschuss brutto	15'398.75

BILANZANMERKUNGEN

Amtliche Werte Assistenzwohnen und Einstellhalle	Fr.	noch offen
Gebäudeversicherungswert Assistenzwohnen	Fr.	2'200'000.--
Gebäudeversicherungswert Einstellhalle	Fr.	650'000.--

Christian von Kaenel
Dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling

Beno von Kaenel
Treuhandler mit eidg. Fachausweis

Allestrasse 4
3703 Aeschi

Tel. 033 654 1890 / Fax 033 654 90 74
info@vonkaenel-treuhand.ch

Bericht der Revisionsstelle
an den Vorstand des
Vereins Heilpädagogische Schule
und Gschütztli Wärchstatt
Frutigland
Zu Händen der Gesundheits- und
Fürsorgedirektion des Kantons Bern

Aeschi, 9. März 2010

Als Revisionsstelle Ihres Vereins habe ich die auf den 31. Dezember 2009 abgeschlossenen Jahresrechnungen (Gschütztli Wärchstatt Frutigland und Heilpädagogische Schule Frutigen) im Sinne der gesetzlichen und statutarischen Vorschriften geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Ich bestätige, dass ich die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfülle.

Bei meiner Revision bin ich nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen ich schliessen müsste, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen. Ich habe festgestellt, dass

- die Buchhaltungen mit den Jahresrechnungen übereinstimmen,
- die Kostenstellenrechnung (Rekapitulation GEF ohne Schule) mit der Buchhaltung übereinstimmt. Der Gesamtaufwand beträgt Fr. 3'927'148.75, der Gesamtertrag Fr. 2'126'409.60. Der Aufwandüberschuss pro 2009 der Gschütztli Wärchstatt Frutigland beträgt damit Fr. 1'800'739.15.
- Der Aufwandüberschuss pro 2009 der Heilpädagogischen Schule Frutigen beträgt Fr. 990'313.29.

Aufgrund der Ergebnisse meiner Prüfung empfehle ich, die vorliegenden Jahresrechnungen zu genehmigen.



Christian von Kaenel
zugelassener Revisionsexperte RAB

Beilagen

- Bilanzen per 31.12.2009
- Betriebsrechnungen vom 1.1.-31.12.2009

Heilpädagogische
Schule
und Geschützte Werkstätte
Frutigland

Jahresbericht
2008

E I N L A D U N G zur Mitgliederversammlung

Montag, 4. Mai 2009 um 20.00 Uhr

im Wohnheim am Grassiweg 58

Traktanden

1. Protokoll der ordentlichen Vereinsversammlung vom 5. Mai 2008
2.
 - a) Jahresbericht des Präsidenten
 - b) Jahresbericht Heilpädagogische Schule
 - c) Jahresbericht Gschützi Wärichstatt Frutigland
3.
 - a) Jahresrechnung 2008 Heilpädagogische Schule
 - b) Jahresrechnung 2008 Gschützi Wärichstatt
 - c) Revisionsbericht, Genehmigung der Rechnungen und Décharge
4. Jahresbeiträge
5. Mutationen
6.
 - a) Neuwahl von zwei Vorstandmitgliedern
 - b) Wiederwahl des Präsidenten
 - c) Wiederwahl der Revisionsstelle
7. Bericht über bauliche Massnahmen
 - a) Bericht Baukommission
 - b) Errichtung der Schulbriefe über 1'620'000.-- für Assistenzwohnungen
 - c) Einstellhalle
 - *Genehmigung Baurechtsvertrag*
 - *Genehmigung Kaufvertrag;*
Verkauf Einstellhallenplätze (Zwischenbau)
 - *Genehmigung Verwaltungsreglement*
8. Information Schulräume HPS
9. Verschiedenes

Über ein zahlreiches Erscheinen von Mitgliedern, Freunden und Bekannten freuen wir uns!

VORSTAND

		Amtsdauer bis HV
Präsident:	Herr B. Zbären, Frutigen	2009
Vizepräsidentin:	Frau R. Grunder Schranz, Adelboden	2010
Mitglieder:	Frau B. Rieder, Frutigen	2010
	Herr H. Luchsinger, Kandersteg	2011
	Herr M. Thöni, Frutigen	2011
	Herr M. Trachsel, Frutigen	2010
	Frau C. Strobelt, Frutigen	2010
	Frau M. Frischknecht, Adelboden	2010

Schulleiter HPS:	Herr R. Mettler, Gwatt
Gesamtleiter GWF:	Herr E. Mühlheim, Frutigen
Revisionsstelle:	von Känel Treuhand, Aeschi
Schularzt:	Herr Dr. H. Christen, Frutigen
Heimarzt:	Herr Dr. R. Weber, Frutigen

Jahresbeiträge

für natürliche Personen	Fr. 20.—
für juristische Personen	Fr. 50.—
für Körperschaften des öffentlichen Rechts	Fr. 200.—

Bitte überweisen Sie den Jahresbeitrag mit dem beigelegten Einzahlungsschein bis am 30.06.2009.

Laut Statuten müssen säumige Mitglieder gemahnt werden.

Jahresbericht des Vereinspräsidenten

Bauen war das beherrschende Thema, das uns an fünf Vorstandssitzungen stark beschäftigte. Raum schaffen für die Heilpädagogische Schule, Erweiterungsbau und Assistenzwohnen.

Geplant war, dass die HPS in das neue Gewerbeschulhaus umzieht. Nach heftigen Protesten der Primarlehrerschaft und langwierigen Verhandlungen, kam man zum Schluss, im alten Primarschulhaus diverse Umbauten zu planen (Lifteinbau usw.). Wenn alles nach Plan läuft, können wir mit der HPS im Frühjahr 2010 im Primarschulhaus einziehen.

Im März 2009 konnten die ersten Heimbewohner in den neuen Erweiterungsbau einziehen. Helle, schöne, praktische Räume bereiten den behinderten Menschen sehr viel Freude.

Den Auftrag und das Ja zur Weiterentwicklung und zur Strategie „Führende Institution in der Region mit differenziertem Angebot“ helfen auch Arbeitsplätze für Menschen mit besonderen Bedürfnissen zu sichern und allenfalls auszubauen.

Die Mitgliederversammlung erteilte dem Vorstand die Kompetenz den Assistenzbau zu planen und auszuführen.

Breite Unterstützung der Bevölkerung durch die Bausteinaktion, Legate, zinsgünstige Darlehen sowie namhafte Spenden erlaubten uns diesen Bau in Angriff zu nehmen. Weitere Zuwendungen helfen uns sicher zu stellen, dass die Assistenzwohnungen zu günstigen Mietzinsen von Menschen mit besonderen Bedürfnissen (EL-Bezüger) gemietet werden können.

Herzlichen Dank!

Einen speziellen Dank dem Gesamtleiter, Ernst Mühlheim und dem Bereichsleiter Wohnen, Heinz Siegwart die durch ihren unermüdlichen Einsatz und guten Ideen zum Gelingen dieser zwei Bauten beigetragen haben.

Grossen Dank den Baukommissionsmitgliedern, Markus Thöni, Mathias Trchsel, Ernst Mühlheim, Heinz Siegwart, Fritz Allenbach, Martin Germann und Kaspar Giovanelli, die an ca. 15 Sitzungen manche schwierige Entscheidungen treffen mussten.

Ein Dankeschön an meine Vorstandskollegen für die geleistete Arbeit. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Heilpädagogischen Schule und der Gschützi Wärbstätt Frutigland danke ich für den geleisteten Einsatz das ganze Jahr hindurch.

Wie andere Jahre durften die Heilpädagogische Schule und die Gschützi Wärbstätt Frutigland Spenden aus der Bevölkerung entgegennehmen. Allen Gönnern und Freunden sei hier abschliessend ganz herzlich gedankt.

Beat Zbären, Präsident

Jahresbericht der Heilpädagogischen Schule Frutigen

„Nicht alle gleich, aber alle am Gleichen“

Integration – eine Entwicklung boomt

Im Jahr 2008 waren 25 Kinder und Jugendliche als Schülerinnen und Schüler in der Heilpädagogischen Schule (HPS) eingeschrieben. Davon besuchen 15 Kinder die Heilpädagogische Schule an der Baumgartenstrasse in Frutigen, 10 Kinder sind integriert in einer Regelklasse ihrer Wohngemeinde und werden von Heilpädagoginnen der HPS stundenweise unterstützt und begleitet. Erstmals seit bestehen der HPS arbeiten mehr Heilpädagoginnen in der Integration als in der Schule. Die integrative Schulung von Kindern mit einer Beeinträchtigung boomt! Nicht nur bei uns in Frutigen, im ganzen Kanton Bern, ja sogar schweizweit ist diese Entwicklung zu beobachten. Allerdings macht in einigen Kantonen der Euphorie –aus verschiedenen Gründen- bereits wieder Ernüchterung Platz und die Integrationen werden eher wieder zurückgefahren.

Sonderschulen: Segen oder Fluch?

Mit der Gründung der Invalidenversicherung um 1970 entstanden auch die ersten Heilpädagogischen Schulen in der Schweiz. Damals bedeutete dies ein grosser Schritt in Richtung gesellschaftlicher Integration von Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung: Damit anerkannte man auch die Bildungsfähigkeit dieser Kinder und Jugendlichen. Es dauerte keine 20 Jahre bis an diesem System auch Kritik geübt wurde: Die separative Schulung von Kindern mit einer Beeinträchtigung wurde von verschiedener Seite als integrationshemmend empfunden und war dem Vorwurf ausgesetzt, gegen das verfassungsmässige Gleichstellungsprinzip zu verstossen.

Wer muss sich wem anpassen?

Unbestritten muss die gesellschaftliche Integration von Menschen mit Beeinträchtigung das Ziel jeder Förderungsbemühung sein. Auch die HPS Frutigen hat sich diesen Vorsatz auf die Fahne geschrieben. Die Frage aber ist, welches ist der richtige Weg dahin? Italien und einige skandinavischen Länder sind den Weg konsequent gegangen und haben radikale Schritte eingeleitet: Heilpädagogische Schulen wurden aufgehoben und alle Kinder mit Beeinträchtigungen in die Regelschule

integriert. Alle? Auf einer längeren Reise durch Skandinavien habe ich zwei Institutionen für erwachsene Menschen mit Beeinträchtigungen besucht. Ich habe dort auch schwer behinderte Kinder im Schulalter angetroffen. Diese seien aufgrund des Schweregrades ihrer Behinderung nicht integrierbar, wurde mir erklärt. Ist Integration teilbar in integrierbare und nicht integrierbare Kinder? Gerade so wie wir vor 40 Jahren unterschieden haben zwischen bildungsfähigen und nichtbildungsfähigen Kindern? Wer muss überhaupt integrationsfähig werden? Die Kinder oder die Schule? Im Kanton Basel Stadt zum Beispiel wird etwa 1/3 der HPS-Schülerinnen und Schüler in die Regelschule integriert. Ca. 2/3 verbleiben in der HPS. Die Separation bleibt also bestehen, die Selektion findet einfach auf einem tieferen Niveau statt. Wer aber wird integriert und wer besucht die HPS? Das ist doch einfach zu beantworten: Die „Besten“ („Sahnehäubchen-Integration“ habe ich mal irgendwo gelesen) der HPS-Schülerinnen und Schüler werden integriert, könnte man glauben. Wir an der Front machen andere Erfahrungen: Die Anpassungsfähigsten und diejenigen, welche am wenigsten stören, dh. diejenigen welche garantieren, dass sich das System Regelschule nicht verändern und anpassen muss, werden integriert. In der HPS aber verbleiben Kinder mit grossem Betreuungsaufwand und mit massiven Verhaltensproblemen. Ein echter integrativer Unterricht muss vom schwächsten Schüler ausgehend geplant werden. Höhere Lernansprüche müssen darauf aufbauen. Der bekannte Erziehungswissenschaftler Georg Feuser drückt es folgendermassen aus: „Ohne Reform der Regelschule ist die Integration nicht möglich und nicht sinnvoll. Das behinderte Kind wird von seiner pädagogischen Hilfe in ganz anderen Dingen gesondert unterrichtet. So führt man der Klasse ständig vor Augen, dass das behinderte Kind etwas Besonderes ist“. Entscheidend ist letztendlich das Motiv, welches einer Integration zugrunde liegt!

Schauen wir uns zwei erfundene Beispiele an:

Da ist zum Beispiel Beatrice: Beatrice besucht schon seit vielen Jahren die Regelschulschule in ihrem Dorf. Sie wird dabei während 6 Stunden pro Schulwoche von einer unserer Integrationspädagoginnen (IP) begleitet. In Beatrice's Fall heisst das, dass die IP während 2 x 3 Std.

pro Woche mit ihr allein in einem abgeschiedenen, kleinen Raum arbeitet. Für die übrigen Schulstunden bereitet die IP Unterrichtsmaterial und Arbeitsblätter vor, an denen Beatrice alleine arbeiten kann. Gemeinsamer Unterricht findet fast nie statt. Die Unterrichtsthemen und die Unterrichtsmethoden sind auf einem Niveau, wo Beatrice schon lange nicht mehr mithalten und dabei sein kann. Wenn sie einen Beitrag im Plenum leisten kann, ist es meistens darum, weil ihr ein Mitschüler etwas eingeflüstert hat. Von sich aus äussert sie sich nicht, sie hat Angst etwas Falsches zu sagen. Die Pausen verbringt Beatrice vorwiegend allein. Der Unterricht ist mehrheitlich frontal und findet fast ausschliesslich auf der sprachlichen Ebene statt. Mangels anregender Lernumgebung können Beatrice auch kaum Lernangebote auf anderen, förderlichen Wahrnehmungskanälen gemacht werden. Die Lehrperson der Regelschule ist zufrieden. Sie muss sich wenig um Beatrice kümmern. Beatrice stört den Unterricht nicht und passt sich an. Die Eltern sind ebenfalls zufrieden. Was ihre Motivation ist an der Integration festzuhalten, bleibt für uns im Unklaren. Vielleicht reicht es ihnen sagen zu können, dass auch ihr Kind die „normale“ Schule besucht. Aber: Unser „Heilpädagogengerz“ blutet. Wir leisten damit einen Beitrag zur Separation statt zur Integration. Wir alle tun so als ob....

Da ist zum Beispiel Jvona: Jvona ist in der 3. Klasse ihres Wohnortes. Auch sie wird während 6 Stunden pro Schulwoche von einer Integrationspädagogin (IP) begleitet. Zur Zeit bereiten die Schülerinnen und Schüler kurze Vorträge über ihr Lieblingstier vor. Jvona möchte etwas über ihr Meerschweinchen erzählen. Die IP unterstützt sie bei den Vorbereitungen. Im Internet suchen sie zusammen nach Informationen. Da Jvona noch Mühe hat mit vorlesen, entsteht eine Art kommentierter Bildvortrag. Jvona bringt ihr Meerschweinchen mit an den Vortrag und die Kinder dürfen es füttern: Der Vortrag von Jvona wird ein grosser Erfolg. Die Klassenlehrerin schickt der IP jeweils einige Wochen im Voraus ihre Themen an denen sie in nächster Zeit arbeiten wird, damit die IP den Unterrichtsstoff Jvona anpassen kann. Meistens nimmt die IP mit Jvona am Klassenunterricht teil. Manchmal arbeitet sie auch allein mit ihr oder nimmt noch zwei andere Kinder dazu, die auch noch etwas Probleme mit lesen haben und sie bilden eine kleine

Lerngruppe. Einmal im Monat tauschen sich die Lehrerin und die IP über die Lernziele und die Lernfortschritte von Jvona aus. Unser „Heilpädagogengerz“ lacht: Jvona lernt mit und von den anderen Kindern, sie arbeitet an den gleichen Themen, wenn auch nicht immer auf die gleiche Art und Weise.

Welches ist der richtige Weg?

Radikale und zum Teil ideologische Integrationsdiskussionen von Sozialpolitikern (und manchmal auch Sparpolitikern) jeder politischen Couleurs kümmern uns in unserem Schulalltag wenig. Wir an „der Front“ sehen diese Fragen etwas pragmatischer und differenzierter: Es gibt nicht nur einen Weg und schon gar nicht nur einen richtigen Weg. Und nicht für jedes Kind ist der gleiche Weg der richtige Weg. Was ist denn eine gute, gelungene Integration, was ist eine schlechte Integration? Wenn das Ziel unserer Förderungsbemühungen die gesellschaftliche Integration (Beruf, Freizeit, Kultur, Wohnen, Anerkennung und Akzeptanz,...) ist, werden wir (und die Gesellschaft) wohl erst später einmal beurteilen können, wie erfolgreich unsere Bemühungen und wie integrationsfähig wir als Gesellschaft tatsächlich sind, egal ob wir den integrativen oder den separativen „Schulweg“ beschritten haben.

Die integrative HPS

Auch der Weg der HPS kann ein guter Weg zu einem Leben in die gesellschaftliche Integration sein. Die individuelle und angepasste Förderung ist aufgrund der Ausbildung unseres Personals und unserer Strukturen unsere Stärke. Dort wo es möglich ist, fördern auch wir schulische Inhalte, dort wo es nötig ist, stärken wir die Sozial- und Selbstkompetenzen.

Grundsätzlich gilt es aber festzuhalten, dass es nicht nur den schwarzen oder weissen, den richtigen oder den falschen Weg gibt. Zum einen kann diese Frage nur für jedes Kind individuell beantwortet werden und zum anderen gibt es auch andere Formen von integrativen Bemühungen: Unser Zirkusprojekt vor 2 Jahren zusammen mit einer Regelschulklasse ist bestes Beispiel dafür. Gerade auch in Hinblick auf den anstehenden Umzug in das Primarschulhaus in Frutigen ergeben

sich viele neue Chancen und Möglichkeiten: Vielleicht gelingt es uns, dass unser sportbegeisterte „Unterstüfeler“ mit einer Regelschulklasse den Turnunterricht besuchen darf. Vielleicht kann der handwerklich geschickte Bursche aus der Oberstufe am Werkunterricht einer Primarklasse teilnehmen (wie schon geschehen), vielleicht kann der „Benjamin“ unserer Schule ein paar Stunden in der Woche den Regelkindergarten besuchen, damit er den Kontakt zu Gleichaltrigen üben kann und vielleicht können wir den Teenager, der vor dem Übertritt in eine Haushaltungsschule steht, zeitweise in den Hauswirtschaftsunterricht einer Schulklasse integrieren. Und vielleicht feiern wir dann mal, in absehbarer Zukunft, alle zusammen (HPS- und Regelschulkinder und ihre Angehörigen, HPS- und Regelschullehrkräfte) ein grosses, fröhliches gemeinsames Herbstfest!!!

Rolf Mettler, Schulleiter

Im Bezug auf die Umsetzung der Ziele, stand als Motto über meinen letztjährigen Bericht „auch die Reise zu einem weiten Ziel beginnt mit dem ersten Schritt“. Im Ausblick auf das Jahr 2008 war schon damals klar, dass noch viele Schritte zwischen uns und der Realisierung der verschiedenen Ziele lagen. Nun sind einige Schritte weiter und erfahren:

Unterwegs sein ist das Abenteuer des Lebens!

Der Alltag in der Institution lief nach dem Jahresplan weitgehend im „normalen“ Rahmen ab. Durch das ehrgeizige Ziel, den Erweiterungsbau im laufenden Geschäftsjahr beziehen zu können, war die Geschäftsleitung mit Zusatzaufgaben stark gefordert. Mit dem sinnvollen und aus meiner Sicht einzig richtigen Entscheid, die Chance und die Synergien mit der Realisierung des Projekts Assistenzwohnen zu nutzen, kamen erneut einige Aufgaben dazu. Also wieder ein Jahr, das nicht von Langeweile geprägt war.

Die Tatsache, dass aufgrund unserer baulichen Aktivitäten zusätzliche Anfragen für Wohn- und Arbeitsplätze gestellt werden und konkrete Anmeldungen eingehen, bestärkt und motiviert uns die vielseitigen Aufgaben anzupacken.

Im Januar entschied der Vorstand, auf Antrag der Geschäftsleitung, ein Projekt für ein Wohnhaus mit Assistenzwohnungen auf der verbleibenden Parzelle des Erweiterungsbaus in Auftrag zu geben. Mit kleinen Wohnungen soll das Wohnangebot noch differenzierter ergänzt werden. Die noch bestehende Lücke zwischen dem Leben in klassischen Wohngruppen und dem privaten/selbständigen Wohnen, wird mit einem modularen Teilangebot ergänzt.

Unter dem Motto **wir sind offen** fand am 24. April 2008 schweizweit ein durch unseren Verband **insos** lancierter Aktionstag der Institutionen im Behindertenbereich statt. Für uns der Anlass, die breite(re) Medienpräsenz zu nutzen und als Institution ins Rampenlicht zu treten. Mit dieser Absicht wurde der Spatenstich für den Erweiterungsbau gezielt auf diesen Tag gelegt. Das für die Institution grosse Ereignis konnte dank regem Interesse am parallel stattfindenden Tag der offenen

Türen im Arbeits- Wohn- und Beschäftigungsbereich, mit vielen Gästen begangen werden. Durch viele Ideen, breite Unterstützung und aktives Zupacken, konnten wir die Gschützi Wärchstatt Frutigland interessierten Personen in verschiedensten Facetten präsentieren;

- am Freitagnachmittag 23. April fand in der Werkstatt an der Parallelstrasse ein Apèro mit unseren Auftraggebern und Behördenvertretern statt
- für alle Interessierten standen unsere Türen ab Samstagmorgen in allen Bereichen offen
- mit einem internen Pendelverkehr führten wir unsere Besucher zwischen den Standorten hin und her
- an der Sirupbar in der Werkstatt, bei Suppe und Spatz im Festzelt oder in der Kaffeestube gab es vielseitige Gelegenheiten für das leibliche Wohl zu sorgen
- der Flohmarkt fand sowohl bei vielen BesucherInnen wie auch bei Bewohnern grossen Anklang
- die Präsentation der baulichen Vorhaben der Trägerschaft mit dem bewilligten Erweiterungsbau, der erstmals vorgestellten Projektstudie Assistenzwohnen und der gemäss Überbauungsordnung gemeinsamen zu erstellenden Einstellhalle, stiess auf viel Interesse
- der Höhepunkt des Tages wurde mit dem Auffahren der grossen Baumaschine zum Spatenstich für den Erweiterungsbau des Wohnheims am Grassiweg gesetzt. Die Zeremonie wurde durch das Spiel der Jugendmusik Frutigen umrahmt.

Ein ganz besonderer Dank an dieser Stelle an die Küchenmannschaft des Zivilschutzes Kandertal plus und die Jugendmusik Frutigen für ihre spontanen und effektvollen Einsätze zum Gelingen unseres Anlasses!

Die Mitgliederversammlung der Trägerschaft hatte am 5. Mai ganz wichtige Traktanden auf der Liste. Mit dem Entscheiden zum Baubeginn des Erweiterungsbaus, der Wahl einer Baukommission, sowie der Zustimmung zur Planung und Baueingabe für das Wohnhaus Assistenzwohnen. Mit der Kompetenzerteilung an den Vorstand, unter gegebener

Finanzierung den Bau des Assistenzwohnen auszulösen wurde durch die MV die Möglichkeit zur Handlungsfähigkeit geschaffen.

Mit gezieltem Anschreiben von rund achtzig Stiftungen und Sozialwerken wurde eine Sammelaktion für die Finanzierung des Assistenzwohnens lanciert. Die bisherigen Resultate ersehen Sie aus der Zusammenstellung in diesem Heft. In vielen negativen Antworten wurde die unsichere Stimmung an den Finanzmärkten und die schlechte Wirtschaftslage als Begründung angegeben. Trotzdem konnte das minimale Finanzierungsziel mehr als erreicht werden und dadurch im Oktober mit den Bauarbeiten für das Wohnhaus und die Einstellhalle begonnen werden.

Das Ziel, den Erweiterungsbau auf das Jahresende fertig zu stellen konnte aus verschiedenen Gründen (nicht zuletzt wegen des frühen und harten Wintereinbruchs) nicht erreicht werden und musste um mindestens zwei Monate verschoben werden.

Neben all den erwähnten Ereignissen liefen die Aufgaben im Arbeits-, Wohn- und Freizeitbetrieb weiter. Im Arbeitsbereich (Werkstatt und Beschäftigung) nahmen die Leistungen im Bereich der Aufenthaltstage deutlich zu. Im Wohnbereich stehen neue Plätze erst nach dem Bezug der neuen Angebote zur Verfügung daher sind diese Leistungen fast unverändert. Die Auslastung der Werkstätten mit Aufträgen war durchwegs gut und lag zeitweise punktuell weit über unserer Kapazität. In der Zusammenarbeit mit anderen Institutionen konnten wir aber die Kundenaufträge termingerecht erledigen. In der Auftragsmenge spürten wir bisher keine Wirtschaftsflaute, doch der Preiskampf ist enorm und in der Wertschöpfung ist ein Rückgang deutlich spürbar.

Um in der bewegten Zeit mit überdurchschnittlich vielen besonderen Ereignissen etwas verbindendes zu schaffen, wurde das Ferienlager in einer gemeinsamen Form durchgeführt. In der neuen Reka-Ferienanlage in Urnäsch mieteten wir uns für eine Woche ein. Soweit möglich kamen alle Betreuten und Mitarbeiter der Institution mit. Ein Reiseкар der Firma Kanderreisen war mit von der Partie. Der Fahrer konnte durch

einen Mitarbeiter aus unseren Reihen gestellt werden. Insgesamt waren 75 Personen in 11 Wohnungen untergebracht. Gemeinsam oder in Interessengruppen konnten Aktivitäten angeboten werden. Urnäsch wird sicher in die Liste der positiven Lagerorte und Unterkünfte aufgenommen, auch wenn eher wieder kleinere Lager geplant werden.

Die Umsetzung des NFA (neuer Finanzausgleich zwischen Bund und Kanton) ist für die Institution nur noch der Kanton Bern zuständig. Was auf den ersten Blick einfacher zu sein scheint, ist mindestens im Jahr des Wechsels durch viele Änderungen geprägt, gewöhnungsbedürftig und erfordert oft zusätzlichen Zeitaufwand. Wie längst allen bekannt, liegt auch hier der Teufel im Detail! Die Verhandlungen über die Leistungsverträge verliefen aber in einer angenehmen, sachlichen Atmosphäre. Wir leben in Zeiten, wo sparen und rentieren angesagt sind, das ist kein Geheimnis. Dass es dabei zu Abstrichen an Leistungen und letztlich an der Qualität kommen kann, ist ein weniger beliebtes Thema. Für Wünsche bleibt wenig Spielraum.

Wir haben unsere Qualitätsstandards definiert und haben diese zu halten. Mit internen und externen Audits wird dies sicher gestellt. Im November wurde das Aufrechterhaltungsaudit (ISO 9001/BSV2000) erfolgreich durchgeführt.

Nur durch gemeinsames Wirken aller Beteiligten ist es möglich ein Jahr mit so vielen Extraleistungen durch zu stehen. Zunehmende krankheitsbedingte Ausfälle von Mitarbeitenden stimmen mich bedenklich!

Ich danke meinen Mitarbeitern in der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitenden der ganzen Institution ganz herzlich für den persönlich geleisteten Einsatz und Ihren Beitrag zum Gelingen unserer Aufgaben. Allen Auftraggebern, Kunden und Gönnern danke ich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Ein ganz besonderer Dank geht an alle betreuten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für alles, was uns das ganze Jahr hindurch durch sie gegeben wird.

E. Mühlheim, Gesamtleiter

Dienstjubiläum

Eine Reihe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern konnten im Laufe des Jahres ein Dienstjubiläum begehen.

Am Jahresabschluss konnten für langjährige Arbeit in der Gschützi Wärschtatt Frutigland geehrt werden:

20 Jahre

Cima Madlen
Gasser Oskar
Holzer Walter
Zürcher Gottlieb

15 Jahre

Wäfler Andreas
Wenger Margrit
Wulf Gabriele

10 Jahre

Kurzen Lydia
Schmid Alfred
Studer Peter
Weiss Beat

Wir wünschen allen Mitarbeitenden in unserer Institution viel Freude, Genugtuung und vor allem gute Gesundheit und freuen uns auf die erfolgreiche Zusammenarbeit!

Die Geschäftsleitung

Betreute der Institution per 31.12.2008			
Betreute aus den Gemeinden	Bereiche innerhalb der Institution		
	Werkstatt	Wohnheim	Beschäftigung
Adelboden	10	6	3
Emdthal/Heimberg	1		
Feutersoey	1	1	
Frutigen	18	8	4
Gündlisschwand	1	1	
Kandersteg	2	1	
Kiental	1		
Krattigen	1		
Kriens/Frutigen	1	1	
Latterbach		1	1
Mitholz	1		
Reichenbach	2		2
Reutigen	1	1	
Spiez	4	2	
Uetendorf	1	1	
Unterlangenegg	1		
Uttigen	1		
Wohlen b. Bern	1	1	
Total	48	24	10
Eintritte	2	0	1
Austritte	2	0	0
Übertritte	0	0	1

Erbrachte Leistungen

Aufenthaltstage	2007	2008	
Werkstatt	10101	11846	+ 17,28 %
<i>Davon IV-Anlehre</i>	<i>540</i>	<i>508</i>	<i>- 5,9 %</i>
Wohnheim	7808	7825	+ 0,22 %
Beschäftigung	1824	2041	+ 11,90 %
Mahlzeiten extern	3592	4233	+ 17,85 %

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stand 31.12.2008)

Blunzsch Carolin	Administration (ab September)
Brand Sandra	Buchhaltung / Administration
Bärtschi Cornelia	Mitbetreuerin Beschäftigung
Bühlmann Martin	Standortleitung / Bereichsleiter Arbeit *
Caprez Paul	Leitung Tagesstruktur (ab August)
Casanova Monika	Mittagsdienst
Dettwiler Stefan	Sozialpädagoge, Gruppenleiter Werkstatt
Gehri Sara	Mitbetreuerin Werkstatt
Gerhardt Monika	Sozialpädagogin, Co-Leitung Aussenwohngruppe
Germann Christian	Heilpädagoge, Gruppenleiter Wohnheim
Germann Corinne	Lehrling FaBe
Gsell Sandra	Sozialpädagogin in Ausbildung
Habegger Cornelia	Krankenpflegerin, Gruppenleiterin Wohnheim
Horber Martin	Lehrling FaBe
Hostettler Marina	Lehrling FaBe
Hostettler Martin	Mitarbeiter Dienste und Logistik
Künzi Marianne	Mitbetreuerin Wohnheim
Künzi Rolf	Arbeitsagoge in Ausbildung
Landmesser Brigitte	Reinigungsdienst
Lauener Monika	Gruppenleiterin Zwischenwerkstatt
Leu Corinne	Mitarbeiterin Werkstatt (ab August)
Medori Barbara	Lehrling Soz. Päd.
Michel Claudia	Sozialpädagogin, Gruppenleiterin Wohnheim
Morger Claudia	Sozialpädagogin, Mitbetreuerin Beschäftigung
Mühlheim Ernst	Gesamtleiter *
Mühlheim Gabriela	Mitbetreuerin Wohnheim
Pfister André-Marc	Praktikant Beschäftigung
Reichen Flavia	Lehrling FaBe
Reichen Anita	Mitbetreuerin Wohnheim (ab Juli)
Rothweiler Anita	Leiterin Dienste und Logistik (ab Juni)
Siegwart Heinz	Standortleitung / Bereichsleiter Wohnen *
Schmid Corinne	Mitbetreuerin Wohnheim
Schmid Ursula	Behindertenbetreuerin, Mitbetreuerin Wohnheim
Stäger Ruth	Mitbetreuerin Wohnheim
Stoller Toni	Technischer Dienst
Stucki Margret	Mitbetreuerin Wohnheim
Weber Kathrin	Mitbetreuerin Aussenwohngruppe (ab Juli)
Wenger Nicole	Mitbetreuerin Wohnheim (ab August)
Winterberger Stephan	Arbeitsagoge, Gruppenleiter Werkstatt
Wittwer Bruno	Produktionsleiter Werkstatt (ab September)
Wulf Gabi	Leiterin Betreuung
Wyss Amanda	Azubi FaBe
Zimmermann Rolf	Sozialpädagoge, Co-Leitung Aussenwohngruppe
Zurbrügg Silvio	Administration
Zürcher Esther	Mittagsdienst

Personalbestand am 31. Dezember 2008

45 Angestellte, 32,47 ordentliche Stellen / * Mitglied der Geschäftsleitung

Bericht der Baukommission

Am Tag der offenen Türe wurde mit dem Spatenstich der Startschuss zum Bau der Wohnheimerweiterung gegeben. Schon bald konnte der Baufortschritt erfreut zur Kenntnis genommen werden. Wir mussten jedoch durch den frühen Wintereinbruch diverse Zusatzmassnahmen treffen und der ehrgeizige Bezugstermin konnte nicht ganz eingehalten werden. Trotzdem konnten die beiden Wohngruppen im OG und DG per Anfang März 2009 bezogen werden. Die BG wird auf Ostern bezugsbereit sein. Wir konnten als Dank an die Handwerker am 20. März 2009 ein Aufrichtefest durchführen.

Dank den uns zugesprochenen Spenden und zinsgünstigen Darlehen konnten wir mit dem Bau des Assistenzwohnens im Herbst beginnen. Auch da hat uns der Winter arg zugesetzt und wir mussten Zusatzkosten in Kauf nehmen. Doch nun konnte bereits aufgerichtet werden und der Bezug der Wohnungen sollte im August 2009 erfolgen können.

Aktuell können wir die Kosten im Rahmen des Kostenvoranschlages halten und sollten auch bei den Abrechnungen der beiden Bauten unter dem KV bleiben.

Als Präsident der Baukommission durfte ich im vergangenen Geschäftsjahr 15 spannende und intensive Sitzungen leiten, welche manchmal auch etwas länger dauerten, da es viel zu besprechen gab. Den Mitgliedern der Baukommission - Fritz Allenbach, Martin Germann, Matthias Trachsel, Ernst Mühlheim, Heinz Siegwart – danke ich bestens für die gute und konstruktive Zusammenarbeit. Weiter danke ich Sandra Brand für die Abfassung der umfangreichen Protokolle und Kaspar Giovanelli für seine Arbeit als Planer und Berater.

Ohne die finanzielle Unterstützung und Spenden wären diese Projekte nicht realisiert worden und deshalb

DANKE VIEL MAL ALLEN SPENDERN

Markus Thöni, Präsident der Baukommission

Spenden



Stiftung für die Heilpädagogische Schule Frutigen
Fondazione per l'educazione speciale
Fondazione suozza per l'educazione speciale



DENK AN MICH

Ferien für Behinderte

Die zahlreichen allgemeinen Spenden ermöglichen uns, den Schülern der heilpädagogischen Schule Frutigen, den betreuten Mitarbeitern und den Wohnheimpensionären Besonderes zu bieten, die den subventionierten Rahmen überschreiten und somit etwas Farbe in den Alltag bringen. **VIELEN DANK!**

Zweckgebundene Spenden

HPS

Stiftung „Denk an mich“ ; Unterstützung zur Durchführung von Heilpädagogischem Reiten.

Zweckgebundene Spenden (teils zugesicherte Spenden) und Beiträge zum Bauvorhaben

Wir sind dankbar für jede finanzielle Unterstützung (Spenden, zinslose oder zinsgünstige Darlehen), damit der Wohnraum Menschen mit besonderen Bedürfnissen zu günstigen Bedingungen angeboten werden können.

Zweckgebundene Spenden

Stiftung „Denk an mich“	Freizeitraum	30'000.--
Stanley Thomas Johnson Stiftung	Einrichtungen, Geräte	30'000.--
UBS Stiftung	Arbeitsplätze Beschäftigung	30'000.--

Beiträge zu Bauvorhaben

Eduard Waeffler-Ludwig Stiftung	400'000.--
Ernst Göhner Stiftung	100'000.--
Legat Reichen	100'000.--

Zinslose Darlehen

Stiftung Cerebral	100'000.--
-------------------	------------

Zinsgünstige Darlehen

Eduard Waeffler-Ludwig Stiftung	Zusicherung
---------------------------------	-------------

Spendenaktion „Bausteine“

Stand der eingegangenen Spenden am 31.12.2008:	18'962.35
--	-----------

Bilanzanmerkungen

Amtlicher Wert Liegenschaft Grassi	Fr.	1'638'500.--
Gebäudeversicherungswert	Fr.	4'660'000.--
Mobiliarversicherungswert Werkstatt	Fr.	400'000.--
Mobiliarversicherungswert Wohnheim/Beschäftigung	Fr.	520'000.--

Allgemeine Spenden und Zuwendungen

Bestand 31.12.2007	Fr.	136'442.18
Eingegangene Spenden	Fr.	23'446.35
Verwendete Spenden	Fr.	8'772.00
Bestand 31.12.2008	Fr.	<u>151'116.53</u>

Spenden zur Verfügung Heimleiter

Bestand 31.12.2007	Fr.	8'714.65
Eingegangene Spenden	Fr.	371.60
Verwendete Spenden	Fr.	1'200.00
Bestand 31.12.2008	Fr.	<u>7'886.25</u>

Spenden Wertschriften

Aktien der Bergbahnen Adelboden 360 Stück

Tresorfach SLF

Armbänder	1 WG dreifach
	1 WG mit Brillanten und Smaragden
	1 WG oval mit 11 Perlen, 7 Brillanten
	1 GG Korallen mit Brillanten
	1 WG mit 25 Brillanten
	1 WG mit kleinen Brillanten
	1 WG Allimne mit Brillanten

Heilpädagogische Schule Frutigen

20

Betriebsaufwand	Rechnung 2007	Rechnung 2008	Budget 2008
Personalaufwand			
30 Besoldungen	564'840.20	690'490.75	618'634.00
37 Sozialleistungen	121'525.35	127'958.25	111'883.00
38 Personalnebenkosten	3'922.90	4'716.20	7'459.00
39 Honorare Leistungen Dritter	23'509.90	7'825.70	11'000.00
Total Personalaufwand	713'798.35	830'990.90	748'976.00
Sachaufwand			
40 Medizinischer Bedarf	390.65	284.35	400.00
41 Verpflegung	16'521.10	16'483.30	16'100.00
42 Haushalt und Reinigungsmittel	2'004.15	1'423.60	2'000.00
43 Unterhalt + Rep. Immobilien	2'267.25	123.75	2'000.00
Unterhalt + Rep. Mobilien	4'183.50	2'222.15	4'000.00
Unterhalt + Rep. IT & Kommunikation	4'050.40	2'762.35	4'000.00
Div. Material + Werkzeug	216.60	150.50	200.00
43 Unterhalt + Reparaturen	10'717.75	5'258.75	10'200.00
44 Mietzins	11'160.00	11'160.00	11'600.00
Kapitalzinsen/Bankspesen	310.05	205.45	1'000.00
Abschreibungen Immobilien	3'000.00	5'190.00	2'500.00
Abschreibungen Mobilien	5'985.00	5'940.65	7'000.00
Abschreibungen IT & Kommunikation	2'092.00	1'147.50	3'000.00
44 Aufwand für Anlagenutzung	22'547.05	23'643.60	25'100.00
45 Energie und Wasser	3'654.80	4'354.15	4'000.00
46 Schulung und Ausbildung	17'801.10	18'892.80	20'000.00
47 Büro- und Verwaltungsaufwand	13'524.75	15'409.35	12'100.00
49 Uebrigere Sachaufwand	64'319.95	63'365.60	70'000.00
Total Sachaufwand	151'481.30	149'115.50	159'900.00
Total Betriebsaufwand	865'279.65	980'106.40	908'876.00

Betriebsertrag

	Schul- und Kostgeldbeitrag IV Interne	2'464.00	0.00	0.00
	Schul- und Kostgeldbeitrag IV Externe	131'120.00	0.00	0.00
	Mittagsbetreuung Externe	8'757.00	0.00	0.00
	Schülertransporte IV	60'893.20	60'325.80	63'000.00
	Eltern- bzw. Versorgerbeiträge	9'864.00	8'528.00	10'000.00
60	Beiträge	<u>213'098.20</u>	<u>68'853.80</u>	<u>73'000.00</u>
65	Ueb. Erträge Leistungen für Schüler	1'040.00	1'100.00	1'200.00
66	Kapitalzinsertrag	152.30	532.65	150.00
68	Personalverpflegung	3'195.00	3'400.00	3'000.00
69	Beiträge und Subventionen	1'990.00	1'776.65	2'000.00
79	Betriebs- + zeitfremder Ertrag	0.00	0.00	0.00
	Total Betriebsertrag	<u>219'475.50</u>	<u>75'663.10</u>	<u>79'350.00</u>

Gegenüberstellung

Betriebsaufwand	865'279.65	980'106.40	908'876.00
Betriebsertrag	<u>219'475.50</u>	<u>75'663.10</u>	<u>79'350.00</u>
Aufwandüberschuss brutto	<u>645'804.15</u>	<u>904'443.30</u>	<u>829'526.00</u>

Heilpädagogische Schule Frutigen

31.12.2007

31.12.2008

Bilanz	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
Umlaufvermögen				
Kasse	380.75		1'690.70	
Kontokorrent Gschützi Wärchstatt	0.00		1'474.95	
SLF 16 2.201.520.05	13'471.27		241'190.27	
Debitoren Betreute	5'696.00		6'056.00	
Vorschüsse Mitarbeiter	0.00		123.95	
Uebrige Guthaben	48'896.70		28'359.40	
Debitor Verrechnungssteuer	53.30		186.45	
Transitorische Aktiven	0.00		0.00	
Aktive Abgrenzung Betriebsbeiträge	2'458.35		0.00	
	70'956.37		279'081.72	
Anlagevermögen				
Liegenschaft	272'155.95		266'965.95	
Betriebseinrichtungen	19'055.80		13'819.15	
Offene Einrichtungsbeiträge IV	8'374.00		0.00	
Einrichtungen IT + Kommunikation	1'966.00		951.50	
	301'551.75		281'736.60	
Aktive Berichtigungsposten				
Rückschlag aus Erfolgsrechnung 2006	534'030.03		0.00	
Rückschlag aus Erfolgsrechnung 2007	645'804.15		0.00	
Rückschlag aus Erfolgsrechnung 2008	0.00		904'443.30	
	1'179'834.18		904'443.30	
Fremdkapital				
Lieferantenkreditoren		10'288.95		9'527.45
Kreditor Ausgleichskasse		7'067.75		15'926.65
Kreditor UVG/KVG		3'824.75		3'148.40
Kontokorrent Gschützi Wärchstatt		14'020.45		0.00
Akontozahlungen für 2006		515'800.05		0.00
Akontozahlungen für 2007		368'850.00		0.00
Akontozahlungen für 2008		0.00		829'526.00
Darlehen Wäfler Stiftung		230'000.00		230'000.00
Transitorische Passiven		25'200.00		1'200.00
		1'175'051.95		1'089'328.50

Eigenkapital

Eigenkapital per 1.1.	274'282.10		274'282.10
Gewinn aus Leistungsvertrag Kanton	12'223.40		10'658.42
Spenden zur Verfügung Schulleiter	10'258.50		8'237.85
Spenden	80'526.35		82'754.75
	<u>377'290.35</u>		<u>375'933.12</u>
	<u>1'552'342.30</u>	<u>1'552'342.30</u>	<u>1'465'261.62</u>

BILANZANMERKUNGEN

Amtlicher Wert	Fr.	120'700.--
Gebäudeversicherungswert	Fr.	430'200.--
Mobiliarversicherungswert	Fr.	80'000.--

Spenden und Zuwendungen

Bestand 31.12.2007	Fr.	80'526.35
Eingegangene Spenden 2008	Fr.	3'516.25
Verwendete Spenden 2008	Fr.	1'287.85
Bestand 31.12.2008	Fr.	<u>82'754.75</u>

Spenden zur Verfügung Schulleiter

Bestand 31.12.2007	Fr.	10'258.50
Eingegangene Spenden 2008	Fr.	780.00
Verwendete Spenden 2008	Fr.	2'800.65
Bestand 31.12.2008	Fr.	<u>8'237.85</u>

Geschützi Wärcstatt Frutigland

Betriebsaufwand		Rechnung 2007	Rechnung 2008	Budget 2008
Personalaufwand				
31-36	Besoldungen	1'894'654.35	2'079'890.00	2'010'000.00
3648	Löhne u. Sozialleistungen Betreute	210'718.30	230'345.80	212'700.00
37	Zulagen/Sozialleistungen	291'426.30	299'407.85	341'200.00
38	Personalnebenkosten	22'442.85	37'248.60	25'000.00
39	Honorare Leistungen Dritter	6'812.75	1'796.00	8'500.00
Total Personalaufwand		2'426'054.55	2'648'688.25	2'597'400.00
Sachaufwand				
40	Medizinische Aufwände	2'952.30	1'755.15	2'100.00
41	Lebensmittel	157'004.75	160'384.25	151'500.00
42	Haushaltaufwand	25'136.90	19'674.10	28'500.00
43	Unterhalt und Reparaturen	95'601.63	76'299.78	49'750.00
	Mietzinse	124'406.50	145'477.20	148'000.00
	Nebenkosten	10'128.00	18'716.25	15'000.00
	Kapitalzinsen/Bankspesen	1'909.56	1'674.30	29'500.00
	Hypothekarzinsen	17'812.50	35'782.60	45'000.00
	Abschreibungen Immobilien	20'000.00	19'028.00	15'000.00
	Abschreibungen Mobilien	30'897.95	20'073.00	30'000.00
	Abschreibungen Fahrzeuge	10'824.90	13'125.00	12'500.00
	Abschreibung Informatik + Komm.sys	11'638.00	17'783.00	13'200.00
44	Aufwand für Anlagenutzung	227'617.41	271'659.35	308'200.00
45	Energie und Wasser	32'198.95	34'237.40	40'000.00
46	Schulung und Ausbildung	9'192.55	8'447.50	9'200.00
47	Büro- und Verwaltungsaufwand	67'365.90	54'097.85	39'500.00
48	Werkzeug- und Materialaufwand	142'594.69	169'160.65	35'000.00
49	Uebrigere Sachaufwand	41'433.10	34'687.10	55'000.00
Total Sachaufwand		801'098.18	830'403.13	718'750.00
Total Betriebsaufwand		3'227'152.73	3'479'091.38	3'316'150.00

Betriebsertrag

61	IV-Beiträge für Einzelfälle	77'360.00	42'384.00	28'500.00
62	Ertrag Selbstzahler Wohnheim + BG	1'220'079.35	1'317'542.60	1'207'500.00
63	Erträge aus Produktion	580'782.95	611'848.45	538'500.00
65	Ueb. Erträge Leistungen für Betreute	1'558.20	2'516.90	5'000.00
66	Kapitalzinsertrag	1'874.20	4'978.75	900.00
68	Leistungen an Personal + Dritte	16'245.45	17'602.10	19'500.00
69	Beiträge und Subventionen	3'980.00	3'553.35	4'000.00
79	Betriebs- + zeitfremder Ertrag	0.00	0.00	0.00
Total Betriebsertrag		1'901'880.15	2'000'426.15	1'803'900.00

Gegenüberstellung

Betriebsaufwand	3'227'152.73	3'479'091.38	3'316'150.00
Betriebsertrag	<u>1'901'880.15</u>	<u>2'000'426.15</u>	<u>1'803'900.00</u>
Aufwandüberschuss brutto	1'325'272.58	1'478'665.23	1'512'250.00
Kostengutsprache nach Leistungsvertrag		1'512'593.00	

Gschützi Wärchstatt Frutigland

31.12.2007

31.12.2008

Bilanz	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
Umlaufvermögen				
Kasse + Mitarbeiterkassen	3'046.55		1'846.75	
Post PC 30-32335-0	4'274.68		5'129.63	
SLF 16 2.201.521.03	0.00		342'408.46	
REB 35445.01	97'567.03		484'304.68	
REB "Haushalt" 35445.03	7'245.70		1'650.95	
SLF "Bausteine" 326532.49.178	4'132.70		48'962.35	
Kontokorrent Schule	14'020.45		0.00	
Debitoren Betreute	144'281.95		152'032.95	
Uebrige Guthaben	75'378.05		43'664.80	
Debitor Verrechnungsteuer	650.20		1'700.70	
Vorräte	29'690.62		28'752.37	
Transitorische Aktiven	11'593.50		4'446.95	
Benzin-u. Frankaturvorauszahlung	1'281.04		807.89	
	393'162.47		1'115'708.48	
Anlagevermögen				
Liegenschaft Grassi	342'500.00		323'472.00	
Land Parkplatz Grassi	29'129.15		29'129.15	
Erweiterungsbau 2008	0.00		1'799'373.35	
Betriebseinrichtungen	38'926.95		32'561.00	
Offene Einrichtungsbeiträge IV	33'370.00		34'361.00	
Einrichtungen Informatik + Komm.syst.	23'314.25		11'657.00	
Fahrzeuge	29'801.00		28'176.00	
Wertschriften	2'520.00		2'520.00	
	499'561.35		2'261'249.50	
Aktive Berichtigungsposten				
Rücschlag aus Erfolgsrechnung 2006	1'057'770.63		0.00	
Rücschlag aus Erfolgsrechnung 2007	1'325'272.58		1'325'272.58	
Rücschlag aus Erfolgsrechnung 2008	0.00		1'478'665.23	
	2'383'043.21		2'803'937.81	

Fremdkapital

Lieferantenkreditoren	102'593.70	109'131.20
Kreditor Ausgleichskasse	38'706.90	0.00
Kreditor UVG/KVG/BVG	16'574.30	12'770.40
Mehrwertsteuer	10'919.10	13'418.50
Kontokorrent HPS	0.00	1'474.95
SLF 16 2.201.521.03	83'859.79	0.00
Baukredit SLF Frutigen	0.00	• 1'211'222.70
Darlehen CP Stiftung Erw. Bau	0.00	• 100'000.00
BSV Akonto Erw. Bau 2008	0.00	• 185'000.00
Spenden Erweiterungsbau 2008	0.00	• 303'150.65
Akontozahlung IV für 2006	1'116'000.00	0.00
Akontozahlung IV für 2007	370'000.00	1'088'000.00
Akontozahlung IV für 2008	0.00	1'512'593.00
Hypothek SLF 22 2.254.136.05	475'000.00	475'000.00
Ueberdeckung Staat	0.00	0.00
Transitorische Passiven	2'500.00	13'163.05
Kostengutsprachen and. Kantone/Inst.	79'445.85	0.00
	2'295'599.64	5'024'924.45

Eigenkapital

Eigenkapital per 1.1.	568'547.26	647'993.11
Reserven aus Ueberdeckung BSV	170'499.50	237'099.85
Reserven Ueberd. and. Kantone	34'454.80	34'454.80
Gewinn aus Leistungsvereinbarung Kanton	57'359.00	28'591.45
Spenden zur Verfügung Heimleiter	8'714.65	7'886.25
Spenden	136'442.18	151'116.53
Bausteine	4'150.00	48'829.35
	980'167.39	1'155'971.34
	3'275'767.03	6'180'895.79

BUCHHALTUNGEN
STEUERBERATUNG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG
UNTERNEHMENSBERATUNG

Bericht der Revisionsstelle
an die Mitgliederversammlung
des Vereins Heilpädagogische
Schule und
Gschützi Wärchstatt Frutigland

Aeschi, 7. April 2009 cvk

3714 Frutigen

Als Revisionsstelle Ihres Vereins habe ich die auf den 31. Dezember 2008 abgeschlossenen Jahresrechnungen (Gschützi Wärchstatt Frutigland und Heilpädagogische Schule Frutigen) im Sinne der gesetzlichen und statutarischen Vorschriften geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Ich bestätige, dass ich die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfülle.

Bei meiner Revision bin ich nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen ich schliessen müsste, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen. Ich habe festgestellt, dass

- die Buchhaltungen mit der Jahresrechnung übereinstimmen,
- der Kontenrahmen des Heimverbandes Schweiz eingehalten wird,
- die Kostenstellenrechnung (Rekapitulation BSV ohne Schule) mit der Buchhaltung übereinstimmt. Der Gesamtaufwand beträgt Fr. 3'479'091.38, der Gesamtertrag Fr. 2'000'426.15. Der Aufwandüberschuss pro 2008 der Gschützi Wärchstatt Frutigland beträgt damit Fr. 1'478'665.23
- Der Aufwandüberschuss pro 2008 der Heilpädagogischen Schule Frutigen beträgt Fr. 904'443.30. Dieser wird gemäss Leistungsvertrag 2008 mit der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern gedeckt.

Aufgrund der Ergebnisse meiner Prüfung empfehle ich, die vorliegenden Jahresrechnungen zu genehmigen.



Chr. von Kaenel
zugelassener Revisionsexperte RAB

Beilagen

- Bilanzen per 31.12.2008
- Betriebsrechnungen vom 1.1.-31.12.2008

Oesch's die Dritten



Swiss
Gändler
Ambler



Zugunsten des Projekts
Assistenzwohnen der



Gschützt
Wärcstatt
Frutigland
3714 Frutigen

Jungjodler Frutigen



Sonntag, 20. September 2009

Wo: Zeughausstrasse 6, 3714 Frutigen (Pfimi-Saal)

Moderation
Anna Ryter, Radio Beo

Einlass: 15.30 Uhr
Konzert: 17.00 Uhr
Kleine Festwirtschaft

Eintritt

Erwachsene: Fr. 28.00
Vorverkauf: Fr. 25.00
Schüler auf Empore: Fr. 15.00

Vorverkauf

033 672 32 32
info@gwf-frutigland.ch

Heilpädagogische
Schule
und Geschützte Werkstätte
Frutigland

**Jahresbericht
2007**

EINLADUNG zur Mitgliederversammlung

Montag, 5. Mai 2008 um 20.00 Uhr
im Wohnheim am Grassiweg 58

Traktanden

1. Protokoll der ordentlichen Vereinsversammlung vom 5. Mai 2007 und der ausserordentlichen Vereinsversammlung vom 21. Februar 2008
2.
 - a) Jahresbericht des Präsidenten
 - b) Jahresbericht Heilpädagogische Schule
 - c) Jahresbericht Gschützi Wärchstatt Frutigland
3.
 - a) Jahresrechnung 2007 Heilpädagogische Schule
 - b) Jahresrechnung 2007 Gschützi Wärchstatt
 - c) Revisionsbericht, Genehmigung der Rechnungen und Décharge
4. Jahresbeiträge
5. Mutationen
6.
 - a) Neuwahl eines Vorstandmitgliedes
 - b) Wiederwahl der Revisionsstelle
7. Trägerschaftsform
8. Bericht über bauliche Massnahmen
 - a) Stand Projekt Schulräume
 - b) Bericht aus der Baukommission
 - c) Beschluss über eine Beteiligung der Trägerschaft an einer IG Assistenzwohnen
 - d) Kompetenzerteilung zum Abschluss von Baurechtsverträgen im Zusammenhang mit dem Erweiterungsbau (Einfahrt, Manövrier-Flächen, Zwischenbau etc.)
9. Verschiedenes

Wir freuen uns, recht viele Mitglieder, Freunde und Bekannte an der Mitgliederversammlung zu begrüessen.

VORSTAND

		Amtsdauer bis HV
Präsident:	Herr B. Zbären, Frutigen	2009
Vizepräsidentin:	Frau R. Grunder Schranz, Adelboden	2010
Mitglieder:	Frau B. Rieder, Frutigen	2010
	Herr H. Luchsinger, Kandersteg	2011
	Herr M. Thöni, Frutigen	2011
	Herr M. Trachsel, Frutigen	2010
	Frau C. Strobelt, Frutigen	2010
	Frau M. Frischknecht, Adelboden	2010

Schulleiter HPS:	Herr R. Mettler, Gwatt
Gesamtleiter GWF:	Herr E. Mühlheim, Frutigen
Revisionsstelle:	von Känel Treuhand, Aeschi
Schularzt:	Herr Dr. H. Christen, Frutigen
Heimarzt:	Herr Dr. R. Weber, Frutigen

Jahresbeiträge

für natürliche Personen	Fr. 20.—
für juristische Personen	Fr. 50.—
für Körperschaften des öffentlichen Rechts	Fr. 200.—

Bitte überweisen Sie den Jahresbeitrag mit dem beigelegten Einzahlungsschein bis am 30.06.2008.

Laut Statuten müssen säumige Mitglieder gemahnt werden.

Jahresbericht des Vereinspräsidenten 2007

Soziale Institutionen stehen zurzeit durch die Verschiebung der Zuständigkeiten der Finanzgeber (sprich Umsetzung NFA) in einer Phase des Umbruchs. Die Ungewissheit, ob die Versprechen der Politiker eingehalten werden begleitet uns, darf aber nicht dazu führen, dass wir uns als Leistungsempfänger in die Rolle des Bittstellers oder gar Bettlers drängen lassen! Unsere beiden Einrichtungen erbringen wichtige Leistungen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen die für Betroffene, Familien, die Talschaft und letztlich dem Wohl des Staates dienen. Als Trägerschaft übernehmen wir die Verantwortung dafür zu sorgen, dass diese Leistungen in guter Qualität erbracht werden. Mit Auflagen und Ansprüchen dazu werden wir, beziehungsweise die Verantwortlichen für den Kinder- und Erwachsenenbereich ausreichend bedient!

Rückblickend auf die vierzig Jahre Vereinsgeschichte (Gründung 31. Januar 1968, als Heilpädagogische Schule Frutigen) kann mit Sicherheit gesagt werden:

NICHTS IST SO BESTÄNDIG WIE DIE VERÄNDERUNG!

Am Anfang hatte ein Vorstand von 15 Personen die Verantwortung eine Schule mit einer Lehrerin und fünf Schülern zu führen. Daraus wuchs im Laufe der Zeit eine Schule mit drei Klassen und externer Integration an den Regelschulen heran. Seit zwanzig Jahren führt der Verein Gschützi Wärschstatt als Einrichtung im Erwachsenenbereich. Seit der Eröffnung im Herbst 1987 ist dieser Betrieb um ein Mehrfaches, sowohl an Aufgaben wie im Umfang, gewachsen.

In der HPS Frutigen arbeiten an rund acht Vollstellen 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie betreuen und unterrichten 18 Schüler und begleiten 6 Integrationen. Die GWF ist Arbeitgeberin für 43 Mitarbeitende die auf rund 30 Vollstellen verteilt sind. 55 betreute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in Anlern- Dauer- und Beschäftigungswerkstatt beschäftigt. Davon wohnen 24 Betreute im Wohnheim.

Der Verein ist damit Arbeitgeber für 113 Personen, und eine Bildungsstätte für 24 Schüler!

Es ist schon heute absehbar, dass wir mit der Realisierung des Erweiterungsbaus im Wohnheim und den Bemühungen um neue Schulräume nur eine weitere Etappe erreichen. Die Nachfrage an geeignetem Wohnraum besteht. An der letztjährigen Mitglieder-versammlung haben wir unsere Strategiepapiere angenommen und uns damit zum visionären Denken und Handeln bekannt. Wir sind immer wieder gefordert Schritte dazu mit dem Blick in die Zukunft zu wagen.

Mit der Aktion „Bausteine“ versuchen wir breite Teile der Bevölkerung in unsere Aufgaben ein zu beziehen. Wir erlauben uns, dem Jahresbericht eine Broschüre beizulegen und hoffen damit nicht nur einen Beitrag an die Altpapiersammlung zu leisten!

All denen die nun genug von Wachstum in den letzten 40 Jahren gehört haben, will ich eine andere Entwicklung in Erinnerung rufen:

Die Mitgliederzahl des Vorstandes wurde mit der letzten Statutenrevision auf von 15 auf 5-9 Mitglieder verkleinert. Dieses Gremium hat an fünf Sitzungen die Geschäfte des Vereins auf der strategischen Ebene behandelt. Die Ressortverantwortlichen haben in zahlreichen zusätz-lichen Sitzungen und Besprechungen viel wichtige Arbeit geleistet. Ich danke meinem Kolleginnen und Kollegen aus dem Vorstand für ihre wertvolle und konstruktive Mitarbeit ganz herzlich.

Herzlichen Dank!

Unser Verein durfte für die Heilpädagogische Schule und die Gschützi Wärschstatt Frutigland auch 2007 zahlreiche Spenden, Naturalgaben und aktive Mitwirkungen aus der Bevölkerung entgegennehmen. Hierfür danken wir allen ganz herzlich. Ebenso danke ich im Namen des Vorstandes allen Mitarbeitenden für ihren grossen, erfolgreichen Einsatz.

Beat Zbären, Präsident

Jahresbericht Heilpädagogische Schule Frutigen

*„Im Abschied ist die Geburt der Erinnerung.“
Dt. Sprichwort*

Der Zweck von Jahresberichten besteht bekanntlich darin, dass sie die Quintessenz aller wichtigen Ereignisse eines Geschäftsjahres bzw. eines Schuljahres zusammenfassen sollen. Die Frage aber sei erlaubt, wer denn bestimmt, welches die wichtigen Ereignisse des vergangenen Schuljahres gewesen sein sollen und mit Verlaub: Aus welcher Sicht? Vielleicht aus der Sicht der kantonalen Behörden, aus Sicht der Trägerschaft, aus Sicht des Schulleiters, aus Sicht einer Lehrkraft, aus Sicht der Eltern oder aus Sicht der Schülerinnen und Schüler? Sie können sich denken, dass ein solcher Bericht je nach Betrachter ziemlich unterschiedlich ausfallen würde. Aber halt! Eine Personengruppe ist in der oben stehenden Aufzählung völlig vergessen gegangen. Dabei sind sie für das Funktionieren unserer Schule so wichtig wie Behörden, Vorstand und Schulleitung zusammen. Ohne sie könnten wir unsere tägliche Arbeit in dieser Qualität nicht bewältigen. Aus diesem Grund sollen sie für einmal im Zentrum des diesjährigen Jahresberichtes stehen:

Unsere Praktikantinnen

Einige haben eben erst Matura gemacht, andere eine Lehre abgeschlossen. Viele sind daran, das Nest des Elternhauses zu verlassen. Oft kommen sie aus der Stadt zu uns ins Oberland. Manche wollen sich beruflich neu orientieren und suchen nach möglichen Perspektiven und Wegen, andere kommen mit sehr klaren Erwartungen, Vorstellungen und Zielen. Alle aber lernen in diesem Jahr sehr viel...vor allem sehr viel über sich selbst. Sie werden sich ihrer eigenen Stärken, Schwächen und Grenzen bewusst: Was mag ich? Was kann ich gut? Was belastet mich? Was liegt mir nicht? Wie geduldig bin ich? Wie gehe ich mit Konflikten um? Wie behaupte ich mich in einem Team? Bei einigen wird der eingeschlagene Weg im Laufe des Praktikums zur Gewissheit, bei anderen wachsen Zweifel oder die beruflichen Ziele und Perspektiven verändern sich.

Unseren Schülerinnen und Schülern sind sie altersmässig näher als es die Lehrerinnen und Lehrer sind. Auch deshalb sind sie wichtige Bezugspersonen und als junge Erwachsene manchmal auch Vorbild (so will ich auch mal werden, wenn ich älter bin), Kollegin, Freundin,....

Als Teammitglieder stellen sie Fragen – auch unbequeme –, sie stören unsere eingefahrenen Muster, kreuzen unsere ausgelatschten Pfade und sie begegnen uns mit der Unbeschwertheit und dem Übermut junger Erwachsener.... und das ist gut so.

Als Mitarbeiterinnen sind sie unterstützend, mittragend, mitdenkend, mitfühlend, mitfeiernd im ganzen Jahresverlauf, sei es im Unterricht, im Sommerlager, am Herbstfest und anderen Anlässen, in der Mittagszeit, an den Teamsitzungen oder bei Teamanlässen.

Als Lernende nehmen sie teil an schulinternen Intervisionen und pädagogischen Sitzungen, aber auch an externen Weiterbildungsveranstaltungen.

Vor allem aber sind sie für uns unverzichtbar. Sie leisten viel und haben hohe Anforderungen zu erfüllen. Sie müssen sich in kürzester Zeit in ein Team mit unterschiedlichsten Charakteren einfügen. Sie müssen den unterschiedlichen Ansprüchen und Arbeitsweisen der Lehrpersonen gerecht werden. Sie kommen und gehen und hinterlassen Spuren, manchmal sichtbare (Verkehrsgarten), manchmal unsichtbare (Erinnerungen).

Dafür möchten wir diesen – manchmal stillen, manchmal schrillen – Schaffern an dieser Stelle von ganzem Herzen danken. Ohne sie wäre unser Schulbetrieb nicht denkbar. Stellvertretend für alle bisherigen und noch kommenden jungen Frauen und Männern danken wir Cornelia Bohler, Sabine Zurbrügg und Mélanie von Bergen, die uns im letzten Sommer verlassen haben, um eine weitere Etappe auf ihrem beruflichen Weg unter die Füsse zu nehmen. Ihren Platz eingenommen haben – entgegen den Wünschen der Oberstufenschüler, die sich Christa Rigozzi und Renzo Blumenthal als neue Mitarbeiter gewünscht haben – Katharina Stalder, Nicole Bieri und Katrin Gugger. Auch ihre Zeit in der HPS Frutigen geht bei Entstehung dieses Jahresberichtes bereits wieder dem Ende zu. Auch sie werden in unseren Herzen Spuren hinterlassen und wir werden uns gerne an sie erinnern. Herzlichen Dank!

Rolf Mettler, Schulleiter

Lassen wir nun stellvertretend unsere aktuelle Praktikantin aus der Mittelstufe selber zu Wort kommen, Zwischenbilanz ziehen und ihre Zeit an unserer Schule reflektieren:

Es heisst: „Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen.“ Dies ist vielleicht keine Reise im engeren Sinne des Wortes, aber es ist eine Reise und es kann nicht geleugnet werden, dass es viel zu erzählen gibt. Es ist eine Reise, die im August 2007 begonnen hat und im Juni 2008 enden wird. Die Reise ist ein Praktikum an der Heilpädagogischen Schule in Frutigen. Dieser Ort mag nicht so weit weg sein, er spart jedoch nicht mit Überraschungen.

Jeden Morgen beginnt eine neue Reise, die aber nicht jeden Abend endet, denn man kommt nicht umhin, manche Dinge nach Hause zu nehmen, Dinge über die es etwas zu erzählen gibt, oder die man einfach mit sich herumträgt, weil man vergessen hat, sie besser dort zu lassen wo sie herkommen.

Nächste Woche ist Ostern und ich stelle mit Entsetzen fest, dass bald schon $\frac{3}{4}$ des Jahres zu Ende ist und damit $\frac{3}{4}$ meiner Reise. Das Entsetzen rührt zu einem Teil wohl daher, dass ich noch immer nicht so genau weiss, was aus mir werden soll und welche berufliche Richtung ich einschlagen werde. Der andere Teil ist, dass es fast erschreckend ist, wie schnell die Zeit vergeht und auch wenn ich mich immer auf die Ferien freue, bedeuten sie jedes Mal einen weiteren Schritt zum Ende des Praktikums.

Wenn ich mich zu Beginn vielleicht manchmal schwer tat mit den unterschiedlichen Unterrichtsstilen "meiner" beiden Heilpädagogen, erkenne und schätze ich inzwischen darin die Chance, die Stärken von Beiden nutzen zu können. Spontaneität ist wohl eine Gabe, die bei unseren Kindern sehr nützlich ist und ohne die es schwer ist zu arbeiten. Manchmal ist es unumgänglich das Programm einfach den Umständen anzupassen, denn nur so ist es möglich auf die einzelnen Kinder einzugehen. Im Gegenzug dazu steht die feste Struktur, die den Lehrenden wie auch den Lernenden -wobei Beide auch immer Beides sein können- einen Halt gibt, einen roten Faden an den man sich halten kann, um in der Turbulenz des Tages nicht die Orientierung zu verlieren. Die feste Struktur hilft denen die es brauchen, Anhaltspunkte zu geben damit sie wissen, was, wer, wann, wieso

als Nächstes, gerade jetzt, vorhin, tun wird, tut oder schon getan hat. So habe ich Woche für Woche Zeit, in sehr viel Spontaneität eine stetige Struktur zu entdecken und in einer starken Struktur Spontaneität zu finden. Neben Spontaneität und Struktur lernte ich aber auch Menschen kennen, Menschen von ganz unterschiedlicher Art und jeder von ihnen ist etwas ganz Besonderes. Manchmal bringen sie mich an die Grenzen meiner Selbst mit Dingen die schon tausendmal beantwortet, besprochen, abgemacht und erklärt wurden und doch noch immer nichts geändert haben und sich stetig wiederholen bis dann der Augenblick kommt, wo es nichts mehr zu sagen gibt oder etwas Wundervolles passiert. Die schönsten Dinge passieren dann, wenn man nicht mehr mit ihnen rechnet. In solchen Momenten kann ich fühlen, wie mich die Freude wie warmes Wasser durchströmt. Wenn etwas erreicht wird, auf das man schon gar nicht mehr gewartet hat, wenn ein grosser Schritt passiert, dann ist es fast so, wie wenn ein Kind seine ersten Worte spricht und manchmal sind es sogar Worte, wenn auch nicht die ersten. Jeden Tag wird man mit neuen Situationen konfrontiert und bei jeder Situation lerne ich mich aufs Neue kennen, vielleicht nicht im ersten Augenblick sondern erst später in der Reflexion über die eigenen Gefühle und das Verhalten in der Situation. Manchmal weiss ich nicht warum etwas für mich schwierig ist, aber schon das Wissen um die Sache gibt mir die Möglichkeit an den jeweiligen Dingen zu arbeiten. In diesem Praktikum habe ich vieles über mich selbst erfahren. Ich bin dadurch nicht ein besserer Mensch geworden, aber ein Mensch der Menschen kennen gelernt hat, die es manchmal schwer haben in "unserer" Welt zu existieren und nach unseren Regeln spielen zu müssen. Dies ist vielleicht der Grund, warum wir kein Verständnis für unsere "doch so logischen" Anliegen erwarten können und wir deshalb doppelt so viel Verständnis aufbringen müssen, um zu akzeptieren wie unlogisch und so gar nicht selbstverständlich unsere Anliegen sind.

Wie schon gesagt, ist der grösste Teil des Praktikums schon vorbei und damit der grösste Teil meiner Reise, eine Reise von der ich sehr viele Erfahrungen mitnehmen kann, auf der ich viele tolle Menschen kennen lernen durfte und auch wenn ich keine Sekunde vom Erlebten missen möchte, haben mir meine Erfahrungen gezeigt, dass es für mich in beruflicher Hinsicht zu früh wäre,

mich schon in Richtung Heilpädagogik zu bewegen, da meine Art und Weise wohl innerlich noch nicht ruhig genug ist, um mich auf Dauer auf diesen Beruf einzulassen.

Wie jede Reise, wird auch diese enden und wenn ich auch Vieles vermissen werde, freue ich mich auf eine Neue und erfreue mich an den Dingen, die ich von dieser Reise zu erzählen habe.

Katharina Stalder, Praktikantin Mittelstufe

Jahresbericht Gschützi Wärchstatt Frutigland

Bei den Arbeiten im Zusammenhang mit der ISO-Zertifizierung im November 2006 wurde über Ziele und Visionen gesprochen. Aus dieser Sicht stellte ich den Leitsatz; ...wer nicht weiss wohin er gehen will..., über meinen letztjährigen Bericht. Sicher ist diese kleine Weisheit immer noch gültig. In der strategischen Planung der Trägerschaft ist unser Ziel so definiert: *Wir sind die führende Institution für Menschen mit vorwiegend geistigen und mehrfachen Behinderungen im Amtsbezirk Frutigen. Wo wir auf diesem Weg stehen ist offen, doch unbestritten ist, dass wir uns immer neu nach den Bedürfnissen ausrichten müssen um auf Kurs zu bleiben. Wir wissen damit, wohin wir wollen. Doch sicher ist allen bewusst, dass mit dem Wissen wohin es gehen soll(te) kein Ziel zu erreichen ist.*

Auch die Reise zu einem weiten Ziel beginnt mit dem ersten Schritt!

Ich erlaube mir in meinem Jahresbericht für einmal weniger vom „üblichen“ Leben in der Institution zu berichten und für diesmal mehr über die speziellen Vorkommnisse zu schreiben.

Das Jahr 2007 war für die Gschützi Wärchstatt Frutigland das 20. Betriebsjahr. Durchaus ein Grund, auch einmal inne zu halten und nebst dem Rückblick mit ein paar Besonderheiten das Jubiläumsjahr hervor zu heben.

- Im Januar machten wir in der lokalen Presse mit einem Bericht auf die 1000 Wochen unseres Bestehens aufmerksam.
- Als Kontaktmöglichkeit zwischen der Trägerschaft und der Benutzerseite wurde der Besuchstag für Angehörige und Freunde unserer betreuten Mitarbeiter und Bewohner mit der Mitgliederversammlung auf Samstag 5. Mai gelegt. Dabei war der Erfolg auf der Seite der Angehörigen gross, die Beteiligung der Vereinsmitglieder blieb trotz wichtiger Traktanden deutlich unter den Erwartungen.
- Das Ferienlager am Meer war für die Betreuten ein wichtiger Höhepunkt im Jubiläumsjahr. Es war das dritte Auslandlager in der Geschichte der Institution.

- Mit der Lancierung einer speziellen Sammelaktion zur Mitfinanzierung des bevorstehenden Ergänzungsbaus traten wir an den Jahrmärkten in Adelboden, Reichenbach und Frutigen an die Öffentlichkeit. Die Aktion läuft weiterhin.
- Zum ersten Mal richteten wir an unserem Marktstand Arbeitsplätze ein und zeigten die Herstellung von Werkstattarbeiten. Diese temporären externen Arbeitsplätze waren bei unseren betreuten Mitarbeitern sehr begehrt und stiessen auch bei den Marktbesuchern auf Interesse. Es ist angezeigt diese Art weiterhin durchzuführen.
- Genau zwanzig Jahre nach dem ersten Arbeitstag der Gschützi Wärschtatt, damals in Kandergrund, stieg am 4. November 2007 im Wohnheim eine kleine Feier. Alle aktiven und ehemaligen Vorstands- und Kommissionsmitglieder der Institution waren zusammen mit Personal und Betreuten zu einem Brunch ins Wohnheim eingeladen.

Das vergangene Betriebsjahr stellte, neben der Organisation von Anlässen und Rückschauen auf viele vorwiegend positive Begebenheiten in den letzten 20 Jahren, auch alltägliche und ausserordentliche Herausforderungen an uns.

Den beantragten Ergänzungen in der Bedarfsplanung 2007 - 2010 wurde von Kanton und Bund weitgehend entsprochen. Drei zusätzliche Arbeitsplätze für betreute Mitarbeiter wurden bewilligt. Die zwei Plätze für Tagesbetreuung von Externwohnenden in der Beschäftigung wurden uns ebenfalls zugesprochen. Damit ist die Frage wie diese Betreuungsleistungen zu deklarieren sind hoffentlich geklärt. Damit verfügt die Gschützi Wärschtatt in der Bedarfplanung des Kantons Bern über 24 Wohnplätze, zwei Plätze als externe Tagesstätte und Total 41 geschützte Arbeitsplätze in der Dauerwerkstatt.

Der beantragte Betreuungszuschlag für den Betrieb der Tagesbetreuung im Wohnheim wurde gegenüber unseren Berechnungen um gut einen viertel reduziert. Dadurch konnte diese wichtige Aufgabe nur teilweise, beziehungsweise erst im März und nicht vollumfänglich, realisiert werden. Die anfänglich teilzeitlich geführte Zwischenwerkstatt W3 konnte dank dem bislang guten Ergebnis der Werkstatt erweitert und zu einem rege benutzten Vollzeitangebot ausgebaut werden.

Eine der grössten Zusatzaufgaben der Geschäftsleitung im vergangenen Jahr bestand in der Begleitung der Planungen für den Erweiterungsbau des Wohnheims mit Beschäftigung. Im Vorfeld der letzten Mitgliederversammlung wurde im Eiltempo ein Vorprojekt erarbeitet, das mit dem positiven Entscheid der MV vom 5. Mai 2007 sofort eingereicht wurde. Dank der engagierten Zusammenarbeit der vorgesetzten Stellen bei Bund und Kanton und dem beharrlichen Nachfragen unsererseits, fanden anfangs Juli Begehungen mit Vertretern von Bund und Kanton statt. Ganz knapp vor den Sommerferien erhielten wir am 16. Juli per E-Mail grünes Licht für die Ausarbeitung des definitiven Projekts, wie bekannt unter der Bedingung, dass dies bis spätestens am 31. August 2007 durch den Kanton beim BSV eingereicht sein musste! Nun lag der Ball bei unserem Architekturbüro K. Giovanelli AG.

Innert kürzester Zeit mussten die Auflagen aus dem Prüfungsbericht in die Planung aufgenommen, ergänzende Unterlagen zusammengestellt und ein Kostenvoranschlag nach SIA-Normen erstellt werden. Die Trägerschaft musste den Finanzierungsplan (wurde mit dem Vorprojekt an der MV 2007 genehmigt) zusammen mit einem Finanzierungsnachweis beibringen. Am 27. August 2007 konnte die Dokumentenmappe fertiggestellt werden und als vorläufig letzten Akt unsererseits das Gesuch um Baubeiträge unserem Präsidenten zur Unterzeichnung vorgelegt werden. Gleichentags reichte Heinz Siegwart die Unterlagen persönlich bei der GEF des Kantons Bern ein. Wir haben die Eingabe termingerechtfertigt geschafft! Endlich eine ruhigere Phase oder gar Zeit für eine Pause?

Falsche Hoffnung! An anderer Front wartete die nächste, aber trotzdem herbei gesehnte bauliche Herausforderung auf uns. Ende August zog die Bauleitung der Alptransit aus den Mieträumen an der Parallelstrasse aus und wir konnten die Räume, wie schon seit langem geplant endlich übernehmen. Mit viel Zusatzarbeit neben dem laufenden Betrieb und grossem körperlichem Einsatz wurden die zusätzlichen Räume eingerichtet und bezogen. Im Wesentlichen wurden die Büros einen Stock hinunter gezügelt. Die dadurch frei gewordenen Räume konnten dem Aufenthaltsbereich abgeben werden, was zu der dringend nötigen Verbesserung, sprich Beruhigung in den Pausen und der

Mittagszeit, beiträgt. Zwei Räume der früheren Alptransitflächen werden neu als Werkstatterweiterung genutzt. Die Betriebsabläufe konnten mit dieser Erweiterung optimiert werden. Mit geringfügigen baulichen Anpassungen wurden strukturelle Voraussetzungen geschaffen, welche zur rationellen Arbeit für eine Institution in unserer Grösse dringend notwendig sind.

Zirka Mitte Oktober wurde das Baugesuch für den Erweiterungsbau im Grassi eingereicht. Auf die Publikation gingen keine Einsprachen ein, dafür stiessen wir einerseits auf reges Interesse bei Baufirmen, andererseits wurde uns die Notwendigkeit und der Bedarf des zusätzlichen Raumes durch die erhöhte Nachfrage an Plätzen nochmals bestätigt. Nach heutigem Stand werden wir die zusätzlichen Plätze bei der Fertigstellung des Erweiterungsbaus schon belegt sein.

Es ist die Aufgabe der Geschäftsleitung die Visionen der Trägerschaft umzusetzen. Wir werden uns auch künftig dafür einsetzen und aktiv daran arbeiten, dass für Menschen mit besonderen Bedürfnissen ein breites, differenziertes Angebot an Wohn- und Arbeitsplätzen in unserer Region zur Verfügung steht. Die Voraussetzungen dazu müssen weiterhin durch, wenn auch mitunter mutige, Entscheide der Trägerschaft geschaffen werden.

Sie alle wissen und können es aus den weiteren Seiten dieses Jahresberichts ersehen, dass trotz all den erwähnten Ereignissen die Kernaufgaben im Alltag der Institution erfüllt wurden!

Dies war uns durch

- vielseitigen und motivierten Einsatz unserer betreuten MitarbeiterInnen und BewohnerInnen
- engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die grossen Einsatz zum Wohle der uns anvertrauten Menschen leisten
- die Kundentreue unserer Auftraggeber
- gute Zusammenarbeit mit Eltern und Versorgern
- all jene die uns in irgend einer Weise ihre Verbundenheit zeigten

möglich. Allen ganz herzlichen Dank!

E. Mühlheim, Gesamtleiter

Dienstjubiläum

Eine Reihe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern konnten im Laufe des Jahres ein Dienstjubiläum begehen.

Am Jahresabschluss konnten für langjährige Arbeit in der Gschützi Wärschtatt Frutigland geehrt werden:

20 Jahre

Büschlen Corinne
Hari Anton
Inniger Elisabeth
Mühlheim Ernst
Pieren Fritz

15 Jahre

Bärtschi Stefan
Zimmermann Paul

10 Jahre

Germann Christian
Mühlheim Gabriela

Wir wünschen allen Mitarbeitenden in unserer Institution viel Freude, Genugtuung und vor allem gute Gesundheit und freuen uns auf die erfolgreiche Zusammenarbeit!

Die Geschäftsleitung

Betreute der Institution per 31.12.2007			
Betreute aus den Gemeinden	Bereiche innerhalb der Institution		
	Werkstatt	Wohnheim	Beschäftigung
Adelboden	10	5	2
Emdthal/Heimberg	1		
Feutersoey	1	1	
Frutigen	18	10	4
Gündlischwand	1	1	
Kandersteg	2	1	
Kiental	1		
Krattigen	1		
Kriens/Frutigen	1	1	
Latterbach	1	1	
Mitholz	1		
Reichenbach	2		1
Reutigen	1	1	
Spiez	4	2	
Uetendorf	1		
Uttigen	1		
Wohlen b. Bern	1	1	
Total	48	24	7
Eintritte	5	0	0
Austritte	2	0	1
Übertritte	0	0	0

Erbrachte Leistungen

Aufenthaltsstage	2006	2007	
Werkstatt	9039	10101	+ 11,75 %
<i>Davon IV-Anlehre</i>	335	540	+ 61,19 %
Wohnheim	7767	7808	+ 0,53 %
Beschäftigung	1687	1824	+ 8,12 %
Mahlzeiten extern	3303	3592	+ 8,75 %

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stand 31.12.2007)

Brand Sandra	Buchhaltung Administration
Bärtschi Cornelia	Mitbetreuerin Beschäftigung
Bühlmann Martin	Standortleitung / Bereichsleiter Arbeit *
Casanova Monika	Mittagsdienst
Dettwiler Stefan	Sozialpädagoge, Gruppenleiter Werkstatt
Geier Urs	Sozialpädagoge, Aushilfe Werkstatt
Gerber Erika	Hausdienst
Gerhardt Monika	Sozialpädagogin, Co-Leitung Beschäftigung
Germann Christian	Heilpädagoge, Gruppenleiter Wohnheim
Germann Corinne	Lehrling FaBe
Gsell Sandra	Sozialpädagogin in Ausbildung
Gugger Stefan	Arbeitsagoge, Produktionsleiter
Habegger Cornelia	Krankenpflegerin, Gruppenleiterin Wohnheim
Hauser Kathrin	Krankenpflegerin, Gruppenleiterin Wohnheim
Horber Martin	Lehrling FaBe
Hostettler Marina	Lehrling FaBe
Hostettler Martin	Mitarbeiter Dienste und Logistik
Küenzi Marianne	Mitbetreuerin Wohnheim
Künzi Rolf	Arbeitsagoge in Ausbildung
Landmesser Brigitte	Reinigungsdienst
Lauener Monika	Gruppenleiterin Zwischenwerkstatt
Medori Barbara	Lehrling FaBe
Morger Claudia	Co-Leitung Beschäftigung
Mäder Emanuel	Gruppenleiter Werkstatt
Mühlheim Ernst	Gesamtleiter *
Mühlheim Gabriela	Mitbetreuerin Wohnheim
Pfister André-Marc	Praktikant Beschäftigung
Reichen Flavia	Lehrling FaBe
Rippl Séverine	Lehrling FaBe
Rüegsegger Beat	Behindertenbetreuer, Mitbetreuer Wohnheim
Siegwart Heinz	Standortleitung / Bereichsleiter Wohnen *
Schmid Ursi	Behindertenbetreuerin, Mitbetreuerin Wohnheim
Schmid-Lüthi Ursula	Mitbetreuerin Wohnheim
Stäger Ruth	Mitbetreuerin Wohnheim
Stoller Toni	Technischer Dienst
Stucki Margret	Mitbetreuerin Wohnheim
Trachsel Katharina	Praktikantin Wohnheim
von Känel Elisabeth	Sozialpädagogin, Aussenwohngruppe
Winterberger Stephan	Arbeitsagoge, Gruppenleiter Werkstatt
Wulf Gabi	Leiterin Aussenwohngruppe / Assistentin BL Wohnen
Zimmermann Rolf	Sozialpädagoge, Aussenwohngruppe
Zurbrügg Silvio	Administration
Zürcher Esther	Mittagsdienst

Personalbestand am 31. Dezember 2007

43 Angestellte, 29.95 ordentliche Stellen

* Mitglieder der Geschäftsleitung

Heilpädagogische Schule Frutigen

Betriebsaufwand		Rechnung 2006	Rechnung 2007	Budget 2007
Personalaufwand				
30	Besoldungen	498'786.15	564'840.20	555'297.00
37	Sozialleistungen	87'563.80	121'525.35	99'953.00
38	Personalnebenkosten	4'078.40	3'922.90	7'000.00
39	Honorare Leistungen Dritter	17'288.00	23'509.90	23'000.00
	Total Personalaufwand	607'716.35	713'798.35	685'250.00
Sachaufwand				
40	Medizinischer Bedarf	138.15	390.65	400.00
41	Verpflegung	16'367.80	16'521.10	16'000.00
42	Haushalt und Reinigungsmittel	923.65	2'004.15	2'000.00
43	Unterhalt + Rep. Immobilien	5'728.70	2'267.25	2'000.00
	Unterhalt + Rep. Mobilien	2'118.20	4'183.50	4'000.00
	Unterhalt + Rep. IT & Kommunikation	0.00	4'050.40	4'000.00
	Div. Material + Werkzeug	39.80	216.60	200.00
43	Unterhalt + Reparaturen	7'886.70	10'717.75	10'200.00
	Invest. f. Immobilien (dir.Abschr.)	0.00	0.00	0.00
	Invest. f. Mobilien (dir.Abschr.)	4'150.90	0.00	0.00
44	Mietzins	10'500.00	11'160.00	11'500.00
	Kapitalzinsen/Bankspesen	467.05	310.05	1'000.00
	Hypothekarzinsen	0.00	0.00	0.00
	Abschreibungen Immobilien	1'860.00	3'000.00	3'000.00
	Abschreibungen Mobilien	5'738.50	5'985.00	6'000.00
	Abschreibungen IT & Kommunikation	0.00	2'092.00	3'000.00
44	Aufwand für Anlagenutzung	22'716.45	22'547.05	24'500.00
45	Energie und Wasser	3'470.75	3'654.80	5'000.00
46	Schulung und Ausbildung	15'698.28	17'801.10	88'500.00
47	Büro- und Verwaltungsaufwand	13'559.35	13'524.75	12'000.00
49	Uebrigere Sachaufwand	58'649.20	64'319.95	3'000.00
	Total Sachaufwand	139'410.33	151'481.30	161'600.00
Total Betriebsaufwand		747'126.68	865'279.65	846'850.00

Betriebsertrag

	Schul- und Kostgeldbeitrag IV Interne	3'136.00	2'464.00	0.00
	Schul- und Kostgeldbeitrag IV Externe	127'600.00	131'120.00	172'000.00
	Mittagsbetreuung Externe	8'372.00	8'757.00	0.00
	Schülertransporte IV	56'586.45	60'893.20	70'000.00
	Eltern- bzw. Versorgerbeiträge	9'272.00	9'864.00	0.00
60	Beiträge	<u>204'966.45</u>	<u>213'098.20</u>	<u>242'000.00</u>
65	Ueb. Erträge Leistungen für Schüler	1'720.00	1'040.00	1'000.00
66	Kapitalzinsertrag	126.40	152.30	500.00
68	Personalverpflegung	2'960.00	3'195.00	2'500.00
69	Beiträge und Subventionen	1'911.70	1'990.00	2'000.00
79	Betriebs- + zeitfremder Ertrag	1'412.10	0.00	0.00
	Total Betriebsertrag	<u>213'096.65</u>	<u>219'475.50</u>	<u>248'000.00</u>

Gegenüberstellung

Betriebsaufwand	<u>747'126.68</u>	<u>865'279.65</u>	<u>846'850.00</u>
Betriebsertrag	<u>213'096.65</u>	<u>219'475.50</u>	<u>248'000.00</u>
Aufwandüberschuss brutto	<u>534'030.03</u>	<u>645'804.15</u>	<u>598'850.00</u>

Heilpädagogische Schule Frutigen

31.12.2006

31.12.2007

Bilanz	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
Umlaufvermögen				
Kasse	182.80		380.75	
PC 30-26434-1	1'217.55		0.00	
SLF 16 2.201.520.05	24'954.02		13'471.27	
Debitoren Betreute	3'784.00		5'696.00	
Uebrige Guthaben	50'287.00		48'896.70	
Debitor Verrechnungssteuer	44.25		53.30	
Transitorische Aktiven	1'970.00		0.00	
Aktive Abgrenzung Betriebsbeiträge	0.00		2'458.35	
	82'439.62		70'956.37	
Anlagevermögen				
Liegenschaft	275'155.95		272'155.95	
Betriebseinrichtungen	12'350.85		19'055.80	
Offene Einrichtungsbeiträge IV	2'946.00		8'374.00	
Einrichtungen IT + Kommunikation	0.00		1'966.00	
	290'452.80		301'551.75	
Aktive Berichtigungsposten				
Rückschlag aus Erfolgsrechnung 2005	437'890.55		0.00	
Rückschlag aus Erfolgsrechnung 2006	534'030.03		534'030.03	
Rückschlag aus Erfolgsrechnung 2007	0.00		645'804.15	
	971'920.58		1'179'834.18	
Fremdkapital				
Lieferantenkreditoren		29'379.10		10'288.95
Kreditor Ausgleichskasse		9'415.55		7'067.75
Kreditor UVG/KVG		4'641.00		3'824.75
Kontokorrent Werkstatt/Wohnheim		10'842.85		14'020.45
Akontozahlungen für 2005		423'014.00		0.00
Akontozahlungen für 2006		279'000.00		515'800.05
Akontozahlungen für 2007		0.00		368'850.00
Darlehen Wäfler Stiftung		230'000.00		230'000.00
Transitorische Passiven		1'953.60		25'200.00
		988'246.10		1'175'051.95

Eigenkapital

Eigenkapital per 1.1.	274'282.10		274'282.10
Gewinn aus Leistungsvertrag Kanton	6'121.60		12'223.40
Spenden zur Verfügung Schulleiter	3'712.00		10'258.50
Spenden	72'451.20		80'526.35
	356'566.90		377'290.35
	1'344'813.00	1'552'342.30	1'552'342.30

BILANZANMERKUNGEN

Amtlicher Wert	Fr.	120'700.--
Gebäudeversicherungswert	Fr.	430'200.--
Mobiliarversicherungswert	Fr.	80'000.--

Spenden und Zuwendungen

Bestand 31.12.2006	Fr.	72'451.20
Eingegangene Spenden 2007	Fr.	8'075.15
Verwendete Spenden 2007	Fr.	0.00
Bestand 31.12.2007	Fr.	80'526.35

Spenden zur Verfügung Schulleiter

Bestand 31.12.2006	Fr.	3'712.00
Eingegangene Spenden 2007	Fr.	8'876.50
Verwendete Spenden 2007	Fr.	2'330.00
Bestand 31.12.2007	Fr.	10'258.50

Gschützi Wärchstatt Frutigland

Betriebsaufwand		Rechnung 2006	Rechnung 2007	Budget 2007
Personalaufwand				
31-36	Besoldungen	1'671'334.25	1'894'654.35	1'927'000.00
3648	Löhne u. Sozialleistungen Betreute	204'000.55	210'718.30	206'300.00
37	Zulagen/Sozialleistungen	241'217.55	291'426.30	331'500.00
38	Personalnebenkosten	12'865.35	22'442.85	24'500.00
39	Honorare Leistungen Dritter	38'990.85	6'812.75	8'500.00
Total Personalaufwand		2'168'408.55	2'426'054.55	2'497'800.00
Sachaufwand				
40	Medizinische Aufwände	1'023.25	2'952.30	2'100.00
41	Lebensmittel	149'420.35	157'004.75	150'000.00
42	Haushaltaufwand	21'744.30	25'136.90	28'500.00
43	Unterhalt und Reparaturen	57'297.22	95'601.63	37'750.00
	Investitionen f. Immobilien (dir.Abschr.)	5'952.10	0.00	21'000.00
	Investitionen f. Mobilien (dir.Abschr.)	17'649.15	0.00	20'000.00
	Investitionen f. Fahrzeuge (dir.Abschr.)	0.00	0.00	3'500.00
	Mietzinse	115'560.00	124'406.50	132'000.00
	Nebenkosten	6'828.00	10'128.00	13'500.00
	Kapitalzinsen/Bankspesen	1'791.10	1'909.56	30'000.00
	Hypothekarzinsen	17'812.50	17'812.50	20'250.00
	Abschreibungen Immobilien	20'000.00	20'000.00	15'000.00
	Abschreibungen Mobilien	34'838.55	30'897.95	28'000.00
	Abschreibungen Fahrzeuge	4'500.00	10'824.90	13'500.00
	Abschreibung Informatik + Komm.sys	0.00	11'638.00	0.00
44	Aufwand für Anlagenutzung	224'931.40	227'617.41	296'750.00
45	Energie und Wasser	32'284.90	32'198.95	40'000.00
46	Schulung und Ausbildung	5'859.00	9'192.55	9'500.00
47	Büro- und Verwaltungsaufwand	51'669.61	67'365.90	39'500.00
48	Werkzeug- und Materialaufwand	135'214.65	142'594.69	35'000.00
49	Uebrigter Sachaufwand	70'693.80	41'433.10	55'000.00
Total Sachaufwand		750'138.48	801'098.18	694'100.00
Total Betriebsaufwand		2'918'547.03	3'227'152.73	3'191'900.00

Betriebsertrag

61	IV-Beiträge für Einzelfälle	76'780.00	77'360.00	43'500.00
	Verpflegung Externe	33'077.80	30'528.75	32'000.00
	Wohnheimtarif + HE	1'069'742.75	1'101'430.05	1'080'500.00
	Reservationstarif	60'746.00	72'594.55	50'000.00
	Zusätzl. Leistungen Betreute	0.00	0.00	0.00
	Beschäftigungsgruppentarif	<u>14'642.30</u>	<u>15'526.00</u>	15'000.00
62	Ertrag Selbstzahler Wohnheim + BG	1'178'208.85	1'220'079.35	1'177'500.00
63	Erträge aus Produktion	579'423.65	580'782.95	465'000.00
65	Ueb. Erträge Leistungen für Betreute	2'610.90	1'558.20	5'000.00
66	Kapitalzinsertrag	1'621.90	1'874.20	900.00
68	Leistungen an Personal + Dritte	18'307.80	16'245.45	25'500.00
69	Beiträge und Subventionen	3'823.30	3'980.00	4'000.00
79	Betriebs- + zeitfremder Ertrag	0.00	0.00	0.00
	Total Betriebsertrag	<u>1'860'776.40</u>	<u>1'901'880.15</u>	<u>1'721'400.00</u>

Gegenüberstellung

Betriebsaufwand	2'918'547.03	3'227'152.73	3'191'900.00
Betriebsertrag	<u>1'860'776.40</u>	<u>1'901'880.15</u>	<u>1'721'400.00</u>
Aufwandüberschuss brutto	1'057'770.63	1'325'272.58	1'470'500.00
./. Geschätzter IV-Betriebsbeitrag	<u>1'057'770.63</u>	<u>1'325'272.58</u>	<u>1'470'500.00</u>
<i>Aufwandüberschuss</i>	<u>0.00</u>	<u>0.00</u>	<u>0.00</u>

Gschützi Wärchstatt Frutigland

31.12.2006

31.12.2007

Bilanz	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
Umlaufvermögen				
Kasse + Mitarbeiterkassen	1'759.75		3'046.55	
Post PC 30-32335-0	14'788.48		4'274.68	
SLF 16 2.201.521.03	69'130.90		0.00	
REB 35445.01	265'596.82		97'567.03	
REB "Haushalt" 35445.03	7'298.95		7'245.70	
SLF "Bausteine" 326532.49.178	0.00		4'132.70	
Kontokorrent Schule	10'842.85		14'020.45	
Debitoren Betreute	177'645.25		144'281.95	
Uebrige Guthaben	80'178.50		75'378.05	
Debitor Verrechnungsteuer	567.75		650.20	
Vorräte	26'471.06		29'690.62	
Transitorische Aktiven	9'266.25		11'593.50	
Benzin-u. Frankaturvorauszahlung	651.45		1'281.04	
	664'198.01		393'162.47	
Anlagevermögen				
Liegenschaft Grassi	362'500.00		342'500.00	
Land Parkplatz Grassi	29'129.15		29'129.15	
Betriebseinrichtungen	51'433.75		38'926.95	
Offene Einrichtungsbeiträge IV	15'330.00		33'370.00	
Einrichtungen Informatik + Komm.syst.	0.00		23'314.25	
Fahrzeuge	9'000.00		29'801.00	
Wertschriften	2'520.00		2'520.00	
	469'912.90		499'561.35	
Aktive Berichtigungsposten				
Rückschlag aus Erfolgsrechnung 2005	863'122.38		0.00	
Rückschlag aus Erfolgsrechnung 2006	1'057'770.63		1'057'770.63	
Rückschlag aus Erfolgsrechnung 2007	0.00		1'325'272.58	
	1'920'893.01		2'383'043.21	

Fremdkapital

Lieferantenkreditoren	100'045.80	102'593.70
Kreditor Ausgleichskasse	16'550.00	38'706.90
Kreditor UVG/KVG/BVG	10'703.15	16'574.30
Mehrwertsteuer	0.00	10'919.10
SLF 16 2.201.521.03	0.00	83'859.79
Akontozahlung IV für 2005	1'075'000.00	0.00
Akontozahlung IV für 2006	414'000.00	1'116'000.00
Akontozahlung IV für 2007	0.00	370'000.00
Hypothek SLF 22 2.254.136.05	475'000.00	475'000.00
Ueberdeckung Staat	0.00	0.00
Transitorische Passiven	2'835.85	2'500.00
Kostengutsprachen and. Kantone/Inst.	58'690.80	79'445.85
	2'152'825.60	2'295'599.64

Eigenkapital

Eigenkapital per 1.1.	568'547.26	568'547.26
Reserven aus Ueberdeckung BSV	108'845.88	170'499.50
Reserven Ueberd. and. Kantone	34'454.80	34'454.80
Gewinn aus Leistungsvereinbarung Kanton	57'359.00	57'359.00
Spenden zur Verfügung Heimleiter	8'296.55	8'714.65
Spenden	124'674.83	136'442.18
Bausteine	0.00	4'150.00
	902'178.32	980'167.39
	3'055'003.92	3'275'767.03

BILANZANMERKUNGEN

Amtlicher Wert Liegenschaft Grassi	Fr.	1'638'500.--
Gebäudeversicherungswert	Fr.	4'660'000.--
Mobiliarversicherungswert Werkstatt	Fr.	400'000.--
Mobiliarversicherungswert Wohnheim/Beschäftigung	Fr.	520'000.--

Spenden und Zuwendungen

Bestand 31.12.2006	Fr.	124'674.83
Eingegangene Spenden	Fr.	29'868.70
Verwendete Spenden	Fr.	18'101.35
Bestand 31.12.2007	Fr.	<u>136'442.18</u>

Spenden zur Verfügung Heimleiter

Bestand 31.12.2006	Fr.	8'296.55
Eingegangene Spenden	Fr.	418.10
Verwendete Spenden	Fr.	0.00
Bestand 31.12.2007	Fr.	<u>8'714.65</u>

Spenden Wertschriften

Aktien der Bergbahnen Adelboden 360 Stück

Tresorfach SLF

Armbänder	1 WG dreifach
	1 WG mit Brillanten und Smaragden
	1 WG oval mit 11 Perlen, 7 Brillanten
	1 GG Korallen mit Brillanten
	1 WG mit 25 Brillanten
	1 WG mit kleinen Brillanten
	1 WG Allimne mit Brillanten

BUCHHALTUNGEN
STEUERBERATUNG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG
UNTERNEHMENSBERATUNG

Bericht der Revisionsstelle
an die Mitgliederversammlung
des Vereins Heilpädagogische
Schule und
Gschützi Wärchstatt Frutigland

3714 Frutigen

Aeschi, 19. März 2008

Als Revisionsstelle Ihres Vereins habe ich die auf den 31. Dezember 2007 abgeschlossenen Jahresrechnungen (Gschützi Wärchstatt Frutigland und Heilpädagogische Schule Frutigen) im Sinne der gesetzlichen und statutarischen Vorschriften geprüft.

Ich habe festgestellt, dass

- die Tätigkeit Ihres Vereins mit den Bestimmungen der Statuten und des Geschäftsreglementes übereinstimmt,
- die Vermögens- und Ertragsrechnungen mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Geschäftsergebnisses die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze sowie die Vorschriften der Statuten eingehalten sind,
- der Kontenrahmen des Heimverbandes Schweiz eingehalten wird,
- die Kostenstellenrechnung (Rekapitulation BSV ohne Schule) mit der Buchhaltung übereinstimmt. Der Gesamtaufwand beträgt Fr. 3'227'152.73, der Totalertrag Fr. 1'901'880.15.
- Aufstellung nach Betrieben:
- Werkstatt Aufwand Fr. 1'187'836.00 Ertrag Fr. 634'500.00
- Wohnheim Aufwand Fr. 1'736'613.00 Ertrag Fr. 1'249'217.00
- Beschäftigung Aufwand Fr. 302'704.00 Ertrag Fr. 18'162.00

Die Schule weist einen Aufwandüberschuss (Rückschlag aus ER) von Fr. 645'804.15 aus.

Aufgrund der Ergebnisse meiner Prüfung empfehle ich, die vorliegenden Jahresrechnungen zu genehmigen.

Chr. von Kaenel



Beilagen

- Bilanzen per 31.12.2007
- Betriebsrechnungen vom 1.1.-31.12.2007

Bausteine!



Die Gschützi Wärcchstatt Frutigland schafft zusätzliche Wohn- und Beschäftigungsplätze für Menschen mit Behinderungen.



Mit Ihrer finanziellen Unterstützung ermöglichen Sie den betreuten Bewohnerinnen und Bewohnern, in einer angepassten Umgebung ein möglichst normales Leben zu führen.



Mit der Erweiterung des Wohnheims werden zwölf neue Wohn- und zwölf Beschäftigungsplätze geschaffen.

Spenden Sie uns einen Baustein?



Die Gschützi Wärchstatt Frutigland will mit der baulichen Erweiterung die Raumverhältnisse den Bedürfnissen anpassen.



Die Realisierung des Projekts fordert grosse Investitionen. Die Bausumme inkl. Kauf des Grundstückes beträgt rund 3 Mio. Franken.



Die nötige Erweiterung kann nur mit einem grossen Anteil an Eigenmitteln realisiert werden.



Mit Ihrer Unterstützung bauen Sie an der Zukunft der Institution Gschützi Wärchstatt Frutigland mit und investieren in der Region für Mitmenschen aus der Region!



Mit dem Baubeginn im Frühjahr 2008 ist der Bezug der Beschäftigungsräume im Frühjahr 2009 vorgesehen. Das Wohnheim sollte schon Ende 2008 bezugsbereit sein.



Wie gross Ihr Anteil ist, bestimmen Sie mit der Bezeichnung auf der Spendenkarte. Trennen Sie die Karte ab und senden Sie diese an unsere Institution.

Herzlichen Dank!



Die Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeitende, Geschäftsleitung und Trägerschaft freuen sich über Ihre Post!

Ich finanziere

1 Baustein  **Fr. 25.-**

2 Bausteine  **Fr. 50.-**

4 Bausteine  **Fr. 100.-**

Stück Mauerwerk **Fr.**

Heilpädagogische
Schule
und Geschützte Werkstätte
Frutigland

Jahresbericht
2006

EINLADUNG zur Mitgliederversammlung

Sie findet, zusammen mit dem Begegnungstag der Angehörigen, am
Samstag, 5. Mai 2007 um 14.00 Uhr
im Wohnheim am Grassiweg 58, statt.

Traktanden

1. Protokoll der ordentlichen Vereinsversammlung vom 8. Mai 2006
2. a) Jahresbericht des Präsidenten
b) Jahresbericht Heilpädagogische Schule
c) Jahresbericht Gschützi Wärichstatt Frutigland
3. a) Jahresrechnung 2006 Heilpädagogische Schule
b) Jahresrechnung 2006 Gschützi Wärichstatt
c) Revisionsbericht, Genehmigung der Rechnungen und Décharge
4. Jahresbeiträge
5. a) Wiederwahl von zwei Vorstandsmitgliedern
b) Wiederwahl der Revisionsstelle
6. Mutationen
7. Genehmigung Strategiepapiere
a) Visionen der Trägerschaft
b) Leitbild - Trägerschaft
- HPS
- Ergänzung GWF
8. Erweiterungsbau Wohnheim
a) Grundsatzentscheid zur Erweiterung
b) Kompetenzerteilung Eingabe Projekt
9. Information Stand Bau Schulhaus HPS
10. Anträge von Mitgliedern
11. Verschiedenes

Wir freuen uns, recht viele Mitglieder, Freunde und Bekannte an der Mitgliederversammlung zu begrüßen.

Der Begegnungstag bietet den Mitgliedern die Gelegenheit zu Kontakten mit Betreuten und Versorgern. Das Programm finden Sie als Teil dieses Jahresberichtes (Seite 11).

VORSTAND

		Amts-dauer bis HV
Präsident:	Herr B. Zbären, Frutigen	2009
Vizepräsidentin:	Frau R. Grunder Schranz, Adelboden	2010
Mitglieder:	Frau B. Rieder, Frutigen	2010
	Herr H. Luchsinger, Kandersteg	2007
	Herr M. Thöni, Frutigen	2007
	Herr M. Trachsel, Frutigen	2010
	Frau C. Strobelt, Frutigen	2010
	Frau M. Frischknecht, Adelboden	2010

Schulleiter HPS:	Herr R. Mettler, Gwatt
Gesamtleiter GWF:	Herr E. Mühlheim, Frutigen
Revisionsstelle:	von Känel Treuhand, Aeschi
Schularzt:	Herr Dr. H. Christen, Frutigen
Heimarzt:	Herr Dr. R. Weber, Frutigen

Jahresbeiträge

für natürliche Personen	Fr. 20.—
für juristische Personen	Fr. 50.—
für Körperschaften des öffentlichen Rechts	Fr. 200.—

Bitte überweisen Sie den Jahresbeitrag mit dem beigelegten Einzahlungsschein bis am 30.06.2007.

Laut Statuten müssen säumige Mitglieder gemahnt werden.

Jahresbericht des Vereinspräsidenten 2006

An vier ordentlichen Sitzungen hat sich der Vereinsvorstand den strategischen Geschäften des Vereins angenommen. Zusätzliche Arbeit entstand den Ressortverantwortlichen, welche auch in diesem Jahr viele Zeit ehrenamtlich zu Gunsten unserer sozialen Unternehmung und damit verbunden den uns anvertrauten Betreuten zur Verfügung stellten. Hierfür danke ich allen für ihre wertvolle und konstruktive Mitarbeit im Vereinsvorstand.

Heilpädagogische Schule:

Der Vorstand hatte sich zusammen mit dem Leiter der HPS, Rolf Mettler, intensiv mit der Bewilligung eines tragfähigen Budgets durch den Kanton auseinander zu setzen. Zudem stand der künftige Standort der Schule zur Diskussion. Die Schule hat in unserer Region in den letzten Jahren auf Grund höherer Schülerzahlen an Bedeutung gewonnen. Der Vereinsvorstand hat sich klar für den Standort Frutigen entschieden und sich beim Kanton dafür eingesetzt.

Gemeinsam haben die HPS und die Schule Hirzboden ein Zirkusprojekt durchgeführt. Dieser Anlass war ein voller Erfolg. Der Film, der dabei entstanden ist, kann am Begegnungstag und an der Mitgliederversammlung vom 5. Mai 2007 besichtigt werden.

Geschützte Wärbstätt Frutigland:

Erfreulicherweise hat sich der Gesundheitszustand unseres langjährigen Gesamtleiters, Ernst Mühlheim, gebessert. Seine immer noch etwas reduzierten Arbeitsmöglichkeiten konnten mit der neuen Organisationsstruktur aufgefangen werden. Unter dem Vorsitz des Gesamtleiters besteht mit den beiden Bereichsleitern (Martin Bühlmann, Arbeit und Heinz Siegwart, Wohnen) ein erweitertes Leitungsteam. Die entsprechende Aufteilung der Verantwortlichkeiten konnte bereits im Rahmen der Einführung des QM ISO 9001 erfolgreich unter Beweis gestellt werden. Die Zertifizierung fand im November 2006 statt.

Da alle Wohnplätze besetzt sind, befasste sich der Vereinsvorstand auch mit der weiteren Zukunftsentwicklung. Wenn wir in der Region weiterhin einen kompetenten Ansprechpartner für Menschen mit einer Behinderung sein wollen, so müssen wir uns auch bedürfnisorientiert weiter entwickeln können. Der Vorstand gab grünes Licht für die Planung eines Ergänzungsneubaues für zwei Wohngruppen und der Erweiterung der Beschäftigungsstätte in unmittelbarer Nachbarschaft des Wohnheims am Grassiweg.

Unser Dank!

Unser Verein durfte für die Heilpädagogische Schule und die Gschützi Wärschstatt Frutigland auch 2006 zahlreiche Spenden, Naturalgaben und aktive Mitwirkungen aus der Bevölkerung entgegennehmen. Hierfür danken wir allen ganz herzlich. Ebenso danke ich im Namen des Vorstandes allen Mitarbeitenden für ihren grossen, erfolgreichen Einsatz.

Beat Zbären, Präsident

*Der höchste Lohn
Für unsere Bemühungen
Ist nicht das,
was wir dafür bekommen,
sondern das,
was wir dadurch werden!*

John Ruskin (1819 – 1900)

Leitbilder

oder

Bilder die uns leiten

2007 – 2010

Der nachfolgende Jahresbericht ist für einmal kein Rückblick auf das vergangene Jahr, sondern ein Ausblick in die Zukunft und auf mögliche Szenarien unserer Schule. Entsprechend unserem Verständnis als lernende Organisation haben wir im Rahmen der Qualitätsentwicklung auch Leitbilder für die nächsten vier Jahre entworfen. Die Leitbilder sind Visionen (Bilder), welche wir für die mittel- und langfristige weitere Entwicklung der HPS Frutigen als zentral betrachten. Einige der aufgeführten Leitbilder haben wir bereits heute erreicht oder sind auf dem Weg dazu. Andere wiederum sind erst gedacht, geträumt oder diskutiert. Wir sind bestrebt, auch diese Visionen zu realisieren. Die Leitbilder sollen uns in den nächsten vier Jahren leiten und begleiten.

Gelegentlich ist es aber wichtig, auf diesem Weg die Vogelperspektive einzunehmen, um uns zu orientieren, den Überblick zu behalten und zu prüfen, ob wir noch auf Kurs sind. Das Schreiben des Jahresberichtes ist eine solche Gelegenheit und ich möchte Sie, liebe Leserin und lieber Leser herzlich einladen zu einem kurzen

Flug in die Zukunft

*Bitte einsteigen, nehmen Sie Platz! Wir heissen Sie herzlich Willkommen bei der „Future-Airlines“. Schön, dass Sie bei uns einen Flug mit unserer **Zeitmaschine** in die Zukunft gebucht haben! Wir bitten Sie nun, sich anzuschmallen, das Rauchen einzustellen und die Rückenlehne in eine gerade Position zu bringen. Wir heben in wenigen Augenblicken ab.*

...über den Wolken!!!

Schon kurz nach dem Start bietet sich uns ein erster grandioser Ausblick:

Die HPS Frutigen verfügt über Räume und Einrichtungen nach aktuellen Standards für heilpädagogische Schulen.

Im sonnendurchfluteten Ruheraum hat sich gerade eine Praktikantin mit einem Kind auf der riesigen Krabbelmatratze bequem eingerichtet. Aus dem Musikzimmer haben sie ein paar Handinstrumente mitgenommen, die sie nun erklingen lassen und die Vibrationen am eigenen Körper erspüren.

Währenddessen ist die Oberstufenklasse im grossen und hellen Werkraum daran, das noch geheime Weihnachtsgeschenk für Vaters Weinkeller zu konstruieren. Es riecht nach Holz und das Surren der Bohrmaschine und das gelegentliche Kreischen der Bandsäge erschrecken schon lange Niemanden mehr.

Im grossen Logopädiezimmer rollen sich ein Unterstufenschüler und die Therapeutin einen farbigen Ball zu. Jeder Stoss wird mit einem kräftigen „Ooooooh“ und „Aaaaaaah“ begleitet.

In der Mittelstufe herrscht derweilen emsiges Treiben. Jedes Kind scheint mit etwas anderem beschäftigt: Während ein Mädchen am Computer sitzt und im Internet Pinguin-Bilder sucht, sitzt die Lehrerin mit zwei anderen Schülerinnen hinter einer Trennwand und erlesen einen schwierigen Text über Eisberge und Eisbären. Inzwischen lassen die Praktikantin und ein Knabe der Klasse ein grosses Schiff mit eben einem solchen Eisberg kollidieren.... zum Glück nur mit dem Pinsel auf dem grossen Papierbogen, welcher auf die grosse Staffelei am Fenster aufgezogen ist. Titanic lässt grüssen!

Das Unterstufenzimmer ist verwaist. Aber der wunderbare Duft, welcher schon den ganzen Vormittag durch das Schulhaus zieht, verrät wo die Klasse zu finden ist. In der gut eingerichteten und grosszügigen Schulküche entstehen weihnächtliche Meisterwerke wie Brunli, Zimtsterne, und anderes Weihnachtsgebäck.

Unser Flug geht weiter und schon bald taucht unter uns eine neue Landschaft auf, neue Bilder ziehen vorbei:

Die HPS Frutigen ist in der Bevölkerung, in den Regelschulen und bei den Diensten und Behörden des Einzugsgebietes als Kompetenzzentrum für sonderpädagogische Förderung im Bewusstsein.

Heute hat die Oberstufenklasse Besuch von zwei Primarschülerinnen vom Hirzbodenschulhaus in Adelboden. Es werden Erinnerungen ausgetauscht, über das gemeinsame Zirkusprojekt vor einiger Zeit: „Hast Du gesehen? Von uns beiden war sogar ein Bild in der Zeitung!“

Auf dem Weg in die Turnhalle begegnet die Mittelstufenklasse der HPS einer Primarklasse aus dem Widi-Schulhaus. Da man sich von früheren Aktivitäten schon kennt, begrüsst man sich freudig und es wird vorgeschlagen, dass man am nächsten „Frutigmärit“ gemeinsam einen Stand betreiben könnte.

In der Zwischenzeit sitzt ein Elternpaar im Büro der Schulleitung und lässt sich über die Schulungsmöglichkeiten ihrer Tochter mit besonderen Lernbedürfnissen informieren. Die Familie ist neu nach Frutigen gezogen und wurde von der Gemeindeverwaltung auf die Heilpädagogische Schule aufmerksam gemacht. Erste Informationen über die HPS hat die Familie bereits über die Homepage der Gemeinde Frutigen eingeholt.

Wiederum verändert sich die Landschaft. Der Flug ist anspruchsvoll und an die Piloten und das Team werden hohe Anforderungen gestellt, um das Flugzeug auf dem richtigen Kurs zu halten und den eigenen Ansprüchen und Visionen zu genügen:

Die Mitarbeiterinnen der HPS Frutigen begegnen den Schülerinnen und Schülern achtungsvoll und respektieren ihre Würde. Sie bieten ihnen Schulbildung und Erziehung, die ihnen Teilhabe am kulturellen und sozialen Leben öffnen.

Die Mitarbeiterinnen der HPS Frutigen arbeiten mit pädagogischer Kompetenz.

Schulfreier Mittwochnachmittag: Im Sitzungszimmer der Schule hat sich eine grössere Gruppe zu einer Besprechung eingefunden. Es geht dabei um die weitere Schullaufbahnplanung eines Schülers der Unterstufe: Was ist für das Kind zur Zeit die beste Schulungsform? Unterricht in der HPS, eine Teilintegration oder gar eine volle Integration in die Regelschule? Die heilpädagogische Klassenlehrkraft schildert die bisherige Entwicklung des Kindes aus ihrer Sicht, sie zeigt seine Ressourcen und Probleme auf. Die Eltern berichten darüber, was sie zu Hause erleben. Auch die Logopädietherapeutin der Schule und der externe Physiotherapeut sind zu dieser Gesprächsrunde beigezogen worden. Unterstützt wird die Gruppe durch die Anwesenheit einer Beratungsperson einer Fachstelle, welche bei zwei Schulbesuchen den Schüler beobachtet hat. Das Ringen um die beste Lösung für das Kind wird wohl noch dauern. Deshalb verlassen wir diese Gruppe und schauen noch kurz ins Lehrerzimmer der Schule:

Dort findet nämlich gerade eine „Pädagogische Sitzung“ der übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HPS statt. Eine Lehrperson berichtet über eine Fortbildungstagung, welche sie kürzlich besucht hat. Daraufhin folgt eine rege Diskussion, was daraus für die HPS gewonnen werden könnte.

Und noch einmal verändert sich die Landschaft, neue Bilder, Ideen und Visionen ziehen vorbei. Schon bald stossen wir durch ein Wolkenband an die gleissende Sonne und verzückt blicken wir auf das unter uns liegende Nebelmeer:

Die HPS Frutigen verfügt über eine effektive und effiziente Führung.

Schon wieder ruft der Herr von der Computerfirma vergeblich in die Schule an, um einen Termin zu vereinbaren. Diesen Schulleiter zu erreichen, scheint ja schwieriger zu sein als eine Audienz beim Papst zu erhalten. Wo steckt der eigentlich? Im Moment ist dieser in einer Besprechung mit Vertretern des Kantons und mit anderen Schulleiterinnen und Schulleitern des Berner Oberlandes:

Wie hat sich die Einführung des Neuen Finanzausgleiches (NFA) am 1.1.2008 und der Rückzug der Invalidenversicherung aus der Sonderschulfinanzierung ausgewirkt? Mit dem Wechsel der Zuständigkeit für die Sonderschulen von der Fürsorgedirektion zur Erziehungsdirektion ist die HPS ein Teil der Volksschule geworden. Welches sind unsere Aufgaben als heilpädagogisches Kompetenzzentrum in der Region? Wie können wir den Verbund und die intensive Zusammenarbeit mit anderen Heilpädagogischen Schulen aus der Region noch verstärken und Synergien besser nutzen?

Dem armen Herrn von der Computerfirma kann dann aber doch noch geholfen werden. Er wird nämlich mit der Lehrperson verbunden, welche die Verantwortung für das Ressort „Informatik“ an der HPS hat.

Sehr verehrte Damen und Herren: Der Flug mit der Zeitmaschine neigt sich dem Ende zu. Wir bitten Sie, sich wieder anzuschlachten wir beginnen mit den Landevorbereitungen! Danke, dass Sie uns Ihr Vertrauen geschenkt haben und mit uns geflogen sind. Wir sind froh, Sie mit bei uns an Bord zu haben!

Rolf Mettler
Schulleiter HPS Frutigen

Die Gschützi Wärschtatt Frutigland wird 20-jährig. Das wollen wir mit verschiedenen Anlässen unterstreichen. Zum Begegnungstag sind dieses Jahr zu den Versorgern der Bewohner auch alle Betreuten der Werkstatt und Schüler der HPS mit ihren Angehörigen, sowie alle Vereinsmitglieder eingeladen. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher und hoffen auf viele gute Begegnungen.



Programm/Angebote



zum Begegnungstag
Samstag, 5. Mai 2007, 13.00 – 18.00 Uhr
im Wohnheim am Grassiweg 58 in Frutigen
Ab 18.00 – 20.30 Uhr Disco

Programm:

- | | |
|-----------------------|--|
| Ab 13.00 Uhr | Kaffeestube / Geschicklichkeitsparcours /
Spiele / Begegnungen |
| 14.00 - 15.00 Uhr | Mitgliederversammlung
(für Vereinsmitglieder und interessierte Gäste) |
| 16.00 - 17.00 Uhr | Musikalische Einlage und anschliessend
Bratwurst vom Grill |
| 18.00 - ca. 20.30 Uhr | Disco, organisiert vom Treffpunkt Domino, Bern |

Der Lionsclub Frutigland unterstützt uns bei der Organisation und der Durchführung des Anlasses.

Herzlichen Dank!

Jahresbericht Gschützi Wächstatt Frutigland

Die Institution entwickelt sich weiter, so endet mein letztjähriger Bericht. Entwickelt sie sich einfach so, ganz von selber und alle hoffen, dass es gut heraus kommt? Lieber nicht, denn

**wer nicht weiss wohin er gehen will, darf sich nicht wundern,
wenn er ganz wo anders ankommt!**

Im vergangen Jahr hat die Institution einige (Entwicklungs-)Schritte unternommen.

Die neuen Strukturen auf der Führungsebene, mit den Bereichsleitungen bewähren sich gut und haben sich gefestigt. Die Zusammenarbeit im Kader bringt Vorteile. Die Leitungssitzungen sind ein fester Bestandteil des Wochenablaufes. Ideen können eingebracht, Lösungen miteinander erarbeitet und Entscheide gemeinsam getragen werden.

Die Fort- und Weiterbildung des Personals hat in unserer Institution einen grossen Stellenwert. Ein Teil des Budgets für Weiterbildung, wird in berufsbegleitende Ausbildungen von Mitarbeitenden investiert. Für die Ausbildung von Sozialpädagogen, Arbeitsagogen und Behindertenbetreuer ist die GWF als Ausbildungsstätte für den praktischen Bereich anerkannt. Alle anderen Mitarbeitenden sollen durchschnittlich drei Tage pro Jahr Weiterbildungen besuchen.

Mit der Schaffung von Lehrstellen wagt die Institution nun einen neuen Schritt. Seit August 2006 wird im Kanton Bern die neue dreijährige Ausbildung im Sozialbereich zu Fachangestellten Betreuung (FaBe) angeboten. Diese Ausbildung ermöglicht erstmals jungen Schulentlassenen den Einstieg ohne Vorschule oder eine andere Erstausbildung. Damit wird ein oftmals kritisiertes Manko behoben. Die Nachfrage ist entsprechend gross. Der neue Beruf kann in verschiedenen Fachrichtungen (Behinderten-, Kinder- und Altersbetreuung) abgeschlossen werden. Das erste Ausbildungsjahr verbringen die Lernenden grösstenteils im schulischen Unterricht und werden auf die praktische Tätigkeit vorbereitet. Ab dem zweiten Ausbildungsjahr besuchen sie an einem Tag die Schule und arbeiten die restliche Zeit in

der Institution. Die bisherige Ausbildung zum Behindertenbetreuer wird nicht mehr angeboten. Dafür können Mitarbeitende mit genügend Berufspraxis eine verkürzte zweijährige Ausbildung absolvieren. Zwei Mitarbeiterinnen der GWF, welche die Bedingungen für die verkürzte Lehre erfüllen, haben im August die Ausbildung zur FaBe begonnen, eine junge Frau ist in die dreijährige Lehre eingetreten.

Gemessen an den Auswirkungen auf unsere Arbeit im letzten Jahr, nahmen die Entwicklungsschritte in der Qualitätssicherung einen grossen Raum ein. Das ganze Qualitätsmanagementsystem wurde überarbeitet. Neu wurde ein elektronisches Qualitätslogbuch (QLB) eingeführt. Eine auf die Institution angemessene Deklaration wurde erarbeitet. Neu sind zwei Computerstationen im Wohnheim mit dem Hauptserver an der Parallelstrasse vernetzt. Die elektronischen Daten sind immer aktualisiert abrufbar. Am 27. und 28. November wurde die Institution durch die SQS nach den ISO 9001 : 2000 / BSV - IV 2000 Normen zertifiziert. Durch die kompetente Unterstützung unseres Beraters, Herr Dr. Ch. Tanner erzielten wir auf Anhieb ein Resultat ohne jegliche Auflagen. Ein Verdienst für intensive und grosse Arbeit durch das Kader und alle Mitarbeitenden!

In der Bedarfsplanung 2004 - 2006 wurden uns im Werkstattbereich 34 Arbeits- und im Wohnbereich 24 Wohnplätze zugesprochen. Aktuell sind neun Wohnplätze mit Tagesstruktur (Beschäftigung) aktiv. Im vergangenen Jahr waren unsere Plätze durchgehend, beziehungsweise oftmals überbelegt. Anfragen von Interessierten konnte nicht entsprochen werden. Die grosse Arbeitsauslastung führte mehrfach zu Produktionsengpässen. Wie schon in früheren Jahren konnten wir Aufträge an benachbarte Institutionen weitergeben. Es gibt bei uns einige Arbeiten die in Montagestrassen laufen, besondere Werkzeuge oder Maschinen zur Fertigung brauchen und deshalb nicht ohne weiteres weitergegeben werden können. Während fast vier Monaten „mieteten“ wir von der Stiftung Silea Gwatt betreute Mitarbeiter, um die Kapazität der Werkstatt zu erhöhen und damit unseren Kunden dienen zu können. Die Leistung dieser temporären Mitarbeiter beliefen sich

insgesamt auf 1'698 Stunden, was mehr als einer Jahresleistung eines betreuten Arbeitsplatzes entspricht. Diese Notmassnahme war uns eine Hilfe, auf die Dauer geht aber für uns mit dieser Lösung die Rechnung nicht auf, da die Betreuerstellen nach den bewilligten Plätzen berechnet werden. Unseren Bedarf für zusätzliche Werkstattplätze war schon seit einiger Zeit bei der GEF deponiert. Eine Änderung schien jedoch vor der neuen Planungsperiode 2007 - 2009 nicht möglich zu sein. Im Früh-sommer wurden wir gefragt, ob wir in der Lage wären Plätze aus einem Pool zu übernehmen, was uns nicht zu langen Überlegungen veran-lasste. In einem raschen Verfahren wurden uns in einem Nachtrag auf August vier zusätzliche Arbeitsplätze im Werkstattbereich bewilligt.

Die erhöhte Anzahl der betreuten Mitarbeiter führt einerseits zur gewünschten Steigerung der Kapazität, andererseits aber auch zu mehr „Leben in der Bude“, was nicht allen gleichermassen gut bekommt. Um den Bedürfnissen von Betreuten, die vermehrt negativ auf Lärm und Hektik reagieren zu entsprechen haben wir Laufe des letzten Jahres eine Zwischenwerkstatt eröffnet. Die W3, wie wir das neue Angebot nennen, wird bis zur Möglichkeit einer räumlichen Erweiterung, vorerst teilzeitlich (an drei Tagen) geführt. In einem speziellen (ruhigeren) Raum können individuelle Bedürfnisse der betreuten Mitarbeiter besser berücksichtigt werden. Nach einem dreimonatigen Versuch, haben sich einige für die W3 entschieden.

Im Wohnbereich wurde die Einrichtung einer Tagesbetreuung kurzfristig dringend nötig, da eine Bewohnerin durch rasch fortschreitenden gesundheitlichen Abbau nicht mehr in der Lage ist am Angebot der Beschäftigungsgruppe teilzunehmen. Dazu kommt, dass vermehrt ein Hütedienst für kranke oder rekonvaleszente Bewohner eingerichtet werden musste. Durch die grosse Flexibilität des Personals und dem entsprechenden Einsatz von Ressourcen konnten vorerst dem Auftrag aus unserem Leitbild, dass Betreute das Recht auch nach dem aktiven Arbeitsleben in der Institution zu wohnen und in angemessener Form betreut zu werden, zuspricht, gelebt werden. Für die Zukunft wurde ein Konzept für die Tagesbetreuung in enger Zusammenarbeit mit der

Beschäftigungsgruppe erarbeitet und die Finanzierung dazu im Rahmen von Betreuungszuschlägen für das Jahr 2007 beantragt.

Das Ferienlager fand im vergangenen Jahr in einer besonderen Form statt. Erstmals mieteten wir uns in einer Pension ein. Dies vorerst aus dem Grund, dass von unseren Lagerteilnehmern immer wieder der Wunsch nach Ferien im Wallis geäussert wurde und wir dort keine für unsere Bedürfnisse passenden Wohnungen finden konnten. Im Volkshelbad in Leukerbad verbrachten wir in zwei Gruppen je eine Lagerwoche. Mit einem ausserordentlich kundenfreundlichen Service wurden die Lagerteilnehmer von Familie Grichting verwöhnt. Im haus-eigenen Bad, dem Burgerbad und Ausflügen in der Umgebung konnte ein abwechslungsreiches Ferienlager stattfinden.

Im Laufe des Jahres haben Mitarbeitende ein Dienstjubiläum in der Gschützi Wärfstätt Frutigland begehen können. Fast schon traditionell durfte ich am Jahresabschluss die Ehrungen vornehmen;

Kathrin Hauser schaut auf zehn Jahre Mitarbeit zurück, fünfzehn Jahre lang halten **Stefan Dettwiler, Peter Rumpf und Paul Zimmermann** der Institution die Treue. *Herr Peter Rumpf erreichte im August das Pensionsalter und arbeitet teilzeitlich noch weiter in der Werkstatt.*

Ich bin überzeugt, dass die eingeschlagenen Entwicklungsschritte in die richtige Richtung führen. Wir sind gemeinsam unterwegs.

Ein grosser Dank geht an

- alle betreuten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den treuen und vielfachen Einsatz
- das Personal in allen Bereichen für den geleisteten Beitrag zum Gelingen unserer vielseitigen Aufgaben
- alle Eltern und Versorger für die gute Zusammenarbeit
- alle unsere Auftraggeber für das entgegengebrachte Vertrauen
- die vielen Gönner und Freunde, die uns oft und in vielfacher Weise ihre Sympathie gezeigt haben.

E. Mühlheim, Gesamtleiter

Betreute der Institution per 31.12.2006			
Betreute aus den Gemeinden	Bereiche innerhalb der Institution		
	Werkstatt	Wohnheim	Beschäftigung
Adelboden	7	5	3
Emdthal/Heimberg	1		
Feutersoey	1	1	
Frutigen	18	9	4
Gündlischwand	1	1	
Kandersteg	2	1	
Kiental	1		
Krattigen	1		
Kriens/Frutigen	1	1	
Latterbach	1	1	
Mitholz	1		
Ostermundigen	1	1	
Reichenbach	2		1
Reutigen	1	1	
Spiez	3	2	
Wohlen b. Bern	1	1	
Total	43	24	8
Eintritte	5	1	0
Austritte	3	1	0
Übertritte	0	0	0

Erbrachte Leistungen

Aufenthaltsstage	2005	2006	
Werkstatt	8139	9039	+ 11,06 %
<i>Davon IV-Anlehre</i>	190	335	+ 76,32 %
Wohnheim	7567	7767	+ 2,64%
Beschäftigung	1825	1687	- 7,56%
Mahlzeiten extern	3558	3303	- 7,17%

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stand 31.12.2006)

Bircher Alfred	Mitbetreuer Beschäftigung	<i>Austritt 31.12.</i>
Bühlmann Martin	Bereichsleiter Arbeit	
Casanova Monika	Mittagsdienst	
Dettwiler Stefan	Gruppenleiter Zwischenwerkstatt	
Elber Sara	Schülerin Hauspflege	
Fiechter Theresa	Mitarbeiterin Werkstatt / Beschäftigung	
Gafner Yvonne	Leiterin Administration / Buchhaltung	
Gerber Erika	Hausdienst	
Gerhardt Monika	Mitbetreuerin Wohnheim	
Germann Christian	Gruppenleiter Wohnheim	
Germann Corinne	Lehrling FaBe	
Grossenbacher Tamara	Mittagsdienst Beschäftigung	
Gsell Sandra	Mitarbeiterin in Ausbildung	
Gugger Stefan	Abteilungsleiter Werkstatt	
Habegger Cornelia	Gruppenleiterin Wohnheim	
Hauser Kathrin	Gruppenleiterin Wohnheim	
Horber Martin	Mitarbeiter in Ausbildungsvorbereitung Wohnheim	
Hostettler Marina	Praktikantin Wohnheim	
Küenzi Marianne	Mitbetreuerin Wohnheim	
Künzi Rolf	Praktikant Werkstatt	
Landmesser Brigitte	Reinigungsdienst	
Lauener Monika	Mitarbeiterin Werkstatt	
Medori Barbara	Lehrling FaBe	
Morger Claudia	Gruppenleiterin Beschäftigung	
Mühlheim Ernst	Gesamtleiter	
Mühlheim Gabriela	Mitbetreuerin Wohnheim	
Reusser Deborah	Schülerin Hauspflege	
Rippl Séverine	Lehrling FaBe	
Rüegsegger Beat	Mitbetreuer Wohnheim	
Siegart Heinz	Bereichsleiter Wohnen	
Schmid Ursi	Betreuerin in Ausbildung Wohnheim	
Schmid-Lüthi Ursula	Mitbetreuerin Wohnheim	
Stäger Ruth	Mitbetreuerin Wohnheim	
Stoller Toni	Technischer Dienst	
Stucki Margreth	Mitbetreuerin Wohnheim	
Theiler Thomas	Praktikant Werkstatt	
von Känel Elisabeth	Mitbetreuerin Aussenwohngruppe	
Winterberger Stephan	Abteilungsleiter Werkstatt	
Wulf Gabi	Gruppenleiterin Aussenwohngruppe / Assistentin BL Wohnen	
Zimmermann Rolf	Mitbetreuer Aussenwohngruppe	
Zürcher Esther	Mittagsdienst	
Zurbrügg Silvio	Administration	

Personalbestand am 31. Dezember 2006

42 Angestellte, 29.6 ordentliche Stellen (inkl. Schülerin der Hauspflegeschule und Lehrlinge)

Heilpädagogische Schule Frutigen

18

Betriebsaufwand		Rechnung 2005	Rechnung 2006	Budget 2006
Personalaufwand				
3	Besoldungen	414'237.15	498'786.15	498'375.00
37	Sozialleistungen	73'700.60	87'563.80	89'700.00
38	Personalnebenkosten	5'994.45	4'078.40	6'000.00
39	Honorare Leistungen Dritter	16'650.30	17'288.00	23'000.00
	Total Personalaufwand	510'582.50	607'716.35	617'075.00
Sachaufwand				
40	Medizinischer Bedarf	121.85	138.15	500.00
41	Verpflegung	14'657.90	16'367.80	16'000.00
42	Haushalt und Reinigungsmittel	1'225.80	923.65	1'500.00
	Unterhalt + Rep. Immobilien	1'340.20	5'728.70	3'000.00
	Unterhalt + Rep. Mobilien	519.65	2'118.20	2'000.00
	Div. Material + Werkzeug	772.00	39.80	100.00
43	Unterhalt + Reparaturen	2'631.85	7'886.70	5'100.00
	Invest. f. Immobilien (dir.Abschr.)	0.00	0.00	2'000.00
	Invest. f. Mobilien (dir.Abschr.)	3'427.75	4'150.90	6'000.00
	Mietzins	9'600.00	10'500.00	10'000.00
	Kapitalzinsen/Bankspesen	337.40	467.05	2'000.00
	Hypothekarzinsen	0.00	0.00	1'000.00
	Abschreibungen Immobilien	1'792.00	1'860.00	2'000.00
	Abschreibungen Mobilien	2'591.20	5'738.50	5'000.00
44	Aufwand für Anlagenutzung	17'748.35	22'716.45	28'000.00
45	Energie und Wasser	3'391.00	3'470.75	5'000.00
46	Schulung und Ausbildung	15'839.15	15'698.28	18'000.00
47	Büro- und Verwaltungsaufwand	10'424.40	13'559.35	12'000.00
49	Uebriger Sachaufwand	54'135.80	58'649.20	73'000.00
	Total Sachaufwand	120'176.10	139'410.33	159'100.00
Total Betriebsaufwand		630'758.60	747'126.68	776'175.00

Betriebsertrag				
	Schul- und Kostgeldbeitrag IV Interne	3'248.00	3'136.00	7'000.00
	Schul- und Kostgeldbeitrag IV Externe	114'620.00	127'600.00	135'000.00
	Mittagsbetreuung Externe	8'379.00	8'372.00	15'000.00
	Schülertransporte IV	52'265.50	56'586.45	70'000.00
	Eltern- bzw. Versorgerbeiträge	8'744.00	9'272.00	12'000.00
60	Beiträge	187'256.50	204'966.45	239'000.00
65	Ueb. Erträge Leistungen für Schüler	1'040.00	1'720.00	1'000.00
66	Kapitalzinsertrag	148.20	126.40	0.00
68	Personalverpflegung	2'700.00	2'960.00	2'500.00
69	Beiträge und Subventionen	1'723.35	1'911.70	2'000.00
79	Betriebs- + zeitfremder Ertrag	0.00	1'412.10	0.00
Total Betriebsertrag		192'868.05	213'096.65	244'500.00
 <i><u>Gegenüberstellung</u></i>				
	Betriebsaufwand	630'758.60	747'126.68	776'175.00
	Betriebsertrag	192'868.05	213'096.65	244'500.00
	Aufwandüberschuss brutto	437'890.55	534'030.03	531'675.00

Heilpädagogische Schule Frutigen		31.12.2005		31.12.2006	
20 Bilanz	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven	
Umlaufvermögen					
Kasse	734.15		182.80		
PC 30-26434-1	1'330.90		1'217.55		
SLF 16 2.201.520.05	24'374.50		24'954.02		
Debitoren Betreute	3'088.00		3'784.00		
Uebrige Guthaben	50'126.00		50'287.00		
Debitor Verrechnungssteuer	51.85		44.25		
Transitorische Aktiven	213'509.55		1'970.00		
	293'214.95		82'439.62		
Anlagevermögen					
Liegenschaft	46'400.00		275'155.95		
Betriebseinrichtungen	12'200.00		12'350.85		
Offene Einrichtungsbeiträge IV	4'403.05		2'946.00		
	63'003.05		290'452.80		
Aktive Berichtigungsposten					
Rücschlag aus Erfolgsrechnung 2005	437'890.55		437'890.55		
Rücschlag aus Erfolgsrechnung 2006	0.00		534'030.03		
	437'890.55		971'920.58		
Fremdkapital					
Lieferantenkreditoren		10'725.30		29'379.10	
Kreditor Ausgleichskasse		7'896.70		9'415.55	
Kreditor UVG/KVG		3'630.15		4'641.00	
Kontokorrent Werkstatt/Wohnheim		15'073.20		10'842.85	
Akontozahlungen für 2005		413'000.00		423'014.00	
Akontozahlungen für 2006		0.00		279'000.00	
Darlehen Wäfler Stiftung		0.00		230'000.00	
Transitorische Passiven		1'100.00		1'953.60	
		451'425.35		988'246.10	

Eigenkapital

Eigenkapital per 1.1.	274'282.10		274'282.10
Gewinn aus Leistungsvertrag Kanton	6'121.60		6'121.60
Spenden zur Verfügung Schulleiter	4'488.30		3'712.00
Spenden	57'791.20		72'451.20
	<u>342'683.20</u>		<u>356'566.90</u>
	<u>794'108.55</u>	<u>1'344'813.00</u>	<u>1'344'813.00</u>

BILANZANMERKUNGEN

Amtlicher Wert	Fr.	120'700.--
Gebäudeversicherungswert	Fr.	430'200.--
Mobiliarversicherungswert	Fr.	80'000.--

Spenden und Zuwendungen

Bestand 31.12.2005	Fr.	57'791.20
Eingegangene Spenden 2006	Fr.	14'660.00
Verwendete Spenden 2006	Fr.	0.00
Bestand 31.12.2006	Fr.	<u>72'451.20</u>

Spenden zur Verfügung Schulleiter

Bestand 31.12.2005	Fr.	4'488.30
Eingegangene Spenden 2006	Fr.	620.00
Verwendete Spenden 2006	Fr.	1'396.30
Bestand 31.12.2006	Fr.	<u>3'712.00</u>

Gschützi Wärchstatt Frutigland

Betriebsaufwand		Rechnung 2005	Rechnung 2006	Budget 2006
Personalaufwand				
31-36	Besoldungen	1'567'308.10	1'671'334.25	1'701'000.00
3648	Löhne u. Sozialleistungen Betreute	199'254.55	204'000.55	194'100.00
37	Zulagen/Sozialleistungen	215'239.40	241'217.55	297'000.00
38	Personalnebenkosten	10'756.25	12'865.35	21'500.00
39	Honorare Leistungen Dritter	16'573.10	38'990.85	7'800.00
Total Personalaufwand		2'009'131.40	2'168'408.55	2'221'400.00
Sachaufwand				
40	Medizinische Aufwände	1'732.35	1'023.25	2'100.00
41	Lebensmittel	140'726.40	149'420.35	145'000.00
42	Haushaltaufwand	21'687.50	21'744.30	26'500.00
43	Unterhalt und Reparaturen	40'247.27	57'297.22	37'750.00
	Investitionen f. Immobilien (dir.Abschr.)	8'518.20	5'952.10	17'000.00
	Investitionen f. Mobilien (dir.Abschr.)	10'575.10	17'649.15	20'000.00
	Investitionen f. Fahrzeuge (dir.Abschr.)	0.00	0.00	3'500.00
	Mietzinse	110'640.00	115'560.00	118'000.00
	Nebenkosten	6'828.00	6'828.00	6'500.00
	Kapitalzinsen/Bankspesen	2'446.65	1'791.10	30'000.00
	Hypothekarzinse	17'812.50	17'812.50	26'000.00
	Abschreibungen Immobilien	42'500.00	20'000.00	15'000.00
	Abschreibungen Mobilien	32'955.60	34'838.55	28'000.00
	Abschreibungen Fahrzeuge	4'500.00	4'500.00	7'500.00
44	Aufwand für Anlagenutzung	236'776.05	224'931.40	274'500.00
45	Energie und Wasser	28'457.90	32'284.90	33'000.00
46	Schulung und Ausbildung	6'167.90	5'859.00	8'000.00
47	Büro- und Verwaltungsaufwand	37'948.45	51'669.61	38'000.00
48	Werkzeug- und Materialaufwand	135'391.36	135'214.65	35'000.00
49	Uebrigter Sachaufwand	72'274.65	70'693.80	55'000.00
Total Sachaufwand		721'409.83	750'138.48	654'850.00
Total Betriebsaufwand		2'730'541.23	2'918'547.03	2'876'250.00

Betriebsertrag

61	IV-Beiträge für Einzelfälle	31'440.00	76'780.00	43'500.00
	Verpflegung Externe	33'171.60	33'077.80	32'000.00
	Wohnheimtarif + HE	1'077'529.10	1'069'742.75	1'023'000.00
	Reservationstarif	78'793.30	60'746.00	50'000.00
	Zusätzl. Leistungen Betreute	0.00	0.00	0.00
	Beschäftigungsgruppentarif	<u>15'001.10</u>	<u>14'642.30</u>	<u>15'000.00</u>
62	Ertrag Selbstzahler Wohnheim + BG	1'204'495.10	1'178'208.85	1'120'000.00
63	Erträge aus Produktion	604'223.80	579'423.65	382'000.00
65	Ueb. Erträge Leistungen für Betreute	8'094.05	2'610.90	5'000.00
66	Kapitalzins ertrag	997.35	1'621.90	900.00
68	Leistungen an Personal + Dritte	14'721.90	18'307.80	25'500.00
69	Beiträge und Subventionen	3'446.65	3'823.30	4'000.00
79	Betriebs- + zeitfremder Ertrag	0.00	0.00	0.00
	Total Betriebsertrag	<u>1'867'418.85</u>	<u>1'860'776.40</u>	<u>1'580'900.00</u>

Gegenüberstellung

Betriebsaufwand	2'730'541.23	2'918'547.03	2'876'250.00
Betriebsertrag	<u>1'867'418.85</u>	<u>1'860'776.40</u>	<u>1'580'900.00</u>
Aufwandüberschuss brutto	863'122.38	1'057'770.63	1'295'350.00
./. Geschätzter IV-Betriebsbeitrag	<u>863'122.38</u>	<u>1'057'770.63</u>	<u>1'266'918.00</u>
Aufwandüberschuss	<u>0.00</u>	<u>0.00</u>	<u>28'432.00</u>

Gschützi Wärchstatt Frutigland

31.12.2005

31.12.2006

Bilanz	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
Umlaufvermögen				
Kasse + Mitarbeiterkassen	2'583.00		1'759.75	
Post PC 30-32335-0	17'166.68		14'788.48	
SLF 16 2.201.521.03	54'475.33		69'130.90	
REB 35445.01	196'624.35		265'596.82	
REB "Haushalt" 35445.03	11'951.75		7'298.95	
Kontokorrent Schule	15'073.20		10'842.85	
Debitoren Betreute	120'420.05		177'645.25	
Uebrige Guthaben	155'906.55		80'178.50	
Debitor Verrechnungsteuer	349.15		567.75	
Vorräte	20'084.90		26'471.06	
Transitorische Aktiven	6'321.65		9'266.25	
Benzin-u. Frankaturvorauszahlung	673.67		651.45	
	601'630.28		664'198.01	
Anlagevermögen				
Liegenschaft Grassi	382'500.00		362'500.00	
Land Parkplatz Grassi	29'129.15		29'129.15	
Betriebseinrichtungen	65'514.00		51'433.75	
Offene Einrichtungsbeiträge IV	31'438.60		15'330.00	
Fahrzeuge	13'500.00		9'000.00	
Wertschriften	0.00		2'520.00	
	522'081.75		469'912.90	
Aktive Berichtigungsposten				
Rücschlag aus Erfolgsrechnung 2004	909'943.21		0.00	
Rücschlag aus Erfolgsrechnung 2005	863'122.38		863'122.38	
Rücschlag aus Erfolgsrechnung 2006	863'122.38		1'057'770.63	
	1'773'065.59		1'920'893.01	

Fremdkapital

Lieferantenkreditoren	70'506.30	100'045.80
Kreditor Ausgleichskasse	15'971.60	16'550.00
Kreditor UVG/KVG/BVG	10'623.15	10'703.15
Akontozahlung IV für 2004	1'050'919.00	0.00
Akontozahlung IV für 2005	383'000.00	1'075'000.00
Akontozahlung IV für 2006	0.00	414'000.00
Hypothek SLF 22 2.254.136.05	475'000.00	475'000.00
Ueberdeckung Staat	0.00	0.00
Transitorische Passiven	25'365.00	2'835.85
Kostengutsprachen and. Kantone/Institutionen	38'346.40	58'690.80
	2'069'731.45	2'152'825.60

Eigenkapital

Eigenkapital per 1.1.	568'547.26	568'547.26
Reserven aus Ueberdeckung BSV	51'418.88	108'845.88
Reserven Ueberd. and. Kantone	34'454.80	34'454.80
Gewinn aus Leistungsvereinbarung Kanton	57'359.00	57'359.00
Spenden zur Verfügung Heimleiter	8'044.65	8'296.55
Spenden	107'221.58	124'674.83
	827'046.17	902'178.32
	2'896'777.62	3'055'003.92
	2'896'777.62	3'055'003.92

BILANZANMERKUNGEN

Amtlicher Wert Liegenschaft Grassi	Fr.	1'638'500.--
Gebäudeversicherungswert	Fr.	4'660'000.--
Mobiliarversicherungswert Werkstatt	Fr.	400'000.--
Mobiliarversicherungswert Wohnheim/Beschäftigung	Fr.	520'000.--

Spenden und Zuwendungen

Bestand 31.12.2005	Fr.	107'221.58
Eingegangene Spenden	Fr.	40'583.05
Verwendete Spenden	Fr.	23'129.80
Bestand 31.12.2006	Fr.	<u>124'674.83</u>

Spenden zur Verfügung Heimleiter

Bestand 31.12.2005	Fr.	8'044.65
Eingegangene Spenden	Fr.	251.90
Verwendete Spenden	Fr.	0.00
Bestand 31.12.2006	Fr.	<u>8'296.55</u>

Spenden Wertschriften

Aktien der Bergbahnen Adelboden 360 Stück

Tresorfach SLF

Armbänder	1 WG dreifach
	1 WG mit Brillanten und Smaragden
	1 WG oval mit 11 Perlen, 7 Brillanten
	1 GG Korallen mit Brillanten
	1 WG mit 25 Brillanten
	1 WG mit kleinen Brillanten
	1 WG Allimne mit Brillanten

BUCHHALTUNGEN
STEUERBERATUNG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG
UNTERNEHMUNGSBERATUNG

Bericht der Revisionsstelle
an die Mitgliederversammlung
des Vereins Heilpädagogische
Schule und
Geschützi Wächstatt Frutigland

3714 Frutigen

Aeschi, 7. März 2007

Als Revisionsstelle Ihres Vereins habe ich die auf den 31. Dezember 2006 abgeschlossenen Jahresrechnungen (Geschützi Wächstatt Frutigland und Heilpädagogische Schule Frutigen) im Sinne der gesetzlichen und statutarischen Vorschriften geprüft.

Ich habe festgestellt, dass

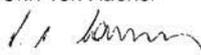
- die Tätigkeit Ihres Vereins mit den Bestimmungen der Statuten und des Geschäftsreglementes übereinstimmt,
- die Vermögens- und Ertragsrechnungen mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Geschäftsergebnisses die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze sowie die Vorschriften der Statuten eingehalten sind,
- der Kontenrahmen des Heimverbandes Schweiz eingehalten wird,
- die Kostenstellenrechnung (Rekapitulation BSV ohne Schule) mit der Buchhaltung übereinstimmt. Der Gesamtaufwand beträgt Fr. 2'918'547.03, der Totalertrag Fr. 1'860'776.40.
- Aufstellung nach Betrieben:

• Werkstatt	Aufwand	Fr.	1'024'613.00	Ertrag	Fr.	614'165.00
• Wohnheim	Aufwand	Fr.	1'622'592.00	Ertrag	Fr.	1'231'152.00
• Beschäftigung	Aufwand	Fr.	271'342.00	Ertrag	Fr.	15'459.00

Die Schule weist einen Aufwandüberschuss (Rückschlag aus ER) von Fr. 534'030.03 aus.

Aufgrund der Ergebnisse meiner Prüfung empfehle ich, die vorliegenden Jahresrechnungen zu genehmigen.

Chr. von Kaenel



Beilagen

- Bilanzen per 31.12.2006
- Betriebsrechnungen vom 1.1.-31.12.2006

Heilpädagogische
Schule
und Geschützte Werkstätte
Frutigland

**Jahresbericht
2005**

EINLADUNG

zur ordentlichen Mitgliederversammlung

Dienstag, 8. Mai 2006, 20.00 Uhr

Aufenthaltsraum Wohnheim, Grassiweg 58, Frutiglen

Traktanden

1. Protokoll der ordentlichen Vereinsversammlung vom 3. Mai 2005
2. a) Jahresbericht des Präsidenten
b) Jahresbericht Heilpädagogische Schule
c) Jahresbericht Gschützi Wärchstatt Frutigland
3. a) Jahresrechnung 2005 Heilpädagogische Schule
b) Jahresrechnung 2005 Gschützi Wärchstatt
c) Revisionsbericht, Genehmigung der Rechnungen und Décharge
4. Jahresbeiträge
5. a) Wiederwahl von zwei Vorstandsmitgliedern
b) Neuwahl Vorstandsmitglieder
c) Wiederwahl der Revisionsstelle
6. Mutationen
7. Landkauf Parzelle Nr. 832, Baumgartenstrasse
- Vollmacht für Vertragsabschluss und Grundbucheintrag
8. Anträge von Mitgliedern
9. Verschiedenes

Wir freuen uns, recht viele Mitglieder, Freunde und Bekannte an der Mitgliederversammlung zu begrüßen.

VORSTAND

		Amtsdauer bis HV
Präsident:	Herr B. Zbären, Frutigen	2009
Vizepräsidentin:	Frau R. Grunder Schranz, Adelboden	2006
Sekretärin:	Frau K. Zimmermann, Adelboden	2008
Mitglieder:	Frau B. Rieder, Frutigen	2006
	Herr H. Luchsinger, Kandersteg	2007
	Herr M. Thöni, Spiez	2007
	Herr P. Oester, Adelboden	Wahl 2005 2009

† September 2005

Schulleiter HPS: Herr R. Mettler, Thun

Gesamtleiter GWF: Herr E. Mühlheim, Frutigen

Revisionsstelle: von Känel Treuhand, Aeschi

Schularzt: Herr Dr. H. Christen, Frutigen

Heimarzt: Herr Dr. R. Weber, Frutigen

Jahresbeiträge

für natürliche Personen	Fr. 20.—
für juristische Personen	Fr. 50.—
für Körperschaften des öffentlichen Rechts	Fr. 200.—

Bitte überweisen Sie den Jahresbeitrag mit dem beigelegten Einzahlungsschein bis am 30.06.2006.

Laut Statuten müssen säumige Mitglieder gemahnt werden.

Jahresbericht des Präsidenten

Im vergangenen Vereinsjahr hat der Vorstand in fünf Sitzungen die anfallenden Geschäfte des Vereins erledigt.

Am 28. September 2005 ereilte uns die traurige Nachricht vom Tode Peter Oester. Er verunglückte auf tragische Art und Weise in seinen geliebten Bergen. Er war für uns, leider nur für kurze Zeit, ein engagiertes, weitsichtiges Vorstandsmitglied. Diese Lücke wird sehr schwer zu schliessen sein.

Wir vom Vorstand entbieten den Hinterbliebenen unser tiefes Mitgefühl.

Kurz nach der Hauptversammlung erlitt Ernst Mühlheim einen schweren Herzinfarkt. Dank richtigem Verhalten der Mitarbeiter und des Rettungsdienstes konnte Schlimmeres verhindert werden. Die grössere Herzoperation verlief sehr positiv. Bis Mitte August fiel Ernst Mühlheim aus.

In dieser Zeit betreute sein Stellvertreter Martin Bühlmann Werkstatt und Administration. Im Wohnheim leistete Gabriele Wulf grossen Einsatz. Ebenfalls in dieser Zeit kündigte der Bereichsleiter Wohnheim und in der Administration hatten wir ebenfalls eine personelle Lücke. Dank den Führungspapiergrundlagen die vorgängig gemacht wurden (QS), konnte der Betrieb gut weitergeführt werden.

Mit dem Vorvertrag Landkauf (BKW) kamen wir mit dem Bau des neuen Schulhauses einen Schritt weiter.

Im Moment ist in der Gemeinde Frutigen bezüglich Schulräume sehr viel im Umbruch, Kontakte mit Vorgesetztenstellen Kanton und Bund laufen. Die Wäfflerstiftung gewährt uns ein zinsloses Darlehen bis zum Bau. Herzlichen Dank!

Meinen Vorstandsmitgliedern danke ich für die langjährige aktive Mitarbeit.

Die Heilpädagogische Schule und die Gschützi Wärchestatt Frutigland durften auch im 2005 zahlreiche Spenden aus der Bevölkerung entgegennehmen. Allen Gönnern und Freunden danken wir für ihre Unterstützung herzlich.

Beat Zbären, Präsident

Jahresbericht Heilpädagogische Schule

All around the world

Tsunami, Terroranschläge, Hungersnöte, Epidemien, Religionskriege,.....

Aus der ganzen Welt erreichen uns täglich solche Schreckensnachrichten, flimmern Bilder des Grauens über unsere Fernsehschirme. Aber, ich habe bei mir einen seltsamen Reflex auf solche Katastrophenmeldungen festgestellt. Kennen Sie das auch? Der Brand einer Scheune im Berner Oberland bei dem einige Ziegen ums Leben kommen, beschäftigt mich mehr als 500 Tote bei einem Schiffsunglück irgendwo im Indischen Ozean. Ich bin nicht der Meinung, dass dies eine unmoralische oder unstatthafte Regung ist. Aber das Bewusstsein, dass die Menschen anderswo auf dieser Welt täglich ums nackte Überleben kämpfen, relativiert immerhin gelegentlich die Bedeutung der eigenen Aufgaben und Sorgen. In diesem Sinne bitte ich Sie, den nachfolgenden Jahresbericht zu verstehen: Wir geben für „unsere“ Schülerinnen und Schüler jeden Tag das Beste und wir setzen uns mit unserer ganzen Kraft für „unsere“ Schule ein. Aber wir können Unmögliches nicht möglich machen und aus einer Zitrone keinen Orangensaft pressen; sowenig wie wir die Welt retten, Hungersnöte abwenden oder Kriege verhindern können.

Personelles:

Mit der Eröffnung der dritten Klasse auf das Schuljahr 05/06 konnten wir auch eine neue Lehrerin an unserer Schule begrüssen: **Frau Rebekka Keller** aus Bern führt zusammen mit Frau Dorothe Känzig die Mittelstufe.

Verlassen hat uns leider Frau Regina Kräuchi, die zukünftig vermehrt als selbständige Therapeutin arbeiten will. Glücklicherweise konnten wir als Nachfolgerin **Frau Esther Streit** von Spiez als Logopädin für uns gewinnen.

Ebenfalls neu zu unserem Team gestossen ist **Frau Sabine Sonnet** aus Bern. Sie ist Heilpädagogin und begleitet Kinder in integrativen Projekten.

Unsere beiden Praktikant/innen Tanja Widmer und Thomas Rufer haben ihr Praktikumsjahr bei uns beendet. Frau Widmer besucht nun in Bern die pädagogische Hochschule und Herr Rufer absolviert ein weiteres Praktikumsjahr. Unsere neuen Praktikantinnen heissen **Yvonne Werlen, Regula Bärtschi und Désirée Wiederkehr**.

Wussten Sie, dass inzwischen allein unser pädagogisches Team aus elf Personen mit insgesamt 760 Stellenprozenten besteht?

Schülerinnen und Schüler:

17 Schülerinnen und Schüler sind für das Schuljahr 2005/06 in unserer Schule eingeschrieben. Davon sind 5 Kinder in der Regelschule teil- oder vollintegriert und werden von uns heilpädagogisch begleitet. Und, wie alle Kinder dieser Welt, gehen auch unsere Schülerinnen und Schüler manchmal lieber, manchmal weniger gern zur Schule.

Wussten Sie, dass im vergangenen Jahr alle Schülerinnen zusammen insgesamt 2605 Schultage absolvierten, dass wir aber von der Invalidenversicherung nur Geld bekommen, wenn ein Kind die Schule auch wirklich besucht? Konkret heisst das: Wenn ein Kind krank ist, lässt die Lehrerin vielleicht die linke Hand zu Hause und bekommt dann auch entsprechend weniger Lohn.....oder so?

Schulische Aktivitäten und Anlässe:

Natürlich fanden auch 2005 wiederum zahlreiche Aktivitäten ausserhalb der Schulräume statt. Dazu gehörten die Ski- und Schlitteltage auf der Elsiglen und im Reinisch. Diverse Schulreisen und Exkursionen führten uns ins Stadttheater Bern, in die Brunnenstube und die Kläranlage Frutigen, ins Lötschental, ins Sensorium Rütihubelbad, ans Frühlingsfest im Rinderwald, auf die Eisbahn in Adelboden, in den Tierpark Dählhölzli,....

Unser Herbstfest unter dem Motto "all around the world" lockte über hundert Besucher an die Baumgartenstrasse. Die Oberstufe hat danach sogar im Tipi übernachtet.

In der Adventszeit haben wir Kerzen gezogen und im Wald den Samichlaus getroffen.

Ebenso gehörten die Verkehrserziehung und der Besuch des Verkehrsgartens zu unserem festen Programm.

Das Gesamtschullager, welches dieses Jahr in Yverdon-les-bains stattfand, ist inzwischen fester Bestandteil in unserem Jahresprogramm und gehört für alle zu den Höhepunkten eines Schuljahres.

Wussten Sie, dass unser pädagogisches Team im vergangenen Jahr ausserhalb der Schulzeit unter vielem anderem über 80 Seiten Qualitätspapiere entwickelt, unzählige Team- und andere Sitzungen abgehalten und über 250 Stunden Weiterbildungskurse besucht hat?

Infrastruktur:

Im Schulhäuschen (Baumgartenstrasse 12) sind seit Sommer 05 die Unter- und Oberstufe untergebracht, in der Wohnung an der Baumgartenstrasse 11 hat sich die Mittelstufe eingerichtet. Im Estrich der Schule sind unser Materialraum, das Logopädiezimmer und das Lehrerarbeitszimmer (Schulleiterbüro) eingerichtet. Dort kommt es vor, dass auf 20 Quadratmetern gleichzeitig der Schulleiter telefoniert, eine Lehrerin am kopieren ist, eine Praktikantin an der Schneidemaschine arbeitet, die Logopädin unsere Lehrmittelbibliothek durchstöbert, eine weitere Lehrerin am Computer Arbeitsblätter ausdruckt und letztendlich eine Lehrerin mit ihrer Praktikantin den Schultag bespricht. Ausweichräume für Einzelförderung, Pflege, Besprechungen, etc. fehlen gänzlich. In einer kleinen Befragung zur Mitarbeiterzufriedenheit zeigte sich, dass alle Mitarbeiterinnen unter diesen prekären Raumverhältnissen zunehmend leiden.

Wussten Sie, dass wir für das Jahr 2005 einen Betriebsaufwand von 690'000 Fr. budgetiert haben und davon 77% auf Personalkosten entfallen? Unser Schulhäuschen hingegen hat nicht mal mehr 50'000.— Fr. wert.

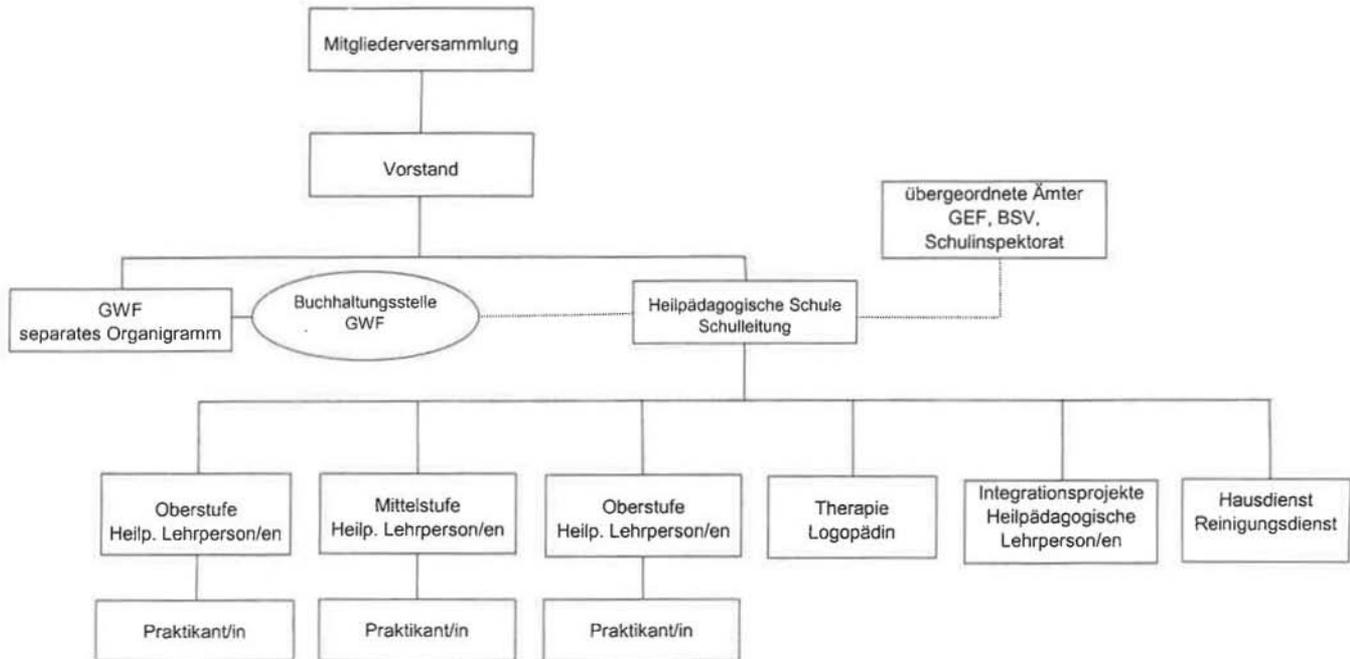
Es liegt nicht in unserer Macht die Welt zu retten, aber wir können uns in unseren Familien, in unserem Umfeld, in der Gemeinde oder an unserem Arbeitsplatz engagieren, uns einsetzen. Dort können wir etwas bewirken, etwas entwickeln und weiterbringen. Das wollen wir auch für die Heilpädagogische Schule in Frutigen tun, ohne zu vergessen, was uns Friedrich Oetinger, ein deutscher Theologe (1702-82) gelehrt hat:

**„Gib mir Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann;
gib mir Mut, Dinge zu ändern, die ich zu ändern vermag,
und gib mir die Weisheit, das eine vom andern zu unterscheiden.“**

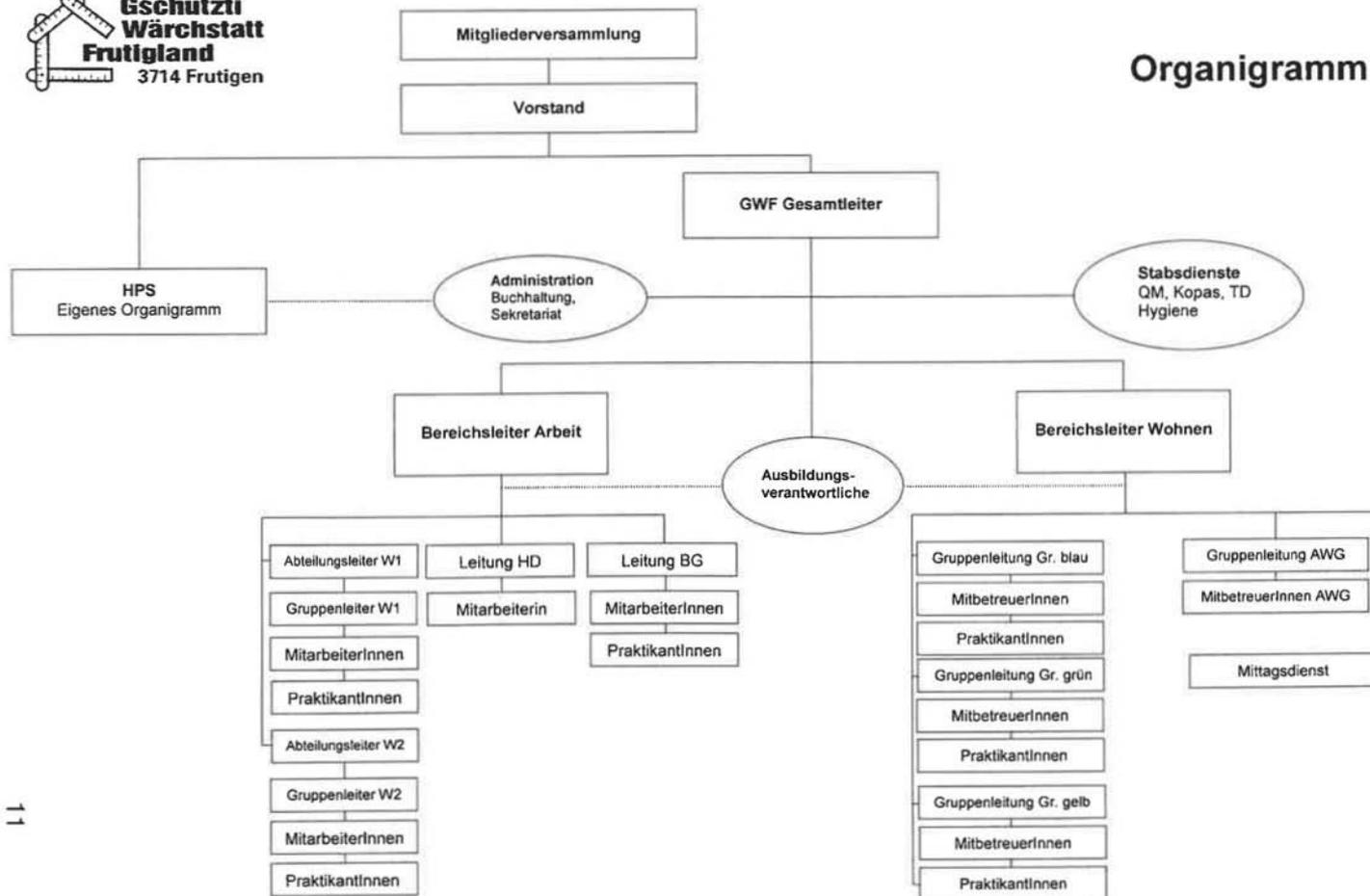
Rolf Mettler
Schulleiter HPS

Heilpädagogische Schule Frutigen

Organigramm



Organigramm



Jahresbericht Gschützi Wächstatt Frutigland

Am Ende eines Jahres stehen wir in der Regel kurz still und halten eine Rückschau. Möglichst früh sollten die definitiven Zahlen vorliegen und dann ist es nicht mehr all zu schwer die Messlatte anzusetzen. Ob das Budget eingehalten wurde, die Aufenthaltstage und die Werkstattstunden geleistet wurden ist einfach zu überprüfen. Weiter hinten im Jahresbericht finden der Leser, die Leserin diese Angaben und wir dürfen daraus seine/ihre Zufriedenheit erwarten.

Mein Jahresbericht soll ihnen einen Einblick in eine Institution geben, in der Menschen lebten und arbeiteten. Es klingt immer gut, wenn wir beteuern, dass der Mensch im Mittelpunkt steht. Ohne Menschen in Kategorien einzuteilen, liegen die Schwerpunkte anders, ob dieser hier als Betreuer eine Leistung erhält oder ob er als Mitarbeitender eine Leistung erbringt. Wenn es gelingt, dass beide Seiten den Menschen im Mittelpunkt sehen, ist die Rolle des Einzelnen zweitrangig.

Das vergangene Jahr hat uns auf verschiedenen Ebenen herausgefordert und teilweise nahe an die Grenzen der Belastbarkeit gebracht. Durch Todesfälle und Krankheiten standen Menschen auf verschiedene Weise im Mittelpunkt. Ausserordentliche Situationen im Personalbereich forderten flexible Lösungen und Massnahmen. Planungen mussten umgestellt und Prioritäten überdacht werden.

In unserem Leitbild verpflichten wir uns zu einer Haltung der es im Alltag nachzuleben gilt. Solange diese wohltonenden Absichten als Visionen über uns stehen, lässt es sich gut mit dem modernen Schriftstück leben. Dass ein Leitbild mehr ist, wird deutlich wenn die Institution mit Situationen konfrontiert wird, welche die Umsetzung der Absichten fordern. Eine Formulierung lautet „Wir bieten familiennahe Strukturen... mit dem Recht auch nach dem aktiven Arbeitsleben...in angemessener Form betreut zu werden“.

Bei der Eröffnung, im November 1987, trat **René Moser** als einer der ersten fünf betreuten Mitarbeiter in die Gschützi Wächstatt Frutigland ein. Im Juni 1989 war er einer der drei Bewohner, die das Wohnangebot der Institution im Reiheneinfamilienhaus am Ischlagweg nutzten. René

fand einen neuen Lebensmittelpunkt. Die Gschützi Wärbstätt wurde zu seinem Zuhause. Seine ansteckende Lebensfreude und sein Schalk haben lange Zeit das Zusammenleben geprägt. Mit zunehmendem Altern nahmen die gesundheitlichen Beschwerden René's zu. Ab Januar 2002 wechselte er von der Tagesstruktur der Werkstatt in die Beschäftigungsgruppe. Die angepassten Bedingungen entsprachen seinen Bedürfnissen und Fähigkeiten. René musste oftmals in akute Spitalpflege eingewiesen werden. Sobald es jeweils medizinisch verantwortbar war, kehrte René immer wieder ins Wohnheim, sein Zuhause, zurück. Durch grossen Einsatz der Mitarbeitenden im Wohn- und Beschäftigungsbereich, der Unterstützung des Heimarztes und den punktuellen Einsätzen der Spitexdienste war es möglich, dass René bis zu seinem Sterben in der gewohnten Umgebung bleiben konnte. Am 1. März 2005 verstarb René Moser im 64. Lebensjahr. Wir behalten unseren Mitbewohner und Arbeitskollegen in bester Erinnerung.

Am 10. Oktober 2005 erhielten wir die Nachricht vom Tod unserer ehemaligen Mitarbeiterin **Rosmarie Grossen-Gerber**. Rosmarie Grossen trat im Februar 2000 in unsere Institution ein, nachdem sie einige Zeit in einem Pflegeheim gelebt hatte. Sie entschied sich damals zum Wechsel, um in der Tagesstruktur der Werkstatt eine Sinnerfüllung zu finden. Rosmarie war eine aktive Mitarbeiterin und Bewohnerin die sich gerne auf unsere Leitsätze von grösstmöglicher Normalität und Selbstständigkeit berief. Gerne war sie mit ihrem Elektromobil unterwegs. Die selbständige Bewältigung des Arbeitsweges bedeutete ihr ein grosses Stück Freiheit. Leider hat sich der Gesundheitszustand von Rosmarie Grossen im letzten Jahr massiv verschlechtert. Immer wieder hat sie sich aufgerafft und ist mit grossem Willen an den Arbeitsplatz zurückgekehrt. Doch ihre Kräfte reichten nicht mehr aus. Der Bedarf an pflegerischen Massnahmen überstieg die Möglichkeiten unserer Wohn- und Lebensform. Nach mehreren, kurz aufeinander folgenden Spitalaufenthalten entschied sich Rosmarie Grossen für den Umzug ins Pflegeheim Frutigland. Ein logischer und konzeptionell richtiger Entscheid, der aber nicht emotionsfrei verläuft. Am 13. September trat Rosmarie aus der Gschützi Wärbstätt aus. Knapp einen Monat später starb sie kurz nach ihrem 48. Geburtstag. Rosmarie Grossen-Gerber behalten wir im bester Erinnerung.

Am 7. April fand die vorgeschriebene Routineüberprüfung des Qualitätsmanagement-Systems der GWF durch die SQS statt. Unser System ist nach den BSV-Anforderungen ausgerichtet. Die Arbeitssicherheit bleibt darin weitgehend auf der Strecke, ist aber in der Werkstatt ein immer wichtigeres Thema. Die gesetzlichen Vorschriften schreiben ein überprüfbares System vor. Um externen Anforderungen im Arbeitsbereich zu genügen, ist unser System nahe an den ISO-Normen. Im April 2006 erfolgt zwingend ein Wiederholaudit. Um einen besseren Nutzen aus dem System zu erhalten, wurde beschlossen eine Zertifizierung nach ISO-Normen anzustreben. Mit den personellen Ausfällen reichten die Ressourcen für dieses Projekt nicht aus. Die ISO-Zertifizierung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Personelle Wechsel in der Bereichsleitung Wohnen sowie der Leitung Administration und der längere krankheitsbedingte Ausfall des Gesamtleiters zeigten den Nutzen des Q-Systems deutlich auf. Wenn von vier Kaderpersonen noch eine im Dienst verbleibt, werden aber auch Grenzen aufgezeigt! Im Herbst pendelte sich die Situation langsam, mit teilweise reduzierten Pensen, wieder ein. Die Lehren aus den gemachten Erfahrungen führten zur Überarbeitung des Organigramms.

Das Auftragsvolumen in der Werkstatt war ausserordentlich gut. Dank grossem Einsatz aller Mitarbeitenden und guter Zusammenarbeit mit benachbarten Werkstätten konnten die anfallenden Arbeiten zeitweise nur mit Mühe bewältigt werden. Dem Leitsatz „...die Werkstatt besteht mit den Produkten auf dem freien Markt...und richtet sich nach dem Leistungsvermögen der betreuten Mitarbeiter“ stand zu halten, entpuppte sich oftmals als grosser Spagat!

Mit dem Spielfest, welches zusammen mit dem Elternverein Frutigen im Wohnheim organisiert wurde, konnte ein wichtiger Schritt in die Öffentlichkeit gesetzt werden. Wir hoffen, dass sich die Gelegenheit für solche Aktivitäten ergibt und gute, bleibende Kontakte entstehen können.

Im neuerstellten Reka-Feriendorf in Disentis fand im September das jährliche Ferienlager der Gschützi Wärschtat Frutigland statt. Wie schon im Vorjahr organisierten wir das Lager in zwei Teilen. Die Wohnungen wur-

den für drei Wochen gemietet. Nach zehn Tagen wechselten die Teilnehmer und Betreuer. Diese Lösung lässt zu, dass die Werkstatt durchgehend produzieren kann. Das Lager ist ein freiwilliges Angebot der Institution, einige Betreute arbeiten zu unserem Erstaunen lieber als von dem Ferienangebot zu profitieren.

Im Laufe des vergangenen Jahres konnten wiederum einige Personen ein Dienstjubiläum in der Gschützi Wärbstätt Frutigland feiern. Am Jahresabschluss durften

Veli Demir und Peter Hari

eine Wappenscheibe für fünfzehn Jahre Betriebstreue entgegen nehmen. Für zehn Dienstjahre in der Institution wurde

Daniel Zollinger

eine Schieferuhr überreicht.

Nach einem Jahr, welches uns mit Ereignissen, die lieber schnell vergessen würden bedacht hat, müssen wir sagen: hochgesteckte Ziele wurden nicht alle erreicht. Die Kernaufgaben wurden dank grossem Einsatz von vielen Mitarbeitenden der Institution und des Vorstandes erreicht. Positive Morgenröte zeichnet sich am Horizont. Neue Ziele werden angestrebt. Aufgeschobenes ist nicht Vergessen. Ich bin überzeugt, dass wir mit vereinten Kräften qualitativ und quantitativ in die richtige Richtung unterwegs sind. Die Institution entwickelt sich weiter.

Ein grosses Dankeschön an alle

- die uns als Gönner und Freunde ihre Sympathie gezeigt haben
- betreuten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die grossen Leistungen, die uns helfen als soziale Firma wahrgenommen zu werden
- Mitarbeitenden für den Einsatz und die Bereitschaft sich immer wieder den anspruchsvollen Aufgaben zu stellen
- den Eltern und Versorgern für die gute Zusammenarbeit und das Verständnis für unsere Anliegen
- unseren Auftraggebern für das entgegengebrachte Vertrauen.

E. Mühlheim, Gesamtleiter

Betreute der Institution per 31.12.2005			
Betreute aus den Gemeinden	Bereiche innerhalb der Institution		
	Werkstatt	Wohnheim	Beschäftigung
Adelboden	7	5	3
Bern	1	1	
Emdthal/Heimberg	1		
Feutersoey	1	1	
Frutigen	15	8	4
Gündlisschwand	1	1	
Gwatt/Thun/Steffisburg	3	1	
Kandersteg	1	1	
Kiental	1		
Krattigen	1		
Kriens/Frutigen	1	1	
Latterbach	1	1	
Ostermundigen	1	1	
Reichenbach	2		1
Reutigen	1	1	
Spiez	3	2	
Total	41	24	8
Eintritte	3	3	1
Austritte	1	2	2
Übertritte	0	0	0

Erbrachte Leistungen

Aufenthaltsstage	2004	2005	
Werkstatt	7953	8139	+ 2,55 %
<i>Davon IV-Anlehre</i>	232	190	- 18,09 %
Wohnheim	7302	7567	+ 3,67 %
Beschäftigung	1701	1825	+ 7,31 %
Mahlzeiten extern	3459	3558	+ 3,18 %

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stand 31.12.2005)

Bircher Alfred	Mitbetreuer Beschäftigung
Bühlmann Martin	Werkstattchef
Casanova Monika	Mittagsdienst
Dettwiler Stefan	Gruppenleiter Werkstatt
Fuhrer Brigitte	Mittagsdienst/Hausdienst
Gerber Erika	Hausdienst
Gerhardt Monika	Mitbetreuerin Wohnheim
Germann Christian	Gruppenleiter Wohnheim
Grossenbacher Tamara	Mittagsdienst Beschäftigung
Gsell Sandra	Mitbetreuerin Wohnheim
Gugger Stefan	Gruppenleiter Werkstatt
Habegger Cornelia	Mitbetreuerin Wohnheim
Häni Franziska	Musik Beschäftigung
Hänni Fabia	Schülerin Hauspflegeschule
Hauser Kathrin	Mitbetreuerin Wohnheim
Herzig Adrian	Mitbetreuer Aussenwohngruppe
Horber Martin	Praktikant Wohnheim
Küenzi Marianne	Mitbetreuerin Wohnheim
Künzi Rolf	Praktikant Werkstatt
Landmesser Brigitte	Reinigungsdienst
Lauger Monika	Mitarbeiterin Werkstatt
Leugger-Fiechter Theresa	Mitarbeiterin Werkstatt
Medori Barbara	Praktikantin Wohnheim
Mühlethaler Therese	Gruppenleiterin Beschäftigung
Mühlheim Ernst	Gesamtleiter
Mühlheim Gabriela	Mitbetreuerin Wohnheim
Pries Pascal	Praktikant Wohnheim
Rippl Séverine	Praktikantin Beschäftigung
Rüegsegger Beat	Mitbetreuer Wohnheim
Siegwart Heinz	Bereichsleiter Wohnen
Schmid Ursi	Betreuerin i.A. Wohnheim
Schmid Ursula	Mitbetreuerin Wohnheim
Stäger Ruth	Mitbetreuerin Wohnheim
Stoller Res	Mitarbeiter Werkstatt
Stoller Toni	Technischer Dienst
Stucki Margreth	Mitbetreuerin Wohnheim
von Känel Elisabeth	Mitbetreuerin Wohnheim
Winterberger Stephan	Praktikant Werkstatt
Wulf Gabi	Gruppenleiterin Wohnheim
Zürcher Esther	Mittagsdienst
Zürcher Yvonne	Administration / Buchhaltung
Zurbrügg Silvio	Administration

Personalbestand am 31. Dezember 2005

42 Angestellte, 26.62 ordentliche Stellen (inkl. Schülerin der Hauspflegeschule)

Heilpädagogische Schule Frutigen

Betriebsaufwand		Rechnung 2004	Rechnung 2005	Budget 2005
Personalaufwand				
3	Besoldungen	349'381.55	414'237.15	428'102.00
37	Sozialleistungen	63'195.95	73'700.60	77'660.00
38	Personalnebenkosten	4'990.80	5'994.45	6'000.00
39	Honorare Leistungen Dritter	13'375.60	16'650.30	23'000.00
	Total Personalaufwand	430'943.90	510'582.50	534'762.00
Sachaufwand				
40	Medizinischer Bedarf	172.85	121.85	500.00
41	Verpflegung	9'937.60	14'657.90	14'000.00
42	Haushalt und Reinigungsmittel	777.60	1'225.80	1'000.00
	Unterhalt + Rep. Immobilien	2'064.00	1'340.20	4'000.00
	Unterhalt + Rep. Mobilien	1'079.95	519.65	1'000.00
	Div. Material + Werkzeug	130.20	772.00	100.00
43	Unterhalt + Reparaturen	3'274.15	2'631.85	5'100.00
	Invest. f. Immobilien (dir.Abschr.)	1'967.15	---	2'000.00
	Invest. f. Mobilien (dir.Abschr.)	5'910.80	3'427.75	6'000.00
	Mietzins	4'800.00	9'600.00	10'000.00
	Kapitalzinsen/Bankspesen	370.80	337.40	2'500.00
	Hypothekarzinsen	---	---	1'000.00
	Abschreibungen Immobilien	2'010.60	1'792.00	2'000.00
	Abschreibungen Mobilien	2'579.05	2'591.20	4'000.00
44	Aufwand für Anlagenutzung	17'638.40	17'748.35	27'500.00
45	Energie und Wasser	3'213.25	3'391.00	4'000.00
46	Schulung und Ausbildung	14'651.25	15'839.15	16'000.00
47	Büro- und Verwaltungsaufwand	7'724.90	10'424.40	12'000.00
49	Uebrigere Sachaufwand	57'760.45	54'135.80	72'650.00
	Total Sachaufwand	115'150.45	120'176.10	152'750.00
Total Betriebsaufwand		546'094.35	630'758.60	687'512.00

Betriebsertrag

	Schul- und Kostgeldbeitrag IV Interne	2'576.00	3'248.00	5'000.00
	Schul- und Kostgeldbeitrag IV Externe	98'956.00	114'620.00	121'500.00
	Mittagsbetreuung Externe	8'190.00	8'379.00	12'000.00
	Schülertransporte IV	55'195.90	52'265.50	70'000.00
	Eltern- bzw. Versorgerbeiträge	8'592.00	8'744.00	10'000.00
60	Beiträge	<u>173'509.90</u>	<u>187'256.50</u>	<u>218'500.00</u>
65	Ueb. Erträge Leistungen für Schüler	1'180.00	1'040.00	-.--
66	Kapitalzinsertrag	135.30	148.20	-.--
68	Personalverpflegung	2'355.40	2'700.00	1'500.00
69	Beiträge und Subventionen	1'990.00	1'723.35	2'000.00
79	Betriebs- + zeitfremder Ertrag	723.20		-.--
	Total Betriebsertrag	<u><u>179'893.80</u></u>	<u><u>192'868.05</u></u>	<u><u>222'000.00</u></u>

Gegenüberstellung

	Betriebsaufwand	546'094.35	630'758.60	687'512.00
	Betriebsertrag	<u>179'893.80</u>	<u>192'868.05</u>	<u>222'000.00</u>
	Aufwandüberschuss brutto	<u><u>366'200.55</u></u>	<u><u>437'890.55</u></u>	<u><u>465'512.00</u></u>

Heilpädagogische Schule Frutigen

31.12.2004

31.12.2005

	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
Bilanz				
Umlaufvermögen				
Kasse	321.65		734.15	
PC 30-26434-1	2'291.75		1'330.90	
SLF 16 2.201.520.05	32'914.05		24'374.50	
Debitoren Betreute	2'496.00		3'088.00	
Uebrige Guthaben	46'734.10		50'126.00	
Debitor Verrechnungssteuer	47.35		51.85	
Transitorische Aktiven	350.00		213'509.55	
	85'154.90		293'214.95	
Anlagevermögen				
Liegenschaft	48'192.00		46'400.00	
Betriebseinrichtungen	9'792.00		12'200.00	
Offene Einrichtungsbeiträge IV	1'903.05		4'403.05	
	59'887.05		63'003.05	
Aktive Berichtigungsposten				
Rückschlag aus Erfolgsrechnung 2003	291'597.40		---	
Rückschlag aus Erfolgsrechnung 2004	366'200.55		---	
Rückschlag aus Erfolgsrechnung 2005	---		437'890.55	
	657'797.95		437'890.55	
Fremdkapital				
Lieferantenkreditoren		10'304.40		10'725.30
Kreditor Ausgleichskasse		10'205.65		7'896.70
Kreditor UVG/KVG		2'800.80		3'630.15
Kontokorrent Werkstatt/Wohnheim		17'282.70		15'073.20
Akontozahlungen für 2003		281'205.00		---
Akontozahlungen für 2004		153'000.00		---
Akontozahlungen für 2005		---		413'000.00
Transitorische Passiven		1'100.00		1'100.00
		475'898.55		451'425.35

Eigenkapital

Eigenkapital per 1.1.	274'282.10		274'282.10
Gewinn aus Leistungsvertrag Kanton	--		6'121.60
Spenden zur Verfügung Schulleiter	3'998.30		4'488.30
Spenden	48'660.95		57'791.20
	<u>326'941.35</u>		<u>342'683.20</u>
	<u>802'839.90</u>	<u>794'108.55</u>	<u>794'108.55</u>

BILANZANMERKUNGEN

Amtlicher Wert	Fr.	120'700.--
Gebäudeversicherungswert	Fr.	430'200.--
Mobiliarversicherungswert	Fr.	80'000.--

Spenden und Zuwendungen

Bestand 31.12.2004	Fr.	48'660.95
Eingegangene Spenden 2005	Fr.	10'650.25
Verwendete Spenden 2005	Fr.	-1'520.00
Bestand 31.12.2005	Fr.	<u>57'791.20</u>

Spenden zur Verfügung Schulleiter

Bestand 31.12.2004	Fr.	3'998.30
Eingegangene Spenden 2005	Fr.	850.00
Verwendete Spenden 2005	Fr.	-360.00
Bestand 31.12.2005	Fr.	<u>4'488.30</u>

Gschützi Wärcstatt Frutigland

Betriebsaufwand		Rechnung 2004	Rechnung 2005	Budget 2005
Personalaufwand				
31-36	Besoldungen	1'480'095.50	1'567'308.10	1'594'000.00
3648	Löhne u. Sozialleistungen Betreute	193'238.05	199'254.55	183'000.00
37	Zulagen/Sozialleistungen	234'331.55	215'239.40	272'000.00
38	Personalnebenkosten	13'931.80	10'756.25	20'500.00
39	Honorare Leistungen Dritter	3'269.55	16'573.10	7'000.00
Total Personalaufwand		1'924'866.45	2'009'131.40	2'076'500.00
Sachaufwand				
40	Medizinische Aufwände	609.90	1'732.35	2'100.00
41	Lebensmittel	132'946.05	140'726.40	142'500.00
42	Haushaltaufwand	39'243.45	21'687.50	24'300.00
43	Unterhalt und Reparaturen	37'874.36	40'247.27	33'700.00
	Investitionen f. Immobilien (dir.Abschr.)	1'119.95	8'518.20	14'500.00
	Investitionen f. Mobilien (dir.Abschr.)	4'292.25	10'575.10	18'750.00
	Investitionen f. Fahrzeuge (dir.Abschr.)	531.45	0.00	3'500.00
	Mietzinse	106'340.00	110'640.00	106'500.00
	Nebenkosten	6'828.00	6'828.00	9'000.00
	Kapitalzinsen/Bankspesen	1'261.48	2'446.65	30'000.00
	Hypothekarzinsen	17'815.25	17'812.50	26'000.00
	Abschreibungen Immobilien	27'600.00	42'500.00	16'000.00
	Abschreibungen Mobilien	25'512.15	32'955.60	34'000.00
	Abschreibungen Fahrzeuge	6'111.70	4'500.00	7'500.00
44	Aufwand für Anlagenutzung	197'412.23	236'776.05	265'750.00
45	Energie und Wasser	25'278.90	28'457.90	33'000.00
46	Schulung und Ausbildung	7'264.85	6'167.90	7'500.00
47	Büro- und Verwaltungsaufwand	37'440.00	37'948.45	36'000.00
48	Werkzeug- und Materialaufwand	98'056.97	135'391.36	35'000.00
49	Uebrigter Sachaufwand	60'256.40	72'274.65	51'000.00
Total Sachaufwand		636'383.11	721'409.83	630'850.00
Total Betriebsaufwand		2'561'249.56	2'730'541.23	2'707'350.00

Betriebsertrag

61	IV-Beiträge für Einzelfälle	48'140.00	31'440.00	30'500.00
	Verpflegung Externe	29'568.50	33'171.60	0.00
	Wohnheimtarif + HE	1'014'882.00	1'077'529.10	1'059'000.00
	Reservationstarif	59'209.00	78'793.30	---
	Zusätzl. Leistungen Betreute	---	---	---
	Beschäftigungsgruppentarif	16'520.80	15'001.10	---
62	Ertrag Selbstzahler Wohnheim + BG	1'120'180.30	1'204'495.10	1'059'000.00
63	Erträge aus Produktion	450'700.10	604'223.80	332'000.00
65	Ueb. Erträge Leistungen für Betreute	12'627.30	8'094.05	5'000.00
66	Kapitalzinsertrag	1'014.25	997.35	900.00
68	Leistungen an Personal + Dritte	14'341.60	14'721.90	25'500.00
69	Beiträge und Subventionen	4'302.80	3'446.65	4'000.00
79	Betriebs- + zeitfremder Ertrag	---	---	---
	Total Betriebsertrag	1'651'306.35	1'867'418.85	1'456'900.00

Gegenüberstellung

Betriebsaufwand	2'561'249.56	2'730'541.23	2'707'350.00
Betriebsertrag	1'651'306.35	1'867'418.85	1'456'900.00
Aufwandüberschuss brutto	909'943.21	863'122.38	1'250'450.00
./. Geschätzter IV-Betriebsbeitrag	909'943.21	863'122.38	1'246'753.00
Aufwandüberschuss	0.00	0.00	3'697.00

Gschützi Wärchstatt Frutigland

31.12.2004

31.12.2005

Bilanz

Aktiven

Passiven

Aktiven

Passiven

Umlaufvermögen

Kasse + Mitarbeiterkassen

3'277.55

2'583.00

Post PC 30-32335-0

7'683.53

17'166.68

SLF 16 2.201.521.03

--

54'475.33

REB 35445.01

75'937.35

196'624.35

REB "Haushalt" 35445.03

11'995.70

11'951.75

Kontokorrent Schule

17'282.70

15'073.20

Debitoren Betreute

129'874.50

120'420.05

Uebrige Guthaben

34'132.80

155'906.55

Debitor Verrechnungssteuer

351.20

349.15

Vorräte

28'229.55

20'084.90

Transitorische Aktiven

944.00

6'321.65

Benzin-u. Frankaturvorauszahlung

150.64

673.67

309'859.52**601'630.28**

Anlagevermögen

Liegenschaft Grassi

425'000.00

382'500.00

Land Parkplatz Grassi

29'129.15

29'129.15

Betriebseinrichtungen

61'489.00

65'514.00

Offene Einrichtungsbeiträge IV

33'835.60

31'438.60

Fahrzeuge

18'000.00

13'500.00

567'453.75**522'081.75**

Aktive Berichtigungsposten

Rückschlag aus Erfolgsrechnung 2003

928'671.58

Rückschlag aus Erfolgsrechnung 2004

909'943.21

909'943.21

Rückschlag aus Erfolgsrechnung 2005

--

863'122.38

1'838'614.79**1'773'065.59**

Fremdkapital

Lieferantenkreditoren	71'431.95	70'506.30
Kreditor Ausgleichskasse	12'711.45	15'971.60
Kreditor UVG/KVG/BVG	6'223.55	10'623.15
SLF 16 2.201.521.03	6'040.01	---
Akontozahlung IV für 2003	736'000.00	---
Akontozahlung IV für 2004	368'919.00	1'050'919.00
Akontozahlung IV für 2005	---	383'000.00
Hypothek SLF 22 2.254.136.05	475'000.00	475'000.00
Ueberdeckung Staat	200'000.00	0.00
Transitorische Passiven	18'600.00	25'365.00
Kostengutsprachen and. Kantone/Inst.	24'255.00	38'346.40
	1'919'180.96	2'069'731.45

Eigenkapital

Eigenkapital per 1.1.	568'547.26	568'547.26
Reserven aus Ueberdeckung BSV	29'684.46	51'418.88
Reserven Ueberd. and. Kantone	34'454.80	34'454.80
Gewinn aus Leistungsvereinbarung Kanton	57'359.00	57'359.00
Spenden zur Verfügung Heimleiter	6'378.05	8'044.65
Spenden	100'323.53	107'221.58
	796'747.10	827'046.17
	2'715'928.06	2'896'777.62

BILANZANMERKUNGEN

Amtlicher Wert Liegenschaft Grassi	Fr.	1'638'500.--
Gebäudeversicherungswert	Fr.	4'660'000.--
Mobilienversicherungswert Werkstatt	Fr.	400'000.--
Mobilienversicherungswert Wohnheim/Beschäftigung	Fr.	520'000.--

Spenden und Zuwendungen

Bestand 31.12.2004	Fr.	100'323.53
Eingegangene Spenden	Fr.	17'360.90
Verwendete Spenden	Fr.	10'462.85
Bestand 31.12.2005	Fr.	<u>107'221.58</u>

Spenden zur Verfügung Heimleiter

Bestand 31.12.2004	Fr.	6'378.05
Eingegangene Spenden	Fr.	1'798.30
Verwendete Spenden	Fr.	131.70
Bestand 31.12.2005	Fr.	<u>8'044.65</u>

Tresorfach SLF

Armbänder	1 WG dreifach
	1 WG mit Brillanten und Smaragden
	1 WG oval mit 11 Perlen, 7 Brillanten
	1 GG Korallen mit Brillanten
	1 WG mit 25 Brillanten
	1 WG mit kleinen Brillanten
	1 WG Allimne mit Brillanten

BUCHHALTUNGEN
STEUERBERATUNG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG
UNTERNEHMUNGSBERATUNG

Bericht der Revisionsstelle
an die Mitgliederversammlung
des Vereins Heilpädagogische
Schule und
Gschützi Wächstalt Frutigland

3714 Frutigen

Aeschi, 24. März 2006

Als Revisionsstelle Ihres Vereins habe ich die auf den 31. Dezember 2005 abgeschlossenen Jahresrechnungen (Gschützi Wächstalt Frutigland und Heilpädagogische Schule Frutigen) im Sinne der gesetzlichen und statutarischen Vorschriften geprüft.

Ich habe festgestellt, dass

- die Tätigkeit Ihres Vereins mit den Bestimmungen der Statuten und des Geschäftsreglementes übereinstimmt,
- die Vermögens- und Ertragsrechnungen mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Geschäftsergebnisses die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze sowie die Vorschriften der Statuten eingehalten sind,
- der Kontenrahmen des Heimverbandes Schweiz eingehalten wird,
- die Kostenstellenrechnung (Rekapitulation BSV ohne Schule) mit der Buchhaltung übereinstimmt. Der Gesamtaufwand beträgt Fr. 2'730'541.23, der Totalertrag Fr. 1'867'418.85.
- Aufstellung nach Betrieben:
- Werkstatt Aufwand Fr. 948'517.00 Ertrag Fr. 627'595.00
- Wohnheim Aufwand Fr. 1'535'088.00 Ertrag Fr. 1'223'402.00
- Beschäftigung Aufwand Fr. 246'936.00 Ertrag Fr. 16'422.00

Die Schule weist einen Aufwandüberschuss (Rückschlag aus ER) von Fr. 437'890.55 aus.

Aufgrund der Ergebnisse meiner Prüfung empfehle ich, die vorliegenden Jahresrechnungen zu genehmigen.

Chr. von Kaenel



Beilagen

- Bilanzen per 31.12.2005
- Betriebsrechnungen vom 1.1.-31.12.2005

Kontaktadresse:

Gschützi Wärschtatt Frutigland

Postfach 127
3714 Frutigen

Telefon 033 672 32 32
E-Mail info@gwf-frutigland.ch
Web www.gwf-frutigland.ch

Spar- + Leihkasse Frutigen, Konto 16 2.201.521.03

Raiffeisenbank Frutigland, Konto 35445.01

Post, Konto 30-32335-0

Standorte:

Parallelstrasse 60

Werkstatt (Dauer- und Anlehrwerkstatt, Kantine, Administration)

Grassiweg 58

Wohnheim (Drei Wohngruppen, Beschäftigungsgruppe, Dienste)

Baumgärtliweg 5

Aussenwohngruppe (Eine Wohngruppe)

Heilpädagogische Schule

Baumgartenstrasse 12
3714 Frutigen

Telefon 033 671 24 42
E-Mail hps.frutigen@bluewin.ch

Spar- + Leihkasse Frutigen, Konto 16 2.201.520.05

Post, Konto 30-26434-1

Standorte:

Baumgartenstrasse 12

Schulhaus HPS

Baumgartenstrasse 11

Schulräume

Heilpädagogische
Schule
und Geschützte Werkstätte
Frutigland

**Jahresbericht
2004**

EINLADUNG

zur ordentlichen Mitgliederversammlung

Dienstag, 3. Mai 2005, 20.00 Uhr

Aufenthaltsraum Wohnheim, Grassiweg 58, Frutigen

Traktanden

1. Protokoll der ordentlichen Vereinsversammlung vom 10. Mai 2004
2. a) Jahresbericht der Präsidentin
b) Jahresbericht Heilpädagogische Schule
c) Jahresbericht Gschützi Wächstatt Frutigenland
3. a) Jahresrechnung 2004 Heilpädagogische Schule
b) Jahresrechnung 2004 Gschützi Wächstatt
c) Revisionsbericht, Genehmigung der Rechnungen und Décharge
4. Jahresbeiträge
5. a) Wahl eines Präsidenten
b) Wahl von Vorstandsmitglieder
c) Wiederwahl der Revisionsstelle
6. Mutationen
7. Bauliche Massnahmen Schulhaus Baumgartenstrasse
a) Informationen
b) Kompetenz an Vorstand, die nötigen Verhandlungen zu führen und Verträge abzuschliessen
8. Bauliche Anpassungen Beschäftigung/Garage
a) Informationen
b) Kompetenz an Vorstand, die nötigen baulichen Massnahmen durchzuführen
9. Anträge von Mitgliedern
10. Verschiedenes

Wir freuen uns, recht viele Mitglieder, Freunde und Bekannte an der Mitgliederversammlung zu begrüssen.

VORSTAND

		Amtsdauer bis HV
Präsidentin:	Frau K. Zimmermann, Adelboden	2008
Vizepräsidentin:	Frau R. Grunder Schranz, Adelboden	2006
Sekretär:	Herr B. Zbären, Frutigen	2005
Mitglieder:	Frau B. Rieder, Frutigen	2006
	Herr H. Luchsinger, Kandersteg	2007
	Herr M. Thöni, Spiez	2007

Schulleiter HPS:	Herr R. Mettler, Thun
Gesamtleiter GWF:	Herr E. Mühlheim, Frutigen
Revisionsstelle:	von Känel Treuhand, Aeschi
Schularzt:	Herr Dr. H. Christen, Frutigen
Heimarzt:	Herr Dr. R. Weber, Frutigen

Jahresbeiträge

für natürliche Personen	Fr. 20.—
für juristische Personen	Fr. 50.—
für Körperschaften des öffentlichen Rechts	Fr. 200.—

Bitte überweisen Sie den Jahresbeitrag mit dem beigelegten Einzahlungsschein bis am 30.06.2005.

Laut Statuten müssen säumige Mitglieder gemahnt werden.

Jahresbericht der Präsidentin

Die Uhr. – Mass des Lebens

In sechs Sitzungen hat der Vorstand im vergangenen Vereinsjahr die anfallenden Geschäfte des Vereins erledigt. Geschäfte, die immer komplexer werden und meinen Kollegen und mir einiges abverlangten.

Die Restrukturierung der Schule verlangte von der Vizepräsidentin, Frau Regula Grunder, dem Schulleiter, Herr Rolf Mettler, und dessen Lehrerschaft viel Denkarbeit und forderte als Tribut diese oder jene schlaflose Nacht und immer wieder auch eine Dosis Ueberstunden und Frust. Umso mehr freuen wir uns gemeinsam über den letzten Bescheid des Kantons, der Frutigen – bei gleich bleibender oder zunehmender Schülerzahl – eine dreistufige Heilpädagogische Schule bewilligt. Zu diesem schönen Bescheid hat vor allem die grosse Hartnäckigkeit des Schulleiters geführt, der von Anfang an konsequent dieses Ziel verfolgt hat. Vielen Dank Rolf Mettler!

Wegen der Eröffnung einer Aussenwohngruppe war auch der Gesamtleiter der Gschützten Wärbstätt, Herr Ernst Mühlheim, auf Trab. Der Wohnheimbetrieb musste der Situation personell und mit neuen Strukturen angepasst werden. Dies brachte diese und jene intensive Diskussion hervor. Schliesslich konnte die Aussenwohngruppe anfangs Februar 2004 im Pfarrhaus am Baumgärtliweg 5 in Frutigen gestartet werden. Herr Mühlheim absolviert zurzeit berufsbegleitend den Abschlusskurs für Heimleiter – kein kleines Unterfangen. Es gebührt Ernst Mühlheim die volle Anerkennung des Vorstandes!

Seit 7 Jahren bin ich jetzt schon im Vorstand des Vereins Heilpädagogische Schule und Gschützti Wärbstätt Frutigland – 2 Jahre als Vizepräsidentin und 5 Jahre als Präsidentin. In diesen 7 Jahren hat sich vieles verändert. Die Gschützti Wärbstätt ist von Kandergrund an die Parallelstrasse 60 umgezogen, das Wohnheim im Grassi wurde gebaut und eröffnet, und die Heilpädagogische Schule ist so gewachsen, dass das Schulhäuschen an der Baumgartenstrasse unzulänglich geworden ist. Die Zumietung einer Wohnung in der unmittelbaren Nachbarschaft konnte eine Notsituation für unsere Schule momentan entschärfen. Sie darf

aber kein „Providurium“ werden. Anzustreben ist ein Neubau, wenn möglich am selben Standort wie heute. Eine Planungsgruppe wurde bereits gebildet und der Vorstand erneut mit viel Denkarbeit und für die HPS Frutigen schwerwiegenden strategischen Entscheiden konfrontiert.

Wie der Verein, hat sich auch meine persönliche Situation in den vergangenen 7 Jahren verändert. Die drei Kinder sind grösser geworden und stecken in einer interessanten, schönen aber sehr intensiven Entwicklungsphase. Seit fünf Jahren unterrichte ich wieder und betreibe nebenbei mit einem Kollegen zusammen ein kleines Geschäft. Mein Ehemann hat nach 24 Jahren ganz unverhofft die Arbeitsstelle gewechselt und steckt mitten in einer Umschulung. So fehlte mir im vergangenen Jahr immer wieder die Zeit, meinem Amt als Präsidentin der Heilpädagogischen Schule und Gschützi Wächstatt wirklich gerecht zu werden. Ein lang geplanter Besuch im Wohnheim blieb meineseits aus, und die periodischen Termine mit dem Gesamtleiter oder regelmässige Kontakte mit dem Schulleiter blieben auf der Strecke, so dass mich häufig das schlechte Gewissen plagte.

Die Uhr. – Mass des Lebens. So ist es für mich an der Zeit, das Präsidium abzugeben und mein Amt jemandem „aus den eigenen Reihen“ zu überlassen. Nach Absprache mit den Vorstandskollegen bleibe ich dem Verein aber mindestens noch ein Jahr als Beisitzerin erhalten. Warum es wohl zunehmend so schwierig ist, neue, initiative und zeitlich verfügbare Vorstandsmitglieder zu finden???.....

Wie andere Jahre möchte ich auch dieses Jahr im Namen des Vorstandes den Herren Mettler und Mühlheim ganz herzlich für ihre engagierte, gute Mitarbeit danken. Meinen Vorstandskollegen danke ich für die langjährige Unterstützung. Ohne deren langen Atem kämen ja gar keine neuen Steine ins Rollen.

Die Heilpädagogische Schule und die Gschützi Wächstatt Frutigland durften auch 2004 zahlreiche Spenden aus der Bevölkerung entgegennehmen. Allen Gönnern und Freunden sei hier abschliessend herzlichst gedankt.

Karin Zimmermann-Maertens, Präsidentin

**„Es kommt nicht darauf an, dem Leben mehr Jahre,
sondern den Jahren mehr Leben zu geben!“**

Dieser Satz stand auf unserer diesjährigen Weihnachtsgrußkarte, weil er für uns im Jahr 2004 eine besondere Bedeutung hatte:

Viele vertraute und neue Menschen haben im Berichtsjahr unserer Schule neues Leben und neue Impulse gegeben. Viele neue Kontakte beeinflussen und prägen unseren Schulbetrieb. Wir verändern und entwickeln uns.... wir leben!! Einige von diesen neuen Lebensgeistern möchte ich nachfolgend vorstellen:

Im Februar 04 trat **Frau Patrizia Simonett** als Heilpädagogin in den Dienst der HPS Frutigen. Sie arbeitete hauptsächlich in der Mittel-/Oberstufe und machte parallel dazu ihren Studienabschluss an der Universität Freiburg. Dem Heimweh einer richtigen Walliserin konnten wir aber nichts entgegenhalten und so kehrte Frau Simonett im Sommer nach ihrem Studienabschluss der „Üsserschwiz“ den Rücken und kehrte wieder in ihre Heimat zurück. Die langen Gesichter unserer Kinder, wenn Frau Simonett uns jeweils mit ihrem unnachahmlichen Dialekt beglückte – „mach die Port zuä“ – bleiben aber unvergesslich.

Der 1. März 04 war für uns ein Freudentag: Nach langem Ringen konnten wir endlich, endlich die lang ersehnte Logopädiestelle schaffen. Frau **Regina Kräuchi** heisst also unsere Logopädin, welche bei uns ein knappes 50%-Pensum belegt. Sie arbeitet vorwiegend mit einzelnen Kindern, unterstützt uns aber auch bei Aktivitäten im Klassenverband. Wir schätzen sie vor allem auch als kompetente Kollegin, welche uns immer wieder wertvolle Impulse und Anregungen bei der Förderung unserer Schülerinnen und Schüler gibt.

Vor den Sommerferien beendete Frau Kunz ihr Praktikumsjahr bei uns. Ihre Nachfolgerin bzw. ihr Nachfolger sind **Frau Tanja Widmer** und **Herr Thomas Rufer**. Beide absolvieren ein jähriges Vorpraktikum bei uns. Beide wollen danach eine Ausbildung in sozialer oder pädagogischer Richtung machen. Neben der Mitarbeit in den Klassen besuchen die

Beiden auch unsere Fortbildungstage, welche wir zusammen mit den Heilpädagogischen Schulen Steffisburg und Spiez anbieten. Themen dieser Fortbildungen sind verschiedene Behinderungsformen (Autismus, Cerebrale Parese, Down-Syndrom, Epilepsie), Wahrnehmung, Sprachentwicklung/Kommunikation und Integration.

Und „last but not least“ gehört seit September auch **Hannes Schmid** zu unserer Schule. Er kümmert sich um die Umgebungsarbeiten, erledigt kleinere Reparaturen und steckt uns mit seiner stets guten Laune an.

Nicht nur neue Mitarbeiter bereicherten im Berichtsjahr unsere Schule, auch zwei neue SchülerInnen brachten im neuen Schuljahr Leben in die „Bude“. Ein Kind haben wir an die Heilpädagogische Schule Spiez abgegeben, da wir zu diesem Zeitpunkt nicht genügend personelle Ressourcen zur Verfügung hatten. So haben wir zur Zeit 8 Kinder in der Unter- und 7 Kinder in der Oberstufe.

Alle diese Menschen brauchen natürlich auch Platz. Wenige Tage nachdem im Berner Oberländer vom 23. März ein Artikel über unsere Platzprobleme erschienen war, stand unsere Nachbarin Frau Schmid vor unserer Türe und bot uns eine 3-Zimmer-Wohnung zur Miete an. Diese glückliche Fügung führte dazu, dass der Unterricht der Unterstufe seit Sommer 04 in gemütlich und zweckmässig eingerichteten Räumen an der Baumgartenstrasse 11 stattfindet.

Natürlich verbrachten wir aber nicht das ganze Jahr in unseren Schulräumen. Bekanntlich findet das „wahre“ Leben ja draussen statt und so waren wir auch häufig unterwegs anzutreffen. Neben kleineren Ski- und Schlitteltagen, Ausflügen und Spaziergängen (Maibummel, etc.) unternahmen wir auch grössere Schulreisen und Exkursionen: Das Puppentheater Bern, das Verkehrshaus Luzern, das Freilichtmuseum Ballenberg in Brienz und das Eisenbahnmuseum in Interlaken waren Ziele unserer Reisen. Ein Höhepunkt des Jahres war aber zweifellos das Sommerlager in Frasnacht (TG). Die ganze Schule verbrachte 5 herrliche Tage an traumhafter Lage am Ufer des Bodensees. Natürlich war das Wasser ein zentrales Element auf unseren Unternehmungen: Sei es auf einer Schifffahrt, beim Besuch der Insel Mainau oder des Sealife in Konstanz, bei der Herstellung von Holzschiffchen oder beim

(kühlen) Bad im See. Auf diese Weise konnten wir ein Thema mit konkreten Erfahrungen vertiefen. Ausserdem waren die Kinder gefordert, sich einer neuen Umgebung anzupassen, im Haushalt mitzuhelfen, bei der Selbstbesorgung Selbständigkeit zu entwickeln, miteinander zusammen zu leben und umzugehen und sich neu, anders kennen zu lernen.... und letztendlich, um ein grossartiges Erlebnis und Abenteuer zu erleben. Ein weiteres Highlight war das Herbstfest, welches am Samstag, 18. September bei prachtvollem Wetter über die Bühne ging.

Unter dem Motto „Apfelfest“ vergnügten sich ca. 80 Personen bei Spiel, Spass und Genuss im und um unser Schulhäuschen. Die Rückmeldungen zu diesem Anlass waren durchwegs positiv, weshalb er auch in Zukunft in unsere Jahresagenda gehört.

Mit dem Besuch des Verkehrspolizisten und des Samichlaus (die beiden haben natürlich nichts miteinander zu tun) betrachteten einige von uns das Jahr schon fast als abgeschlossen. Wir konnten ja nicht ahnen, dass das Christkind uns noch eine grosse Überraschung unter den Weihnachtsbaum legen sollte:

Einen Tag vor den Weihnachtsferien erhielten wir von der Gesundheits- und Fürsorgedirektion die gute Nachricht, dass unser Budget für das Jahr 2005 unseren Vorstellungen entsprechend bewilligt wird. Das bedeutet, dass wir im Sommer 2005 eine dritte Klasse eröffnen dürfen. Wir werden also unsere Schülerinnen und Schüler in einer Unter-, Mittel- und Oberstufenklasse endlich auch altersgerecht fördern können.

Mit dieser positiven Nachricht zum Jahresschluss liessen sich Tagträume unter dem Weihnachtsbaum nicht verhindern:

Träume davon, dass wir eines Tages in Schulräumlichkeiten arbeiten, spielen, essen, ausruhen, werken, Besuch empfangen, reden, uns pflegen und uns wohl fühlen können, welche unseren Platz- und Förderbedürfnissen entsprechen.

Was erwartet uns 2005?

- Es gilt die neue Klasse räumlich, infrastrukturell und organisatorisch zu installieren. Dazu gehört auch die Anstellung einer neuen Lehrperson und einer zusätzlichen Praktikantin oder eines Praktikanten.

- Der Kanton fordert von uns die Entwicklung eines Qualitätsmanagements bis 2006. Diese Arbeit wird das Team der
- HPS zeitlich stark in Anspruch nehmen, ohne dass in diesem Jahr gegen aussen bereits erkennbare Resultate sichtbar werden.
- Auch 2005 sollen die Höhepunkte das Sommerlager und das Herbstfest werden. Das Sommerlager verbringen wir in diesem
- Jahr innein, das wird natürlich noch nicht verraten und bleibt bis zum Elternabend ein streng gehütetes Geheimnis.

Danken möchte ich an dieser Stelle allen lieben Lebensgeistern, die uns mit ihrer materiellen oder geistigen Unterstützung mehr Leben eingehaucht und so mitgeholfen haben, dass unsere Schule nicht nur älter, sondern auch täglich besser wird. Eben:

**„Es kommt nicht darauf an, dem Leben mehr Jahre,
sondern den Jahren mehr Leben zu geben!“**

Rolf Mettler, Schulleiter HPS

Kontakt:

Heilpädagogische Schule
Baumgartenstrasse 12
3714 Frutigen

Telefon 033 671 24 42
E-Mail hps.frutigen@bluewin.ch

Spar- + Leihkasse Frutigen, Konto 16 2.201.520.05

Post, Konto 30-26434-1

Kontaktadresse:

Gschützi Wärchestatt Frutigland
Postfach 127
3714 Frutigen

Telefon 033 672 32 32
E-Mail info@qwf-frutigland.ch
Web www.qwf-frutigland.ch

Spar- + Leihkasse Frutigen, Konto 16 2.201.521.03
Raiffeisenbank Frutigland, Konto 35445.01
Post, Konto 30-32335-0

Standorte:**Parallelstrasse 60**

Werkstatt (Dauer- und Anlehrwerkstatt, Kantine, Administration)

Grassiweg 58

Wohnheim (Drei Wohngruppen, Beschäftigungsgruppe, Dienste)

Baumgärtliweg 5

Aussenwohngruppe (Eine Wohngruppe)

Jahresbericht Gschützi Wächstatt Frutigland

Die mit der Bedarfsplanung 2004 – 2006 zusätzlich anerkannten Plätze wurden als Wohn- und Beschäftigungsplätze bewilligt. Mit der Eröffnung der Aussenwohngruppe (AWG), im neu zugemieteten Pfarrhaus am Baumgärtliweg, konnten im Februar 2004 in einer ersten Phase die Wohnplätze realisiert werden. Die Kostengutsprache für die neuen Plätze, ein Produkt aus den Abgeltungsverhandlungen zwischen Kanton (GEF) und Bund (BSV), ging erst im September bei uns ein. Im November erhielten wir vom BSV endlich die lange erwarteten und hart erkämpften Änderungen der Berechnungswerte für die Anerkennung der effektiven Aufenthaltstage im Wohnbereich, welche durch die Erweiterung mit dem Bezug des Neubaus im Referenzjahr 2000 nicht berücksichtigt wurden, in einem Nachtrag zugesichert. Somit bestehen unsere vertraglich zugesicherten Maximalleistungen für Betriebsbeiträge durch das BSV aus; je einem Grundvertrag, auf der Basis der Leistungen im Jahr 2000, für die Werkstatt und das Wohnheim mit Beschäftigung, je einem Betreuungszuschlag ab 2004, als Abgeltung der erhöhten Betreuungsintensität zwischen den Jahren 2000 und 2004, für Werkstatt und Wohnheim. Dazu kommt der Platzzuschlag für die neuen Plätze (AWG und BG) und der oben erwähnte Nachtrag, der die erfolgte Erweiterung durch den Bezug des Wohnheimneubaus im Jahr 2000 berücksichtigt.

Der geneigte Leser merkt, nicht nur lange Sätze in einem Jahresbericht sind schwer verständlich, auch Vertragsverhandlungen mit Geldgebern können zu einem fast endlosen Unterfangen werden. Zum Glück gibt es dabei noch Optimisten, die uns erklären, dass nun alles einfacher wird!

Mit der finanziellen Absicherung wird die Aufnahme von schwerer behinderten Betreuten, in einem angemessenen Verhältnis, möglich sein.

Mit der Erweiterung im Wohnbereich wurde ein Bereichsleiter angestellt. Die neue Stelle der Bereichsleitung machte die Anpassung der Führungsstrukturen im Wohnbereich nötig. Die Gruppenleiter sind im operativen Bereich neu dem Bereichsleiter unterstellt. Administrativ bleibt der Gesamtleiter für das Personal zuständig.

Die Kaderstufe wurde im vergangenen Jahr neu organisiert und arbeitet seit dem Frühjahr 2004 nach den neuen Strukturen. Das neue Organigramm finden Sie als Anhang zum Bericht. Im ersten Jahr bildeten die Organisation und die Arbeitsform des Kaders neben dem Tagesgeschäft Kernpunkte in der Zusammenarbeit. Das Ziel, im oberen Kader die institutionellen Entwicklungsarbeiten zu leisten, ist formuliert, konnte aber aus zeitlichen Gründen noch ungenügend Raum einnehmen.

Die neuen Plätze in der AWG konnten im Laufe der ersten drei Monate besetzt werden. Die Belegung des letzten freien Platzes auf einer Wohngruppe sollte im August, mit der Aufnahme einer schwerstbehinderten jungen Frau, besetzt werden. Leider war zu diesem Zeitpunkt unser Gesuch zur Anpassung der Platzberechnung 2000 beim BSV noch hängig und somit die nötige Aufstockung des Personalbestandes nicht möglich. Im vergangenen Jahr wurden im Wohnbereich 7302 Aufenthaltstage, rund 1000 Tage mehr als im Vorjahr, geleistet. Die Betreuung an den Wochenenden ist ein weiterhin zunehmender Bedarf. Die Aufenthaltstage an Wochenenden und Feiertagen belaufen sich im Jahr 2004 auf 1955 Tage.

Die Beschäftigungsgruppe hat im Vergleich zum Vorjahr mit 1706 Tagen rund 14.5% mehr Betreuungsleistungen erbracht. Die Erweiterung im Beschäftigungsbereich ist in Planung. Der Bedarf ist durch die Alterung der Bewohner und durch Anmeldungen für Plätze mit Tagesstruktur nachgewiesen.

Alle bewilligten geschützten Arbeitsplätze in der Anlern- und Dauerwerkstatt waren im vergangenen Jahr besetzt. Die Auslastung in der Werkstatt betrug 102.7%. Der grossen Nachfrage für Arbeitsplätze konnte entsprochen werden, da das Arbeitsvolumen nach wie vor gross ist und dank dem guten Arbeitsertrag, trotz der Abgeltung von maximal 100% der Leistungen, keine Finanzlücke entsteht. Das Auftragsvolumen der Werkstatt war so gross, dass wir anderen Institutionen Arbeiten im Umfang von Fr. 53'000.-- weitergeben konnten. Um Spitzen zu brechen haben wir ca. 450 Stunden betreute Mitarbeiter anderer Werkstätten bei

uns beschäftigt. Mit diesen Massnahmen konnten wir die Anforderungen, mit der Produktionswerkstatt im Markt zu stehen und trotzdem das Angebot nach den betreuten Mitarbeitern auszurichten, erfüllen.

Das geplante Quartierfest war für den 12. Juni geplant. Offenbar haben wir mit unserem Angebot nicht die Marktlücke für einen freien Samstag im Vorsommer getroffen. Mit einem sehr mageren Echo wurde der Anlass eher zu einem erweiterten internen Fest(lein). Trotz der kleinen Enttäuschung werden wir am zweiten Wochenende im 2005 wieder eine Aktivität mit Öffentlichkeitscharakter anbieten.

Im September fand das jährliche Ferienlager erstmals in einer neuen Form statt. Da das Lager ein Zusatzangebot der Institution ist, haben die Wünsche und Bedürfnisse der Teilnehmer einen hohen Stellenwert. Die Lager wurden in den vergangenen Jahren, parallel mit dem betrieblichen Wachstum auch immer grösser. Die Vorbereitungen und die Durchführung einer solchen Unternehmung sind mit grossem zusätzlichem Aufwand verbunden und müssen „stabsmässig“ geplant werden. In den Reka-Feriedörfern, welche sich erfahrungsgemäss für unsere Lager am besten eignen, wurden unsere Gruppen zunehmend zu einem Hauptmieter und haben sich damit selber einen Teil der Kontaktmöglichkeiten zu aussenstehenden Feriengästen verbaut. Für einige unserer Betreuten wurde der Grossanlass, zu einer Belastung, andere wollen aus verschiedenen Gründen nicht vom Lagerangebot Gebrauch machen. Um den vielen Anliegen gerecht zu werden, führten wir das Lager 2004 erstmals in zwei Teilen durch. In Madulain GR mieteten wir die Ferienwohnungen für drei Wochen. Nach der halben Zeit fand der Wechsel statt. Während der Lagerzeit blieben Wohnheim und Werkstatt mit reduziertem Angebot offen. Der Effekt war in mehrfacher Hinsicht positiv. Am Lagerort wurden die jeweils vier Gruppen individueller wahrgenommen. Unsere Lagerteilnehmer genossen das Leben in der kleinen Gruppe am Lagerort. Durch die Abwesenheit von fast der Hälfte der Betreuten, kam es für die Daheimgebliebenen ebenfalls zu einem besonderen, auf jeden Fall ruhigeren, Betrieb. Der bisher übliche Druck auf die Werkstatt, vor und nach der Lagerzeit, blieb dank dem durchgehenden Betrieb aus. Der Aufwand der neuen Lagerform war im Vergleich zu den Vorjahren

kostenneutral. Die betrieblichen Mehrkosten für das Lager wurden mit Spendengeldern gedeckt. Ein grosses Dankeschön an all die Spender. Ich glaube, dass diese Art der Spendenverwendung den Willen der Geber trifft.

Im Laufe des Jahres konnten wiederum einige Personen ein Dienstjubiläum in der Gschützi Wärchestatt Frutigland begehen. Am Jahresabschluss durfte ich

Susanne Egger und Jürg Werren

eine Wappenscheibe für fünfzehn Jahre Betriebstreue übergeben. Für zehn Dienstjahre in der Institution konnten

Martin Bühlmann, Bettina Frutiger, Uschi Sieber und Ursula Schmid

eine Schieferuhr entgegen nehmen.

Nach einem Jahr, welches uns mit vielen Ereignissen stetig auf Trab hielt und keine Langeweile aufkommen liess, können wir sagen: Die hochgesteckten Ziele wurden grösstenteils erreicht! Ich bin überzeugt, dass wir mit vereinten Kräften im vergangenen Betriebsjahr qualitativ und quantitativ gute Resultate erbacht haben. Die Institution entwickelt sich weiterhin positiv. Durch die Solidarität von einer breiten Bevölkerung werden wir motiviert auf Kurs zu bleiben.

Ich danke allen

- die uns als Gönner und Freunde ihre Sympathie gezeigt haben
- betreuten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die grossen Leistungen, die uns helfen als soziale Firma wahrgenommen zu werden
- Mitarbeitenden für den Einsatz und die Bereitschaft sich immer wieder den anspruchsvollen Aufgaben zu stellen
- den Eltern und Versorgern für die gute Zusammenarbeit und das Verständnis für unsere Anliegen
- unseren Auftraggebern für das entgegengebrachte Vertrauen.

E. Mühlheim, Gesamtleiter

Betreute der Institution per 31.12.2004			
Betreute aus den Gemeinden	Bereiche innerhalb der Institution		
	Werkstatt	Wohnheim	Beschäftigung
Adelboden	8	4	4
Bern	1	1	
Emdthal/Heimberg	1		
Frutigen	13	8	3
Gündlisschwand	1	1	
Gwatt/Thun	1		
Kandersteg	1	1	
Kiental	1		
Krattigen	1		
Kriens/Frutigen	1	1	
Latterbach	1	1	
Ostermundigen	1	1	
Reichenbach	3	1	1
Reutigen	1	1	
Spiez	3	2	
Total	38	22	8
Eintritte	3	0	0
Austritte	1	0	0
Übertritte	0	2	0

Erbrachte Leistungen

Aufenthaltsstage	2003	2004	
Werkstatt	7507	7953	+ 5,95 %
<i>Davon IV-Anlehre</i>	489	232	
Wohnheim	6296	7302	+ 15,59 %
Beschäftigung	1491	1701	+ 14,09 %
Mahlzeiten extern	3537	3459	- 2,20 %

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Allenbach Sandra	Schülerin Hauspflegeschule	<i>Februar bis Juli</i>
Ammon Livia	Gruppenleiterin Werkstatt	<i>Januar bis Juni</i>
Ast Beat	Bereichsleiter Wohnen	<i>ab Februar</i>
Bähler Susanne	Schülerin Hauspflegeschule	<i>bis Februar</i>
Bieri Melanie	Praktikantin Wohnheim	
Bircher Alfred	Betreuer i.A. Wohnheim	
Bühlmann Martin	Werkstattchef	
Dettwiler Stefan	Gruppenleiter Werkstatt	
Frutiger Bettina	Mitbetreuerin Wohnheim	
Fuhrer Brigitte	Mittagsdienst/Hausdienst	
Gerber Erika	Hausdienst	
Gerhardt Monika	Mitbetreuerin Wohnheim	
Germann Christian	Gruppenleiter Wohnheim	
Gsell Sandra	Praktikantin Werkstatt	<i>April bis Juli</i>
Gugger Stefan	Gruppenleiter Werkstatt	
Güntensperger Beatrice	Mitbetreuerin Beschäftigung	
Habegger Cornelia	Mitbetreuerin Wohnheim	
Häni Franziska	Musik Beschäftigung	
Hauser Kathrin	Mitbetreuerin Wohnheim	
Inniger Tanja	Schülerin Hauspflegeschule	<i>ab August</i>
Keller Urs	Gruppenleiter Wohnheim	<i>ab Februar</i>
Küenzi Marianne	Mitbetreuerin Wohnheim	
Lauener Monika	Mitarbeiterin Werkstatt	<i>ab Juli</i>
Leugger-Fiechter Theresa	Mitarbeiterin Werkstatt	
Mai Margrit	Gruppenleiterin Wohnheim	<i>bis Januar</i>
Mühlethaler Therese	Gruppenleiterin Beschäftigung	
Mühlheim Ernst	Gesamtleiter	
Mühlheim Gabriela	Mitbetreuerin Wohnheim	
Rösti Paul	Aushilfe Werkstatt	<i>bis März</i>
Rüegsegger Beat	Betreuer i.A. Beschäftigung	
Schmid Silvia	Administration / Buchhaltung	
Schmid Ursi	Praktikantin Wohnheim	
Schmid Ursula	Mitbetreuerin Wohnheim	
Stäger Ruth	Mitbetreuerin Wohnheim	
Steiner Cathrine	Praktikantin Wohnheim	
Stoller Res	Mitarbeiter Werkstatt	<i>ab Mai</i>
Stoller Toni	Technischer Dienst	
Stucki Margreth	Mitbetreuerin Wohnheim	
von Känel Elisabeth	Mitbetreuerin Wohnheim	
Winterberger Stephan	Praktikant Werkstatt	
Wulf Gabi	Gruppenleiterin Wohnheim	
Zurbrügg Silvio	Administration	

Personalbestand am 31. Dezember 2005

35 Angestellte, 24.08 ordentliche Stellen (inkl. Schülerin der Hauspflegeschule)

Heilpädagogische Schule Frutigen

Betriebsaufwand		Rechnung 2003	Rechnung 2004	Budget 2004
Personalaufwand				
3	Besoldungen	267'937.35	349'381.55	371'700.00
37	Sozialleistungen	46'080.95	63'195.95	56'500.00
38	Personalnebenkosten	1'688.50	4'990.80	8'000.00
39	Honorare Leistungen Dritter	16'838.95	13'375.60	14'000.00
	Total Personalaufwand	332'545.75	430'943.90	450'200.00
Sachaufwand				
40	Medizinischer Bedarf	--	172.85	300.00
41	Verpflegung	9'147.80	9'937.60	10'000.00
42	Haushalt und Reinigungsmittel	685.05	777.60	500.00
	Unterhalt + Rep. Immobilien	3'559.80	2'064.00	4'000.00
	Unterhalt + Rep. Mobilien	413.30	1'079.95	1'000.00
	Div. Material + Werkzeug	170.70	130.20	100.00
43	Unterhalt + Reparaturen	4'143.80	3'274.15	5'100.00
	Invest. f. Immobilien (dir.Abschr.)	528.10	1'967.15	2'000.00
	Invest. f. Mobilien (dir.Abschr.)	3'967.35	5'910.80	6'000.00
	Mietzins	3'850.00	4'800.00	--
	Kapitalzinsen/Bankspesen	264.45	370.80	5'000.00
	Hypothekarzinsen	--	--	1'000.00
	Abschreibungen Immobilien	2'000.00	2'010.60	2'000.00
	Abschreibungen Mobilien	2'175.85	2'579.05	4'000.00
44	Aufwand für Anlagenutzung	12'785.75	17'638.40	20'000.00
45	Energie und Wasser	3'512.45	3'213.25	4'000.00
46	Schulung und Ausbildung	10'104.60	14'651.25	12'000.00
47	Büro- und Verwaltungsaufwand	12'316.25	7'724.90	10'000.00
49	Uebrigter Sachaufwand	65'450.40	57'760.45	72'500.00
	Total Sachaufwand	118'146.10	115'150.45	134'400.00
Total Betriebsaufwand		450'691.85	546'094.35	584'600.00

Betriebsertrag

Schul- und Kostgeldbeitrag IV Interne	1'120.00	2'576.00	--
Schul- und Kostgeldbeitrag IV Externe	77'220.00	98'956.00	112'000.00
Mittagsbetreuung Externe	6'496.00	8'190.00	10'200.00
Schülertransporte IV	62'736.25	55'195.90	70'000.00
Eltern- bzw. Versorgerbeiträge	6'248.00	8'592.00	10'000.00
60 Beiträge	<u>153'820.25</u>	<u>173'509.90</u>	<u>202'200.00</u>
65 Ueb. Erträge Leistungen für Schüler	--	1'180.00	
66 Kapitalzinsertrag	45.45	135.30	--
68 Personalverpflegung	960.00	2'355.40	600.00
69 Beiträge und Subventionen	2'063.30	1'990.00	2'000.00
79 Betriebs- + zeitfremder Ertrag	<u>2'205.45</u>	<u>723.20</u>	<u>--</u>
Total Betriebsertrag	<u><u>159'094.45</u></u>	<u><u>179'893.80</u></u>	<u><u>204'800.00</u></u>

Gegenüberstellung

Betriebsaufwand	450'691.85	546'094.35	584'600.00
Betriebsertrag	<u>159'094.45</u>	<u>179'893.80</u>	<u>204'800.00</u>
Aufwandüberschuss brutto	<u><u>291'597.40</u></u>	<u><u>366'200.55</u></u>	<u><u>379'800.00</u></u>

Heilpädagogische Schule Frutigen		31.12.2003		31.12.2004	
20 Bilanz	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven	
Umlaufvermögen					
Kasse	16.40		321.65		
PC 30-26434-1	3'111.50		2'291.75		
SLF 16 2.201.520.05	49'887.65		32'914.05		
Debitoren Betreute	1'976.00		2'496.00		
Uebrige Guthaben	41'180.05		46'734.10		
Debitor Verrechnungssteuer	15.70		47.35		
Transitorische Aktiven	---		350.00		
	96'187.30		85'154.90		
Anlagevermögen					
Liegenschaft	48'700.00		48'192.00		
Betriebseinrichtungen	8'565.00		9'792.00		
Offene Einrichtungsbeiträge IV	5'240.35		1'903.05		
	62'505.35		59'887.05		
Aktive Berichtigungsposten					
Rückschlag aus Erfolgsrechnung 2002	255'358.95		---		
Rückschlag aus Erfolgsrechnung 2003	291'597.40		291'597.40		
Rückschlag aus Erfolgsrechnung 2004	---		366'200.55		
	546'956.35		657'797.95		
Fremdkapital					
Lieferantenkreditoren		8'256.40		10'304.40	
Kreditor Ausgleichskasse		4'284.15		10'205.65	
Kreditor UVG/KVG		2'652.10		2'800.80	
Kontokorrent Werkstatt/Wohnheim		22'211.95		17'282.70	
Akontozahlungen für 2002		229'990.00		---	
Akontozahlungen für 2003		118'800.00		281'205.00	
Akontozahlungen für 2004		---		153'000.00	
Transitorische Passiven		1'174.10		1'100.00	
		387'368.70		475'898.55	

Eigenkapital

Eigenkapital per 1.1.	274'282.10		274'282.10
Spenden zur Verfügung Schulleiter	1'150.00		3'998.30
Spenden	42'848.20		48'660.95
	<u>318'280.30</u>		<u>326'941.35</u>
	<u>705'649.00</u>	<u>802'839.90</u>	<u>802'839.90</u>

BILANZANMERKUNGEN

Amtlicher Wert	Fr.	120'700.--
Gebäudeversicherungswert	Fr.	430'200.--
Mobiliarversicherungswert	Fr.	80'000.--

Spenden und Zuwendungen

Bestand 31.12.2003	Fr.	42'848.20
Eingegangene Spenden 2004	Fr.	5'812.75
Verwendete Spenden 2004	Fr.	-.--
Bestand 31.12.2004	Fr.	<u>48'660.95</u>

Spenden zur Verfügung Schulleiter

Bestand 31.12.2003	Fr.	1'150.00
Eingegangene Spenden 2004	Fr.	2'848.30
Verwendete Spenden 2004	Fr.	-.--
Bestand 31.12.2004	Fr.	<u>3'998.30</u>

Gschützi Wärschtatt Frutigland

28	Betriebsaufwand	Rechnung 2003	Rechnung 2004	Budget 2004
	Personalaufwand			
31-36	Besoldungen	1'364'263.80	1'480'095.50	1'508'200.00
3648	Löhne u. Sozialleistungen Betreute	176'270.25	193'238.05	178'700.00
37	Zulagen/Sozialleistungen	215'373.45	234'331.55	258'000.00
38	Personalnebenkosten	10'149.95	13'931.80	20'000.00
39	Honorare Leistungen Dritter	14'740.10	3'269.55	7'000.00
	Total Personalaufwand	1'780'797.55	1'924'866.45	1'971'900.00
	Sachaufwand			
40	Medizinische Aufwände	1'166.65	609.90	2'000.00
41	Lebensmittel	121'946.90	132'946.05	142'500.00
42	Haushaltaufwand	42'006.55	39'243.45	23'000.00
43	Unterhalt und Reparaturen	35'761.30	37'874.36	33'000.00
	Investitionen f. Immobilien (dir.Abschr.)	6'427.70	1'119.95	14'000.00
	Investitionen f. Mobilien (dir.Abschr.)	15'637.70	4'292.25	18'500.00
	Investitionen f. Fahrzeuge (dir.Abschr.)	--	531.45	3'400.00
	Mietzinse	88'834.00	106'340.00	106'500.00
	Nebenkosten	6'814.00	6'828.00	9'000.00
	Kapitalzinsen/Bankspesen	1'079.23	1'261.48	30'000.00
	Hypothekarzinsen	19'692.75	17'815.25	23'000.00
	Abschreibungen Immobilien	14'900.00	27'600.00	15'000.00
	Abschreibungen Mobilien	21'794.75	25'512.15	35'000.00
	Abschreibungen Fahrzeuge	1'400.00	6'111.70	10'000.00
44	Aufwand für Anlagenutzung	176'580.13	197'412.23	264'400.00
45	Energie und Wasser	22'706.15	25'278.90	34'000.00
46	Schulung und Ausbildung	11'161.60	7'264.85	6'500.00
47	Büro- und Verwaltungsaufwand	41'258.20	37'440.00	36'000.00
48	Werkzeug- und Materialaufwand	79'161.05	98'056.97	33'000.00
49	Uebrigter Sachaufwand	61'504.35	60'256.40	50'000.00
	Total Sachaufwand	593'252.88	636'383.11	624'400.00
	Total Betriebsaufwand	2'374'050.43	2'561'249.56	2'596'300.00

Betriebsertrag

61	IV-Beiträge für Einzelfälle	58'900.00	48'140.00	32'000.00
	Verpflegung Externe	28'414.50	29'568.50	30'000.00
	Wohnheimtarif + HE	859'222.95	1'014'882.00	965'000.00
	Reservationstarif	52'122.90	59'209.00	55'000.00
	Zusätzl. Leistungen Betreute	196.20	--	--
	Beschäftigungsgruppentarif	9'309.75	16'520.80	4'000.00
62	Ertrag Selbstzahler Wohnheim + BG	949'266.30	1'120'180.30	1'054'000.00
63	Erträge aus Produktion	406'903.70	450'700.10	326'500.00
65	Ueb. Erträge Leistungen für Betreute	3'998.00	12'627.30	5'000.00
66	Kapitalzinsertrag	1'757.35	1'014.25	2'000.00
68	Leistungen an Personal + Dritte	13'330.50	14'341.60	24'000.00
69	Beiträge und Subventionen	4'449.50	4'302.80	3'800.00
79	Betriebs- + zeitfremder Ertrag	6'773.50	--	--
Total Betriebsertrag		1'445'378.85	1'651'306.35	1'447'300.00

Gegenüberstellung

Betriebsaufwand	2'374'050.43	2'561'249.56	2'596'300.00
Betriebsertrag	<u>1'445'378.85</u>	<u>1'651'306.35</u>	<u>1'447'300.00</u>
Aufwandüberschuss brutto	928'671.58	909'943.21	1'149'000.00
./. Geschätzter IV-Betriebsbeitrag	<u>928'671.58</u>	<u>909'943.21</u>	<u>1'109'950.00</u>
Aufwandüberschuss	<u>0.00</u>	<u>0.00</u>	<u>39'050.00</u>

Geschützti Wärchstatt Frutigland

31.12.2003

31.12.2004

Bilanz	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
Umlaufvermögen				
Kasse + Mitarbeiterkassen	2'024.85		3'277.55	
Post PC 30-32335-0	4'498.33		7'683.53	
SLF 16 2.201.521.03	47'973.54		---	
REB 35445.01	142'105.00		75'937.35	
REB "Haushalt" 35445.03	24'796.00		11'995.70	
Kontokorrent Schule	22'211.95		17'282.70	
Debitoren Betreute	110'439.15		129'874.50	
Uebrige Guthaben	21'569.80		34'132.80	
Debitor Verrechnungsteuer	614.40		351.20	
Vorräte	29'622.15		28'229.55	
Transitorische Aktiven	---		944.00	
Benzinvorauszahlung Gebr. Ramu	829.80		150.64	
	406'684.97		309'859.52	
Anlagevermögen				
Liegenschaft Grassi	452'600.00		425'000.00	
Land Parkplatz Grassi	27'450.00		29'129.15	
Betriebseinrichtungen	46'877.00		61'489.00	
Offene Einrichtungsbeiträge IV	13'774.20		33'835.60	
Fahrzeuge	1'600.00		18'000.00	
	542'301.20		567'453.75	
Aktive Berichtigungsposten				
Rückschlag aus Erfolgsrechnung 2002	924'173.72		---	
Rückschlag aus Erfolgsrechnung 2003	928'671.58		928'671.58	
Rückschlag aus Erfolgsrechnung 2004	---		909'943.21	
	1'852'845.30		1'838'614.79	

Fremdkapital

Lieferantenkreditoren	61'333.65	71'431.95
Kreditor Ausgleichskasse	7'311.80	12'711.45
Kreditor UVG/KVG	3'469.65	6'223.55
SLF 16 2.201.521.03	-.--	6'040.01
Akontozahlung IV für 2002	712'000.00	-.--
Akontozahlung IV für 2003	324'000.00	736'000.00
Akontozahlung IV für 2004	0.00	368'919.00
Hypothek SLF 22 2.254.136.05	475'000.00	475'000.00
Ueberdeckung Staat	421'623.05	200'000.00
Transitorische Passiven	15'503.70	18'600.00
Kostengutsprachen and. Kantone	23'345.00	24'255.00
	2'043'586.85	1'919'180.96

Eigenkapital

Eigenkapital per 1.1.	568'547.26	568'547.26
Reserven aus Ueberdeckung BSV	26'017.18	29'684.46
Reserven Ueberd. and. Kantone	34'454.80	34'454.80
Gewinn aus Leistungsvereinbarung Kanton	40'474.00	57'359.00
Spenden zur Verfügung Heimleiter	5'403.05	6'378.05
Spenden	83'348.33	100'323.53
	758'244.62	796'747.10
	<u>2'801'831.47</u>	<u>2'715'928.06</u>

BILANZANMERKUNGEN

Amtlicher Wert Liegenschaft Grassi	Fr.	1'638'500.--
Gebäudeversicherungswert	Fr.	4'660'000.--
Mobiliarversicherungswert Werkstatt	Fr.	400'000.--
Mobiliarversicherungswert Wohnheim/Beschäftigung	Fr.	520'000.--

Spenden und Zuwendungen

Bestand 31.12.2003	Fr.	83'348.33
Eingegangene Spenden	Fr.	30'065.20
Verwendete Spenden	Fr.	13'090.00
Bestand 31.12.2004	Fr.	<u>100'323.53</u>

Spenden zur Verfügung Heimleiter

Bestand 31.12.2003	Fr.	5'403.05
Eingegangene Spenden	Fr.	975.00
Verwendete Spenden	Fr.	0.00
Bestand 31.12.2004	Fr.	<u>6'378.05</u>

Tresorfach SLF

Armbänder	1 WG dreifach
	1 WG mit Brillanten und Smaragden
	1 WG oval mit 11 Perlen, 7 Brillanten
	1 GG Korallen mit Brillanten
	1 WG mit 25 Brillanten
	1 WG mit kleinen Brillanten
	1 WG Allimne mit Brillanten

BUCHHALTUNGEN
STEUERBERATUNG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG
UNTERNEHMUNGSBERATUNG

Bericht der Revisionsstelle
an die Mitgliederversammlung
des Vereins Heilpädagogische
Schule und
Gschütztzi Wärchstatt Frutigland

3714 Frutigen

Aeschi, 1. März 2005

Als Revisionsstelle Ihres Vereins habe ich die auf den 31. Dezember 2004 abgeschlossenen Jahresrechnungen (Gschütztzi Wärchstatt Frutigland und Heilpädagogische Schule Frutigen) im Sinne der gesetzlichen und statutarischen Vorschriften geprüft.

Ich habe festgestellt, dass

- die Tätigkeit Ihres Vereins mit den Bestimmungen der Statuten und des Geschäftsreglementes übereinstimmt,
- die Vermögens- und Ertragsrechnungen mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Geschäftsergebnisses die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze sowie die Vorschriften der Statuten eingehalten sind,
- der Kontenrahmen des Heimverbandes Schweiz eingehalten wird,
- die Kostenstellenrechnung (Rekapitulation BSV ohne Schule) mit der Buchhaltung übereinstimmt. Der Gesamtaufwand beträgt Fr. 2'561'249.56, der Totalertrag Fr. 1'651'306.35.
- Aufstellung nach Betrieben:
- Werkstatt Aufwand Fr. 883'497.00 Ertrag Fr. 478'578.00
- Wohnheim Aufwand Fr. 1483'467.00 Ertrag Fr. 1154'755.00
- Beschäftigung Aufwand Fr. 194'285.00 Ertrag Fr. 17'973.00

Die Schule weist einen Aufwandüberschuss (Rückschlag aus ER) von Fr. 366'200.55 aus.

Aufgrund der Ergebnisse meiner Prüfung empfehle ich, die vorliegenden Jahresrechnungen zu genehmigen.

Chr. von Kaenel



Beilagen

- Bilanzen per 31.12.2004
- Betriebsrechnungen vom 1.1.-31.12.2004

Heilpädagogische
Schule
und Geschützte Werkstätte
Frutigland

**Jahresbericht
2003**

EINLADUNG

zur ordentlichen Mitgliederversammlung

Montag, 10. Mai 2004, 20.00 Uhr

Aufenthaltsraum Wohnheim, Grassiweg 58, Frutigen

Traktanden

1. Protokoll der ordentlichen Vereinsversammlung vom 5. Mai 2003
2. a) Jahresbericht der Präsidentin
b) Jahresbericht Heilpädagogische Schule
c) Jahresbericht Gschützi Wärschstatt Frutigland
3. a) Jahresrechnung 2003 Heilpädagogische Schule
b) Jahresrechnung 2003 Gschützi Wärschstatt
c) Revisionsbericht, Genehmigung der Rechnungen und Décharge
4. Jahresbeiträge
5. a) Wiederwahl der Präsidentin
b) Wiederwahl der Revisionsstelle
6. Mutationen
7. Anträge von Mitgliedern
8. Verschiedenes

Wir freuen uns, recht viele Mitglieder, Freunde und Bekannte an der Mitgliederversammlung zu begrüßen.

VORSTAND

		Amtsdauer bis HV
Präsidentin:	Frau K. Zimmermann, Adelboden	2004
Vizepräsidentin:	Frau R. Grunder Schranz, Adelboden	2006
Sekretär:	Herr B. Zbären, Frutigen	2005
Mitglieder:	Frau B. Rieder, Frutigen	2006
	Herr H. Luchsinger, Kandersteg	2007
	Herr M. Thöni, Spiez	2007

Schulleiter HPS:	Frau K. Steiner, Frutigen	bis Juli
	Herr R. Mettler, Thun	ab August
Gesamtleiter GWF:	Herr E. Mühlheim, Frutigen	
Revisionsstelle:	von Känel Treuhand, Aeschi	
Schularzt:	Herr Dr. H. Christen, Frutigen	
Heimarzt:	Herr Dr. R. Weber, Frutigen	

Jahresbeiträge

für natürliche Personen	Fr. 20.—
für juristische Personen	Fr. 50.—
für Körperschaften des öffentlichen Rechts	Fr. 200.—

Bitte überweisen Sie den Jahresbeitrag mit dem beigelegten Einzahlungsschein.

Jahresbericht der Präsidentin

Soziale Institutionen sind zurzeit einem sehr rauhen Wind ausgesetzt. Kanton und Bund kürzen ihre Leistungen. Die Finanzierung unserer Betriebe wird zunehmend schwierig und verlangt von uns einiges an Verhandlungstalent ab.

Im Frühling wurde der Erwachsenenbereich zertifiziert, und im April steht Herr E. Mühlheim und seinen Mitarbeitern bereits das erste Nachaudit bevor. Werkstatt und Wohnheim erfreuen sich grosser Nachfrage und sind im Tal eine echtes Bedürfnis. Der Tag der offenen Türe am 13./14. Juni war ein Erfolg und zeigte uns, dass die Gschützti Wärbstätt im Gedankengut der Talbevölkerung voll etabliert ist.

Im Sommer übernahm Herr R. Mettler nach Rücktritt von Frau K. Steiner die Leitung der Heilpädagogischen Schule an der Baumgartenstrasse 12. Seit diesem Zeitpunkt werden wieder alle unsere Schüler unter einem Dach unterrichtet. Die mehr als bescheidene Infrastruktur verlangte Herr R. Mettler und seinem Team viel an Organisation, Flexibilität und enger Zusammenarbeit ab. Nachdem die Schülerzahlen in den vergangenen Jahren immer mehr zurückgingen sollten sich eigentlich jetzt alle ab dem grossen Wachstum der Schule freuen - wären da nicht die unerbittlichen Schranken der Behörden. Zu schnell und heftig ist unsere Schule wohl für den Kanton aus ihrem 30jährigen Dornröschenschlaf erwacht! Es gilt nun, die Bevölkerung des Frutiglandes ebenfalls wachzurütteln und für die Schwierigkeiten und Bedürfnisse der HPS Frutigland zu sensibilisieren. Vielleicht kann so der nötige Druck auf die Geldgeber vergrössert werden?

In acht Sitzungen und einer Klausur behandelte der Vorstand auch im vergangenen Vereinsjahr alle anfallenden Geschäfte des Vereins. Zwei langjährige Vorstandsmitglieder traten letztes Jahr zurück. Die beiden vakanten Sitze konnten mit Herrn Hans Luchsinger aus Kandersteg und Herrn Markus Thöni aus Spiez sehr gut besetzt werden. Beide sind sehr hilfsbereit und konnten sofort in unsere Vorstandstätigkeiten eingebunden werden.

Die finanzielle Abhängigkeit von Bund und Kanton ist erdrückend. Gesuche werden oft monatelang nicht beantwortet, so dass wir uns immer wieder in Grauzonen bewegen und vor allem im Schulbereich oft

zu schnell Eigeninitiative ergreifen und zu viel Eigenverantwortung übernehmen müssen, um den Alltag überhaupt über die Runden zu bringen. Es ist wohl so, dass der Verein in Zukunft immer mehr auf namhafte private Geldgeber angewiesen sein wird. Selbstverständliches - zum Beispiel fehlende Schulpulte für die HPS - konnten dieses Jahr nur dank grossen Spenden des Frauenvereins Adelboden und der Wäffler-Stiftung aus Basel angeschafft werden. Letztere würde den Verein auch gerne bei einem Um- oder Neubau des längst zu engen Schulhäuschens grosszügig unterstützen. Es bleibt abzuwarten, ob auch die Mühlen der Behörden das gleiche Korn mahlen wie wir, so dass genügend Freiräume für unsere Zukunftsvisionen bleiben.

Für das kommende Jahr wünsche ich mir dieselbe gute Zusammenarbeit mit den Herren R. Mettler und E. Mühlheim sowie mit meinen VorstandskollegInnen. Möge uns allen ein langer Atem und die nötige Hartnäckigkeit beim Verfolgen unserer Bestrebungen beschert sein. Wir lassen uns nicht beirren!

Wie andere Jahre durften die Heilpädagogische Schule und die Gschützi Wärbstätt Frutigland Spenden aus der Bevölkerung entgegennehmen. Allen Gönnern und Freunden sei hier abschliessend ganz herzlich gedankt.

Karin Zimmermann-Maertens, Präsidentin

Jahresbericht der Präsidentin

Soziale Institutionen sind zurzeit einem sehr rauhen Wind ausgesetzt. Kanton und Bund kürzen ihre Leistungen. Die Finanzierung unserer Betriebe wird zunehmend schwierig und verlangt von uns einiges an Verhandlungstalent ab.

Im Frühling wurde der Erwachsenenbereich zertifiziert, und im April steht Herr E. Mühlheim und seinen Mitarbeitern bereits das erste Nachaudit bevor. Werkstatt und Wohnheim erfreuen sich grosser Nachfrage und sind im Tal eine echtes Bedürfnis. Der Tag der offenen Türe am 13./14. Juni war ein Erfolg und zeigte uns, dass die Gschützi Wächstatt im Gedankengut der Talbevölkerung voll etabliert ist.

Im Sommer übernahm Herr R. Mettler nach Rücktritt von Frau K. Steiner die Leitung der Heilpädagogischen Schule an der Baumgartenstrasse 12. Seit diesem Zeitpunkt werden wieder alle unsere Schüler unter einem Dach unterrichtet. Die mehr als bescheidene Infrastruktur verlangte Herr R. Mettler und seinem Team viel an Organisation, Flexibilität und enger Zusammenarbeit ab. Nachdem die Schülerzahlen in den vergangenen Jahren immer mehr zurückgingen sollten sich eigentlich jetzt alle ab dem grossen Wachstum der Schule freuen - wären da nicht die unerbittlichen Schranken der Behörden. Zu schnell und heftig ist unsere Schule wohl für den Kanton aus ihrem 30jährigen Dornröschenschlaf erwacht! Es gilt nun, die Bevölkerung des Frutiglandes ebenfalls wachzurütteln und für die Schwierigkeiten und Bedürfnisse der HPS Frutigland zu sensibilisieren. Vielleicht kann so der nötige Druck auf die Geldgeber vergrössert werden?

In acht Sitzungen und einer Klausur behandelte der Vorstand auch im vergangenen Vereinsjahr alle anfallenden Geschäfte des Vereins. Zwei langjährige Vorstandsmitglieder traten letztes Jahr zurück. Die beiden vakanten Sitze konnten mit Herrn Hans Luchsinger aus Kandersteg und Herrn Markus Thöni aus Spiez sehr gut besetzt werden. Beide sind sehr hilfsbereit und konnten sofort in unsere Vorstandstätigkeiten eingebunden werden.

Die finanzielle Abhängigkeit von Bund und Kanton ist erdrückend. Gesuche werden oft monatelang nicht beantwortet, so dass wir uns immer wieder in Grauzonen bewegen und vor allem im Schulbereich oft

zu schnell Eigeninitiative ergreifen und zu viel Eigenverantwortung übernehmen müssen, um den Alltag überhaupt über die Runden zu bringen. Es ist wohl so, dass der Verein in Zukunft immer mehr auf namhafte private Geldgeber angewiesen sein wird. Selbstverständliches - zum Beispiel fehlende Schulpulte für die HPS - konnten dieses Jahr nur dank grossen Spenden des Frauenvereins Adelboden und der Wäffler-Stiftung aus Basel angeschafft werden. Letztere würde den Verein auch gerne bei einem Um- oder Neubau des längst zu engen Schulhäuschens grosszügig unterstützen. Es bleibt abzuwarten, ob auch die Mühlen der Behörden das gleiche Korn mahlen wie wir, so dass genügend Freiräume für unsere Zukunftsvisionen bleiben.

Für das kommende Jahr wünsche ich mir dieselbe gute Zusammenarbeit mit den Herren R. Mettler und E. Mühlheim sowie mit meinen VorstandskollegInnen. Möge uns allen ein langer Atem und die nötige Hartnäckigkeit beim Verfolgen unserer Bestrebungen beschert sein. Wir lassen uns nicht beirren!

Wie andere Jahre durften die Heilpädagogische Schule und die Gschützi Wärschstatt Frutigland Spenden aus der Bevölkerung entgegennehmen. Allen Gönnern und Freunden sei hier abschliessend ganz herzlich gedankt.

Karin Zimmermann-Maertens, Präsidentin

Kontakte:

Heilpädagogische Schule
Baumgartenstrasse 12
3714 Frutigen

Telefon 033 671 24 42
E-Mail hps.frutigen@bluewin.ch

Spar- + Leihkasse Frutigen, Konto 16 2.201.520.05
Post, Konto 30-26434-1

**Nichts ist besser, nur weil es anders ist,
aber es muss anders werden, damit es besser wird!**

Im letzten Sommer ging eine Ära zu Ende, welche schon fast einzigartig ist:

Nach 31 Jahren trat Frau Käthi Steiner-Bernegger aus dem Schuldienst der Heilpädagogischen Schule Frutigen aus. Noch heute - 8 Monate danach - höre ich immer wieder Berichte von diesem letzten, offenbar für alle Anwesenden bewegenden Abschiedsexamen. Ich meinerseits möchte Käthi Steiner bei dieser Gelegenheit noch einmal alles Gute und Gesundheit für die Zukunft wünschen und viel Ausdauer und Energie bei all ihren Ideen, Plänen und Projekten. Mit Käthi Steiner verliessen auch die meisten der langjährigen Helferinnen die HPS. Auch ihnen gebührt an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön.

Für das neue Schuljahr erhalten geblieben sind uns: Frau Priska Inniger (Raumpflege), Frau Marianne Marti (Betreuerin) und Frau Dorothe Känzig (Lehrerin), welche zum Abschluss des Schuljahres 03/04 mit ihren Schülern ein 5-tägiges Schullager in der Jugendherberge in Le Bémont (Freiberge, Kt. Jura) durchführte. Neu zu unserem kleinen Schulteam sind gestossen: Rolf Mettler (Schulleiter, Lehrer), Marianne Adolf (Lehrerin), Fränzi Häni (Betreuerin) und Sarah Kunz (Praktikantin). Eigentlich wollten wir uns auf den folgenden Seiten mit Foto vorstellen. Aus technischen Gründen ist dies nun leider nicht möglich. Deshalb muss die geneigte Leserin, der geneigte Leser selber seine Phantasie bemühen und sich ein Bild unseres Teams machen. Oder noch besser: Besuchen Sie uns, lernen Sie uns kennen! Und so „sieht“ also unser „2003 -Team“ aus:



Mein Name ist Rolf Mettler. Im Sommer 2003 habe ich die Schulleitung und die Mittel-/Oberstufe an der HPS Frutigen übernommen. Zuvor habe ich während 10 Jahren an der Heilpädagogischen Schule in Olten eine Oberstufenklasse geführt und in den letzten 8 Jahren war ich am Bildungszentrum für Gesundheitsberufe in Olten als Dozent tätig. Ursprünglich aber – ich gebe es zu - komme ich aus Zürich. Die Liebe und die Berge machen es aus, dass ich mich heute als eingefleischter Berner fühle. Nur mit dem Dialekt hapert es noch und sogar meine beiden 9 - und 11 - jährigen Töchter lachen mich wegen meiner „Zürischnurre“ immer mal wieder aus. Dass ich heute mit meiner Familie

in Thun wohnen und in Frutigen arbeiten kann, empfinde ich als Privileg. Zu meinen Freunden aus dem nebligen Mittelland sage ich jeweils, ich wohne und arbeite da, wo andere Ferien machen.



Offen für Überraschungen habe ich im Oktober 2001 an der Heilpädagogischen Schule in Frutigen teilzeitlich als Integrationspädagogin und Sonderschullehrerin zu arbeiten begonnen, eigentlich in zwei Berufen und mehreren Arbeitsteams. Bei meiner Arbeit in der Integration bestimmt die Regelklassen - Lehrperson die Themen und ich habe die Aufgabe, das vorgegebene Thema dem Kind inhaltlich seinem Entwicklungsstand gemäss zugänglich zu machen. Arbeite ich an der HPS in Frutigen, wähle ich die Themen und den Inhalt.

Im alten Schulhaus in Frutigen habe ich begonnen, ein Jahr später bin ich mit der kleinen zweiten Klasse an die Postgasse gezügelt, und nun sind wir glücklich integriert und vereint an der Baumgartenstrasse auf engem Raum in einem kleinen aufgestellten Team mit lebensfrohen Kindern. Ich denke, die wichtigsten Voraussetzungen für eine fruchtbare und beglückende Arbeit mit den Schülern und Schülerinnen und deren Eltern sind erfüllt.

Nach einer langen Familienphase und mehreren Jahren Arbeit an einer sehr grossen Schule, habe ich mich sehr gefreut, in Frutigen in einer kleinen Schule mitarbeiten zu dürfen!

Von meinem Wohnort aus in Utzigen sehe ich den Niesen in weiter Ferne. Reise ich an meinen Arbeitsort, fahre ich auf den Schienen am Fusse dieses Berges vorbei in die sich stets verwandelnde Bergwelt - für mich ein Symbol für die sich entwickelnde Schule.

Dorothea Känzig



Name: Adolf
Vorname: Marianne
Alter: 40 Jahre
Tochter: Lisa, 10 Jahre
Wohnort: Interlaken
Ausbildung: Lehrerin für Menschen mit einer geistigen Behinderung,
Bern

Seit dem 1. August 2004 bin ich als Lehrerin an der Unterstufe der Heilpädagogischen Schule Frutigen tätig. Die letzten zwei Jahre arbeitete ich auf einer Wohngruppe der Stiftung Bubenbergr in Spiez. Davor war ich Lehrerin an der Schule des Behindertenzentrums Interlaken.



In einem Sozialpraktikum, das ich im Rahmen meiner Ausbildung zur Primarlehrerin auf einer Ferienstation eines Sonderschulheims absolvierte, arbeitete ich zum ersten Mal mit geistig- und mehrfachbehinderten Kindern zusammen. Schon damals merkte ich, dass mir das individuelle Begleiten und Fördern der einzelnen Kinder sehr zusagte, ich mir mein zukünftiges Berufsfeld auch in diese Richtung vorstellen konnte. Während mehreren Jahren sammelte ich später viele schöne und wertvolle Erfahrungen als Betreuerin auf einer Wohngruppe der „Gschützi Wächstatt Frutigland“. Daneben erteilte ich Nachhilfe- und Musikunterricht, nahm kleine Stellvertretungen an, machte eine Musikgrundschul-Fortbildung.

Ich freue mich nun sehr, dass ich seit letztem Sommer zum Team der Heilpädagogischen Schule Frutigen gehöre, so meinen erlernten Beruf mit den Erfahrungen im Wohnheim verbinden kann. Es ist spannend, die verschiedenen Schüler immer besser kennen zu lernen, zu merken, wo jedes seine individuellen Stärken und Schwächen hat.

In meiner Freizeit genieße ich das Zusammensein mit Freunden, ‚Kreativ-Sein‘, Musizieren und Singen, Skifahren, einen gemütlichen Sommerabend auf dem Balkon, Lesen,...

Fränzi Häni, Betreuerin (vorwiegend Mittel-/Oberstufe)



Ich heiße Marianne Marti. Seit 1995 arbeite ich an der HPS als Betreuerin. Die Arbeit mit den behinderten Kindern erfüllt mich und bereichert mein Leben.



Ich heiße Sarah Kunz und bin seit August 2003 in der HPS als Praktikantin angestellt. Dieses Praktikumsjahr gilt für mich als Vorpraktikum für das Studium Klinische Heilpädagogik und

Sozialpädagogik, das ich diesen Herbst beginnen möchte. Bevor ich in die HPS kam, besuchte ich das Gymnasium Thun Seefeld, wo ich letzten Sommer auch die Matur abschloss. Wenn ich nicht in der HPS bin, dann lese ich, spiele Klavier, gehe aufs Snowboard (natürlich nur im Winter), male, beschäftige mich mit meinen Haustieren oder mache sonst irgendetwas, das mir Freude bereitet...



Ich heisse Priska Inniger und bin seit August 2001 die Putzfee in der Heilpädagogischen Schule. Ich bin Mutter dreier Kinder und wenn ich nicht gerade in der Welt herumreise wohne ich in Frutigen.



Schon vor und während den Sommerferien nahmen wir unsere Arbeit auf:

So galt es zuerst uns als Team zu organisieren, Schulstrukturen zu entwickeln (Unterstufe / Mittelstufe), Stundenpläne zu erstellen, Kontakte aufzunehmen (Früherziehung, Erziehungsberatung, Fürsorgedirektion, etc.), unsere Infrastruktur aufzubauen und uns einzurichten: Die Räumlichkeiten an der Postgasse wurden gekündigt und die zweite Schulklasse in unser Schulhäuschen an der Baumgartenstrasse integriert. Ebenfalls entstand ein Lehrerarbeitszimmer und ein zusätzlicher Raum, welchen wir für Teamsitzungen, Elterngespräche, Einzelförderung, etc. nutzen können. Zu unseren weiteren Aufgaben zählen nach wie vor zahlreiche Integrationsprojekte, mit denen wir unterschiedliche Erfahrungen machen.

Mit 12 Kindern (2 Neueintritte) starteten wir nach den Sommerferien das neue Schuljahr. Im Herbst erfolgten nochmals 2 Eintritte, so dass wir zur Zeit 14 Kinder an der HPS unterrichten. Für das Schuljahr 2004/05 gibt es bereits wieder 2 Neuanmeldungen. Dieses Wachstum freut uns einerseits sehr, zeigt es uns doch auch das Vertrauen welches wir bei den Eltern gewonnen haben. Andererseits schafft uns diese Situation auch grosse Probleme, da wir bzgl. Infrastruktur als auch bzgl. Lehrerpensen

absolut an unsere Grenzen stossen. Dieser Umstand wird durch die massiven Sparmassnahmen von Bund (IV, Bundesamt für Sozialversicherung) und Kanton (Gesundheits- und Fürsorgedirektion) noch verschärft. Trotzdem gelang es, das Pensum zu erweitern und ab Herbst 03 Frau Silvia Tschanz als zusätzliche Lehrkraft für uns zu gewinnen. Leider verliess sie uns per Ende Jahr bereits wieder, da sie – nach ihren eigenen Aussagen - die Arbeit an einer Heilpädagogischen Schule nach Jahren ausserhalb des Schuldienstes unterschätzt hatte.

Ausblick und Ziele für 2004:

Das Jahr 2004 wird geprägt sein von der Frage, wie wir das Wachstum unserer Schule bewältigen können. Ein Wachstum welches notwendig ist, um die Existenzberechtigung der HPS Frutigen und sein Standort zu sichern. Folgende Aufgaben werden zu bewältigen sein:

es gilt

- ein/e Nachfolger/in für Frau Tschanz zu finden
- eine Logopädiestelle zu schaffen
- die Lehrerpensen weiter aufzustocken
- unsere Infrastruktur- und Platzprobleme zu lösen
- die Finanzierung der Schule zu sichern
- die langfristige Zukunft der HPS Frutigen und ihren Standort in Frutigen sicherzustellen

Die HPS Frutigen befindet sich in einem Veränderungsprozess der auch im nächsten Jahr anhalten wird. Umso wichtiger scheint mir, dass wir uns darum bemühen allen Beteiligten (Kindern, Eltern, Mitarbeitern) in diesem Prozess Sorge zu tragen. Es geht darum, dass sich trotz grosser Veränderungen eine Atmosphäre von Vertrauen und Sicherheit entwickeln kann. Wenn uns das gelingt, werden wir unseren Schülern eine gute Schule, den Eltern eine vertrauensvolle Unterstützung, den Mitarbeitern ein angenehmer Arbeitsplatz und den Behörden und Diensten ein zuverlässiger Partner sein. Getragen und unterstützt werden wir dabei von einem engagierten und wohlgesinnten Vereinsvorstand. Nicht zu vergessen, gebührt unser Dank allen Gönnern und Freunden, auf deren Unterstützung wir in Zeiten der knappen finanziellen Mitteln auch weiterhin angewiesen sind.

Rolf Mettler, Schulleiter HPS

Kontakte:

Gschützi Wärcstatt Frutigland
Postfach 127
3714 Frutigen

Wohnheim Grassiweg 58
Werkstatt Parallelstrasse 60

Telefon 033 672 32 32
E-Mail info@gwf-frutigland.ch
Web www.gwf-frutigland.ch

Spar- + Leihkasse Frutigen, Konto 16 2.201.521.03

Raiffeisenbank Frutigland, Konto 3544501

Post, Konto 30-32335-0

Jahresbericht Gschützi Wächstatt Frutigland

Mit grossem Aufwand an personellem Einsatz und materiellen Ressourcen erfolgte die Einführung des Management-Systems in der Gschützte Wächstatt Frutigland. Es führte die Institution aus der Pionierphase zu einem Betrieb, der den Normen des BSV's entspricht. Das Zertifizierungsaudit erfolgte am 9. und 10. April 2003. Die positiven Rückmeldungen über die vorhandene Qualität haben uns ermutigt und motiviert auf dem eingeschlagenen Weg weiter zu gehen. Im vollen Bewusstsein, dass mit der Zertifizierung ein wichtiger Meilenstein erreicht, aber kein Gipfel erklommen ist, wird die Arbeit in der Weiterentwicklung der Qualität zum Begleiter im Alltag der Institution.

Absolutes Unverständnis und den Eindruck von Willkür löste die Mitteilung der Beitragskürzungen ab 2004 durch das BSV, auf den Stand des Jahres 2000, aus. Das eingegangene Angebot für den Wohnbereich, konnte aus unserer Sicht nur ein Fehler aus Unkenntnis unserer Situation mit dem Bezug des Neubaus nach Mitte 2000 sein und nicht der Realität entsprechen. Mit dem angekündigten Betrag, lässt sich im besten Fall eine stark reduzierte Betreuung und keinesfalls das, durch die Vorgaben, geforderte Wohnangebot finanzieren. Das Thema finanzielle Zukunft wurde zu einer Hauptfrage im vergangenen Jahr. Eine grosse Verunsicherung macht sich breit und wir fühlen uns geprellt. Zuerst wurde die Finanzierung von der Zertifizierung abhängig gemacht, welche wie wir erlebt haben einige Kosten ausgelöst hat. Jetzt da diese Vorgabe erfüllt ist, werden die Beiträge an die Institution gekürzt. Im Raum stehen die Fragen:

- Welche Qualität ist gefragt?
- Ist es mit den zur Verfügung stehenden Mitteln noch möglich die vorgegebenen Standards zu erfüllen?

In der Zwischenzeit (Feb 04) wurden uns Betreuungszuschläge zugesichert. Damit kann die Differenz zwischen den Leistungen des Betriebsjahres 2000 und der heutigen Situation weitgehend ausgeglichen werden.

Nachdem der Kanton Bern uns im Januar 2003 definitiv mitteilte, dass mit uns für das Jahr 2003 kein Leistungsvertrag abgeschlossen werde, wies das Budget einen ungedeckten Fehlbetrag von Fr. 65'050.-- auf.

Da ausser den Spenden keine anderen Geldquellen vorhanden sind, setzten wir uns die Einsparung des vorgenannten Betrages zum Ziel.

Die Entwicklung ist sehr bedenklich und wirkt sich lähmend auf die Motivation aller Beteiligten aus. Das bei den Mitarbeitenden geweckte Bestreben, auf allen Stufen zu agieren und sich nicht in die Situation des ständigen Reagierens drängen zu lassen, wird durch solche Vorgaben kontraproduktiv. Nur Dank der sachlichen Haltung und den fundierten Kenntnissen des Personals in den Kernaufgaben der Bereiche, war das zielorientierte Arbeiten möglich.

An den 34 geschützten Arbeitsplätzen in der Anlern- und Dauerwerkstatt arbeiten 36 betreute MitarbeiterInnen. Aufgrund der Nachfrage werden die Plätze von Teilzeitbeschäftigten so belegt, dass eine volle Belegung (34 Plätze à 1800 Jahresstunden) möglich ist. Die Auslastung der Werkstatt betrug im vergangenen Jahr 97.9%. Zwei Personen stehen auf der Warteliste für einen geschützten Arbeitsplatz.

Das Auftragsvolumen war zeitweise so gross, dass wir Arbeiten im Umfang von Fr. 35'200.-- in Werkstätten anderer Institutionen weitergegeben haben. In unserer Werkstatt haben Betreute anderer Institutionen ausgeholfen, um das Arbeitsvolumen bewältigen zu können, ohne dass unsere betreuten Mitarbeiter unter den Druck der Wirtschaft gerieten. Unsere Bereitschaft Aufträge flexibel und termingerecht zu erledigen wirkt sich positiv auf die Kundenzufriedenheit aus. Wir werden als zuverlässiger Partner der Wirtschaft wahrgenommen.

Der Bedarf für zusätzliche geschützte Arbeitsplätze in der Gschützte Wärcchstatt Frutigland ist nachgewiesen. Die Beschäftigung wäre, durch den gegenwärtigen Auftragsstand, kurzfristig sichergestellt. Die Trägerschaft ist, ohne Absicherung durch einen Leistungsvertrag des Kantons, nicht bereit neue Plätze zu schaffen. Die für uns positive Wirtschaftslage ist nicht garantiert! Gemäss unserem Auftrag aus Leitbild und Konzepten, ist das Primärziel der Institution nicht die Produktion, sondern das Anbieten von Arbeitsplätzen für Benachteiligte, welche auch bei ungünstigerer Wirtschaftslage gesichert sind.

Die Beschäftigungsgruppe hat mit zwei Eintritten im vergangenen Jahr im Verhältnis zu ihrer Grösse eine wesentliche Steigerung an Betreuungsleistungen zu verzeichnen. Durch die Teilproduktion der K-Lumet ergibt sich eine engere Zusammenarbeit mit dem Werkstattbereich. Die handwerklichen Arbeiten kommen bei den Betreuten gut an und bringen eine willkommene Abwechslung in die Tagesstruktur. Die Betreuungsleistungen wurden durch die Begleitung von Bewohnern in erschwerten Situationen zusätzlich noch aufwändiger. Die Frage nach neuen Formen der Altersbegleitung kommt auf den Beschäftigungsbereich zu und bedarf in Kürze einer umsetzbaren Lösung.

Im Wohnheim ist die ständig steigende Nachfrage an Wohnplätzen durch veränderte Familiensituationen spürbar. Das Verhältnis von extern- und internwohnenden Betreuten verschiebt sich zunehmend nach Plätzen mit Arbeits- und Wohnangebot. Die 21 Wohnplätze waren im vergangenen Jahr zu 95.92% belegt. Die Minderung um 16 ausgewiesene Aufenthaltstage gegenüber dem Vorjahr, resultiert aus der neuen Deklaration von Lagertagen während den Betriebsferien. Auf Grund der bestehenden Warteliste hat die Trägerschaft für die Bedarfsplanung 2004 – 2006 drei zusätzliche Wohnplätze beantragt.

Mit der Zusage für die neuen Wohnplätze, haben wir uns für die Eröffnung einer Aussenwohngruppe entschieden. Die Erfahrung zeigt uns, dass einige jüngere Bewohner auf andere Wohn- und Freizeitformen ansprechen, als dies auf den herkömmlichen Wohngruppen angeboten werden kann. Mit der Verlagerung und Spezifizierung von Betreuungsaufgaben, durch die Belegung der Aussenwohnplätze mit vorwiegend selbständigeren Bewohnern, werden Synergien generiert. Der Erweiterungsentscheid löste umfassende Neustrukturierungen im Bereich Wohnen aus. Strategisch ist es notwendig die Aussengruppe, vorwiegend im Personalbereich, an den bestehenden Wohnteil anzukoppeln. Durch die Schaffung einer Stelle als Bereichsleiter und Leiter Aussenwohngruppe in Personalunion, wurde die Voraussetzung für eine natürliche und verbindliche Anknüpfung an den bestehenden Wohnbereich gegeben. Die neue Stelle konnte auf den 1. Februar 2004 kompetent besetzt werden.

Zu guten Bedingungen kann auf den 1. Januar.2004 von der Kirchgemeinde Frutigen das Pfarrhaus am Baumgärtliweg 5 in Frutigen gemietet werden. Anfang Februar 2004 wird dort mit der neuen Wohngruppe gestartet.

Am 13. und 14. Juni 2003 haben wir die Türen unserer Institution für Besucher geöffnet. Die eingeladene Bevölkerung erschien zahlreich und zeigte grosses Interesse am Leben und den vielfältigen Tätigkeiten in der Gschützte Wärschtatt Frutigland. Mit einem kleinen Wettbewerb führten wir die Interessierten an die verschiedenen Stationen der Institution.

25 Personen haben uns mit dem symbolischen Kauf von Landreserven unterstützt. Von der angrenzenden, 512 m2 grossen, Parzelle wurden insgesamt 35 m2 so finanziert. Die Liste der Spender ist wie angekündigt Bestandteil dieses Jahresberichts.

Das jährliche Lager fand vom 8. – 18. September in Montfaucon JU statt. Im REKA-Feriendorf waren acht individuelle Feriengruppen eingemietet. Für die Deckung der effektiven Mehrkosten, welche nicht in die Betriebsrechnung aufgenommen werden können, wurden Fr. 10'608.30 Spendegelder verwendet. Danke vielmals für all die Spenden, ohne diese es, in der Zeit des grossen Sparens, nicht mehr möglich wäre, ein solches Projekt mit und für unsere betreuten MitarbeiterInnen und Bewohner zu realisieren.

Mit einer anderen Spende der besonderen Art wurde uns der Web-Auftritt ermöglicht. Herr Bastian Egger, aus Bärswil kennt unsere Institution durch private Verbindungen zu einem Mitarbeiter. Im Rahmen seiner Abschlussarbeit als Web-Master musste er einen Internetauftritt von A-Z lancieren. Statt nur ein virtuelles Projekt zu erstellen bot er uns an, eine Homepage für die Gschützi Wärschtatt Frutigland zu kreieren. Mit grossem Fleiss und in vielen Stunden Arbeit ist ein schönes und informatives Aushängeschild der heutigen Zeit entstanden, das uns schon einige positive Echos eingebracht hat. Die Bestellungen, vorab von Bastelmaterial, gehen immer häufiger elektronisch ein. Nochmals vielen Dank an Herr Egger für die sehr wertvolle Spende!

An der Jahresabschlussfeier am 19. Dezember, konnten wiederum einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihren langjährigen Einsatz geehrt werden.

Madlene Cima, Oskar Gasser, Walter Holzer und Godi Zürcher

erhielten eine Wappenscheibe für fünfzehn Jahre Betriebstreue,

Hedy Maurer, Gabi Wulf und Andras Wäfler

für zehn Dienstjahre in der Gschützte Wärgstätt Frutigland je eine Schieferuhr.

Für Hedy Maurer war der Jahresabschluss auch ein persönlicher Abschied. Sie ging am 31. Dezember in Pension.

Nach einem bewegten Jahr, mit Höhen und Tiefen kann ich sagen: Wir haben unter den gegebenen Voraussetzungen die Ziele erreicht und sind überzeugt im vergangenen Betriebsjahr qualitativ gute Leistungen erbracht zu haben. Wir hoffen, dass sich die Institution weiterhin positiv entwickeln kann. Dazu sind wir weiterhin auf die Solidarität der Bevölkerung angewiesen. Es ist nicht auszuschliessen, dass wünschbares zurückgestellt werden muss, um mit den vorhandenen Mitteln die Hauptaufgaben erfüllen zu können.

Ein grosser Dank geht an

- alle betreuten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den treuen und vielfachen Einsatz
- das Personal in allen Bereichen für den geleisteten Beitrag zum Gelingen unserer vielseitigen Aufgaben
- alle Eltern und Versorger für die gute Zusammenarbeit
- alle unsere Auftraggeber für das entgegengebrachte Vertrauen
- die vielen Gönner und Freunde, die uns oft und in vielfacher Weise ihre Sympathie gezeigt haben.

E. Mühlheim, Gesamtleiter



Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme

Die SQS bescheinigt hiermit, dass nachstehend genanntes Unternehmen über ein Managementsystem verfügt, welches den Anforderungen der aufgeführten normativen Grundlagen entspricht und erteilt dem Unternehmen



Zertifizierter Bereich

Ganze Organisation

Tätigkeitsgebiet

Betreuung, Förderung und Beschäftigung von erwachsenen Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung

gestützt auf das Ergebnis des Audits, das

SQS-Zertifikat BSV-IV 2000

CH-3052 Zollikofen, 28. April 2003

Dieses SQS-Zertifikat hat Gültigkeit bis und mit 27. April 2006

Scope-Nummer 38

Registrierungs-Nummer 21996-01

Präsident SQS

Geschäftsführer SQS

X. Edelmann

T. Zahner



Folgende Personen haben am Tag der offenen Tür symbolisch für uns Landreserven gekauft:

	Anz. m²
Abegglen Heidi, Ringgenberg	1
Aebi, unbekannt	2
Bircher Alfred, Adelboden	1
Bütikofer Silvia, Frutigen	1
Donzé Walter, Frutigen	1
Donzé Elsbeth, Frutigen	1
Gerber Rosemarie, Frutigen	1
Grunder H. und P., Adelboden	1
Inniger Elisabeth, p.A. Schönbühl	10
Kurzen Peter, Achseten	1
Luchsinger Hans, Kandersteg	1
Mäder Gabriela, Spiez	1
Meier Andrea, Bern	1
Mürner Nadja und Maya, Reichenbach	1
Mürner Adrian, Reichenbach	1
Schmid Gottlieb, Frutigen	1
Straubhaar Heinz, Thun	1
Thöni Markus, Spiez	1
Weber Kathrin, Frutigen	1
Weber Rudolf, Frutigen	1
Werren Ernst, Adelboden	1
Werren Beatrice, Frutigen	1
Wyss Christian, Reichenbach	1
Zbären Beat, Frutigen	1
Zürcher Annemarie, Frutigen	1
Total gespendete m²	35

Wir danken allen Spendern nochmals recht herzlich!

Betreute der Institution per 31.12.2003

Betreute aus den Gemeinden	Bereiche innerhalb der Institution		
	Werkstatt	Wohnheim	Beschäftigung
Adelboden	6	3	4
Bern	1	1	
Emdthal/Heimberg	1		
Frutigen	16	8	3
Gündlischwand	1	1	
Kandersteg	1		
Kiental	1		
Kriens/Frutigen	1	1	
Latterbach	1	1	
Ostermundigen	1	1	
Reichenbach	2	1	1
Reutigen	1	1	
Spiez	3	2	
Total	36	20	8
Eintritte	1	1	2
Austritte	0	0	0
Übertritte	0		0

Erbrachte Leistungen

Aufenthaltstage	2002	2003	
Werkstatt	6955	7507	+ 7,94 %
<i>Davon IV-Anlehre</i>	<i>387</i>	<i>489</i>	
Wohnheim	6312	6296	- 0,25 %
Beschäftigung	1137	1491	+ 31,13 %
Mahlzeiten extern	2679	3537	+ 32,03 %

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Bähler Susanne	Schülerin Hauspflegeschule	ab August
Bircher Alfred	Betreuer i.A. Wohnheim	
Bühlmann Martin	Werkstattchef	
Dettwiler Stefan	Gruppenleiter Werkstatt	
Frutiger Bettina	Mitbetreuerin Wohnheim	
Fuhrer Brigitte	Mittagsdienst/Hausdienst	ab Mai
Geiger Bettina	Mitarbeiterin Werkstatt	bis April
Gerber Erika	Hausdienst	
Gerhardt Monika	Mitbetreuerin Wohnheim	
Germann Christian	Gruppenleiter Wohnheim	
Gugger Stefan	Gruppenleiter Werkstatt	
Güntensperger Beatrice	Mitbetreuerin Beschäftigung	
Habegger Cornelia	Mitbetreuerin Wohnheim	
Häni Franziska	Mitbetreuerin Wohnheim/Musik BG	ab August
Hauser Kathrin	Mitbetreuerin Wohnheim	
Küenzi Marianne	Mitbetreuerin Wohnheim	
Küpfer Ursula	Betreuerin i. A. Wohnheim	bis Juli
Leugger-Fiechter Theresa	Mitarbeiterin Werkstatt	ab Mai
Mai Margrit	Gruppenleiterin Wohnheim	
Maurer Hedy	Hausdienst	bis Ende Jahr
Mühlemann Claudia	Betreuerin i.A. Wohnheim	bis März
Mühlethaler Therese	Gruppenleiterin Beschäftigung	
Mühlheim Ernst	Gesamtleiter	
Mühlheim Gabriela	Mitbetreuerin Wohnheim	
Müller Margreth	Mittagsdienst	bis Mai
Rösti Paul	Aushilfe Werkstatt	
Rüegsegger Beat	Betreuer i.A. Beschäftigung	
Schmid Silvia	Administration / Buchhaltung	
Schmid Ursi	Praktikantin Wohnheim	ab April
Schmid Ursula	Mitbetreuerin Wohnheim	
Schranz Barbara	Gruppenleiterin Werkstatt	bis Ende Jahr
Stäger Ruth	Mitbetreuerin Wohnheim	
Steiner Cathrine	Praktikantin Wohnheim	ab August
Stoller Toni	Technischer Dienst	
Stucki Margreth	Mitbetreuerin Wohnheim	
von Känel Elisabeth	Mitbetreuerin Wohnheim	ab August
Winterberger Stephan	Praktikant Werkstatt	ab Mai
Wulf Gabi	Gruppenleiterin Wohnheim	
Zurbrügg Silvio	Administration	

Personalbestand am 31. Dezember 2003

35 Angestellte, 22.00 ordentliche Stellen (inkl. Schülerin der Hauspflegeschule)

Heilpädagogische Schule Frutigen

22

Betriebsaufwand		Rechnung 2002	Rechnung 2003	Budget 2003
Personalaufwand				
3	Besoldungen	241'310.30	267'937.35	291'700.00
37	Sozialleistungen	34'674.00	46'080.95	45'000.00
38	Personalnebenkosten	3'011.45	1'688.50	3'200.00
39	Honorare Leistungen Dritter	19'979.45	16'838.95	17'300.00
	Total Personalaufwand	<u>298'975.20</u>	<u>332'545.75</u>	<u>357'200.00</u>
Sachaufwand				
41	Verpflegung	8'582.70	9'147.80	8'100.00
42	Haushalt und Reinigungsmittel	242.35	685.05	250.00
	Unterhalt + Rep. Immobilien	752.10	3'559.80	4'350.00
	Unterhalt + Rep. Mobilien	--	413.30	1'100.00
	Div. Material + Werkzeug	101.85	170.70	--
43	Unterhalt + Reparaturen	<u>853.95</u>	<u>4'143.80</u>	<u>5'450.00</u>
	Invest. f. Immobilien (dir.Abschr.)	1'621.20	528.10	2'150.00
	Invest. f. Mobilien (dir.Abschr.)	9'337.10	3'967.35	5'400.00
	Mietzins	3'300.00	3'850.00	7'100.00
	Kapitalzinsen/Bankspesen	308.85	264.45	5'400.00
	Abschreibungen Immobilien	2'100.00	2'000.00	2'250.00
	Abschreibungen Mobilien	370.00	2'175.85	550.00
44	Aufwand für Anlagenutzung	<u>17'037.15</u>	<u>12'785.75</u>	<u>22'850.00</u>
45	Energie und Wasser	1'999.25	3'512.45	4'350.00
46	Schulung und Ausbildung	5'779.15	10'104.60	9'300.00
47	Büro- und Verwaltungsaufwand	4'067.55	12'316.25	7'700.00
49	Uebrigter Sachaufwand	<u>65'035.00</u>	<u>65'450.40</u>	<u>78'100.00</u>
	Total Sachaufwand	<u>103'597.10</u>	<u>118'146.10</u>	<u>136'100.00</u>
	Total Betriebsaufwand	<u>402'572.30</u>	<u>450'691.85</u>	<u>493'300.00</u>

Betriebsertrag

	Schul- und Kostgeldbeitrag IV Interne	-,-	1'120.00	-,-
	Schul- und Kostgeldbeitrag IV Externe	69'256.00	77'220.00	76'846.00
	Mittagsbetreuung Externe	6'524.00	6'496.00	6'500.00
	Schülertransporte IV	62'037.70	62'736.25	75'767.00
	Eltern- bzw. Versorgerbeiträge	7'144.00	6'248.00	7'575.00
60	Beiträge	<u>144'961.70</u>	<u>153'820.25</u>	<u>166'688.00</u>
66	Kapitalzinsertrag	26.65	45.45	-,-
68	Personalverpflegung	165.00	960.00	445.00
69	Beiträge und Subventionen	2'060.00	2'063.30	2'100.00
79	Betriebs- + zeitfremder Ertrag	-,-	2'205.45	-,-
	Total Betriebsertrag	<u>147'213.35</u>	<u>159'094.45</u>	<u>169'233.00</u>

Gegenüberstellung

	Betriebsaufwand	402'572.30	450'691.85	493'300.00
	Betriebsertrag	<u>147'213.35</u>	<u>159'094.45</u>	<u>169'233.00</u>
	Aufwandüberschuss brutto	<u>255'358.95</u>	<u>291'597.40</u>	<u>324'067.00</u>

Heilpädagogische Schule Frutigen

31.12.2002

31.12.2003

Bilanz

Aktiven

Passiven

Aktiven

Passiven

Umlaufvermögen

Kasse	-.--		16.40	
PC 30-26434-1	630.15		3'111.50	
SLF SH 42 2.224.828.05	719.10		-.--	
SLF 16 2.201.520.05	-52'061.85		49'887.65	
Debitoren Betreute	1'328.00		1'976.00	
Uebrige Guthaben	45'203.05		41'180.05	
Debitor Verrechnungssteuer	0.65		15.70	
Transitorische Aktiven	-.--		-.--	
	<u>-4'180.90</u>		<u>96'187.30</u>	

Anlagevermögen

Liegenschaft	50'700.00		48'700.00	
Betriebseinrichtungen	260.00		8'565.00	
Offene Einrichtungsbeiträge IV	-.--		5'240.35	
	<u>50'960.00</u>		<u>62'505.35</u>	

Aktive Berichtigungsposten

Rückschlag aus Erfolgsrechnung 2001	163'238.50		-.--	
Rückschlag aus Erfolgsrechnung 2002	255'358.95		255'358.95	
Rückschlag aus Erfolgsrechnung 2003	-.--		291'597.40	
	<u>418'597.45</u>		<u>546'956.35</u>	

Fremdkapital

Lieferantenkreditoren		11'035.15		8'256.40
Kreditor Ausgleichskasse		9'340.85		4'284.15
Kreditor UVG/KVG		1'272.40		2'652.10
Kontokorrent Werkstatt/Wohnheim		9'375.15		22'211.95
Akontozahlungen für 2001		90'000.00		-.--
Akontozahlungen für 2002		63'000.00		229'990.00
Akontozahlungen für 2003		-.--		118'800.00
Transitorische Passiven		4'000.00		1'174.10
		<u>188'023.55</u>		<u>387'368.70</u>

Eigenkapital

Eigenkapital per 1.1.	274'282.10	274'282.10
Spenden zur Verfügung Schulleiter	-.--	1'150.00
Spenden	3'070.90	42'848.20
	<u>277'353.00</u>	<u>318'280.30</u>
	<u>465'376.55</u>	<u>705'649.00</u>
	<u>465'376.55</u>	<u>705'649.00</u>

BILANZANMERKUNGEN

Amtlicher Wert	Fr.	120'700.--
Gebäudeversicherungswert	Fr.	430200.--
Mobiliarversicherungswert	Fr.	75'000.--

Spenden und Zuwendungen

Bestand 31.12.2002	Fr.	3'070.90
Eingegangene Spenden 2003	Fr.	40'777.30
Verwendete Spenden 2003	Fr.	-.--
Übertr. Spenden z. Verfügung Schulleiter	Fr.	1'000.00
Bestand 31.12.2003	Fr.	<u>42'848.20</u>

Spenden zur Verfügung Schulleiter

Übertrag aus Spenden und Zuwendungen	Fr.	1'000.00
Eingegangene Spenden 2003	Fr.	150.00
Verwendete Spenden 2003	Fr.	-.--
Bestand 31.12.2003	Fr.	<u>1'150.00</u>

Gschützi Wächstatt Frutigland

Betriebsaufwand		Rechnung 2002	Rechnung 2003	Budget 2003
Personalaufwand				
31-36	Besoldungen	1'339'252.90	1'364'263.80	1'437'500.00
3648	Löhne u. Sozialleistungen Betreute	162'156.05	176'270.25	172'500.00
37	Zulagen/Sozialleistungen	210'739.15	215'373.45	244'000.00
38	Personalnebenkosten	16'190.85	10'149.95	20'000.00
39	Honorare Leistungen Dritter	21'308.00	14'740.10	7'000.00
Total Personalaufwand		1'749'646.95	1'780'797.55	1'881'000.00
Sachaufwand				
40	Medizinische Aufwände	1'164.75	1'166.65	2'500.00
41	Lebensmittel	117'594.35	121'946.90	120'000.00
42	Haushaltaufwand	43'820.60	42'006.55	22'000.00
43	Unterhalt und Reparaturen	29'455.07	35'761.30	31'500.00
	Investitionen f. Immobilien (dir.Abschr.)	1'125.75	6'427.70	15'000.00
	Investitionen f. Mobilien (dir.Abschr.)	13'402.90	15'637.70	20'500.00
	Mietzinse	87'222.00	88'834.00	90'500.00
	Nebenkosten	6'786.00	6'814.00	6'600.00
	Kapitalzinsen/Bankspesen	1'316.93	1'079.23	30'000.00
	Hypothekarzinsen	23'908.15	19'692.75	25'000.00
	Abschreibungen Immobilien	14'920.00	14'900.00	15'000.00
	Abschreibungen Mobilien	20'075.05	21'794.75	35'000.00
	Abschreibungen Fahrzeuge	2'611.00	1'400.00	10'000.00
44	Aufwand für Anlagenutzung	171'367.78	176'580.13	247'600.00
45	Energie und Wasser	22'967.65	22'706.15	28'000.00
46	Schulung und Ausbildung	9'267.00	11'161.60	6'500.00
47	Büro- und Verwaltungsaufwand	39'241.90	41'258.20	36'000.00
48	Werkzeug- und Materialaufwand	84'427.98	79'161.05	33'000.00
49	Uebriger Sachaufwand	52'596.85	61'504.35	50'000.00
Total Sachaufwand		571'903.93	593'252.88	577'100.00
Total Betriebsaufwand		2'321'550.88	2'374'050.43	2'458'100.00

Betriebsertrag

61	IV-Beiträge für Einzelfälle	38'820.00	58'900.00	20'000.00
	Verpflegung Externe	22'166.00	28'414.50	25'000.00
	Wohnheimtarif + HE	862'904.95	859'222.95	845'000.00
	Reservationstarif	57'483.55	52'122.90	50'000.00
	Zusätzl. Leistungen Betreute	--	196.20	--
	Beschäftigungsgruppentarif	5'200.50	9'309.75	2'500.00
62	Ertrag Selbstzahler Wohnheim + BG	947'755.00	949'266.30	922'500.00
63	Erträge aus Produktion	386'906.01	406'903.70	300'000.00
65	Ueb. Erträge Leistungen für Betreute	3'630.00	3'998.00	5'000.00
66	Kapitalzinsertrag	3'180.85	1'757.35	2'000.00
68	Leistungen an Personal + Dritte	12'965.30	13'330.50	24'000.00
69	Beiträge und Subventionen	4'120.00	4'449.50	3'800.00
79	Betriebs- + zeitfremder Ertrag	--	6'773.50	--
	Total Betriebsertrag	1'397'377.16	1'445'378.85	1'277'300.00

Gegenüberstellung

Betriebsaufwand	2'321'550.88	2'374'050.43	2'458'100.00
Betriebsertrag	1'397'377.16	1'445'378.85	1'277'300.00
Aufwandüberschuss brutto	924'173.72	928'671.58	1'180'800.00
./. Geschätzter IV-Betriebsbeitrag	924'173.72	928'671.58	1'115'750.00
Aufwandüberschuss zu Lasten Kanton	0.00	0.00	65'050.00

BILANZANMERKUNGEN

Amtlicher Wert Liegenschaft Grassi	Fr.	1'618'500.--
Gebäudeversicherungswert	Fr.	4'660'000.--
Mobiliarversicherungswert Werkstatt	Fr.	400'000.--
Mobiliarversicherungswert Wohnheim/Beschäftigung	Fr.	400'000.--

Spenden und Zuwendungen

Bestand 31.12.2002	Fr.	70'897.13
Eingegangene Spenden	Fr.	23'695.05
Verwendete Spenden	Fr.	11'243.85
Bestand 31.12.2003	Fr.	<u>83'348.33</u>

Spenden zur Verfügung Heimleiter

Bestand 31.12.2002	Fr.	4'184.20
Eingegangene Spenden	Fr.	2'909.50
Verwendete Spenden	Fr.	1'690.65
Bestand 31.12.2003	Fr.	<u>5'403.05</u>

Tresorfach SLF

Armbänder	1 WG dreifach
	1 WG mit Brillanten und Smaragden
	1 WG oval mit 11 Perlen, 7 Brillanten
	1 GG Korallen mit Brillanten
	1 WG mit 25 Brillanten
	1 WG mit kleinen Brillanten
	1 WG Allimne mit Brillanten

BUCHHALTUNGEN
STEUERBERATUNG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG
UNTERNEHMUNGSBERATUNG

Bericht der Revisionsstelle
an die Mitgliederversammlung
des Vereins Heilpädagogische
Schule und
Gschützi Wärchstatt Frutigland

Aeschi, 3. März 2004

3714 Frutigen

Als Revisionsstelle Ihres Vereins habe ich die auf den 31. Dezember 2003 abgeschlossenen Jahresrechnungen (Gschützi Wärchstatt Frutigland und Heilpädagogische Schule Frutigen) im Sinne der gesetzlichen und statutarischen Vorschriften geprüft.

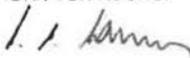
Ich habe festgestellt, dass

- die Tätigkeit Ihres Vereins mit den Bestimmungen der Statuten und des Geschäftsreglementes übereinstimmt,
- die Vermögens- und Ertragsrechnungen mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Geschäftsergebnisses die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze sowie die Vorschriften der Statuten eingehalten sind,
- der Kontenrahmen des Heimverbandes Schweiz eingehalten wird,
- die Kostenstellenrechnung (Rekapitulation BSV ohne Schule) mit der Buchhaltung übereinstimmt. Der Gesamtaufwand beträgt Fr. 2'374'050.43, der Totalertrag Fr. 1'445'378.85.
- Aufstellung nach Betrieben:

• Werkstatt	Aufwand Fr.	848'237.00	Ertrag	Fr. 449'484.00
• Wohnheim	Aufwand Fr.	1325'050.00	Ertrag	Fr. 984'203.00
• Beschäftigung	Aufwand Fr.	200'764.00	Ertrag	Fr. 11'691.00

Aufgrund der Ergebnisse meiner Prüfung empfehle ich, die vorliegenden Jahresrechnungen zu genehmigen.

Chr. von Kaenel



Beilagen

- Bilanzen per 31.12.2003
- Betriebsrechnungen vom 1.1.-31.12.2003

Heilpädagogische
Schule
und Geschützte Werkstätte
Frutigland

**Jahresbericht
2002**

EINLADUNG

zur ordentlichen Mitgliederversammlung

Montag, 5. Mai 2003, 20.00 Uhr

Aufenthaltsraum Wohnheim, Grassiweg 58, Frutigen

Traktanden

1. Protokoll der ordentlichen Vereinsversammlung vom 7. Mai 2002
2. a) Jahresbericht der Präsidentin
b) Jahresbericht Heilpädagogische Schule
c) Jahresbericht Gschützi Wärchstatt Frutigland
3. a) Jahresrechnung 2002 Heilpädagogische Schule
b) Jahresrechnung 2002 Gschützi Wärchstatt
4. Jahresbeiträge
5. Information: Kauf der Teil-Parzelle 4194
6. a) Neuwahl von zwei Vorstandsmitgliedern
b) Wiederwahl der Revisionsstelle
7. Mutationen
8. Anträge von Mitgliedern
9. Verschiedenes

Wir freuen uns, recht viele Mitglieder, Freunde und Bekannte an der Mitgliederversammlung zu begrüßen.



2



KW

VORSTAND

		Amtsdauer bis HV
Präsidentin:	Frau K. Zimmermann, Adelboden	2004
Vizepräsidentin:	Frau M. Wäfler, Kandersteg	2003
Vizepräsident:	Herr Dr. R. Weber, Frutigen	2003
Sekretär:	Herr B. Zbären, Frutigen	2005
Mitglieder:	Frau R. Grunder Schranz, Adelboden	2006
	Frau B. Rieder, Frutigen	2006

Schulleiterin HPS:	Frau K. Steiner, Frutigen
Gesamtleiter GWF:	Herr E. Mühlheim, Frutigen
Revisionsstelle:	von Känel Treuhand, Aeschi
Schularzt:	Herr Dr. H. Christen, Frutigen
Heimarzt:	Herr Dr. R. Weber, Frutigen

Jahresbeiträge

für natürliche Personen	Fr. 20.—
für juristische Personen	Fr. 50.—
für Körperschaften des öffentlichen Rechts	Fr. 200.—

Bitte überweisen Sie den Jahresbeitrag mit dem beigelegten
Einzahlungsschein.



Turnhalle

KW

Jahresbericht der Präsidentin

Das vergangene Vereinsjahr war für alle sehr arbeitsintensiv.

Der Alltag des Erwachsenenbereichs stand stark im Zeichen der Qualitätssicherung. Der Verein hat für die Endphase als Berater Herrn Rudolf Thomann, Organisationsführungssysteme, aus Faulensee beigezogen, und dank grösstem Einsatz von Herrn Ernst Mühlheim und seinen Mitarbeitern können wir heute der Zertifizierung im April 2003 optimistisch entgegenblicken.

Der Kinderbereich befindet sich seit über einem Jahr in einer sehr intensiven Phase der Neustrukturierung. Die bisher fehlenden Arbeitskonzepte und Pflichtenhefte sowie ein Leitbild sind in Arbeit. Die Lehrerschaft wird dabei von Herrn Albrecht Bitterlin, ehemals bei der Gesundheits- und Fürsorgedirektion, beratend unterstützt. Die Schülerzahl wächst stetig an, und die Kinder werden seit Sommer 2001 in zwei Klassen – Unterstufe und Mittelstufe – unterrichtet. Zudem gewinnt auch der integrative Unterricht immer mehr an Bedeutung und bringt für unsere Schule wertvolle Aussenkontakte. Um den Schulkindern eine intensive, angepasste Förderung zu bieten, wurde im vergangenen Herbst zusätzlich in der Person von Frau Barbara Diethelm eine dritte Lehrkraft eingestellt. Wegen Differenzen bei der Stellenteilung verliess uns Frau Diethelm leider vorzeitig, und es musste mitten im Schuljahr sehr kurzfristig eine Stellvertretung organisiert werden. Für das neue Schuljahr steht gleich nochmals ein grosser Wechsel bevor. Die Schulleiterin geht nach über 30 Jahren vorzeitig in Pension. Mehr als drei Jahrzehnte lang hat Frau Käthi Steiner mit viel Idealismus ihre ganze Energie in die Heilpädagogische Schule Frutigen gesteckt und den Schulalltag an der Baumgartenstrasse 12 mit grosser Kreativität geprägt. Sie hat für die Zeit danach ein für sich passendes Tätigkeitsfeld gefunden. Für ihre langjährigen, treuen Dienste danken wir von ganzem Herzen und wünschen ihr für ihre Zukunft das Beste. Gleichzeitig wie Frau Steiner treten auch Frau Lehmann, Frau Bähler und Frau Wäfler nach langer Tätigkeit als Helferinnen zurück. Auch ihren Einsatz verdanke ich herzlich. So gilt es nun primär, unsere Schule in Frutigen neu zu positionieren und deren Fortbestehen zu sichern. Die Stelle der

Schulleitung und die vakante Lehrerstelle sind zukunftsorientiert zu besetzen, und aus praktischen Gründen sollen ab dem neuen Schuljahr wieder alle Schüler unter demselben Dach unterrichtet werden. Die momentan mehr als bescheidene Infrastruktur wird der neuen, dreiköpfigen Lehrerschaft viel an Organisation, Flexibilität und enger Zusammenarbeit abverlangt, und trotz allgemein schlechter Finanzlage will der Vorstand einen Um- und Ausbau des bestehenden Gebäudes jetzt ernsthaft ins Auge fassen und sofort Ausschau halten nach den hierfür notwendigen finanziellen Mitteln.

In sechs Sitzungen und einer Klausur behandelte der Vorstand auch 2002 alle anfallenden Geschäfte des Vereins. Käthi Steiner feierte sein 30jähriges und Ernst Mühlheim sein 15jähriges Dienstjubiläum.

Seit wenigen Wochen ist der Verein Heilpädagogisch Schule und Gschützi Wärchstatt Frutigland im Bernischen Handelsregister eingetragen. Als sehr bemüht empfindet der Vorstand die immer komplexere Zusammenarbeit mit den Behörden. Stets neue Gesetze und Bestimmungen sowie häufige Personalwechsel erschweren die Kontakte nach oben, und es braucht zurzeit ein gewisses Quantum an Glück, bei der richtigen Stelle die richtige und abschliessend gültige Auskunft auf offene Fragen zu erhalten. So gab es bei den Vorstandsmitgliedern Phasen der Entmutigung und Ermüdung. Angesichts des Wankelmutes in den „oberen Etagen“ dürften eigene Fehlritte sicher auch etwas relativiert werden. Und schliesslich darf ich erfreut feststellen, dass genau diese Stolpersteine dazu beigetragen haben, dass die Vereinsleitung seine Aufgaben und Pflichten im vergangenen Jahr viel bewusster und differenzierter wahrgenommen hat. Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand, Erwachsenen- und Kinderbereich hat auf diese Weise positiv an Substanz gewonnen.

Auf die Mitgliederversammlung hin treten Frau Margrith Wäfler und Herr Ruedi Weber nach langjährigem Mitwirken zurück. Seit drei Jahren teilen sie beide das Amt des Vizepräsidenten beziehungsweise der

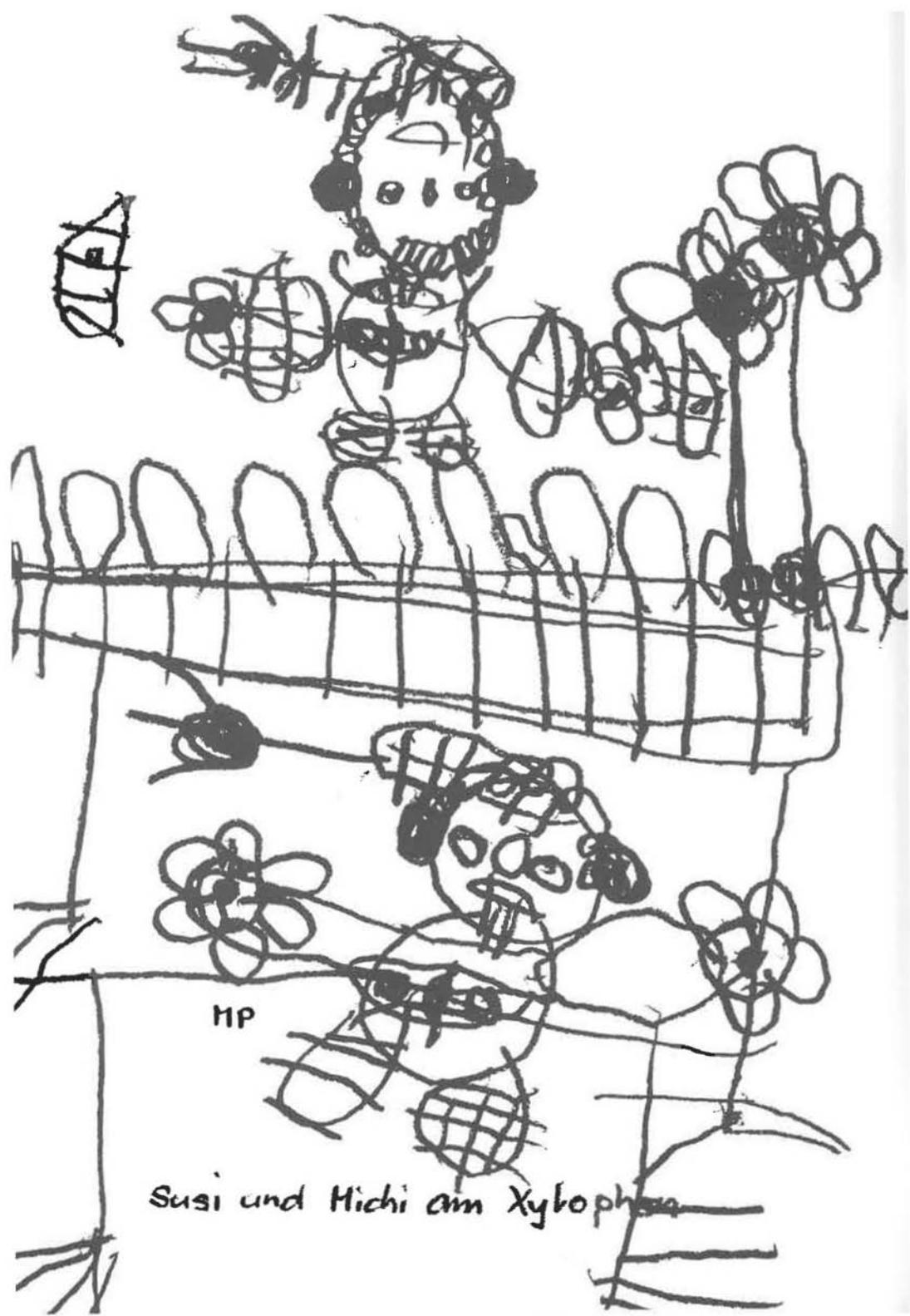
Vizepräsidentin. Mit ihrer ruhigen, überlegten und prüfend hinterfragenden Art leisteten sie im Rahmen des Vorstandes viel wertvolle Arbeit. Ich danke ihnen herzlich dafür und wünsche beiden für die Zukunft alles Gute!

Für das kommende Jahr wünsche ich mir für den Erwachsenenbereich eine Phase der Konsolidierung, und für den Kinderbereich einen stabilen Schulalltag, der genügend Freiräume für unsere Zukunftsvisionen bietet.

Wie andere Jahre durfte der Verein auch dieses Jahr zahlreiche Spenden entgegennehmen. Allen Gönnern und Freunden hiermit ein grosses Dankeschön!

Ebenso bedanken möchte ich mich bei Käthi Steiner, Ernst Mühlheim und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie meinen lieben Vorstandskollegen und -kolleginnen für die gute Mitarbeit und Unterstützung im 2002.

Karin Zimmermann-Maertens



MP

Susi und Michi am Xylophon

Jahresbericht der Schule

Im laufenden Schuljahr unterrichten wir elf Schüler in zwei Klassen. Die eine Hälfte wird von mir und unsern Helferinnen wie üblich im Schulhäuschen an der Baumgartenstrasse unterrichtet, die andere Hälfte wird von zwei Lehrerinnen, die das Pensum teilen und einer Praktikantin, an der Postgasse geschult. In dieser Gruppe befinden sich vier, teilweise in die Regelschule integrierte Schüler. Weiteres erfahren Sie von der Sonderschullehrerin, Frau Dorothea Känzig, selbst.

Nach dem Examen (Ende Juni 2002) traten drei Schüler aus und zwei meiner langjährigen, bewährten Helferinnen gingen in Pension.

Am Ende dieses Schuljahres werde ich einerseits in Pension gehen und mich andererseits in Richtung Kultur/Museologie weiterbilden. Mit mir geht eine Helferin in Pension und zwei Helferinnen haben auf Ende Schuljahr gekündigt. Ich möchte an dieser Stelle all meinen Helferinnen für ihren langjährigen, beispielhaften Einsatz herzlich danken.

Ich schaue über 31 Jahre an der Schule zurück und möchte erwähnen, was mir wichtig war zu vermitteln:

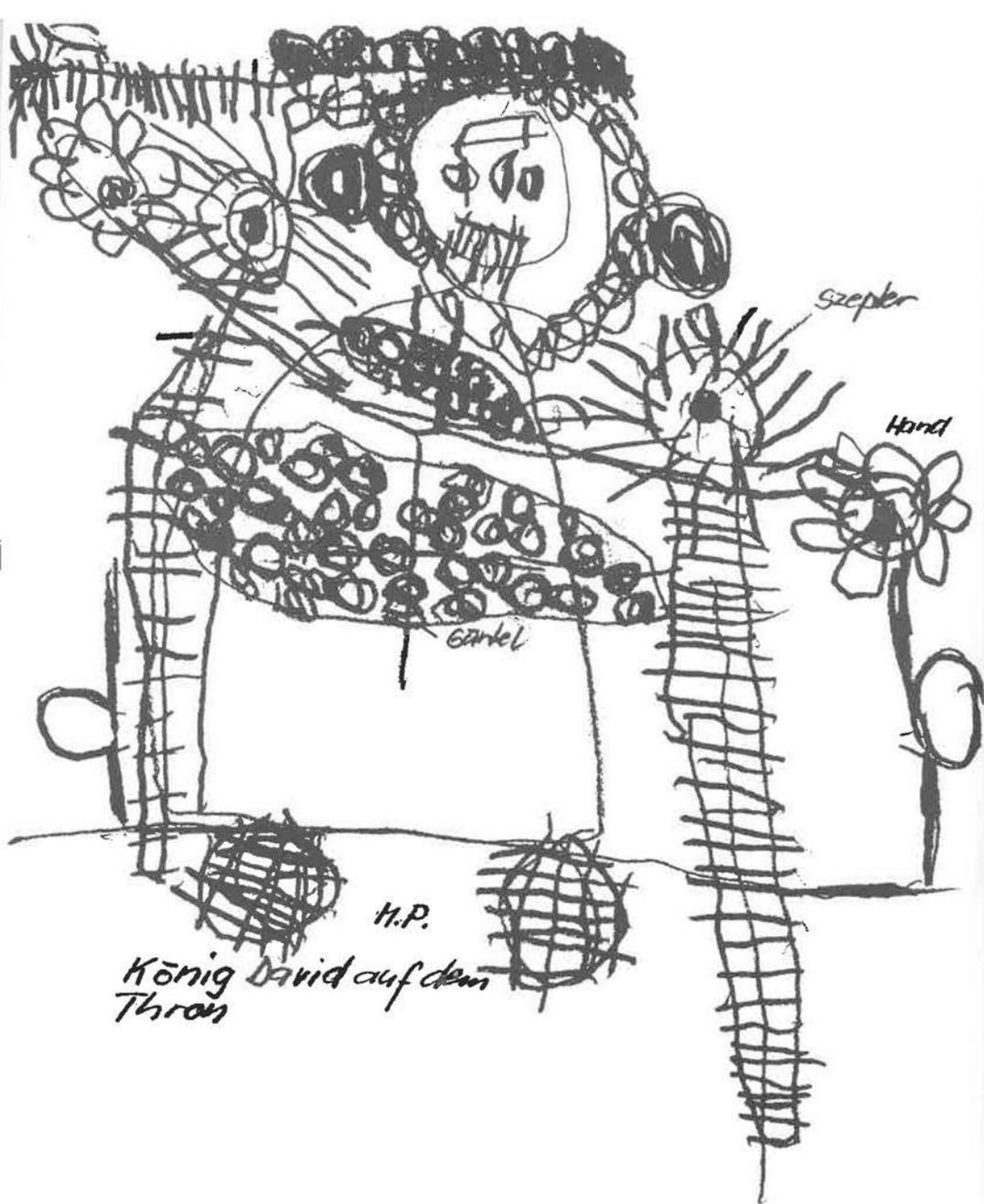
Biblische Geschichte

Mit dem täglichen Vaterunser zu Beginn des Schultages, wollten wir uns ganz bewusst unter den Schutz Gottes stellen. Es war mir immer ein Anliegen, den Schülern die Biblischen Geschichten nahezubringen. Wir versuchten jeweils, daraus für uns selbst eine Lehre zu ziehen. Dabei erlebten wir oft erstaunlich gute Reaktionen von Seiten der Schüler. Immer wieder kamen auch Rückmeldungen, z. B. von den Eltern der Schüler. Die einen durften zu Hause eine Wiedergabe meiner Lektion anhören, andern wurde beim Kreuzworträtsellösen die Biblischen Fragen beantwortet.

Kulturfächer

Lesen, Schreiben

Wer lesen kann, kann sich im Leben besser orientieren (Namensschilder, Gebrauchsanweisungen, bis hin zum Bücher- und Zeitunglesen). Wir freuten uns über jedes „Lesewunder“. Schreiben können, ist eine zusätzliche Möglichkeit, mit andern Kontakt aufzunehmen und sich mitzuteilen (Briefe, Postkarten).



Szepter

Hand

Gürtel

H.P.

König David auf dem
Thron

"Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne"

Unsere Schule bietet seit Oktober 2001 die **integrative Schule** an. Dieser Anfang der begleiteten Integration von Kindern in der Regelschule / im Regelkindergarten am Wohnort durch Lehrpersonen der HPS bedeutete für alle Beteiligten eine neue Herausforderung. Engagiert haben Eltern, Regelklassenlehrerinnen, Regelkindergärtnerin und die Schulkommissionen die neue Aufgabe angepackt und mitgetragen. Heute blicken wir auf einen lebendigen Prozess zurück, können schon ein wenig auf Erfahrungen zurückgreifen und gestärkt Neues angehen.

Entstanden ist eine Schule für "Gemeinsames Lehren und Lernen".

Integrative Förderung zielt auf das Lernen von-, mit- und nebeneinander ab. Die SchülerInnen bleiben im sozialen Netz ihres Wohnortes. Integration führt zu gegenseitiger Bereicherung.

Jede Integration verläuft unverwechselbar einzigartig. Der Prozess wird gesteuert durch die beteiligten Kinder, die Lehrpersonen, die Eltern und auch durch die vorhandenen Räumlichkeiten in der Regelschule.

Unsere Kinder machen in der Regelschule und im Regelkindergarten motiviert mit. Für einen Knaben ist der Tag im Regelkindergarten ein wöchentlicher Höhepunkt. Er hat grosse sprachliche Fortschritte gemacht, lernt zusammen mit Gleichaltrigen durch Nachahmen. Er kann sich während einer Gruppenaktivität viel länger konzentrieren und Regeln einhalten, nicht zuletzt wegen dem altersgerechten Umfeld.

An Aktivitäten zusammen mit der Regelklasse / dem Regelkindergarten haben alle Kinder mit Interesse teilgenommen.

- Aus Reinisch hat uns die Kindergartenklasse besucht und wir haben zusammen gespielt, gesungen und gegessen.
- Die Unterstufe aus Rinderwald stattete uns einen Kurzbesuch ab. Anschliessend gingen wir zusammen in den Verkehrsgarten. Für die Verkehrserziehung mit dem Polizisten sind wir nach Rinderwald gereist.

Weitere Aktivitäten sind geplant:

- Den "Maibummel" werden wir zusammen mit der Unterstufe Ausserschwand, Adelboden, durchführen.

- Wir freuen uns auf den Theaterbesuch in Rinderwald. Die Unterstufe spielt vor den Frühlingsferien "Die 7 Raben".

Meine Arbeit an der HPS und der Regelschule / dem Regelkindergarten bereitet mir grosse Freude. Ich schätze den regen Austausch mit den Lehrerinnen, der Kindergärtnerin, den Eltern und den Fachkräften - das gemeinsame Fördern der Kinder.

Ich bin überzeugt, dass diese gelebte und erlebte Lerngemeinschaft das Leben aller Beteiligten bereichert und Spuren hinterlassen wird.

Zweite Klasse an der Heilpädagogischen Schule in Frutigen

Eine Klasse von 5 (teilzeitlich 6) Kindern ist im August 2002 an der Postgasse in Frutigen eröffnet worden. Ein lebendiges soziales Netz ist auch hier entstanden. Die Kinder begrüßen sich am Montag jeweils freudig. Die SchülerInnen werden von Montag bis Mittwoch an der Postgasse unterrichtet. Am Donnerstag löst sich die Gruppe auf und die Schulwoche wird verschieden beendet (z.T. Teilintegration und z.T. Wechsel in die Klasse von Frau Steiner).

Dank der guten Zusammenarbeit mit Frau Steiner können wir die Kinder während der doch eher kurzen Anwesenheit an der Heilpädagogischen Schule gezielter individuell fördern. Bedingt durch das temporäre Fernbleiben der teiltintegrierten SchülerInnen ist eine konsequente und kontinuierliche Förderung an der Heilpädagogischen Schule erschwert. Deshalb müssen Vor- und Nachteile bei jeder Integration sorgfältig abgewogen werden - immer mit der Absicht, das Kind in seiner Situation wahrzunehmen und seinen Bedürfnissen möglichst gerecht zu werden.

Unsere Kinder interessieren sich für vieles und gehen ihren Gedanken nach. Eine Mutter hat uns folgenden Text ihres Kindes gebracht:

"I bi der Clown vom Zirkus Luftibus
i cha 100 1000 Zachä
lachä
tanzä
was chasch du?"

Dorothea Känzig, Sonderschullehrerin



Mit dä Bäbi epieled mer
mängisch über dä Mittag.

SF

Weitere Aktivitäten sind geplant:

- Den "Maibummel" werden wir zusammen mit der Unterstufe
Ausserschwand, Adelboden, durchführen.

- Wir freuen uns auf den Theaterbesuch in Rinderwald. Die Unterstufe
spielt vor den Frühlingsferien "Die 7 Raben".

Meine Arbeit an der HPS und der Regelschule / dem Regelkindergarten
bereitet mir grosse Freude. Ich schätze den regen Austausch mit den
Lehrerinnen, der Kindergärtnerin, den Eltern und den Fachkräften - das
gemeinsame Fördern der Kinder.

Ich bin überzeugt, dass diese gelebte und erlebte Lerngemeinschaft das
Leben aller Beteiligten bereichert und Spuren hinterlassen wird.

Zweite Klasse an der Heilpädagogischen Schule in Frutigen

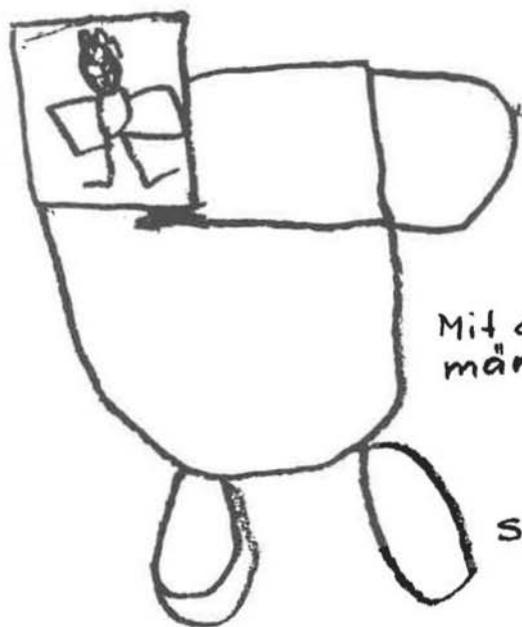
Eine Klasse von 5 (teilzeitlich 6) Kindern ist im August 2002 an der
Postgasse in Frutigen eröffnet worden. Ein lebendiges soziales Netz ist
auch hier entstanden. Die Kinder begrüßen sich am Montag jeweils
freudig. Die SchülerInnen werden von Montag bis Mittwoch an der
Postgasse unterrichtet. Am Donnerstag löst sich die Gruppe auf und die
Schulwoche wird verschieden beendet (z.T. Teilintegration und z.T.
Wechsel in die Klasse von Frau Steiner).

Dank der guten Zusammenarbeit mit Frau Steiner können wir die Kinder
während der doch eher kurzen Anwesenheit an der Heilpädagogischen
Schule gezielter individuell fördern. Bedingt durch das temporäre
Fernbleiben der teiltintegrierten SchülerInnen ist eine konsequente und
kontinuierliche Förderung an der Heilpädagogischen Schule erschwert.
Deshalb müssen Vor- und Nachteile bei jeder Integration sorgfältig
abgewogen werden - immer mit der Absicht, das Kind in seiner Situation
wahrzunehmen und seinen Bedürfnissen möglichst gerecht zu werden.

Unsere Kinder interessieren sich für vieles und gehen ihren Gedanken nach. Eine Mutter hat uns folgenden Text ihres Kindes gebracht:

"I bi der Clown vom Zirkus Luftibus
i cha 100 1000 Zachä
lachä
tanzä
was chasch du?"

Dorothea Känzig, Sonderschullehrerin



Mit dä Bäbi spieled mer
mängisch über dä Mittag.

SF

Jahresbericht Gschützi Wärchstatt Frutigland

Eigentlich gehört es nicht zu unseren Gepflogenheiten, den Jahreswechsel feucht-fröhlich zu begehen. Und wenn, dann schon lieber fröhlich als feucht. Doch manchmal kommt es anders...

Am Weihnachtstag, innerlich hatte ich das Arbeitsjahr 2001 abgeschossen, riss mich frühmorgens das Telefon aus dem Schlaf. Die Mitteilung, aus den Räumen der Werkstatt laufe Wasser über alle Etagen bis in den Keller, liess mich noch nicht erahnen, wie stark sich diese Tatsache auf das Jahr 2002 auswirken würde. Die Zuleitung zu den Waschrögen in der Garderobe war gebrochen. Das Wasser verteilte sich über das ganze Stockwerk. Alle Werkstatträume standen zentimetertief unter Wasser. Über beide Treppen flossen Bäche in die unteren Stockwerke. Trotz sofortigem Absaugen, Pumpen und Abschöpfen konnte ein Wasserschaden nicht vermieden werden. Der an Material, Mobiliar und Geräten entstandene Schaden belief sich auf über Fr. 25'000.–. Ein im UG gelagerter, für die erste Arbeitswoche zur Auslieferung bereitgestellter Auftrag mit 13'000 Verpackungseinheiten Davidoff Zündhölzern, war nicht mehr brauchbar. Die ersten Wochen im neuen Jahr waren stark von den Aufräum- und Sortierarbeiten begleitet. Dank der raschen und unkomplizierten Schadenabwicklung durch unsere Versicherung konnten wir das beschädigte Material ersetzen. Das Verständnis der betroffenen Kunden war ebenfalls vorbildlich. Mehr Probleme ergaben sich durch den am Gebäude entstandenen Schaden. Die Überflutung hatte zur Folge, dass die Bodenfarbe in den Werkstätten beim trocknen stellenweise abblätterte. Ein langwieriges und für uns aufreibendes Seilziehen zwischen den verschiedenen Versicherungen zog sich über Monate hinweg und wir lebten, bzw. arbeiteten „auf einer Baustelle“. Als sich die zugezogenen Bauberater endlich mit den Versicherern auf die Massnahmen einigten, war es bereits Mai. Um die Böden ganz von der restlichen, teilweise sehr gut haftenden Farbe zu befreien, mussten die Werkstätten vollständig ausgeräumt werden.

Während den Sommerbetriebsferien wurden in den Werkstätten Parkettböden eingebaut. Letztlich haben wir nun schönere und wesentlich praktischere Böden als vor der Überschwemmung. Diese Lösung konnte nur durch viel Eigen- und Mehrarbeit unserer Mitarbeiter und der Bereitschaft des Vermieters, die Differenz zu übernehmen, realisiert werden.

Das Kerngeschäft der Werkstatt, betreuten Mitarbeitern geeignete Arbeitsplätze mit sinnvoller Beschäftigung zu bieten, hat neben der Zusatzbelastung nicht an Bedeutung verloren. Die Auftragslage der Werkstatt war das ganze Jahr hindurch gut. Einige Aufträge konnten nur durch die Mithilfe von anderen Werkstätten bewältigt werden. Die K-Lumet-Produktion ist sehr gut angelaufen. Als Lizenznehmer für das Berner Oberland haben wir in unserem Gebiet mit zwölf Werk- und Beschäftigungsstätten Produktionsverträge abgeschlossen. Das Produkt ist überzeugend. Die Präsentation und Lancierung an den Märkten in der Talschaft stösst auf gute Resonanz. Der Direktverkauf ab Werkstatt hat sich während der Heizsaison befriedigend entwickelt. Wer das Produkt kennt, will es sicher in der Sommerzeit am Grill einsetzen.

Mit grosser Begeisterung wird in der Beschäftigungsgruppe viel wichtige Vorarbeit für die Produktion der K-Lumet geleistet. Für das Zuschneiden der Kartonrollen haben wir eine speziell entwickelte Maschine mit Handantrieb gekauft, die absolut ungefährlich ist. Neben dieser produktiven Tätigkeit hat in der Tagesstruktur der Beschäftigungsgruppe das kreative Arbeiten Raum. Eigenprodukte können an den Jahrmärkten oder direkt in der BG gekauft werden. Um körperlich fit zu bleiben, betätigen sich die Betreuten in einem angemessenen Rahmen sportlich. Der regelmässige Besuch im Hallenbad ist ein fester Teil im Wochenprogramm. Die Betreuten werden in die Verrichtung der alltäglichen Hausarbeiten einbezogen. Der Znüni- und Zvieritisch wird gemeinsam gedeckt und abgeräumt. Gelegentlich kocht die Gruppe ihr Mittagessen gemeinsam.

Unser Ziel, die Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnheims in eine möglichst grosse Eigenständigkeit zu begleiten und die Persönlichkeitsentwicklung zu fördern, beansprucht personelle Ressourcen. Durch die Verstärkung in der Wochenendbetreuung sind die Voraussetzungen für individuelle Angebote geschaffen worden. Die grosse Durchmischung der Wohngruppen bewährt sich, fordert aber den nötigen Spielraum um den Bedürfnissen der Bewohner gerecht zu werden. Der Familiencharakter wird durch die vielschichtigen Interessen und Möglichkeiten der Bewohner unterstrichen. Das gegenseitige Rücksicht nehmen und daneben seine Eigenständigkeit zu wahren, oder eben entwickeln zu können, bietet ein Spannungsfeld im Wohnalltag. Mit dem Älter werden der Bewohner werden wir zunehmend mit gesundheitlichen Problemen konfrontiert. An unserem Auftrag, den Bewohnerinnen und Bewohnern auch in schwereren Zeiten eine angemessene Betreuung zu bieten, halten wir unverändert fest. Die Erfahrung, dass es auch trotz diesen hohen ethischen Ansprüchen Situationen gibt, in denen andere Betreuungs- oder Pflegeangebote nötig sind, mussten wir im vergangenen Jahr gleich zweimal machen. Ein langjähriger betreuter Bewohner hat sich nicht von einer akuten Erkrankung mehr soweit erholt, dass er mit der in unserer Institution möglichen pflegerischen Hilfe auskommen konnte. Nach dem Spitalaustritt mussten wir nach einem mehrwöchigen Versuch, der durch die Spitexdienste Frutigen unterstützt wurde, eine andere Lösung für den Patienten suchen. Der Bewohner konnte in ein Pflegeheim überwiesen werden, das über die notwendige Infrastruktur verfügt und die benötigte Pflege anbietet. Die Krankheit einer jungen Bewohnerin hat sich so stark verändert, dass sie aus medizinischen Gründen ebenfalls in ein Pflegeheim eingeliefert werden musste.

Verschiedene Aktivitäten brachten Abwechslung in den Wohn- und Arbeitsalltag. Neben unserem Herbstlager im Tessin, nahmen einige Bewohner am Langlauflager und den Sommerlagern von Insieme teil.

An der Jahresabschlussfeier konnten

Corinne Büschlen, Toni Hari, René Moser und Fritz Pieren
für fünfzehn Jahre und

Margrith Wenger, Stefan Bärtschi und Walter Oppliger

für zehn Jahre Betriebstreue in der Gschützte Wärchestatt Frutigland geehrt werden.

Ich danke allen

- betreuten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihren grossen Einsatz und die vielen wertvollen Begegnungen das ganze Jahr hindurch
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit, die oft aus vielen kleinen Dingen besteht, die nicht selbstverständlich sind und oftmals im Trubel des Alltags unter zu gehen drohen
- Eltern und Vormündern für die gute und offene Zusammenarbeit
- unseren Auftraggebern für das entgegen gebrachte Vertrauen
- Gönnern und Freunden, die uns oft und in vielfacher Weise ihre Sympathie gezeigt haben.

E. Mühlheim, Gesamtleiter

Mit grosser Betroffenheit haben wir die Nachricht vom Tod unseres Mitarbeiters Urs Nägeli vernommen. Seit Oktober 1997 arbeitete Urs in der Werkstatt. Wegen seiner Krankheit musste er viele Rückschläge einstecken. Urs hat seinem Schicksal mit viel Kraft und grossem Optimismus getrotzt. Sein vorbildliches Sozialverhalten und sein steter Arbeitswille zeichneten Urs in besonderer Art aus. Nach einem erneuten aufflackern der Krankheit im Frühjahr 2001 konnte Urs Nägeli die Arbeit nicht mehr aufnehmen. Im Juni 2002 ist Urs an den schweren Folgen seiner Krankheit gestorben. Wir haben einen lieben Kollegen verloren, der uns immer in positiver Erinnerung bleiben wird.

Betreute der Institution per 31.12.2002			
Betreute aus den Gemeinden	Bereiche innerhalb der Institution		
	Werkstatt	Wohnheim	Beschäftigung
Adelboden	6	3	3
Bern	1	1	
Emdthal/Heimberg	1		
Frutigen	16	8	3
Gündlischwand	1	1	
Kandersteg	1		
Kiental	1		
Kriens/Frutigen	1	1	
Latterbach	1	1	
Ostermundigen	1	1	
Reichenbach	1	1	
Spiez	4	2	
Total	35	19	6
Eintritte	3	1	1
Austritte	1	2	2
Übertritte	0		0

Erbrachte Leistungen

Aufenthaltsstage	2001	2002		
Werkstatt	6563	6955	+	5.97 %
<i>Davon IV-Anlehre</i>	<i>421</i>	<i>387</i>		
Wohnheim	6426	6312	-	1.78 %
Beschäftigung	1125	1137	+	1.06 %
Mahlzeiten extern	1856	2679	+	44.34 %

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Bircher Alfred	Betreuer i.A. Wohnheim	bis März
Bühlmann Martin	Werkstattchef	
Dettwiler Stefan	Gruppenleiter Werkstatt	
Frutiger Bettina	Mitbetreuerin Wohnheim	
Geiger Bettina	Mitarbeiterin Werkstatt	
Gerber Erika	Hausdienst	ab April
Gerhardt Monika	Mitbetreuerin Wohnheim	ab Oktober
Germann Christian	Gruppenleiter Wohnheim	
Güntensberger Beatrice	Mitbetreuerin BG	
Habegger Cornelia	Mitbetreuerin Wohnheim	
Häni Franziska	Mitbetreuerin Wohnheim	
Hauser Kathrin	Mitbetreuerin Wohnheim	
Küenzi Marianne	Mitbetreuerin Wohnheim	
Küpfer Ursula	Betreuerin i. A. Wohnheim	
Mai Margrit	Gruppenleiterin Wohnheim	
Maurer Hedy	Hausdienst	
Mühlemann Claudia	Betreuerin i.A. Wohnheim	
Mühlethaler Therese	Gruppenleiterin Beschäftigung	
Mühlheim Ernst	Gesamtleiter	
Mühlheim Gabriela	Mitbetreuerin Wohnheim	
Müller Margreth	Mittagsdienst	
Rösti Paul	Aushilfe Werkstatt	
Rüegsegger Beat	Betreuer i.A. BG	
Schmid Silvia	Administration / Buchhaltung	
Schmid Ursula	Mitbetreuerin Wohnheim	
Schranz Barbara	Gruppenleiterin Werkstatt	
Stäger Ruth	Mitbetreuerin Wohnheim	
Stoller Toni	Technischer Dienst	
Stucki Margreth	Mitbetreuerin Wohnheim	ab März
Wulf Gabi	Gruppenleiterin Wohnheim	
Zurbrügg Silv.o	Administration	

Personalbestand am 31. Dezember 2002

32 Angestellte, 20.65 ordentliche Stellen

Heilpädagogische Schule Frutigen

Betriebsaufwand		Rechnung 2001	Rechnung 2002	Budget 2002*
Personalaufwand				
3	Besoldungen	171'907.60	241'310.30	200'000.00
37	Sozialleistungen	23'166.20	34'674.00	40'000.00
38	Personalnebenkosten	1'115.20	3'011.45	4'250.00
39	Honorare Leistungen Dritter	5'800.00	19'979.45	---
Total Personalaufwand		201'989.00	298'975.20	244'250.00
Sachaufwand				
41	Verpflegung	6'310.10	8'582.70	7'000.00
42	Haushalt und Reinigungsmittel	---	242.35	100.00
	Unterhalt + Rep. Immobilien	1'636.15	752.10	4'000.00
	Unterhalt + Rep. Mobilien	---	---	1'000.00
	Div. Material + Werkzeug	---	101.85	---
43	Unterhalt + Reparaturen	1'636.15	853.95	5'000.00
	Invest. f. Immobilien (dir.Abschr.)	---	1'621.20	---
	Invest. f. Mobilien (dir.Abschr.)	---	9'337.10	---
	Mietzins	---	3'300.00	---
	Kapitalzinsen/Bankspesen	175.95	308.85	500.00
	Abschreibungen Immobilien	2'200.00	2'100.00	2'200.00
	Abschreibungen Mobilien	370.00	370.00	350.00
44	Aufwand für Anlagenutzung	2'745.95	17'037.15	3'050.00
45	Energie und Wasser	3'047.55	1'999.25	4'000.00
46	Schulung- und Ausbildung-, Bastel-u.Handf.mat.	4'858.60	5'779.15	4'500.00
47	Büro- und Verwaltungsaufwand	3'642.55	4'067.55	5'200.00
49	Uebrigter Sachaufwand	55'748.35	65'035.00	49'000.00
Total Sachaufwand		77'989.25	103'597.10	77'850.00
Total Betriebsaufwand		279'978.25	402'572.30	322'100.00

Betriebsertrag

	Schul- und Kostgeldbeitrag IV	-.--	69'256.00	-.--
	Mittagsbetreuung Externe	5'560.00	6'524.00	4'500.00
	Schülertransporte IV	-.--	62'037.70	-.--
	Eltern- bzw. Versorgerbeiträge	-.--	7'144.00	-.--
60	Beiträge	<u>5'560.00</u>	<u>144'961.70</u>	<u>4'500.00</u>
66	Kapitalzinsertrag	602.60	26.65	500.00
68	Personalverpflegung	-.--	165.00	-.--
	Beiträge gem. IVG	107'343.15	-.--	100'000.00
	Unged. Reisekosten z.L. Spenden	1'254.00	-.--	1'000.00
	Vereinsbeiträge	1'980.00	2'060.00	2'000.00
69	Uebrige Erträge	<u>110'577.15</u>	<u>2'060.00</u>	<u>103'000.00</u>
	Total Betriebsertrag	<u>116'739.75</u>	<u>147'213.35</u>	<u>108'000.00</u>

Gegenüberstellung

	Betriebsaufwand	279'978.25	402'572.30	322'100.00
	Betriebsertrag	<u>116'739.75</u>	<u>147'213.35</u>	<u>108'000.00</u>
	Aufwandüberschuss brutto	<u>163'238.50</u>	<u>255'358.95</u>	<u>214'100.00</u>

* Die nachträglich bewilligten Stellen und die Miete des Schulraumes sind in den Budgetbeträgen nicht berücksichtigt.

Heilpädagogische Schule Frutigen

31.12.2001

31.12.2002

Bilanz**Aktiven****Passiven****Aktiven****Passiven****Umlaufvermögen**

PC 30-26434-1	1'890.05		630.15	
SLF SH 42 2.224.828.05	20'694.25		719.10	
SLF 16 2.201.520.05	37'814.70		-52'061.85	
Debitoren Betreute	1'400.00		1'328.00	
Uebrige Guthaben	39'138.75		45'203.05	
Debitor Verrechnungssteuer	---		0.65	
Transitorische Aktiven	---		---	
	100'937.75		-4'180.90	

Anlagevermögen

Liegenschaft	52'800.00		50'700.00	
Betriebseinrichtungen	1'000.00		260.00	
Offene Einrichtungsbeiträge IV	---		---	
Abschr. Bew. Einricht. (Laufjahr)	-370.00		---	
	53'430.00		50'960.00	

Aktive Berichtigungsposten

Rückschlag aus Erfolgsrechnung 2001	163'238.50		163'238.50	
Rückschlag aus Erfolgsrechnung 2002	---		255'358.95	
	163'238.50		418'597.45	

Fremdkapital

Lieferantenkreditoren		34'078.95		11'035.15
Kreditor Ausgleichskasse		---		9'340.85
Kreditor BVG		---		---
Kreditor UVG/KVG		---		1'272.40
Kontokorrent Werkstatt/Wohnheim		1'207.00		9'375.15
Akontozahlungen für 2001		---		90'000.00
Akontozahlungen für 2002		---		63'000.00
Transitorische Passiven		5'850.00		4'000.00
		41'135.95		188'023.55

Eigenkapital

Eigenkapital per 1.1.	274'282.10		274'282.10
Spenden	6'222.20		3'070.90
Verwendete Spenden	-4'034.00		-.--
	<u>276'470.30</u>		<u>277'353.00</u>
	<u>317'606.25</u>	<u>465'376.55</u>	<u>465'376.55</u>

Anmerkungen

Amtlicher Wert	Fr. 120'700.--
Gebäudeversicherungswert	Fr. 400'000.--
Mobiliarversicherungswert	Fr. 60'000.--

Spenden und Zuwendungen

Bestand 31.12.2001	Fr. 6'222.20
Verwendete Spenden 2001	Fr. 4'034.--
Eingegangene Spenden 2002	Fr. 4'016.70
Verwendete Spenden 2002	Fr. 3'134.--
Bestand 31.12.2002	<u>Fr. 3'070.90</u>

Gschützi Wärchstatt Frutigland

26

Betriebsaufwand		Rechnung 2001	Rechnung 2002	Budget 2002
Personalaufwand				
31-36	Besoldungen	1'287'270.70	1'339'252.90	1'427'450.00
3648	Löhne u. Sozialleistungen Betreute	147'674.65	162'156.05	170'000.00
37	Zulagen/Sozialleistungen	215'101.20	210'739.15	243'420.00
38	Personalnebenkosten	18'630.10	16'190.85	28'800.00
39	Honorare Leistungen Dritter	4'556.70	21'308.00	7'000.00
Total Personalaufwand		1'673'233.35	1'749'646.95	1'876'670.00
Sachaufwand				
40	Medizinische Aufwände	921.65	1'164.75	2'500.00
41	Lebensmittel	112'189.00	117'594.35	120'000.00
42	Haushaltaufwand	27'112.85	43'820.60	22'000.00
43	Unterhalt und Reparaturen	29'590.51	29'455.07	31'500.00
	Investitionen f. Immobilien (dir.Abschr.)	6'938.95	1'125.75	15'000.00
	Investitionen f. Mobilien (dir.Abschr.)	17'210.80	13'402.90	20'400.00
	Mietzinse	84'741.00	87'222.00	90'500.00
	Nebenkosten	6'854.10	6'786.00	6'600.00
	Kapitalzinsen/Bankspesen	1'480.20	1'316.93	30'000.00
	Hypothekarzinsen	41'625.00	23'908.15	48'000.00
	Abschreibungen Immobilien	14'920.75	14'920.00	20'000.00
	Abschreibungen Mobilien	21'520.51	20'075.05	40'000.00
	Abschreibungen Fahrzeuge	5'050.00	2'611.00	10'000.00
44	Aufwand für Anlagenutzung	200'341.31	171'367.78	280'500.00
45	Energie und Wasser	20'849.55	22'967.65	29'900.00
46	Schulung und Ausbildung	11'147.65	9'267.00	6'500.00
47	Büro- und Verwaltungsaufwand	35'407.76	39'241.90	29'000.00
48	Werkzeug- und Materialaufwand	30'212.14	84'427.98	33'000.00
49	Uebriger Sachaufwand	55'556.90	52'596.85	24'000.00
Total Sachaufwand		523'329.32	571'903.93	578'900.00
Total Betriebsaufwand		2'196'562.67	2'321'550.88	2'455'570.00

Betriebsertrag

61	IV-Beiträge für Einzelfälle	41'052.00	38'820.00	20'000.00
	Verpflegung Externe	14'680.50	22'166.00	20'000.00
	Wohnheimtarif + HE	877'799.85	862'904.95	785'000.00
	Reservationstarif	67'298.45	57'483.55	50'000.00
	Beschäftigungsgruppentarif	2'592.50	5'200.50	3'000.00
62	Ertrag Selbstzahler Wohnheim + BG	962'371.30	947'755.00	858'000.00
63	Erträge aus Produktion	303'570.10	386'906.01	296'500.00
65	Ueb. Erträge Leistungen für Betreute	5'853.00	3'630.00	3'500.00
66	Kapitalzinsertrag	6'773.05	3'180.85	-.-
68	Leistungen an Personal + Dritte	13'610.50	12'965.30	8'500.00
69	Vereinsbeiträge	3'960.00	4'120.00	3'800.00
Total Betriebsertrag		1'337'189.95	1'397'377.16	1'190'300.00

Gegenüberstellung

Betriebsaufwand		2'196'562.67	2'321'550.88	2'455'570.00
Betriebsertrag		<u>1'337'189.95</u>	<u>1'397'377.16</u>	<u>1'190'300.00</u>
Aufwandüberschuss brutto		859'372.72	924'173.72	1'265'270.00
./. Geschätzter IV-Betriebsbeitrag	effektiv	<u>862'078.00</u>	<u>924'173.72</u>	<u>1'160'654.00</u>
<i>Aufwandüberschuss zu Lasten Kanton</i>		<u>-2'705.28</u>	<u>0.00</u>	<u>104'616.00</u>

Gschützi Wärchstatt Frutigland

31.12.2001

31.12.2002

Bilanz	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
Umlaufvermögen				
Kasse + Mitarbeiterkassen	2'372.30		2'030.00	
Post PC 30-32335-0	3'915.75		6'462.03	
SLF SH 42 2.224.830.07	2'375.15		2'408.80	
SLF 16 2.201.521.03	54'926.55		100'697.32	
REB 35445.01	356'523.00		256'040.00	
REB "Haushalt" 35445.03	24'498.00		24'726.00	
Guthaben Kanton f. Neubau	145'000.00		--	
Kontokorrent Schule	1'207.00		9'375.15	
Debitoren Betreute	129'490.35		112'410.25	
Uebrige Guthaben	27'788.25		38'307.70	
Debitor Verrechnungsteuer	2'438.75		1'075.80	
Vorräte	17'342.65		32'359.15	
Transitorische Aktiven	38.90		--	
Benzinvorauszahlung Gebr. Ramu	708.37		361.90	
	768'625.02		586'254.10	
Anlagevermögen				
Liegenschaft Grassi	482'420.00		467'500.00	
Betriebseinrichtungen	38'350.00		38'149.00	
Offene Einrichtungsbeiträge IV	4'983.95		3'387.15	
Fahrzeuge	3'611.00		1'000.00	
Kassenobl. 5%, 95/05.10.2002	10'000.00		--	
	539'364.95		510'036.15	
Aktive Berichtigungsposten				
Rückschlag aus Erfolgsrechnung 2001	859'372.72		--	
Rückschlag aus Erfolgsrechnung 2002	--		924'173.72	
	859'372.72		924'173.72	

Fremdkapital			
Lieferantenkreditoren	21'517.50		38'321.65
Kreditor Ausgleichskasse	37'112.45		24'546.65
Kreditor BVG	38.90		-.--
Kreditor UVG/KVG	6'644.05		5'093.05
Akontozahlung IV für 2001	302'384.00		-.--
Akontozahlung IV für 2002	-.--		300'000.00
Hypothek SLF 22 2.254.136.05	650'000.00		475'000.00
Ueberdeckung Staat	421'623.05		421'623.05
Transitorische Passiven	800.00		-.--
Kostengutsprachen and. Kantone	10'955.00		11'305.00
	1'451'074.95		1'275'889.40
Eigenkapital			
Eigenkapital per 1.1.	568'547.26		568'547.26
Reserven aus Ueberdeckung BSV	23'310.85		26'017.18
Reserven Ueberd. and. Kantone	21'930.80		34'454.80
Gewinn aus Leistungsvereinbarung Kanton	40'474.00		40'474.00
Spenden zur Verfügung Heimleiter	4'752.95		4'184.20
Spenden	57'271.88		70'897.13
	716'287.74		744'574.57
	2'167'362.69	2'020'463.97	2'020'463.97

BILANZANMERKUNGEN

Amtlicher Wert Liegenschaft Grassi	Fr.	1'618'500.--
Gebäudeversicherungswert	Fr.	4'660'000.--
Mobiliarversicherungswert Werkstatt	Fr.	400'000.--
Mobiliarversicherungswert Wohnheim/Beschäftigung	Fr.	400'000.--

Spenden und Zuwendungen

Bestand 31.12.2001	Fr.	57'271.88
Eingegangene Spenden	Fr.	25'876.30
Verwendete Spenden	Fr.	-12'251.05
Bestand 31.12.2002	Fr.	<u>70'897.13</u>

Spenden zur Verfügung Heimleiter

Bestand 31.12.2001	Fr.	4'752.95
Eingegangene Spenden	Fr.	2'478.80
Verwendete Spenden	Fr.	-3'047.55
Bestand 31.12.2002	Fr.	<u>4'184.20</u>

Tresorfach SLF

Armbänder	1 WG dreifach
	1 WG mit Brillanten und Smaragden
	1 WG oval mit 11 Perlen, 7 Brillanten
	1 GG Korallen mit Brillanten
	1 WG mit 25 Brillanten
	1 WG mit kleinen Brillanten
	1 WG Allimne mit Brillanten

BUCHHALTUNGEN
STEUERBERATUNG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG
UNTERNEHMUNGSBERATUNG

Bericht der Revisionsstelle
an die Mitgliederversammlung
des Vereins Heilpädagogische
Schule und
Gschützi Wärchstatt Frutigland

Aeschi, 19. März 2003

3714 Frutigen

Als Revisionsstelle Ihres Vereins habe ich die auf den 31. Dezember 2002 abgeschlossenen Jahresrechnungen (Gschützi Wärchstatt Frutigland und Heilpädagogische Schule Frutigen) im Sinne der gesetzlichen und statutarischen Vorschriften geprüft.

Ich habe festgestellt, dass

- die Tätigkeit Ihres Vereins mit den Bestimmungen der Statuten und des Geschäftsreglementes übereinstimmt,
- die Vermögens- und Ertragsrechnungen mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Geschäftsergebnisses die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze sowie die Vorschriften der Statuten eingehalten sind,
- der Kontenrahmen des Heimverbandes Schweiz eingehalten wird,
- die Kostenstellenrechnung (Rekapitulation BSV ohne Schule) mit der Buchhaltung übereinstimmt. Der Gesamtaufwand beträgt Fr. 2'321'550.88, der Totalertrag Fr. 1'397'377.16.
- Aufstellung nach Betrieben:

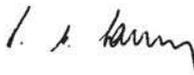
• Werkstatt	Aufwand Fr.	824'370.00	Ertrag	Fr. 425'957.00
• Wohnheim	Aufwand Fr.	1315'189.00	Ertrag	Fr. 965'307.00
• Beschäftigung	Aufwand Fr.	181'992.00	Ertrag	Fr. 6'113.00

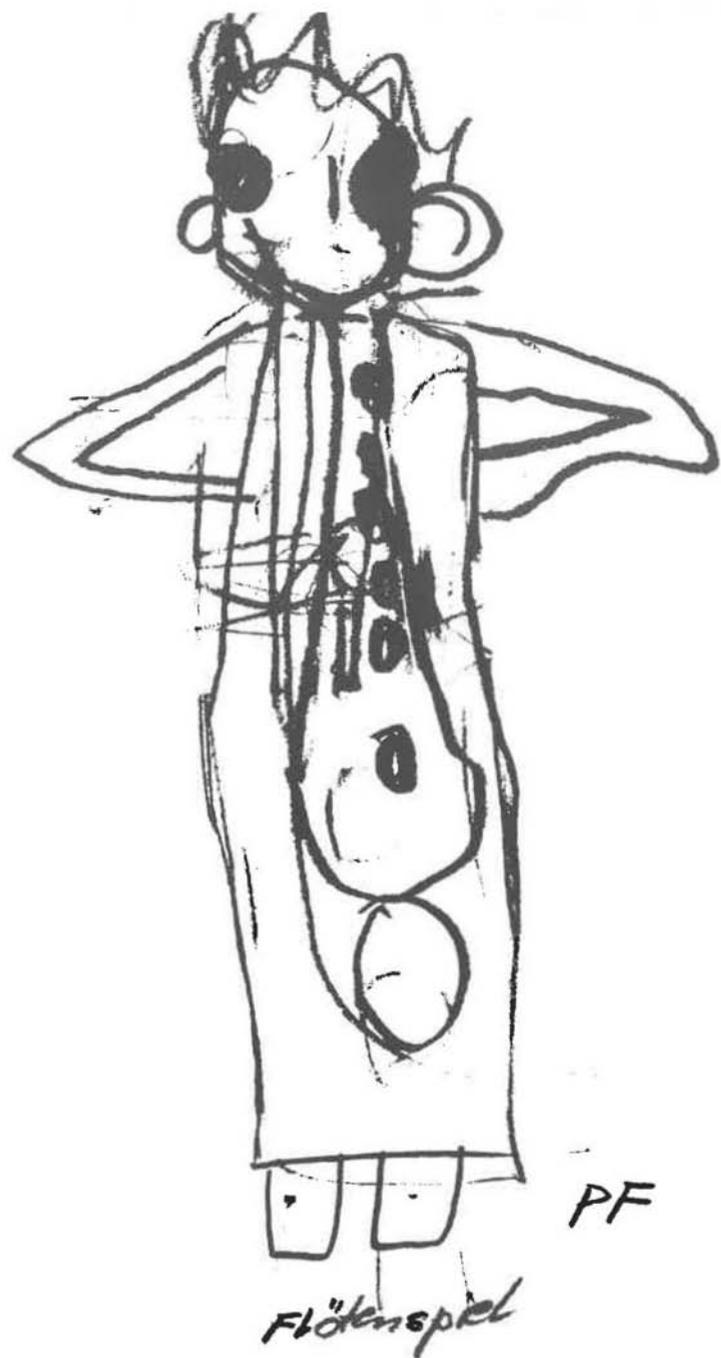
Aufgrund der Ergebnisse meiner Prüfung empfehle ich, die vorliegenden Jahresrechnungen zu genehmigen.

Chr. von Kaenel

Beilagen

- Bilanzen per 31.12.2002
- Betriebsrechnungen vom 1.1.-31.12.2002





Heilpädagogische
Schule
und Geschützte Werkstätte
Frutigland

**Jahresbericht
2001**

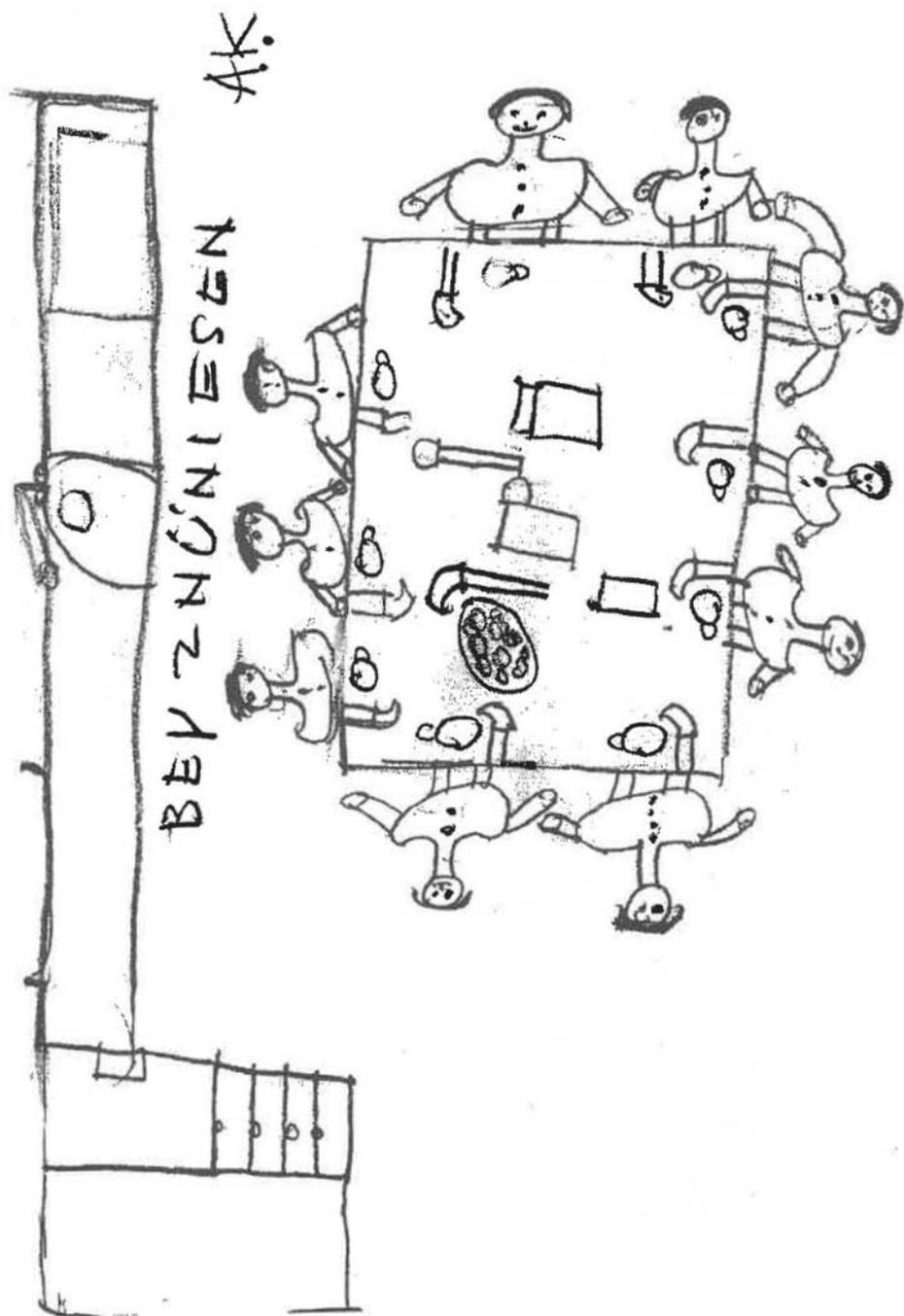
EINLADUNG

zur ordentlichen Mitgliederversammlung
Dienstag, 7. Mai 2002, 20.00 Uhr
Aufenthaltsraum Wohnheim, Grassiweg 58, Frutigen

Traktanden

1. Protokoll der ordentlichen Vereinsversammlung vom 8. Mai 2001
2. a) Jahresbericht der Präsidentin
b) Jahresbericht Heilpädagogische Schule
c) Jahresbericht Gschützi Wärchstatt Frutigland
3. a) Jahresrechnung 2001 Heilpädagogische Schule
b) Jahresrechnung 2001 Gschützi Wärchstatt
4. Jahresbeiträge
5. Neubau Wohnheim
a) Genehmigung der Bauabrechnung
b) Auflösung der Baukommission
6. Beschlussfassung über künftige Mitbenutzung der Parzelle 4194
7. a) Wiederwahl von Vorstandsmitgliedern (R. Grunder)
b) Neuwahl von einem Vorstandsmitglied
c) Wiederwahl der Revisionsstelle
8. Mutationen
9. Anträge von Mitgliedern
10. Verschiedenes

Wir würden uns freuen, recht viele Mitglieder, Freunde und Bekannte an der Mitgliederversammlung begrüßen zu dürfen.



VORSTAND

		Amts-dauer bis HV
Präsidentin:	Frau K. Zimmermann, Adelboden	2004
Vizepräsidentin:	Frau M. Wäfler, Kandersteg	2003
Vizepräsident:	Herr Dr. R. Weber, Frutigen	2003
Sekretär:	Herr H. Schmid, Frutigen	2004
Mitglieder:	Frau R. Grunder Schranz, Adelboden	2002
	Herr H. Mürner, Frutigen	2004
	Herr B. Zbären, Frutigen	2005

Schulleiterin HPS:	Frau K. Steiner, Frutigen
Gesamtleiter GWF:	Herr E. Mühlheim, Frutigen
Revisionsstelle:	von Känel Treuhand, Aeschi
Schularzt:	Herr Dr. H. Christen, Frutigen
Heimarzt:	Herr Dr. R. Weber, Frutigen

Jahresbeiträge

für natürliche Personen	Fr. 20.—
für juristische Personen	Fr. 50.—
für Körperschaften des öffentlichen Rechts	Fr. 200.—

Bitte überweisen Sie den Jahresbeitrag mit dem beigelegten
Einzahlungsschein.

Jahresbericht der Präsidentin

In sechs Sitzungen behandelte der Vorstand alle anfallenden Geschäfte des Vereinsjahres 2001. Hans Mürner ist nach Ablauf seines Mandates als Gemeinderat von Frutigen aus dem Vorstand ausgeschieden. Für seine Arbeit möchte ich ihm hier ganz herzlich danken. Frau Brigitte Rieder aus Frutigen hat seine Nachfolge an der Vorstandssitzung vom 25. Februar bereits angetreten. Auf diese Mitgliederversammlung hin hat zudem Hans Schmid nach langjähriger Tätigkeit als Sekretär seine Demission eingereicht. Für sein Mitwirken in den vergangenen Jahren sei ihm an dieser Stelle ebenfalls ganz herzlich gedankt. Das verwaiste Sekretariat übernimmt ab dem neuen Vereinsjahr Beat Zbären, der als langjähriges Vorstandsmitglied den Betrieb bereits bestens kennt. Per heute gibt auch Marie-Luise Rüegegger als bisherige Buchhalterin des Schulbereichs ihren Rücktritt. Die Schulbuchhaltung wird bereits seit Beginn des neuen Geschäftsjahres durch die Administration der Gschützten Wärschstatt in der Person von Frau Silvia Schmid weitergeführt. Frau Rüegegger gehört ein grosses Dankeschön für all die Arbeit, die sie für die Heilpädagogische Schule geleistet hat.

Nachdem der Erwachsenenbereich mit der stetigen Erweiterung der Gschützten Wärschstatt und dem Neubau des Wohnheims der regionalen Nachfrage und den modernsten Anforderungen entspricht, gilt es nun auch den Kinderbereich Schritt für Schritt im Frutigland neu zu verankern und die Heilpädagogische Schule den heutigen Erwartungen anzupassen. Ich denke da vor allem an intensivere Aussenkontakte und an einen eventuellen Um- und/oder Ausbau des Schulhäuschens an der Baumgartenstrasse. Ein erster Schritt wurde im letzten Sommer mit der Anstellung einer zweiten Lehrerin getan. Das Bestreben des Vereins sollte es sein, der Region eine zeitgemässe Heilpädagogische Schule zu bieten. Mit diesem Ziel vor Augen wird das Ressort Schule von Regula Grunder kompetent und zuverlässig betreut. Ich danke Frau Grunder an dieser Stelle ganz herzlich für ihre grossen Bemühungen und die dafür investierte Zeit, und der Schulleitung, Frau Käthi Steiner, für eine gute, gefreute Zusammenarbeit in diese Richtung.

Anlässlich der Vorstandssitzung vom 28.11. präsentierten der Präsident der Baukommission, Martin Karolyi, und der Kassier, Fritz Wandfluh, die Bauabrechnung des Neuen Wohnheims. Die Auflösung der Baukommission steht somit unmittelbar vor der Tür und ein wichtiges Kapitel kurz vor dem Abschluss. Allen Mitgliedern der Baukommission, die in unzähligen Stunden der Arbeit die Verwirklichung des Neuen Wohnheims ermöglicht haben, gebührt hier ein grosses Merci – speziell aber Ernst Mühlheim, der es in brillanter Weise vermochte, den Betrieb als Gesamtleiter des Erwachsenenbereichs in dieser bewegten Zeit reibungslos weiterzuführen.

Wie andere Jahre wurde der Verein auch dieses Jahr wieder von Gönnern und Freunden grosszügig mit Spenden unterstützt, die ich hier bestens verdanke.

Ich hoffe, dass meinen VorstandskollegInnen und mir selber auch im nächsten Jahr der nötige Elan und die nötige Kraft für die vielen Geschicke von Schule, Wärschstatt, Wohnheim und Beschäftigung beschieden sein werden - in jedem Fall geben wir unser Bestes!

Karin Zimmermann-Maertens

- 1 Meis
2 Tomaten
3 Schinken
4 Peberoni
5 Vollkorn
6 Eierskäse
7 Schapino
8 Orangssche
- 100 Schindner
gramm
H. St.

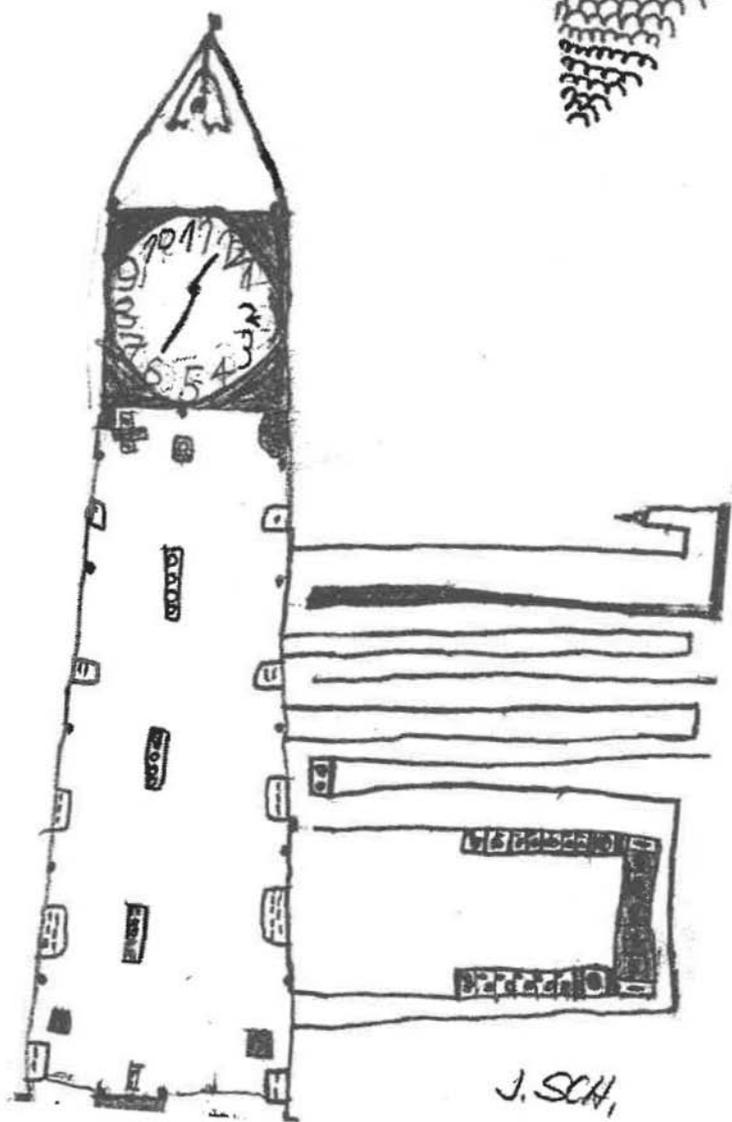
Originaleinkaufszettel (siehe Text)

Jahresbericht Heilpädagogische Schule

Mit fünf „alten“ und fünf neuen Schülern begannen wir das Schuljahr, wobei drei der neuen Schüler ein Teilpensum belegen. Nach den Herbstferien übernahm Frau Dorothea Känzig ein Teilpensum als Lehrerin/Heilpädagogin. Sie übernahm die schulische Begleitung, eines in die Regelklasse integrierten Schülers, während eines Morgens in Adelboden. Ebenfalls begleitet sie unsern 5-jährigen „Schüler“ während eines Morgens im Kindergarten in Reinisch. Während zwei halben Tagen unterrichtet sie einige unserer Schüler in ihrem Lokal im alten Gewerbeschulhaus. Die Helferinnen, seit Jahren die gleichen, sind für unsern Betrieb unentbehrlich geworden.

Der grösste Teil unserer Schüler hat einen recht langen Schulweg. Somit sind sie darauf angewiesen, in der Schule gepflegt zu werden. Viermal pro Woche kochen wir unsere Mahlzeiten selbst. In der Regel tätige ich die Einkäufe am Vorabend. Ein Schüler ist in der Lage, selbst einkaufen zu gehen. Er erstellt eine Einkaufsliste und bringt alles Erforderliche (siehe Originaleinkaufszettel). Er studiert zu Hause auch die COOP-Zeitung und orientiert mich über verschiedene Aktionen. Vor der Sportwoche wurde beispielsweise Maispizza, Salat und Quarkcrème gewünscht. Ich koche den Mais am Vorabend und fülle ihn ins Blech ein. Am Vormittag, nach der Pause vor der zweiten Schulstunde, hat jede Gruppe eine Aufgabe: Zwei grosse Knaben bereiten miteinander die Quarkcrème zu. Im Laufe der Zeit haben sie gelernt, dies selbständig zu tun. Drei weitere Schüler schneiden Peperoni sehr fein, die Pilze blättrig und die Tomaten in Scheiben. Die restlichen beiden Schüler schneiden Schinken und Endiviansalat und streuen den Reibkäse möglichst gleichmässig auf den Mais. Zu guter Letzt werden alle Beilagen auf der Maisunterlage verteilt, und nun wird die Maispizza in den Ofen geschoben.

Stellen wir uns die Frage, was die Schüler bei dieser Arbeit lernen konnten, können wir folgendes festhalten: Die verwendeten Nahrungsmittel kennenlernen, das Schneid- und Rüstwerkzeug richtig handhaben (Förderung der Feinmotorik), Koordination der verschiedenen Arbeitsabläufe, und natürlich wird bei all dem die Zusammenarbeit gefördert.



J. SCH,

Verschiedene Anlässe:

Einladung bei unserem ehemaligen Kassiererehepaar in Kanderbrück: Nach einem schmackhaften Mittagessen durften wir das alte Zollhaus besichtigen. Auf einem kleinen Rundgang machte uns Marie-Luise Rüegegger auf das Spezielle der Heidenhäuser aufmerksam. Nachher weihte uns Herr Pfarrer Jungen auf sehr interessante und amüsante Weise in die Geschichte von Frutigen ein.

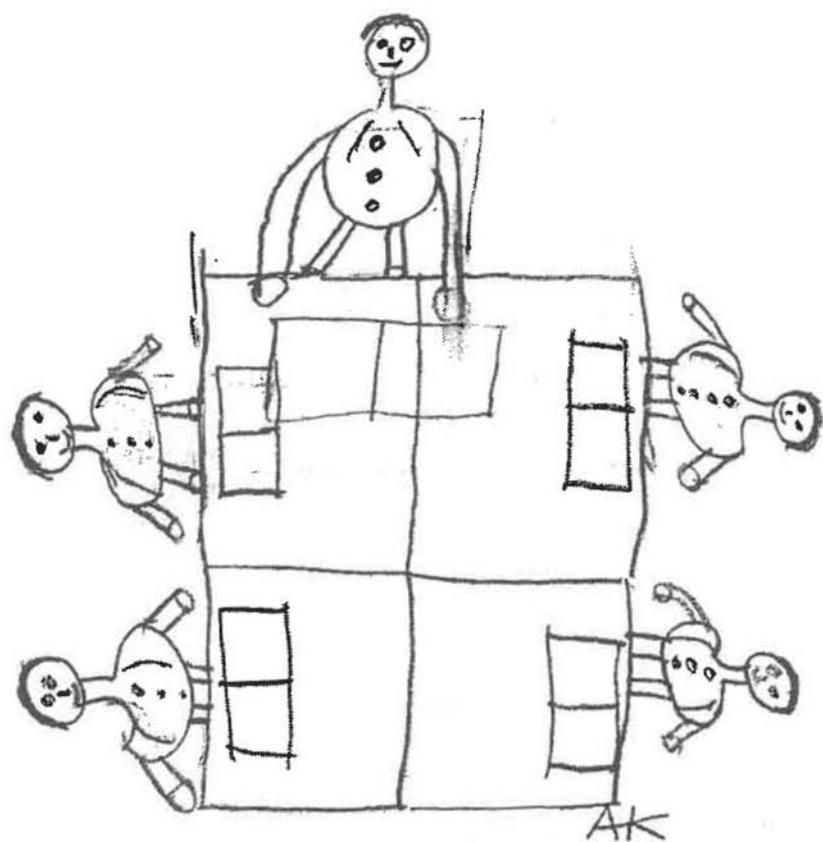
Durch die Vermittlung des Bruders eines Schülers wurden uns Lotharbänke in Aussicht gestellt und nach der Ausstellung in der Spiezer Bucht geliefert. Die Oberländer Schreinerlehrlinge stellten aus Lotharholz kreative Holzbänke her, deren Gesamtlänge ins Guinness-Buch eingetragen wurde. Die Vielseitigkeit der Holzverwendung wurde in einer separaten Ausstellung, die unsere Schüler besonders genossen, auf amüsante Weise gezeigt.

Ende November waren wir bei Klötzlis im Marchbach zum Mittagessen eingeladen. Nach einem sehr guten Essen erklärte uns Adrians Bruder in seiner Werkstatt die Herstellung verschiedener Lederartikel (Glockenriemen, Gürtel etc.). Anschliessend durften wir den Stall besichtigen. Das herzige Rösslein „Lucca“ fand besondern Gefallen. Die gute Stube wurde in ein „Kino“ umfunktioniert. Die Lichtbilder vermittelten uns einen Einblick in ihr Familienleben.

Essen im Restaurant Simplon: Anstelle von Geburtstagsgeschenken wurde für uns Geld gesammelt. Diese Spende wurde für ein Mittagessen im Restaurant Simplon bestimmt und schon verwendet.

Frau D. Känzig, unsere neue Lehrkraft, organisierte für uns die Besichtigung des Frutiger-Kirchturmes (siehe Zeichnung). Nach langem Treppensteigen waren die meisten überrascht, vier so grosse Glocken vorzufinden. Herr Fuhrer, der Sigrist, erklärte uns, dass mit der fünften, ganz kleinen Glocke, nur das alte Jahr aus- und das neue eingeläutet werde. Beim Dreihürläuten mussten wir uns die Ohren zuhalten.

Käthi Steiner, Schulleiterin



WIR LESEN IM BARYBUCH

Jahresbericht Gschützi Wärschtatt Frutigland

Das Jahr 2001 geht als das erste volle Betriebsjahr nach dem Bezug des Neubaus, mit dem erweiterten Wohnangebot und der neu geschaffenen Beschäftigungsgruppe, in die Institutionsgeschichte ein. Der Alltag im Wohn- und Beschäftigungsbereich war, nach den ersten positiven Erfahrungen nach dem Bezug, noch stark von Organisations- und Strukturierungsarbeit geprägt. Bildlich gesprochen gleicht unsere Institution einem Segelschiff. Aus der im November 1987 eingewässerten Jolle (Aufnahme des Werkstattbetrieb mit sechs Betreuten) ist ein stattlicher Dreimaster (mit Arbeits-, Wohn- und Beschäftigungsbereich) geworden. Im Vergleich zu den Aufgaben im Heimalltag bedeutet dies, die Segel so zu setzen, dass der Wind in allen Situationen optimal ausgenutzt werden kann. Ist es noch möglich mit der Jolle alleine zu segeln, rasch zu reagieren und zackige Manöver zu fahren, bedarf es für das grössere Schiff eine eingespielte Mannschaft und gezielte Routenplanung. Oftmals muss der Weg zum anvisierten Ziel indirekt angefahren werden, um das Schiff nicht ins Strudeln zu bringen. Ohne zuverlässige Helfer, die klar die Verantwortung für ihr Segel übernehmen steht der Skipper auf verlorenem Posten, doch ist allen klar, dass keines der Segel in eine eigene Richtung stehen kann, ohne die Fahrt des ganzen Schiffes zu bremsen.

Die Sicherung der Qualität im Hinblick auf die im Jahr 2002 vorgeschriebene Zertifizierung hat uns das ganze Jahr hindurch begleitet. Viele Papiere wurden neu überarbeitet oder erstellt. Abläufe wurden festgelegt und Zuständigkeiten geregelt. Oftmals brummt mir der Kopf und ich frage mich wie und in welcher Form diese Qualität unseren betreuten Mitarbeitenden und Pensionären einen spürbaren Nutzen bringt. Mir ist es ein wichtiges Anliegen, dass unsere Qualität so gelebt wird, dass sie von den Menschen, die in unserer Institution leben und arbeiten, als Lebensqualität erfahren werden kann.

Ab Januar konnte die neu geschaffene Stelle im Technischen Dienst be-

setzt werden. Neben den vielfältigen Aufgaben im Unterhalt und der Wartung der Einrichtungen obliegt dieser Stelle die Verantwortung für Sicherheitsfragen im Brandschutz und die Arbeitssicherheit. Der Unterhalt der Fahrzeuge und die Transportdienste wird ebenfalls mit der neuen Stelle abgedeckt.

Ab März konnten wir für die Erweiterung der Werkstatt im Industriegebäude an der Parallelstrasse 60 zusätzliche Räumlichkeiten dazu mieten. Die Metallbearbeitung und die Montageabteilung konnten in die neue, rund 110 m² grosse Werkstatt im ersten Stock umziehen. Durch die Erweiterung konnten die prekären Platzverhältnisse in der Holzbearbeitung entschärft und Platz für unser neustes Produkt geschaffen werden. Die Neuenburger Werkstätten „les Perce-Neige“ in les Haute-Geneveys haben einen Feueranzünder entwickelt und patentieren lassen, der im Markt auf ein gutes Echo stösst. Die Verarbeitung des Produkts durch Menschen mit Behinderungen ist Bestandteil des Patents. Um der Nachfrage gerecht zu werden und das Produkt in der ganzen Schweiz zu verbreiten, wurden andere Institutionen als Lizenzpartner gesucht. Unsere Institution wurde Lizenznehmerin für das Berner Oberland. Nähere Angaben über „unser“ neues Produkt **K-Lumet** erfahren Sie aus dem Inserat in diesem Heft.

Im Wohnbereich funktionieren die drei Wohngruppen in möglichst familiennahen Wohneinheiten. Verschiedene gruppenübergreifende Aktivitäten werden angeboten und sind teilweise noch in Planung. Die Nachfrage für Betreuung an den Wochenenden nimmt weiter zu. In Zukunft werden wir die Betreuungsteams an den Wochenenden punktuell verstärken müssen, um den doch recht unterschiedlichen Bedürfnissen unserer Bewohner gerecht zu werden.

Die Beschäftigungsgruppe bietet ihren Betreuten eine klare Tagesstruk-

tur. Neben den vielen lebenspraktischen und kreativen Tätigkeiten werden in der Beschäftigungsgruppe Spalt- und Montagearbeiten für die K-Lumet-Produktion geleistet.

Vom 1. bis 14. September verbrachten wir unser Ferienlager in Italien. Zusammen mit sieben anderen Institutionen wurden die zwei, direkt am Meer liegenden, Ferienanlagen Baia Toscana und Baia Etrusca in Rimatorio gemietet. Mit einem Extrazug, fünf Couchetewagen und einem Gepäckwagen, fuhren rund 250 Personen in die Ferien. Ein Teil des Materials wurden mit insgesamt fünfzehn Kleinbussen transportiert. Die Busse standen am Lagerort für Ausflüge zur Verfügung. Am Ferienort wohnten wir als Kleingruppen in Dreizimmerwohnungen. Im Camp und am Strand kam es zwischen Betreuten und Betreuern zu vielen Begegnungen von teils „alten Bekannten“. Das Zusammenleben in dieser besonderen Form war eine, einmal etwas andere, Erfahrung. Bei schönem Wetter wurde Meer und Strand in vollen Zügen genossen. Wir konnten den Sommer um ein paar Tage verlängern.

An der Jahresabschlussfeier konnten die drei Mitarbeiter;

Bärtschi Stefan, Dettwiler Stefan, Rumpf Peter

für zehn Jahre Betriebstreue in der Gschützte Wärschstatt Frutigland geehrt werden.

Ein grosser Dank geht an

- alle betreuten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den treuen und vielfachen Einsatz
- das ganze Personal für den geleisteten Beitrag zum Gelingen unserer Aufgaben, deren Umfang sich nicht in wenige Zeilen fassen lässt
- allen unseren Auftraggebern für das entgegen gebrachte Vertrauen
- die vielen Gönner und Freunde, die uns oft und in vielfacher Weise ihre Sympathie gezeigt haben.

E. Mühlheim, Gesamtleiter

Betreute der Institution per 31.12.2001			
Betreute aus den Gemeinden	Bereiche innerhalb der Institution		
	Werkstatt	Wohnheim	Beschäftigung
Adelboden	5	3	3
Emdtal/Heimberg	1		
Frutigen	16	8	2
Kandersteg	1		
Kiental	1		
Kriens/Frutigen	1	1	
Latterbach	1	1	
Spiez	4	2	
Ostermundigen	1	1	
Wimmis		1	1
Bern	1	1	
Gündlisschwand	1	1	
Reichenbach	1	1	
Total	34	20	6
Eintritte	5		
Austritte			
Übertritte	1		1

Erbrachte Leistungen

Aufenthaltsstage	2000	2001	
Werkstatt	6409	6563	+ 2.40 %
<i>Davon IV-Anlehre</i>	<i>58</i>	<i>421</i>	
Wohnheim	5127	6426	+ 25.33 %
Beschäftigung	409 *	1125	+ 175.06 %
Mahlzeiten extern	1726	1856	+ 7.53 %

* Teiljahr

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Bircher Alfred	Praktikant Wohnheim	ab Februar
Blättler Hanspeter	Hausdienst	
Bühlmann Martin	Werkstattchef	
Dettwiler Stefan	Gruppenleiter Werkstatt	
Frutiger Bettina	Mitbetreuerin Wohnheim	
Geiger Bettina	Mitarbeiterin Werkstatt	ab April
Germann Christian	Gruppenleiter Wohnheim	
Güntensberger Beatrice	Mitbetreuerin BG	ab Mai
Habegger Cornelia	Mitbetreuerin Wohnheim	ab Juli
Häni Franziska	Mitbetreuerin Wohnheim	
Hauser Kathrin	Mitbetreuerin Wohnheim	
Heiniger Markus	Mitbetreuer Wohnheim	Austritt 31.12
von Känel Andreas	Gruppenleiter Werkstatt	Austritt 31.12
Kempf Priska	Mitbetreuerin Wohnheim	bis September
Küenzi Marianne	Aushilfe Wohnheim	ab Februar
Küpfer Ursula	Betreuerin i. A. Wohnheim	
Mai Margrit	Gruppenleiterin Wohnheim	
Maurer Hedy	Hausdienst	
Mühlemann Claudia	Praktikantin Wohnheim / BG	
Mühlethaler Therese	Gruppenleiterin Beschäftigung	
Mühlheim Ernst	Gesamtleiter	
Mühlheim Gabriela	Mitbetreuerin Wohnheim	
Müller Margreth	Mitbetreuerin Wohnheim	
Reichen Regula	Mitbetreuerin Werkstatt	bis Februar
Rentsch Monika	Praktikantin Wohnheim / BG	bis Januar
Rösti Paul	Aushilfe Werkstatt	ab Februar
Rüegsegger Beat	Praktikant BG	
Schmid Silvia	Administration / Buchhaltung	
Schmid Ursula	Mitbetreuerin Wohnheim	
Schranz Barbara	Gruppenleiterin Werkstatt	
Stäger Ruth	Mitbetreuerin Wohnheim	ab November
Stoller Toni	Technischer Dienst	
Wulf Gabi	Gruppenleiterin Wohnheim	
Zurbrügg Silvio	Administration	April - Oktober

Personalbestand am 31. Dezember 2001

30 Angestellte, 19.55 ordentliche Stellen, 2.0 Praktikumsstellen

MitarbeiterInnen in berufsbegleitender Ausbildung

Sozialpädagogin	1 Mitarbeiterin
Behindertenbetreuerin	2 Mitarbeiterinnen

K-LUMET

Vollkommen ökologisch
Die beste Erfindung seit dem Zündhölzli
natürlich geruchlos ungiftig



Ein Lizenzprodukt der  **Gschützi
Wächstatt
Frutigland** 3714 Frutigen

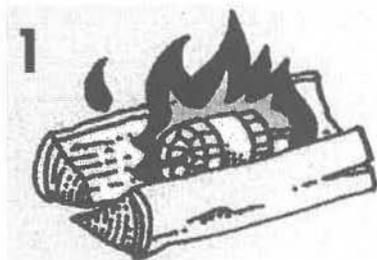
Verkauf: Gschützi Wächstatt Frutigland Fr. 9.90 je VE zu 16 Stk.

K-LUMET besteht aus 4 Komponenten

- ✓ Restholz aus der Schweiz
- ✓ Kartonringen aus WC-Papierhülsen
- ✓ Docht
- ✓ Wachs aus Kerzenresten

K-LUMET ist ein einzigartiges Produkt leicht anzuwenden

- ✦ klebt nicht
- ✦ kein Staub
- ✦ 10 – 15 cm Flammenhöhe
- ✦ 10 – 12 Min. Brenndauer



K-LUMET ist die beste Art ein Feuer anzuzünden

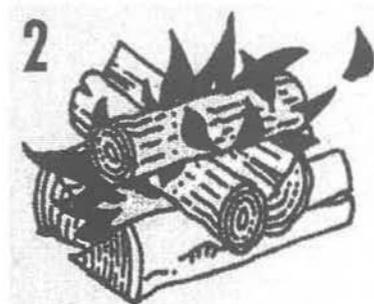
- ✓ im Cheminée
- ✓ im Grill
- ✓ auf einem Ausflug

K-Lumet ersetzt

- ✓ Anfeuer-Kleinholz
- ✓ Papier
- ✓ schlechtriachende Produkte

Und so einfach ist es

- ✓ 1 K-LUMET
- ✓ 5 bis 6 grosse Holzscheite
- ✓ gibt eine erfolgreiche Grillparty
- ✓ Vergnügen pur



Heilpädagogische Schule Frutigen

	Rechnung 2000	Rechnung 2001	Budget 2001	
Betriebsaufwand				
Personalaufwand				
3	Besoldungen	153'765.50	171'907.60	157'000.00
37	Sozialleistungen	18'767.30	23'166.20	27'000.00
38	Personalsuche	0.00	1'115.20	0.00
39	Honorare Leistungen Dritter	4'250.00	5'800.00	4'300.00
	Total Personalaufwand	176'782.80	201'989.00	188'300.00
Sachaufwand				
4160	Verpflegung	4'412.25	6'310.10	7'000.00
42	Reinigungsmittel			100.00
	Unterhalt und Reparaturen			
	Unterhalt + Rep. Immobilien	2'987.55	1'636.15	3'000.00
	Unterhalt + Rep. Mobilien	436.15	0.00	500.00
43	Unterhalt + Reparaturen	3'423.70	1'636.15	3'500.00
	Kapitalzinsen/Bankspesen	159.20	175.95	500.00
	Abschreibungen Immobilien	2'300.00	2'200.00	2'200.00
	Abschreibungen Mobilien	368.00	370.00	400.00
44	Aufwand für Anlagenutzung	2'827.20	2'745.95	3'100.00
45	Energie und Wasser	3'563.75	3'047.55	4'500.00
46	Schulung- und Ausbildung-, Bastel-u.Handf.mat.	4'278.75	4'858.60	4'000.00
47	Büro- und Verwaltungsaufwand	4'959.55	3'642.55	3'700.00
49	Uebriger Sachaufwand	48'393.35	55'748.35	51'200.00
	Total Sachaufwand	71'858.55	77'989.25	77'100.00
	Total Betriebsaufwand	248'641.35	279'978.25	265'400.00

Betriebsertrag

6003	Ertrag einz. Mahlzeiten Externe	4'224.00	5'560.00	4'500.00
66	Kapitalzins ertrag	891.95	602.60	700.00
	Beiträge gem. IVG	90'006.50	107'343.15	94'000.00
	Unged. Reisekosten z.L. Spenden	663.25	1'254.00	2'000.00
	Vereinsbeiträge	2'057.00	1'980.00	2'000.00
69	Uebrige Erträge	<u>92'726.75</u>	<u>110'577.15</u>	<u>98'000.00</u>
Total Betriebsertrag		<u>97'842.70</u>	<u>116'739.75</u>	<u>103'200.00</u>

Gegenüberstellung

Betriebsaufwand	248'641.35	279'978.25	265'400.00
Betriebsertrag	<u>97'842.70</u>	<u>116'739.75</u>	<u>103'200.00</u>
Aufwandüberschuss brutto	<u>150'798.65</u>	<u>163'238.50</u>	<u>162'200.00</u>

Anmerkungen

Gebäudeversicherungswert	Fr. 400'000.--
Amtlicher Wert	Fr. 120'700.--
Mobiliarversicherungswert	Fr. 60'000.--

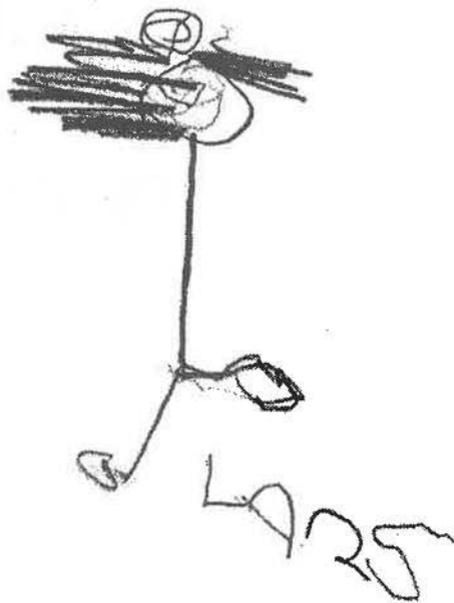
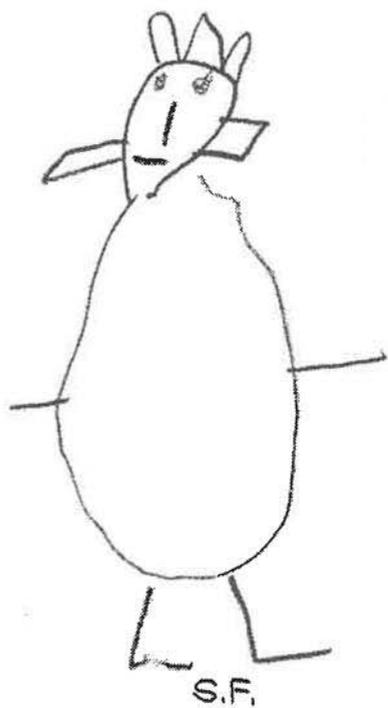
Heilpädagogische Schule Frutigen

31.12.2000

31.12.2001

Bilanz	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
Umlaufvermögen				
PC 30-26434-1	2'957.85		1'890.05	
SLF SH 42 2.224.828.05	65'379.75		20'694.25	
SLF OERK-Kt. 16 2.201.520.05	16'362.00		37'814.70	
Debitoren Betreute	696.00		1'400.00	
Uebrige Guthaben	30'504.90		39'138.75	
Transitorische Aktiven	700.00		0.00	
	<u>116'600.50</u>		<u>100'937.75</u>	
Anlagevermögen				
Liegenschaft	55'000.00		52'800.00	
Betriebseinrichtungen	2'421.00		1'000.00	
Invest. Beitrag IV (Laufjahr)	-1'053.00		0.00	
Abschr. Bew. Einricht. (Laufjahr)	-368.00		-370.00	
	<u>56'000.00</u>		<u>53'430.00</u>	
Aktive Berichtigungsposten				
Rückschlag aus Erfolgsrechnung 2001	150'798.65		163'238.50	
	<u>150'798.65</u>		<u>163'238.50</u>	
Fremdkapital				
Lieferantenkreditoren		14'234.50		34'078.95
Kontokorrent Werkstatt/Wohnheim		28'182.55		1'207.00
Transitorische Passiven		6'700.00		5'850.00
		<u>49'117.05</u>		<u>41'135.95</u>
Eigenkapital				
Eigenkapital per 1.1.		270'143.70		274'282.10
Spenden		7'008.95		6'222.20
Verwendete Spenden		-2'870.55		-4'034.00
		<u>274'282.10</u>		<u>276'470.30</u>
	<u>323'399.15</u>	<u>323'399.15</u>	<u>317'606.25</u>	<u>317'606.25</u>

Unsere beiden Erstklässler:



Gschützi Wärschtatt Frutigland

Betriebsaufwand		Rechnung 2000	Rechnung 2001	Budget 2001
Personalaufwand				
31-36	Besoldungen	1'043'028.60	1'287'270.70	1'353'300.00
3648	Löhne u. Sozialleistungen Betreute	147'987.70	147'674.65	175'000.00
37	Zulagen/Sozialleistungen	165'229.50	215'101.20	230'061.00
38	Personalnebenkosten	3'794.60	18'630.10	23'500.00
39	Honorare Leistungen Dritter	8'920.25	4'556.70	7'500.00
Total Personalaufwand		1'368'960.65	1'673'233.35	1'789'361.00
Sachaufwand				
40	Medizinische Aufwände	870.05	921.65	3'300.00
41	Lebensmittel	86'954.40	112'189.00	120'000.00
42	Haushaltaufwand	20'227.00	27'112.85	21'150.00
43	Unterhalt und Reparaturen	22'029.10	29'590.51	32'600.00
	Investitionen f. Immobilien (dir.Abschr.)	--	6'938.95	17'000.00
	Investitionen f. Mobilien (dir.Abschr.)	5'606.20	17'210.80	22'700.00
	Mietzinse	121'949.80	84'741.00	90'500.00
	Nebenkosten	8'483.55	6'854.10	6'600.00
	Kapitalzinsen/Bankspesen	1'229.00	1'480.20	30'000.00
	Hypothekarzinsen	--	41'625.00	48'000.00
	Abschreibungen Immobilien	--	14'920.75	21'200.00
	Abschreibungen Mobilien	26'381.00	21'520.51	40'000.00
	Abschreibungen Fahrzeuge	5'050.00	5'050.00	10'500.00
44	Aufwand für Anlagenutzung	168'699.55	200'341.31	286'500.00
45	Energie und Wasser	10'164.90	20'849.55	19'700.00
46	Freizeitgestaltung	5'001.00	11'147.65	6'500.00
47	Büro- und Verwaltungsaufwand	27'722.60	35'407.76	34'500.00
48	Werkzeug- und Materialaufwand	49'811.80	30'212.14	27'500.00
49	Uebrigere Sachaufwand	40'029.47	55'556.90	21'200.00
Total Sachaufwand		431'509.87	523'329.32	572'950.00
Total Betriebsaufwand		1'800'470.52	2'196'562.67	2'362'311.00

Betriebsertrag

61	IV-Beiträge für Einzelfälle	5'700.00	41'052.00	20'000.00
	Verpflegung Externe	16'582.00	20'533.50	16'500.00
	Wohnheimtarif + HE	682'949.00	877'799.85	780'000.00
	Reservationstarif	55'903.25	67'298.45	50'000.00
	Beschäftigungsgruppentarif	---	2'592.50	---
62	Ertrag Selbstzahler Wohnheim + BG	<u>755'434.25</u>	<u>968'224.30</u>	<u>846'500.00</u>
63	Erträge aus Produktion	301'340.90	303'570.10	276'500.00
66	Kapitalzinsertrag	6'500.05	6'773.05	
68	Leistungen an Personal + Dritte	9'497.35	13'610.50	7'000.00
69	Vereinsbeiträge	4'113.00	3'960.00	3'800.00
	Total Betriebsertrag	<u>1'082'585.55</u>	<u>1'337'189.95</u>	<u>1'153'800.00</u>

Gegenüberstellung

Betriebsaufwand	1'800'470.52	2'196'562.67	2'362'311.00
Betriebsertrag	<u>1'082'585.55</u>	<u>1'337'189.95</u>	<u>1'153'800.00</u>
Aufwandüberschuss brutto	717'884.97	859'372.72	1'208'511.00
./. Geschätzter IV-Betriebsbeitrag	<u>682'144.00</u>	<u>840'048.00</u>	<u>1'029'911.00</u>
Aufwandüberschuss zu Lasten Kanton	<u>35'740.97</u>	<u>19'324.72</u>	<u>178'600.00</u>

Geschützi Wärchstatt Frutigland

31.12.2000

31.12.2001

Bilanz	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
Umlaufvermögen				
Kasse + Mitarbeiterkassen	2'159.45		2'372.30	
Post PC 30-32335-0	6'699.01		3'915.75	
SLF SH 42 2.224.830.07	2'332.85		2'375.15	
SLF 16 2.201.521.03	31'854.00		54'926.55	
REB 35445.01	157'764.00		356'523.00	
REB "Haushalt" 35445.03	5'342.00		24'498.00	
SLF "Baukredit" 16 2.201.522.01	30'546.00		-.-	
SLF "Bau" 16 2.201.523.10	39'401.00		-.-	
Guthaben Kanton f. Neubau	-.-		145'000.00	
Kontokorrent Schule	28'182.55		1'207.00	
Debitoren Betreute	119'903.10		129'490.35	
Guth. Leistungsvereinb. Kanton	9'110.00		-.-	
Uebrige Guthaben	21'546.50		27'788.25	
Debitor Verrechnungsteuer	2'263.15		2'438.75	
Vorsteuer	597.30		-.-	
Vorräte	2'677.75		17'342.65	
Transitorische Aktiven	10.70		38.90	
Benzinvorauszahlung Gebr. Ramu	417.33		708.37	
	460'806.69		768'625.02	
Anlagevermögen				
Liegenschaft Grassi	4'779'577.90		482'420.00	
Land Neubau Wohnheim	1'200'000.00		-.-	
Bundes- + Kantonsbeitrag Neubau	-4'186'796.25		-.-	
Wertber. verw. Spenden Neubau	-872'500.00		-.-	
Betriebseinrichtungen	42'696.00		38'350.00	
Offene Einrichtungsbeiträge IV	8'141.00		4'983.95	
Fahrzeuge	8'661.00		3'611.00	
Kassenobl. 5%, 95/05.10.2002	10'000.00		10'000.00	
	989'779.65		539'364.95	

Aktive Berichtigungsposten

Rückschlag aus Erfolgsrechnung 2001	-.-	859'372.72
Rückschlag aus Erfolgsrechnung 2000	717'884.97	-.-
Rückschlag aus Erfolgsrechnung 1999	175'213.94	-.-
	<u>893'098.91</u>	<u>859'372.72</u>

Fremdkapital

Lieferantenkreditoren	29'434.05	21'517.50
Kreditor Ausgleichskasse	20'779.15	37'112.45
Kreditor BVG	-.-	38.90
Kreditor UVG/KVG	7'384.60	6'644.05
Umsatzsteuer	1'503.40	-.-
Mehrwertsteuer Abrechnungskonto	8'771.05	-.-
Akontozahlung IV für 2001	-.-	302'384.00
Zahlungen IV für 1999	130'000.00	-.-
Zahlungen Staat für 1999	81'000.00	-.-
Hypothek SLF 22 2.254.136.05	950'000.00	650'000.00
Ueberdeckung Staat	383'209.05	421'623.05
Transitorische Passiven	826.70	800.00
Kostengutsprachen and. Kantone	22'785.00	10'955.00
	<u>1'635'693.00</u>	<u>1'451'074.95</u>

Eigenkapital

Eigenkapital per 1.1.	545'445.76	568'547.26
Reserven aus Ueberdeckung BSV	23'310.85	23'310.85
Reserven Ueberd. and. Kantone	21'930.80	21'930.80
Gewinn aus Leistungsvereinbarung Kanton	9'110.00	40'474.00
Spenden zur Verfügung Heimleiter	4'434.55	4'752.95
Spenden	63'943.74	57'271.88
Spenden " Bau"	39'816.55	-.-
	<u>707'992.25</u>	<u>716'287.74</u>
	<u>2'343'685.25</u>	<u>2'167'362.69</u>

BILANZANMERKUNGEN

Gesamte Baukosten Wohnheim mit Beschäftigung	Fr.	5'955'812.25
Subventionen Bund	Fr.	1'409'000.00
Subventionen Kanton	Fr.	3'145'000.00
div. Erträge	Fr.	2'337.00
div. Spenden	Fr.	125'236.00
verwendetes Eigenkapital	Fr.	776'898.50
Bilanzwert vor Abschreibung	Fr. 497'340.75	
Abschreibung	Fr.	14'920.75
Bilanzwert 31.12.2001	Fr.	482'420.00

Amtlicher Wert Liegenschaft Grassi	Fr.	1'618'500.--
Gebäudeversicherungswert	Fr.	4'660'000.--
Mobiliarversicherungswert Werkstatt	Fr.	400'000.--
Mobiliarversicherungswert Wohnheim/Beschäftigung	Fr.	400'000.--

Spenden und Zuwendungen

Bestand 31.12.2000	Fr.	63'943.74
Eingegangene Spenden	Fr.	23'542.94
Verwendete Spenden	Fr.	-30'214.80
Bestand 31.12.2001	Fr.	<u>57'271.88</u>

Spenden zur Verfügung Heimleiter

Bestand 31.12.2000	Fr.	4'434.55
Eingegangene Spenden	Fr.	5'755.65
Verwendete Spenden	Fr.	-5'437.25
Bestand 31.12.2001	Fr.	<u>4'752.95</u>

Tresorfach SLF

Armbänder	1 WG dreifach
	1 WG mit Brillanten und Smaragden
	1 WG oval mit 11 Perlen, 7 Brillanten
	1 GG Korallen mit Brillanten
	1 WG mit 25 Brillanten
	1 WG mit kleinen Brillanten
	1 WG Allimne mit Brillanten

BUCHHALTUNGEN
STEUERBERATUNG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG
UNTERNEHMUNGSBERATUNG

Bericht der Revisionsstelle
an die Mitgliederversammlung
des Vereins Heilpädagogische
Schule und
Gschützli Wärchstatt Frutigland

Aeschi, 13. März 2002

3714 Frutigen

Als Revisionsstelle Ihres Vereins habe ich die auf den 31. Dezember 2001 abgeschlossenen Jahresrechnungen (Gschützli Wärchstatt Frutigland und Heilpädagogische Schule Frutigen) im Sinne der gesetzlichen und statutarischen Vorschriften geprüft.

Ich habe festgestellt, dass

- die Tätigkeit Ihres Vereins mit den Bestimmungen der Statuten und des Geschäftsreglementes übereinstimmt,
- die Vermögens- und Ertragsrechnungen mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Geschäftsergebnisses die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze sowie die Vorschriften der Statuten eingehalten sind,
- der Kontenrahmen des Heimverbandes Schweiz eingehalten wird,
- die Kostenstellenrechnung (Rekapitulation BSV ohne Schule) mit der Buchhaltung übereinstimmt. Der Gesamtaufwand beträgt Fr. 2'196'562.67, der Totalertrag Fr. 1'337'189.95.
- Aufstellung nach Betrieben:
- Werkstatt Aufwand Fr. 745'753.00 Ertrag Fr. 346'427.00
- Wohnheim Aufwand Fr. 1271'879.00 Ertrag Fr. 986'908.00
- Beschäftigung Aufwand Fr. 178'931.00 Ertrag Fr. 3'854.00

Aufgrund der Ergebnisse meiner Prüfung empfehle ich, die vorliegenden Jahresrechnungen zu genehmigen.

Chr. von Kaenel



Beilagen

- Bilanzen per 31.12.2001
- Betriebsrechnungen vom 1.1.-31.12.2001

BEY CHWARCH

GEMEN

MACHEN



A.K.